

NR. 24
2. 1991

4,- DM

TALENTED

TITAN FORCE

Der Titan aus dem Untergrund

TANKARD

Ten Years — Cheers

U.D.O.

Déjà Vu

RUNNING WILD

Wild ist der Westen, schwer ist der Beruf

ABWÄRTS · AIRDASH · CASANOVA · CHINA · CYCLONE TEMPLE
DANGEROUS TOYS · DEMON · EDGE OF SANITY · GRINDER
HEARTLINE · HEATHEN · HEAVEN'S GATE · HOLY MOSES · ICED EARTH
I, NAPOLEON · JESTER'S MARCH · JUMPIN' JESUS · KANE ROBERTS
KROKUS · LAST CRACK · LETTER X · LÜDE UND DIE ASTROS
MADHOUSE · METAL CHURCH · MORGOTH · OZ · POWERAGE
ROXX GANG · ROXXI · SKYCLAD · TOKYO BLADE · TORMENT
TYPE O NEGATIVE · URIAN HEEP · VELVET VIPER
WEIRD KONG · WHITE LION · u.v.a.

Poster:
VELVET VIPER

HEAVENS GATE

LIVIN' IN
HYSTERIA



ON TOUR with

Di.	4.06.	Hamburg	Markthalle
Mi.	5.06.	Berlin	Ecstasy
Sa.	8.06.	Aldingen	Erich-Fischer-Halle
So.	9.06.	Augsburg	Rockfabrik
Di.	11.06.	Kehl	Rockfabrik
Do.	13.06.	Dortmund	Live Stadion
Sa.	15.06.	Heltersberg	Flash
So.	16.06.	Detmold	Hunky Dory



Aktuelles Album: "Beyond" LP · CD · MC

MERCHANDISE:
**PRINTED IN MULTICOLOR ON
BLACK SHIRTS / FARBIGER DRUCK**
 M L XL JEWELS DM 25,00

VERSAND NUR GEGEN NACHNAHME, PREISE VERSTEHEN SICH EXCLUSIV VERPACKUNG
UND NACHNAHMEGEBÜHR.
PRICES EXCLUDING POSTAGE AND PACKING, C.O.D. ONLY.
PLEASE SEND POSTCARD TO:

SPV GmbH · P.O. Box 56 65 · 3000 Hannover 1 · Germany

SPV
G M B H

**STEAM
HAMMER**

Herausgeber und Redaktion

Jörx

Jörg Schnebele
Martinusstr. 32
5308 Rheinbach 4
02225/3557

Dr. Thrash

Jürgen Both
Buschackerweg 10
5300 Bonn 1
0228/6420851

Metal Manni

Manfred Rothe
Lerchenweg 21
5300 Bonn 1
0228/662850

Speedy

Peter Kirchner
In der Aue 43
5000 Köln 50
02236/67323

Metal Frog

Danny Pizzini
Gaußstraße 17
5300 Bonn 1
0228/258579

Demobearbeitung:

Guid
Guido Krämer
Hübterstr. 17
5484 Bad Breisig
02633/8870

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Claudia Schnebele, Ulrike und Harald
Alemeier, Dirk Ballerstädt, Moly, Frank
Lancaster, Stan Bolton, Isabelle Paulsen,
Jutta Weinhold

Layout

Claudia, Jörx, Speedy

Fotos

Dirk Ballerstädt, Dr. Thrash, Jörx

Satz:

Tools Software Entwicklungs GmbH

Druck

Druck und Repro Leppelt
Königswintererstr. 116
5300 Bonn 1

Lithos

Schreck und Jasper
Jakob-Hengstler-Straße 14
5300 Bonn 1

hier sind wir wieder; natürlich mal wieder viel zu spät, aber wen wundert's noch? Ich denke, wenn wir eines Tages mal pünktlich erscheinen, glaubt uns das eh keiner und hält das Heft für einen Raubdruck.

Kommen wir zu einem anderen leidigen Thema: den Fehlern auf unseren Titelseiten! Daß wir z. B. aus EXODUS einmal ERODUS gemacht haben, war ja vielleicht noch ganz witzig. Daß wir allerdings aus HELLOWEEN HALLOWEEN fabrizierten, wird uns wohl ewig leid tun: es ist nämlich kein Gerücht, daß der, der HELLOWEEN mit A schreibt, in einen Kürbis verwandelt wird...

Aber machen wir aus der Not eine Tugend: sucht auf dem aktuellen Titelbild nach Fehlern und schickt uns die richtige Zahl (ich hoffe, daß sie nur einstellig ist) - wir verlosen unter den Einsendern zehn aktuelle LPs/CDs.

So, und zu guter letzt möchte ich die neuen Leser unseres Blattes begrüßen (wir haben nämlich ne Menge neuer Verkaufsstellen!) und hoffen, daß ihr euch zu Stammlesern mausert.

Ok Leute, das war's, und nun zieht euch das Heft rein - viel Spaß

Jörg 'Jörx' Schnebele

Inhalt

Seite

03	COVER	Running Wild	29	MORGOOTH	Cursed
04	SEITE 3	Inhalt, Hallo Headbanger	29	HEAVEN'S GATE	Livin In Hysteria
06	METAL FACTS	News, Gerüchte	30	TANKARD	Fat, Ugly & Live
07	CYCLONE TEMPLE	Black Thrash	32	I, NAPOLEON	Der große Kleine
08	SKYCLAD	Own Project...That's Perfect	37	CDS & VINYL	Plattenschwemme
10	HOLY MOSES	Der neue Anfang	39	PLAYLIST	Redaktionscharts
12	KROKUS	Zurück in die Berge	48	TITAN FORCE	Der Kult des Harry C.
13	CASANOVA	Let's Conquer The World	50	PUNK SPECIAL	Guid an der Basis
14	DANGEROUS TOYS	Hellacious Acres	52	ICED EARTH	In Memory
16	RUNNING WILD	Wild ist der Westen...	52	WHITE LION	Mike Tramp persönlich
18	DEMO ATTACK	New Hopefuls	54	HEATHEN	Victims Of Deception
19	KANE ROBERTS	Saints And Sinners	54	U.D.O	Déja Vu
20	JESTER'S MARCH	Beyond	56	VELVET VIPER	In My Brain
21	ABWARTS	Altpunker	57	DEMO INSIDER	Geheimtips
22	GRINDER	Nothing Is Sacred	58	METAL CHURCH	The Human Factor
23	AIRDASH	Der saubere Thrash	59	HEARTLINE	Gentleman's Einstieg
24	EDGE OF SANITY	Schwedenthrash	60	CHINA	Go All The Way
25	TYPE O NEGATIV	Carnivore's Rebirth	61	ROXXI	Bosten goes Metal
26	LUDE UND DIE ASTROS	German Rocker	62	ROXX GANG	Floridas Glamours
27	OZ	Roll The Dice	62	SISTER RIGHT PROMOTION	Selfmade
28	LETTER X	Gebrandmarkt	63	URIAH HEEP	The Long Way
29	JUMPIN' JESUS	Hart und brutal	64	LAST CRACK	Sinister Funkhous 17
30	DEMON	Hold On To The Dream	65	TORMENT	Kann Kannix Nix?
31	POWERAGE	Träume sind Schäume	66	WEIRD KONG	Let's Boogie

Nachdem SCANNER ihren Deal bei Noise verloren haben, bemüht sich die Truppe derzeit um einen neuen Deal. Allen Gerüchten zum Trotz, hat sich die Speedkombo nicht aufgelöst. Lediglich Drummer Wolfgang Kolorz und Bassler Martin Bork haben das Handtuch geschmissen; Wolfgang, um ein Mathestudium in Angriff zu nehmen und Martin, um sich voll und ganz seinem Magazin *Burn* zu widmen. SCANNER haben in des Shouters hauseigenen Studio ein Tape fertiggestellt, mit dem nun die Company traktiert werden.



MESSIAH veröffentlichen im Oktober ihre nunmehr 3.LP mit dem Titel 'Choir Of Horrors'. Als Anreiz für den Kauf der CD wird die Mini LP 'Psychomorphia' als Remix enthalten sein.

Keine Sorgen, was das Happern angeht, haben die Jungs von SLAUGHTER. Die Jungs sind jetzt stolze Besitzer eines Abos für 'Tacobell' - 1 Jahr Tacos für ein Konzert.

Hamburgs Speed/Thrash Metal Band No.1, MEGACE, hat nach zwei erfolgreichen Demos einen Plattenvertrag bei 1 MF Records unterzeichnet. Die Band um Sängerin Mela hat in den vergangenen Wochen bereits viele neue Tracks geschrieben, und so geht es dieser Tage ins Studio, um die erste LP zu produzieren. Ein Titel steht noch nicht fest, aber der Veröffentlichungstermin: es wird der 26.August sein! Jedem Speed und Thrash Fan sei dieses Datum ans Herz gelegt, denn hier bahnt sich eine Granate an, die für die deutsche Thrashszene wegweisend sein kann.



RISK melden sich wieder auf der Szene zurück, nachdem es ja nach der GAMMA RAY Tour etwas ruhiger um die tanenterte Formation mit den geilen Covern wurde, geht es jetzt an Album No.4. Gitarrist Thilo Herrmann hat die Band aus persönlichen Gründen verlassen und z.Zt. sucht man noch einen Ersatz, aber trotzdem ist der Rest der Band: Jürgen Dusterlob, Romme Kegmer, Heimi Mikus und Peter Dell fleißig am Basteln der neuen Tracks. Die ersten Roh-Hörproben lassen schon jetzt auf ein äußerst interessantes Album schließen und ich bin überzeugt, die Band wird wieder zahlreiche Fans hinzugewinnen, denn hinter den neuen Songs steckt eine Idee, die für Aufsehen sorgen wird.

Eine der führenden Rockformationen Deutschlands steht wieder an den Startlöchern: DOMAEN! Die Band um Cliff Jackson und Bernie Kolbe hat sich unter der Regie von Kalle Trapp (BLIND GUARDIAN,

GAMMA RAY, SAXON) in die Karostudios zurückgezogen und den dritten Longplayer aufgenommen. Veröffentlicht wird selbiger Ende Juli/Anfang August auf dem Flametrader Label. Flametrader haben die Band übernommen, nachdem sie bei Teldec nicht so glücklich vermarktet wurde. Das neue Album wird auf jeden Fall viel rockiger ausfallen, als der Vorgänger und so ist eine gewisse Vorfreude berechtigt.

Hochstimmung im Hause BLIND GUARDIAN. Nachdem die Krefelder alle Probleme mit der verschiedenen Plattenfirma No Remorse Records hinter sich gelassen haben, steht nun dem Vertrag mit Virgin nichts mehr im Weg. Darüberhinaus sieht man sich zur Zeit nach einem Management um, da bevorstehende Arbeiten nun nicht mehr allein von den Jungs erledigt werden können. Zur Zeit werden im Lager der 'blinden Wächter' kräftig neue Songs geschrieben. Ins Studio geht's dann im November. Mehr dazu im nächsten LIVE WIRE.

CRIMSON GLORY haben ihre Arbeit am neuen Longplayer, 'Strange & Beautiful' betitelt, beendet. Wenn ihr diese Zeilen lest, müßte das Scheibchen bereits in den Plattenregalen stehen. Die aktuelle Besetzung der Band ist: Midnight (v), Jon Drenning (g), Jeff Lords (bs) und Ravi Jakhotia (dr). Produziert wurde das ganze von Mitch Goldfarb.

Nachdem SEPULTURA nunj 10 Wochen in den Charts verweilen, kann man die Thrashkombo wohl mit ruhigem Gewissen als Kommerzkapelle bezeichnen - na denn Prost. Und damit's denn auch gut vermarktet wird, erscheint im Herbst SEPULTURA's erste Scheibe, 'Morbit Visions', mit neuem Cover. Als Bonus gibts die fünf Songs der EP 'Bestial Devastation'.

SACROSANCT sind so gut wie... bei 1 MF Records, dem Label des SCANNER Shouters Shelko. Auch die Jungs hatten sich nach dem Konkurs von NRR Records nach einem neuen Deal umsehen müssen.

Wo wir gerade bei 1 MF Records sind: obs man nun glaubt oder nicht: ASSORTED HEAP haben es geschafft, in den Staaten und Kanada die Aiply Listen zu füllen; na, wenn das nix ist.

Bereits im September erscheint der Longplayer der Schweizer Formation LUNACY. 'Face No More' wird die Platte heißen.

Black Mark Production habe jetzt die ersten drei BATHORY Alben als CD veröffentlicht. Übrigens, die neue Scheibe wird dieser Tage erscheinen und den tiefsinnigen Titel 'Twilight Of The Gods' heißen.

SIMPLE MINDS, oh Scheiße, jetzt war ich in der falschen Spalte... Also noch mal von neuem: DIMPLE MINDS, yeahhh jetzt isses richtig, tun zur Zeit mächtig proben tun. Wenn dann alles sitzt und paßt, gehts ins Musiclab nach Berlin, um den nächsten Longplayer unter der Regie von Charly Bauernfeind einzuspielen. Anfang Oktober soll das fertige Scheibchen dann auf dem freien Markt zu ersteigern sein.

THE DUNE heißt die neue Kapelle vom ex-STEELER Bassler Volker Krawczak. Neben ihm bedient Jörg

A.Wegner die sechs Saiten, Kai Raglewski die Tasten, Roger Goede die Knüttelchen und Michael Böhrer die Stimmänder. Wer von THE DUNE ein wenig STEELER Geschichte erwartet, ist auf dem Holz... äh Dings...Weg. Das Quintett bemüht sich mit Erfolg, nicht von anderen Acts abzukupfern, sondern recht abwechslungsreiche eigenständige Mucke zu präsentieren. Watch Out!!



Das größte livemäßige Sommerereignis dürfte unbestritten die Festivals mit AC/DC, METALLICA, MOTLEY CRUE, QUEENSRYCHE und den BLACK CROWS sein. Die Dates:

24.08.	München	-Galopprennbahn
27.08.	Berlin	-Waldbühne (ohne MOTLEY CRUE, BLACK CROWS)
31.08.	Gelsenkirchen	-Parkstadion
07.09.	Mainz	-Finthen, Flughafen
08.09.	Oldenburg	-Ausstellungsgelände

Endlich ist es fertig und auf dem Markt: die Rede ist vom ultimativsten aller ultimativen Videos ACCEPT - 'Staying A Life!!!!'. Dieses Ding sollte wirklich jeder zu Hause stehen haben, der von sich behauptet, er habe die deutsche Szene von Anfang an mitgelebt. 'Staying A Life' ist die optimale Ergänzung zu dem gleichbetitelten Do Album und zeigt die Metallegende sowohl in gewohnter Liveatmosphäre als auch zum Teil recht privat. Der Sound ist natürlich vom Feinsten, dafür hat Stefan Kaufmann, seines Zeichens ex Drummer der Band und nun Produzent von U.D.O. in den Dierks Studios gesorgt. Die Tracks sind von der Japantour 1985/86 genommen, dazu kommen noch die offiziellen Clips von 'Balls To The Wall' und 'Midnight Mover'. Als Schmanckerl dann noch 'I'm A Rebel' (Udo mit langen Haaren - einfach göttlich). Also Leute, rinn in die Läden und riss mit dem Video!

Schon länger angekündigt war das Erscheinen der neuen DAXON Langrille, deren Veröffentlichung sich allerdings auf Grund einer Odyssee des Masterbandes - es war auf dem Transportweg vorübergehend verschollen - um ca einen Monat verschoben hat. Der voraussichtliche VÖ - Termin des mit 'Shout' betitelten Albums von Frontmann Massimo De Matheis' neuem Line Up (u.a. mit ex STEELER Drummer Jan Yildiral) lautet nun der 01.07.91! - Sofern die LP - Lieferung nicht auch irgendwo zwischen Flensburg und Rosenheim berrenlos umhergestert...

Zur Aufnahme ihres vierten, noch unbetitelten Albums, befinden sich die Hardrocker BONFIRE derzeit mit Produzent Mack (EXTREME, QUEEN, BILLY SQUIRE) in den Münchner Musicland Studios. Die erste Singleauskopplung ist für Anfang August, die Veröffentlichung des Albums für Anfang September

auf BMG/RCA geplant. Während der Video-Dreh für die entsprechende Single schon Anfang Juli stattfinden wird, werden die Herren Lessmann(v), Schleifer(g), Deisinger(bs) und Patrik(dr) live Kostproben ihres neuen Werkes erst ab Ende Oktober/Anfang November dieses Jahres im Rahmen einer ausgedehnten Europatournee zum Besten geben.



Nachdem die Düsseldorfer GREAT BIG KISSES ihren Tonträger-Einstand auf dem #Sleaze Rock' Sampler eindeutig als Erfolg verbuchen konnten, stand einem LP Deal nichts mehr im Wege. Das Resultat des erst kürzlich beendeten Studienaufenthaltes wird ab 01.08.91 auf der LP 'Aficionados' bei der Intercord veröffentlicht. Unglücklicherweise wurden die Aufnahmen zur ersten LP vom tragischen Tod des GREAT BIG KISSES Idols 'Johnny Thunders' überschattet, der Opfer seines exzessiven Lebensstils wurde.

GAMMA RAY befinden sich zur Zeit im Karo Studio, um den 'Heading For Tomorrow' - Nachfolger

aufzunehmen. Die Platte, die voraussichtlich den Titel 'Sigh No More' tragen soll, wird von Tommy Newton (VICTORY) produziert. Erscheinen soll das Produkt am 23. September diesen Jahres.

Ein bißchen früher könnt ihr die neue Scheibe der Schweizer Formation CORONER in den Händen halten. Sie soll, wenn nichts schief läuft, unter dem Titel 'Mental Vortex' am 26. August in den Läden stehen. Aufgenommen wurde die Platte im Berliner Skytrax Studio, gemischt wird in Tampa/Florida.

Dieser Tage wirft Heavy Metal Records eine 4-Track EP von MARSHALL LAW auf den Markt. Produziert hat, wie schon die letzte SLAMMER und LITTLE ANGELS LP, Steve Harris.

Nun scheint es mit dem guten alten OZZY OSBOURNE doch zu Ende zu gehen. Zur Zeit schreibt der Madman zusammen mit Lemmy Songs für sein nächstes Album, welches im September erscheinen soll - und dann soll die definitiv letzte Tour folgen!?! Wir werden's sehen!

Verlosung

Wir haben je fünf AXEL RUDI PELL 'Nasty Reputation' CDs und LPs für euch, wenn ihr uns eure zehn beliebtesten LP Titel zuschickt.

Diese Faves, bitte auf Postkarte, schickt einfach an:

Jörg Schnebele
Martinusstr.32
5308 Rheinbach 4

Ihr nehmt dann automatisch an der Verlosung teil.

Nachbestellung

Fast alle älteren Ausgaben sind noch bei uns zu bekommen. Allerdings haben sich die Nummern 1 - 11 verflüchtigt. Das Einzelheft kostet incl. Porto und Verpackung 5,- Märker, solltet ihr euch für fünf Hefte entschieden haben, braucht ihr nur 20,-DM lockerzumachen. Selbstverständlich ist Vorkasse erforderlich. Bestellungen bitte an:

Harald Alemeier
Liesenfeldstr. 3
5486 Berg

In eigener Sache!

Zu unserer Schande müssen wir gestehen, daß wir wohl in der nächsten Zeit, entgegen allen Planungen, weiterhin nur viermal im Jahr erscheinen, und selbst diese Erscheinungsweise ist bekanntlich nicht an feste Termine gebunden.

Um wenigstens unseren Abonnenten die Zeit zwischen zwei Ausgaben nicht zu lang werden zu lassen, veröffentlichen wir zwischen zwei LIVE WIRE Ausgaben einen Newsletter der unseren Abo-Abnehmern kostenlos zugestellt wird. So werdet ihr von unserer Seite etwas intensiver mit News der Bands, Plattenfirmen, Konzertdates usw. versorgt. Darüberhinaus werden wir versuchen, jedem News EXTRA-BLATT ein kleines 'Danke schön' beizulegen.

Rough Energy & Melodies

THE
SIV
WIT
THE
SIV
WIT



Produced by
Gudrun Laos
& Jörg Michael

Mixed by
Gary Wagner

LP 08-34521
CD 8434522
MC 08-34524



SEMETERY
RECORDS
REPRESENTED BY
MAJOR RECORDS
DISTRIBUTED BY
SPV

LIVE IM CULT (Werl) am 31.5.91

DER
POP
CORE
KILLER!

THIRD
TRY

NOISE ANNOYS

Mit den Dickies auf Tour im Juni / Juli!



Die erste bezog sich auf den mysteriösen Namenswechsel, den sich Ian Tafoga (?) unterzog. Schließlich wollte ich in Erfahrung bringen, wie ich meinen Interviewpartner nun ansprechen sollte...

„Der Grund, warum ich bei ZNÖWHITE den Namen Ian Tafoga annahm, war der, daß ich die Band auch manage, denn eine Menge Record-Companies arbeiten nicht so gerne direkt mit den Musikern zusammen. Jetzt benutze ich meinen echten Namen Greg Fulton.“

Ok, Greg! Was passierte mit ZNÖWHITE, so daß du CYCLON TEMPLE ins Leben riefst?

„Die meisten von ZNÖWHITE wollten ihre eigenen Wege gehen. Ein Teil wurde gefeuert und die restlichen gaben auf.“

So begabst du dich auf Musikersuche und wähltest einen neuen Namen...?

„Nachdem alle die Band verließen wollte Scott Schäfer vom „Act Of Gold“-Album und ich etwas Neues auf die Beine stellen. Da sich Scott nun als Bassist betätigt, suchten wir nach einem neuen Drummer, den wir in John Slatterg fanden. Brian Trooch wurde unser Vocalist. Im Anschluß daran wählten wir den neuen Namen und beschlossen, Thrash zu spielen.“

Ihr wolltet keine Sängerin mehr?

„Als sie ZNÖWHITE verließ, sagte ich mir, wenn du jemals Thrash spielst, dann mit einem männlichen Sänger. Dies hat den Grund, daß viele Typen, die sich so eine Musik anhören, Schwierigkeiten haben, eine Beziehung zu einer Sängerin aufzubauen. (für mich absolut nicht nachvollziehbar, der Verf.)“

Die Musik auf eurem Album würde ich als gefühlvollen Thrash bezeichnen, wo liegen deine Wurzeln?

„Ich komme von der alten Schule des Heavy Metal. Als 1981-82 Bands wie METALLICA, EXODUS und SLAYER anfangen, war ich mit dabei. Die Leute sollen wissen, daß ich aus derselben Ära stamme. Ich kam mit diesen Bands gleichzeitig in die Szene, auch wenn ich's noch nicht so weit gebracht habe. Dieses hatte auch mit den Schwierigkeiten, die ich als Farbiger in den Staaten (auch mit Plattenfirmen) habe, zu tun.“

Man kann sich gut in eure Lyrics

Der Song „Why“ handelt über ein Kind, das angeblich von Heavy Metal beeinflusst Selbstmord verübt. METAL CHURCH veröffentlichten auf ihrem neuen Album mit „In Mourning“ ebenfalls einen Song über dieses Thema. Zog die Gerichtsverhandlung von JUDAS PRIEST so große Kreise in der amerikanischen Metalmusikszene?

Bei CYCLONE TEMPLE handelt es sich um das neue Projekt des farbigen Gitarristen Greg Fulton (alias Ian Tafoga), welches er als Nachfolger seiner ehemaligen Combo ZNÖWHITE ins Leben rief. Angesiedelt im Power-/ Thrashmetal-Bereich konnte mich das Album „I Hate Therefore I Am“ fast ausnahmslos begeistern. Voller Erwartung setzte ich mich am Ostermontagabend vor das Telefon und harrete der Dinge, die da noch kommen mögen. Pünktlich ertönte das erlösende Klingelzeichen und so konnte ich, den Hörer an mich reißen, gespannt meine Fragen loswerden...

hineinversetzen. Beschreiben sie die derzeitige Situation in den Staaten?

„Sie beschreiben, wie ich mich fühle und wie ich den Dingen gegenüberstehe, die derzeit in Amerika ablaufen. Auch wenn die USA sehr fortschrittlich ist, werden einige Sachen noch sehr konservativ gesehen. Ich empfinde es als sehr traurig; ein Land entwickelt sich immer weiter, nur den Rassismus bekommt es nicht in den Griff.“

Der Titel des Longplayers ist „I Hate Therefore I Am“. Würdest du ihn bitte umschreiben...

„Er wurde von einem Thema in Psychologie gewählt, welcher ursprünglich „I Think Therefore I Am“ lautet. Kennst du es?“

Leider nicht!

„Ok. Wenn du hier in den Staaten bestimmte Kurse in der Schule belegst, gibt es ein Thema, das „I Think Therefore I Am“ lautet, ich weiß nicht mehr genau, ob in Philosophie oder Psychologie. Der Grund, warum ich es in „I Hate Therefore I Am“ änderte und worauf auch der Titel basiert ist, daß die Leute ihren Kindern lehren zu hassen. Keiner wird mit Vorurteilen behaftet geboren. Hassen wird einem beigebracht. So läuft es Generation für Generation.“

Ein Problem, das wir in Deutschland auch kennen...

„Dieses Problem besteht in der gesamten Welt. Wenn es sich nicht um Hautfarben handelt, gehts um finanzielle Dinge. Die Reichen hassen die Armen und umgekehrt.“

„Ja, ich finde es ist eine sehr erschütternde Sache, wenn du für einen Selbstmord verantwortlich gemacht wirst, mit dem du gar nichts zu tun hast. Es hatte eine große Wirkung auf die gesamte Musikerszene, nicht nur auf HM-Musiker. Es läßt dich darüber nachdenken, was wohl als nächstes passieren wird. Wir haben ohnehin schon eine starke Zensur hier in Amerika. Mich würde es nicht wundern, wenn es irgendwann wie in Rußland ablaufen würde, und ich glaube nicht, daß dieses der Sinn unseres Landes ist.“

„Words are just words“ wird eure erste Videoveröffentlichung sein...

„Der Titel behandelt die Lügen, die in einer Beziehung aufkommen. Es wird viel gesagt, wie 'Ich liebe dich' oder 'Ich vertraue dir' und in Wirklichkeit stimmt dieses nicht. Die Story in dem Video wird jedoch nicht auf einer Mann/Frau-Beziehung basieren. Das wäre zu klischeehaft. Wir wählten dafür zwei Freunde, einen schwarzen und einen weißen Jungen, die zusammen aufwachsen. Sie werden durch Gesellschaftsprobleme wie Apartheid von einander getrennt. So sagen die Lyrics dasselbe aus, nur das Konzept wurde geändert.“

Ich hoffe, daß sich die Fans mit den Lyrics ausreichend befassen...

„Das wäre schön. Ich möchte keinem etwas vorpredigen, ich hoffe jedoch auch, daß die Leute über unsere Texte nachdenken.“

Interview: Moly

„Es stimmt nicht, daß ich mich mit A. ANEAP gestritten hatte. Der Split lag daran, daß er und Drummer SIMON den Musikstil ändern wollten, es sollte in Richtung amerikanischem Mainstream-Thrash (huch?!) tendieren. Ich wollte den alten SABBAT Stil behalten und ihn mit mehr Melodie versehen, damit ihn mehr Leute akzeptieren. Es sollte auf jeden Fall aber noch ein typischer britischer Sound bleiben. In der Vergangenheit war es schwierig, Melodie in die Songs hineinzubringen, wenn du überlegst, wie schnell z.B. die Gitarristen spielten. Ich werde sicher nie ein Sänger vom Format eines G. TATE werden, aber ich denke schon, daß ich in Zukunft etwas melodischer singen werde, ohne meine Power zu verlieren. SABBAT's neue Scheibe hört sich meiner Meinung nach wie eine Mischung aus TESTAMENT, F. WARNING und METALLICA an. Das weicht stark von unserem ursprünglichen Konzept ab, SABBAT sollten eine europäische Gruppe sein, mit einem europäischen Sound. Das versuchen wir mit SKYCLAD zu erreichen.“

Spielte er nach der Trennung von SABBAT mit dem Gedanken, ein Soloalbum zu veröffentlichen oder wäre er bei einem entsprechenden Angebot einer bekannten Gruppe dort eingestiegen?

„Wenn sie sich nach mir gerichtet hätten, ja. Ich habe sehr viele Ideen, die ich ausprobieren wollte. Wenn eine Band meine Ideen und meinen Stil angenommen hätte, vielleicht wäre etwas daraus geworden. Ich traf allerdings sehr bald auf STEVE RAMSEY (Gitarre, Parioah), der ähnliche Ideen wie ich verfolgte. STEVE wollte endlich wieder Platten aufnehmen und auf Tournee gehen, da PARIAS in letzter Zeit sehr wenig arbei-

teten. STEVE's Ideen konnte man oft nicht bei PARIAS verwenden, da die Stücke zu heavy für ihren Musikstil ausfielen. Als wir anfangen zu arbeiten, sah es so aus, als sollte es sich zu einem Projekt entwickeln, mit mir und STEVE als feste Mitglieder und Sessionmusikern. Als wir aber mit GRAEME (Baß) und KEITH (Drums) zusammenarbeiteten, entwickelte sich das Ganze immer mehr in Richtung einer permanenten Gruppe. So blieb es bis heute.“

Werden aber nicht einige Fans enttäuscht sein, daß man seinen heutigen Musikstil eher als Powermetal denn als Thrash bezeichnen muß? Ist er nicht ein besserer Thrash-Sänger?

„Nein, das sehe ich nicht so. Mir macht es wenig aus, melodischer zu singen, wobei ich für einige Passagen auf der neuen Platte etwas üben mußte. Ich glaube nicht, daß der ganz schnelle Thrashmetal noch eine Zukunft hat. Ich schätze, daß die Gruppen, die überleben wollen, in verschiedene Richtungen experimentieren müssen, wie es z.B. MORDERED auf ihrer letzten LP machten. Die Bands, denen Thrash nicht mehr hart genug ausfiel, wechselten über zum Deathmetal.“

Wollte MARTIN mit seiner Band einen interessanten Sound kreieren, war das der Grund, warum sie so viele ungewöhnliche H.M. Instrumente wie z.B. Violinen oder Akustik-Gitarren verwendeten?

„Exakt. Ich bin zwar kein Fan von Folkmusik, aber gerade solche Instrumente machen die Musik interessant. Wir wollen solche Stile wie Funk/Rap nicht verwenden, wir verarbeiten traditionelle britische H.M. Einflüsse in unserer Musik. Das heißt nicht, daß wir keine neuen Ideen ausprobieren.“



Own Project...

Viele Fans, die SABBAT'S letzte LP nicht mochten, sind inzwischen ins Lager ihres Ex-Sängers MARTIN WALKIER gewechselt, deren erste Platte, mit neuer Band "THE WAY WARD SONGS OF MOTHER EARTH" den alten Stil weiterverfolgt. Lassen wir nun MARTIN erzählen, wie es zu seiner neuen Band kam.

...that's perfect

Komponierten sie deshalb eine Ballade?

„Unser Bassist kam mit den Melodien an und ich schrieb in einer halben Stunde einen Text dazu. Ich wollte zeigen, daß ich auch solche Sachen singen kann.“

Wie gefällt MARTIN sein Spitzname „OZZY“ des Thrashes? (Er sieht dem Meister ein wenig ähnlich).

„Das ist schwer zu sagen. Jeder Mensch bekommt Spitznamen und fällt in irgendwelche Kategorien. Ich sehe vielleicht ein wenig wie er aus (lacht). Es ist schon ulkig, da ich nie ein Fan von B.SABBAT / OZZY war. Er gehört nicht zu meinen Helden.“

Da MARTIN inzwischen einen Sohn bekommen hat, hieß es, daß er arbeiten müßte. Welchen Job übst du aus oder arbeitest du wieder als Musiker?

„Ich arbeite permanent als Musiker. Als ich SABBAT verließ, überlegte ich mir, ob ich einen Job als Roadie oder Toningenieur annehmen sollte. Als sich aber die Band SKYCLAD so hervorragend entwickelte, entschloß ich mich dagegen.“

Was sagte Deine Freundin zu der Trennung von SABBAT und deiner Solokarriere?

„Sie sah, wie ich unter der ganzen Situation litt. Ich hatte nicht viel zu sagen bei SABBAT, ich war hauptsächlich da, um zu singen und

die Texte zu schreiben. Ich wurde in finanziellen Dingen nie gefragt, inzwischen kenne ich mich gut in diesem Business-Bereich aus. Ich wollte diese Fehler bei SKYCLAD nicht wiederholen, wir sind eine echte Demokratie, in der jeder etwas zu sagen hat. Ich finde, daß man nur auf dieser Basis permanent kreativ miteinander arbeiten kann.“

MARTIN, ist WALKIER dein richtiger Name und interessierst du dich für geschichtliche Dinge?

„Ja, er ist mein richtiger Name, kein Künstlernamen. Ich weiß nicht genau, woher er stammt, ich glaube, es ist ein australischer Name. Ich interessiere mich für jegliche Art von Geschichte. Ich rate den Leuten, daß sie sich mehr mit der alten Geschichte befassen sollten, anstatt immer in die Zukunft zu gucken. Sie könnten einiges von den alten Büchern lernen.“

MARTIN, kannst du die Windeln deines Sohnes wechseln?

„Ja, ich kann es, mache es aber nicht gerne, es ist doch irgendwie ein Scheißjob (lacht).“

Nachdem wir nun diese wichtige Frage geklärt hatten, verriet mir MARTIN, daß er gerade für seine Liveshow probt, die ihn im Juni nach Deutschland führen wird. Er wird als Bonbon 2-3 alte SABBAT Stücke spielen.

Interview: Dr. Thrash
Foto: Noise



HOLY MOSES

HOLY MOSES gehören zu den deutschen Thrashgruppen, die schon alle Höhen und Tiefen im Metalbusiness erlebt haben. Zu den Höhepunkten gehörte sicher die Vertragsunterzeichnung bei dem Majorlabel WEA, der Tiefpunkt stellte sich ein, als sie eben diesen Deal nach nur einer Plattenveröffentlichung verloren und sich die letzte HOLY MOSES Formation auflöste. Doch ANDY und SABINA CLASSEN gaben nicht auf, gründeten mit ihrem Manager Ulli Wichagen ihr eigenes Plattenlabel West-Virginia Records (nein, es ist keine neue Zigarettenmarke) und suchten sich neue Mitstreiter für die Band, die sie in BERND SCHNELL (Bass) und dem legendären Drummer ATOMIC STEIFF (ex VIOLENT FORCE, LIVING DEATH, SACRED CHAO) fanden. Wir besuchten die Band bei mehreren Konzerten und stellten einige kritische aber auch aktuelle Fragen zusammen.

Nun gut, reisen wir zunächst in die Vergangenheit. Wie die meisten Fans wissen, moderierte SABINA auf RTL die Hardrocksendung MOSH (die nach einem Jahr leider wieder eingestellt wurde).

Verdankt sie nicht hauptsächlich dieser Tatsache ihren Majordeal mit der WEA, versprachen die sich durch diese Sendung zusätzliche Promotion?

„Nein, der Deal hatte überhaupt nichts mit dieser Sendung zu tun. Die ersten Verhandlungen begannen Mitte 1987 und führten 1988 zur Vertragsunterzeichnung. Als wir im Januar bei ihnen unterschrieben, gab es die Sendung MOSH noch gar nicht, sie ging erst im April 1988 auf den Sender, von daher kann man diese Frage klar mit 'Nein' beantworten.“

Woran kann es gelegen haben, daß 'The New Machine...' nicht so gut ankam, wie sein Vorgänger?

„Der Platte fehlte die Rohheit und die Brutalität von 'FINISHED...'. Wir haben vielleicht ein wenig zu viel experimentiert. Daß wir bei der WEA scheiterten, lag hauptsächlich daran, daß die zuständigen Leute uns nicht richtig promoten konnten, sie mochten unsere Musik nicht.“

Ein Gerücht besagt, daß der BLITZZ Gitarrist TOMMY FEILER die meisten Solos auf 'WORLD CHAOS' eingespielt hat, stimmt das und woran liegt es, daß ANDY die Solos nicht spielt, ist er als Rhythmusgitarrist besser?

„Der BLITZZ-Gitarrist hat drei Solos auf der Platte eingespielt, weil er ein alter Freund von uns ist und sie gerade zum selben Zeitpunkt ihre Mini LP für SPV aufnahmen. ANDY wollte immer einen zweiten Gitarristen in der Band haben, nur damit er keine Solos spielen muß. Er zählt zu den absoluten Rhythmusfanatikern, aber bei der nächsten Platte werden wir ihn zwingen, die Solos selber einzuspielen. Wir werden definitiv keinen zweiten Gitarristen mehr verpflichten, da es niemanden gibt, der stilistisch zu uns paßt. (wie z.B. T.HERMANN (Risk) oder R.LAWS).“

Ihr absolviertet soeben die 'DIVE TIL DEATH' Tour, bei der auch

ARTILLERY und HOWLIN' MAD mit von der Partie waren. Welche persönlichen Eindrücke konntet ihr auf der Tour gewinnen, inwiefern wart ihr zufrieden?

„Unzufrieden waren wir mit der Tatsache, daß die England-Dates ausfielen. Ich hätte nie gedacht, daß eine Tour durch den Krieg am Golf dermaßen beeinträchtigt werden könnte. Positiv war der Zusammenhalt, welcher zwischen den drei Bands herrschte. Es lief unheimlich cool ab, machte eine Menge Spaß und hat richtig gut getan.“

Nach unseren Informationen waren auf der Tour die durchschnittlichen Besucherzahlen zwischen 250 und 300 Leuten pro Auftritt. Konnte euch dieses zufriedenstellen?

„Es waren etwas mehr. In Deutschland lagen die höchsten Besucherzahlen bei 450 und in Österreich bei 550. In diesem Bereich bewegten sie sich dann auch, was für uns vollkommen in Ordnung ist. Daß keine tausend Leute kommen würden, war uns von vorneherein klar, da die Bands, welche spielten, einfach nicht ganz oben sind.“

Derzeit befindet ihr euch im Studio, um den neuen Longplayer einzuspielen. Gibt es schon etwas definitives zu berichten?

„Nee, dafür ist es einfach noch zu früh. Bisher haben wir nur ein paar Riffs zusammen. ANDY und BENNY basteln gerade im Studio an den Stücken herum; um etwas genaues sagen zu können ist es definitiv noch zu früh.“

Es ist jedoch schon geplant, daß ANDY die neue Scheibe im Alleingang produzieren wird?

„Ja! BENNY interessiert sich allerdings auch unheimlich für Studio-Arbeiten, so daß die Beiden das neue Album wohl co-produzieren werden.“

Und der Release?

„Die Veröffentlichung ist für Ende August geplant, wir hoffen, daß wir den Termin einhalten können.“

Zu guter letzt interessierte uns noch, wie SABINA die Strip Show ihres ehemaligen Senders RTL 'Tutti Frutti' als Frau beurteilt?

„Toll, die Frauen trauen sich



etwas darzubieten. Ich würde mich so etwas nicht trauen. Ich meine, ich gucke es mir an, da ich mich nicht als verklemmte Person sehe. Viele, die darüber meckern, gucken sich die Sendung heimlich an und das finde ich scheinheilig. Ich bin allerdings darüber froh, daß ich mich bei meinem Penthouse Interview nicht so präsentieren mußte, einfach weil ich mich nicht getraut hätte. Ich denke, man sollte nicht alles so kritisch sehen, gerade die H.M. Szene sieht alles so negativ. Wir als Band sind z.B. so glücklich wie schon lange nicht mehr. Das sehen die Kritiker aber nicht, sie ziehen aus der Sache nur die negativen Aspekte heraus. Gut, es entstehen viele Probleme, z.B. liege ich mit meiner Mutter im Dauerkrach, aber es ist schön, wenn sich die Dinge wieder einrenken. Für mich bedeutet H.M. Spaß und Freude und ich hasse diese Probleme wie z.B. KREATOR sind traurig, daß sie mit ihrer neuen LP nicht in den Charts vertreten sind und SODOM wollten gar nicht in die Charts. Genauso sehe ich KAT, es wäre doch langweilig, wenn die Frau ganz normal wäre, anstatt völlig verrückt, dann hätte die Presse ja

nichts mehr zu schreiben.“

SABINA ist jedenfalls nicht verrückt, sondern eine liebe und nette Person. Wer HOLY MOSES schon einmal live in der neuen Formation gesehen hat, der wird uns bestätigen, daß sie lange nicht mehr so gut waren. HOLY MOSES sind eine der wenigen Gruppen, die zu ihren Fans stehen, bei ihnen dürfen sie stagediven oder kurz einmal SABINA umarmen.

„Im Herbst wollen sie wieder auf Tour gehen, wobei man sie vorab schon bei einigen geplanten Festivalauftritten bewundern kann.“

Abschließend konnten wir für euch doch noch den Titel des im Spätsommer erscheinenden Albums herausbekommen, welcher 'Terminal Terror' lautet.

Interview:
Dr. Thrash & Moly

LOUDER THAN THE REST...NOISE INTERNATIONAL



S A B B A T MOURNING HAS BROKEN

"Mourning Has Broken", das dritte Album der Männer um Andy Sneap. Mit Ritchie Desmond aus N.Y. als neuem Sänger kreieren Sabbath einen neuen Stil. Die Frage des Dio-Nachfolgers ist noch ungeklärt, Ritchie Desmond ist sicherlich ein heißer Thron-Anwärter.



RUNNING WILD BLAZON STONE

RUNNING WILD, die zur Zeit neben den Scorpions bekannteste deutsche HM-Band, geht mit ihrer neuen LP "Blazon Stone" an den Start. Als Appetithäppchen erscheint die Maxi "Little Big Horn" mit "Billy The Kid" (non-LP) und "Genocide", einer Thin Lizzy-Coverversion.



LEMMING PROJECT EXTINCTION

Die Realität ist eine Lüge! Grenzsprengender Death Metal aus dem verkommenen Herzen Deutschlands: psychotische Slow-Parts und markenschütternde Grindcore-Passagen. Suizidgefährdete: Finger weg! "Extinction", das erste Gesamtkunstwerk dieses Genres: exhum depressive Texte und ein an H. R. Giger erinnerndes Artwork-Konzept.



GRINDER NOTHING IS SACRED

"Nothing Is Sacred". Die kommende Speed Metal-Band aus deutschen Ländern. "Knallharte Riffs, melodiose, gekonnte Leads, gute Breaks und aggressiver (aber kontrollierter) Gesang sind (...) die Kennzeichen des GRINDER-Sounds." (Holger Stratmann, Rock Hard 26).



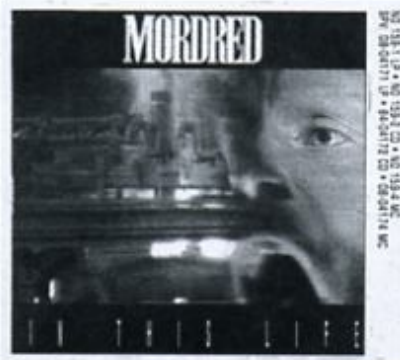
R. O. T. A. KICK-HAPPY, THRILL-HUNGRY...

R.O.T.A. - steht für Rights Of The Accused. Rights Of The Accused stehen für energiegeladene Street-Hardrock. Kick-Happy, Thrill-Hungry, Reckless and Willing! Live In Deutschland vom 5.-13.6.



SKYCLAD THE WAYWARD SONS OF MOTHER EARTH

Martin Walkyier (Ex-Sabbat) knüpft mit seiner neuen Band (ex-Satan bzw. Pariah-Members) da an, wo er mit Sabbath aufgehört hat. "The Wayward Sons Of Mother Earth": Begnadet, mystisch, hart. Eine Band mit Charisma.



MORDRED IN THIS LIFE

Diese Platte ist zu groß für eine Schublade! "IN THIS LIFE" Metal-Scratching vom feinsten. Gumbo, Jumbo, Funko-METAL aus der Bay Area. Die Crossover-Chartbusters: 7 Tage nach Release auf Platz 70 der U.K.-Chart!

ON TOUR

- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 3.5. HERTOGENBUSCH (NL) | 14.5. STUTTGART |
| 4.5. NIMEGEN (NL) | 15.5. KÖLN |
| 5.5. HENGELO (NL) | 16.5. BERLIN |
| 7.5. AMSTERDAM (NL) | 17.5. HAMBURG |
| 8.5. ROTTERDAM (NL) | 18.5. BREMEN |
| 12.5. FRANKFURT | 19.5. ESSEN |
| 13.5. MÜNCHEN | |



TANKARD FAT, UGLY & LIVE

Wolltet ihr immer schon wissen, wie sich der klirrende Sound zerbrochener Bierkrüge in einem menschenleeren Bierzelt anhört? Dann hört Euch die neue Tankard lieber nicht an, den DIE ist live, hat einen Bombensound und beinhaltet von "Empty Tankard" über "The Morning After" bis "Beermuda" alle Hits. Fat, Ugly & Live: Über 50 Minuten Schweiß!



IM VERTRIEB VON SPV (DEUTSCHLAND), ECHO (ÖSTERREICH), DISCTRADE (SCHWEIZ)



R A G E EXTENDED POWER

Rechtzeitig zur Co-Headlinertournee mit U.D.O. veröffentlichten Rage die Mini-LP "Extended Power". Past, Present and Future: "Waiting For The Moon", eines der besten Stücke von "Reflections...", "Woman", ein brandneuer Song. "Ashes", ein Stück von der "Secrets"-Session, "Battlefield", ein alterer Avenger-Track in neuer Bearbeitung sowie das Instrumental "What's up!"

ON TOUR MIT U.D.O.:

- | | |
|--------------------|------------------|
| 12.5. BOCHUM | 24.5. ERLANGEN |
| 13.5. OSNABRÜCK | 25.5. CHEMNITZ |
| 14.5. KOBLENZ | 27.5. MÜNCHEN |
| 15.5. LUDWIGSBURG | 28.5. TUTTLINGEN |
| 17.5. KAUFBEUREN | 30.5. HANNOVER |
| 18.5. SCHWEIZ | 31.5. HAMBURG |
| 20.5. KEHL | 1.6. BERLIN |
| 21.5. BAMBERG | 2.6. BREMEN |
| 23.5. LUDWIGSHAFEN | |

KROKUS

Unter der Rubrik „Legendäre Bands“ wollen wir Euch in Zukunft in loser Folge Interviews mit Acts liefern, die in der Vergangenheit zu den Topgruppen gehörten, heute aber viel von ihrem Status eingebüßt haben. Beginnen wollen wir mit den Schweizern Krokus, die in den Jahren 1982/83 mit den beiden Alben „ONE VICE AT A TIME“ und „HEAD HUNTER“ kurz vor dem weltweiten Durchbruch standen. Daraus wurde leider nichts, weil sie schwache, amerika-orientierte LP's folgen ließen. Doch mit ihrer neuen Scheibe „STAMPEDE“ geht es wieder aufwärts, sie ist eine solide AC/DC beeinflusste LP geworden. Über Zukunft und Vergangenheit talkten wir mit FERNANDO VON ARB (Baß, einziges noch verbliebenes Originalmitglied) und MANY MAURER (Gitarre).

Was führte zu dem Split der legendären KROKUS Formation mit MARC STORACE (Gesang) und CHRIS VON ROHR (Baß) und was machen sie heute?

„Das wissen sie wohl selber nicht so genau (lacht). Die Formation, die du ansprichst, bestand bis 1988. Ich stieg dann auch, weil ich nicht mehr touren wollte. 11 Jahre erschienen mir genug. Danach löste sich die Band sehr schnell auf, was mich doch überrascht, da ich dachte, daß es irgendwie weitergeht. Es „kachelte“ aber auseinander, wie wir in der Schweiz zu sagen pflegen (lacht) und CHRIS lebt nun in den USA und zu MARC habe ich keinen Kontakt mehr.“

Wie ich schon in dem Intro zu diesem Interview erwähnte, standen KRO-KUS kurz vor dem Durchbruch, den sie letztendlich aber nicht erreichten. Woran lag es?

„Das, was ich in Amerika erlebt habe, war für mich Durchbruch genug (lacht). Ich glaube, daß wir nach „HEAD HUNTER“ noch mehr Erfolg hätten haben können, wenn wir auf der „harten Schiene“ der LP geblieben wären. Das wollten wir aber nicht, wir fühlten uns mit dieser Musik nicht wohl. Wir mochten unser Image und die Texte nicht mehr. Für mich ist es aber wichtig, daß ich mich mit meiner Musik wohlfühle, dann verzichte ich lieber auf den Erfolg. Heute sind wir ein wenig zu unseren Roots zurückgekehrt, aber vom spielerischen Standard natürlich viel besser. 1988 waren wir als Gruppe schon keine verschworene Gemeinschaft mehr, sozusagen „eine gestörte Angelegenheit von innen heraus“. Wir konnten uns nicht mehr ausstehen. Es kam vom Größenwahn bis hin zu simplen Dummheit alles vor. Seit 1989 besteht die Formation, die „STAMPEDE“ einspielte und es gab keinen Wechsel. Ede, wirst Du wohl weggehen da,

die Katze knabbert das Gitarrenkabel an (Gelächter). Gut, vorher fanden andauernd Musikerwechsel statt, das gehörte zu den „Krankheiten“ der Band. Soviel Paranoia und Gestörtheit, die teilweise herrschte, war wirklich nicht mehr zum Aushalten.“

„STAMPEDE“ ist ohne Zweifel ein gutes Album, nur finde ich, daß es wenig Beachtung bei den Medien/Fans erregte. Fehlt ihnen da nicht ein wenig ein Majorlabel im Rücken?

„Ich gebe zu, daß man heute ohne tatkräftige Hilfe nicht mehr zum Erfolg kommen kann. Es artet teilweise schon zu einer grausamen Arschkriecherei aus. Das geht manchmal gar nicht anders, da so viele Unmengen von Gruppen existieren. In Amerika verhielt es sich schon lange so, daß man nur noch über Kontakte zum großen Erfolg kommen kann. Das bürgert sich in Deutschland nun auch ein. Unsere Platte ist gut, aber wir zählen nicht zu den Arschkriechern, die in Bars herumstehen und sich an die wichtigen Leute heranmachen.“

Zurück in die Berge

Liegt das Problem nicht auch darin, daß KROKUS Musik viele AC/DC Einflüsse beinhaltet. Wollen die Fans diese Musik heute noch hören?

„Das denke ich schon. Wir waren immer von AC/DC beeinflusst, das gebe ich offen zu und es stört mich überhaupt nicht. Die letzte AC/DC LP fand ich gut, es ist das „most old fashioned“ Album, daß sie seit den ersten beiden Platten herausgebracht haben. Es ist in meinen AUGEN ein sehr „volkstümliches“ Werk, sehr auf den breiten Massengeschmack zugeschnitten, da es gerade ein wenig härter ausfällt als ZZ TOP.“

Woran liegt es, daß FERNANDO von der Gitarre zum Baß überwechselte?

„Weil der böse MANY mich nicht an die Gitarre gelassen hat (Gelächter). Nein, es sag so aus, daß die Band damals (1989) komplett stand, nur der Posten des Bassisten war noch nicht besetzt worden. Das kann die am besten der MANY erzählen, Ladies and Gentleman, ich übergebe das

Mikrofon and Mr. MAURER (lacht). Der Band fehlte ein Bassist und wir fragten FERNANDO, ob er Lust hätte, mitzumachen. Moment, da muß ich erklärend einstimmen. Damals gehörte CHRIS VON ROHR noch zur Gruppe und sie fragten mich, ob ich als zweiter Gitarrist hinzukommen wolle. In dem Zeitpunkt wollte ich es nicht. KROKUS tourten dann im Ostblock und es ergaben sich Schwierigkeiten mit CHRIS, was letztendlich zu seinem Ausstieg führte. Überrascht fragte mich MANY, ob ich bei ihnen als Bassist einsteigen wolle, und da ich den Bass ebenfalls schon seit Jahren beherrsche und mich der Reiz des Neuen reizte, sagte ich zu.“

Wie beurteilt FERNANDO als jahrelanger Szenekenner die Schweizer H.M. Szene. Sieht es nicht recht düster aus, was den Nachwuchs betrifft?

„Das beste, was die Schweiz zu bieten hat, sind entweder die ganz seichten oder harten Acts, wie z.B. CORONER. In interessiere mich für jegliche Art von Musik, ich höre mir alles an und es gibt 2-3 Gruppen in diesem kleinen Käseland, die in die richtige Richtung gehen. Ich gebe zu, daß sich in unserer Szene im Moment wenig tut, aber bitte bedenke, wie klein unser Land ist.“

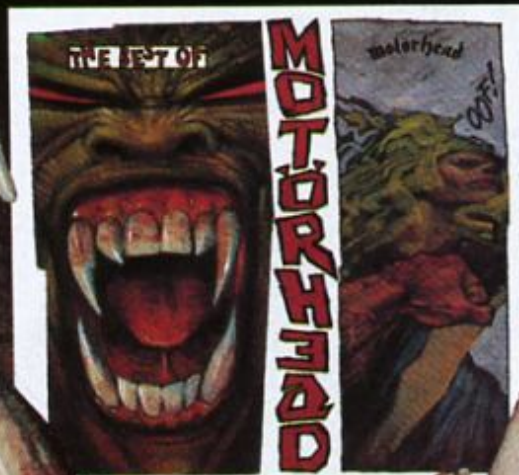
Interview: Dr. Thrash
Foto: Intercord



THE BEST OF

motorhead

OUT NOW!



14 MOTÖRHEAD CLASSICS
CD · LP · MC

THE BEST OF MOTÖRHEAD - THE VIDEO! OUT SOON!



Im BMG Ariola-Vertrieb

MOTÖRHEAD

CASANOVA



Zuerst einmal ne Frage, die ich eigentlich gerne eurem Drummer Michael Eurich gestellt hätte. Haben es ehemalige Warlock - Musiker schwer, wieder eine neue Band zu finden? Gefeuerte ex-Mitglieder wurden ja von Seiten der dominierenden Dame immer als ‚musikalisch nicht mehr vertretbar‘ hingestellt...

„Weiß ich gar nicht. Ich glaube eigentlich nicht, daß er Probleme gehabt hätte, wenn er und ich nicht sowieso direkt nach seinem Ausstieg bei Warlock mit mir zusammengearbeitet hätte.“

Ihr seht, als bei RTL Plus die Sendung ‚Mosh‘ noch existierte, damals zusammen mit dem ex-Warlock Gitarristen Niko zusammen auf der Mattscheibe erschienen. Niko ist auf eurer Debütplatte aber nicht mehr dabei, warum?

„Nachdem ich die Bonfire-Tour gespielt hatte, haben wir uns mal zusammengesetzt und über unser Projekt gesprochen. Irgendwie war unsere Zusammenarbeit nur 80% von 100% und das reicht irgendwie nicht. Niko ist ein netter Kerl, also rein menschlich haben wir uns ganz gut verstanden; auch als Gitarrist ist er recht gut; es hat vielleicht am Stil gehapert...“

Kommen wir zu deiner Vergangenheit. Warum ist damals Mad Max geplatzt?

„Warum? Sagen wir mal es war: der Grund war ‚Dauernde Erfolgslosigkeit‘. Die Band sollte mit dem Ziel Amerika noch einmal gepusht werden, aber das hat sich so ein halbes Jahr ‚rausgezögert‘, ohne das irgendetwas passiert ist, so daß ich ein Ende der Band als das Sinnvollste ansah.“

Ich muß sagen, daß ich ganz schön überrascht war, als ich euer neues Material gehört habe. Mit den alten Mad Max Sachen ist das ja wirklich nicht mehr zu vergleichen. Die Songs waren damals völlig belanglos, nur die Coverversionen waren über dem Schnitt. Und deine Stimme war eher zu flach, als daß sie sich positiv im Kopf festgesetzt hätte. Das Casanova Material hingegen besticht durch Qualität und deine Stimme kann meiner Meinung nach jedem Vergleich standhalten. Wie kommt es zu diesen gravierenden Unterschieden?

„Wenn du hauptberuflich Musiker bist, dann mußt du, wenn du gerade

CASANOVA ist mit Sicherheit eine der interessantesten Gruppen, die unser Ländle in Bezug auf Heavy Metal und Hard Rock hervorgebracht hat. Alle vier Mannen haben eine mehr oder weniger interessante musikalische Vergangenheit vorzuweisen, die mit Sicherheit einiges an Erfahrung mit auf den Weg gegeben hat. Wir unterhielten uns (leider aus zeitlichen Gründen nur per Telefon) mit Gitarrist und Sänger Michael ‚Vozzy‘ Voss.

keine Band hast, ja auch irgendwie Geld verdienen. Ich habe in der ‚bandlosen‘ Zeit die Top 40 rauf und runter gesungen. Da kommst du natürlich an Songs, die sehr unterschiedlich gesungen werden müssen, mal hoch, mal tief... Und das prägt eine Stimme doch gewaltig. Das kommt dann etwa aufs gleiche raus, als wenn du wochenlang auf Tour bist: die Stimme wird unter ‚Live-Bedingungen‘ gefordert.“

Als du damals das Angebot abgelehnt hast, fest bei Bonfire einzusteigen, habe ich dich schlicht und einfach für total bescheuert gehalten. Im Nachhinein war diese Entscheidung natürlich vollkommen richtig. Hattet ihr damals schon den WEA Deal in der Tasche, so daß du beruhigt ablehnen konntest?

„Nee, das war ein Sprung ins kalte Wasser! Das hätte genausogut schiefgehen können. Der Grund, warum ich mich nicht für Bonfire entschieden habe war, daß ich nicht nur Gitarrist, sondern auch Sänger bin. Ich wollte auch singen, und das wäre in dem Maße, wie ich es jetzt mache, nicht möglich gewesen. Na und dann kommt noch dazu, daß ich mit Michael Musik machen wollte. Er ist ein guter Freund und einer der besten deutschen Drummer; wir hatten schließlich angefangen, unsere eigene Band zu machen und das wollten wir natürlich auch weiterführen. Ich glaube auch nicht, daß ich bei Bonfire auf Dauer glücklich gewesen wäre, und auf der anderen Seite fühlen sich die Jungs als Quartett auch sehr wohl.“

Habt ihr euren Deal bei WEA schnell bekommen, oder mußt ihr auch, wie so viele andere Bands, tausende von Demos verschicken?

„Nee, überhaupt nicht! Das lief irgendwie von selbst. Ein freier Mitarbeiter der WEA hat unser Demo gehört und es an seine Firma weitergeleitet. Anfang Juni war das Tape fertig und im September hatten wir den Deal.“

Die Vergangenheit hat leider gezeigt, daß die WEA kommerzielle Acts recht schlecht promotet hat, z.B. haben Vamp, die bei ATLANTIC unter Vertrag waren, leider nicht das erreichen können, was eigentlich drin war. Arbeitet WEA jetzt anders, effektiver?



„Na ja, jetzt ist die WEA nach der EMI mal wieder dran, einen nationalen Act erfolgreich zu pushen. Und dieser Act sind wir. Mit der Unterstützung während der Produktion und auch mit Werbung können wir uns nicht beklagen. Die Leute bei WEA sind derart gut motiviert, daß sie sich echt den Arsch für uns aufreißen. Zum anderen ist die Firma jetzt ganz anders durchstrukturiert - es

arbeiten dort ganz andere Leute als vor zwei Jahren“

Ohne euer Material abwerten zu wollen: ich denke, daß die Songs auf eine amerikanische Hörerschaft hin ausgerichtet und geschrieben wurde...

„Findest du?“

Ja, finde ich schon...

„Da habe ich mir aber nichts bei gedacht. Ich habe immer aus dem Bauch heraus geschrieben, und so, wie es jetzt klingt, sollte mein Material eigentlich immer klingen. Das ist natürlich auch ein Ergebnis, was wir zum großen Teil dem Produzenten zu verdanken haben... Und dann kommt noch dazu, daß wir das Material bewußt für Gitarren und nicht für Keyboards geschrieben haben. — Weißt du, ich habe keine Ahnung, ob wir auf ein amerikanisches Publikum hin geschrieben haben, kann schon sein, ist aber nicht bewußt oder gesteuert passiert... Weißt du, man kann seine eigene Musik schlecht selber einordnen, aber ich kann schon sagen, daß wir, im Gegensatz zu Helloween, die eher auf den britischen Markt hinsteuern, eher auf den amerikanischen Markt

ausgerichtet sind. Was klingt denn überhaupt so amerikanisch an unserer Musik?“

In erster Linie die Chöre...

„Ja Mensch, das haben doch die Beatles vor zwanzig/dreißig Jahren auch schon gemacht...“

Aber nicht in Verbindung mit dieser Art von Musik...

„Nun gut... aber Chöre werden doch auch von vielen europäischen

Bands eingesetzt — vielleicht nicht so gesetzt..."

Das ist eben der Punkt. Wenn Chöre halbherzig eingesetzt werden, dann sollte man sie lieber draußen lassen...

„Kann sein, wir haben auch nicht auf allen Stücken gleichermaßen stark Chöre eingesetzt — mal mehr, mal weniger. Einige Songs können wir live problemlos rüberbringen, gut, bei anderen Songs geht das nicht so einfach... Wir haben manchmal echt sparsam mit Vocals gearbeitet, allerdings, wenn's denn nötig war, dann gings auch gleich vier-fünf-sechsstimmig ab. ‚Hollywood Angels‘ z.B., da gings gar nicht anders. Dieser Song verlangt einfach danach...“

Ich sehe in Bezug auf euch nur ein Problem: je perfekter eine Band kommerziellen Hard Rock spielt, desto problematischer wird es, das Produkt zu verkaufen. Die Kritiken können noch so gut sein, irgendwie scheint das Publikum jede europäische ‚Kommerzband‘ als Ami-Kopie anzusehen...

„Generell etwas neue zu machen, ist schon mutig. Du kannst auch sagen: ich habe keinen Bock mehr und mache nur noch Tanzmusik. Wenn ich mich dieser Herausforderung nicht stellen würde, dann wäre ich hier falsch! Ich denke, daß die Möglichkeit und das Potential haben, hier in Deutschland und in Europa Erfolg zu haben! Man muß die Leute einfach nur überzeugen, und das werden wir live auch tun. Wir wollen uns primär über Presse und Livepräsenz einen Namen machen. Was dann noch kommt oder kommen sollte ist erst einmal zweitrangig. Wir werden gewiß nichts überstürzen, sondern alles ganz langsam aufbauen. Weißt du, du kannst ja nicht auf allen Spuren Vollgas geben - eins nach dem anderen. Erst einmal ist für uns wichtig, daß unsere Platte, bis auf England, überall in Europa zur gleichen Zeit veröffentlicht wurde. Wir haben nun die Möglichkeit, eine Europatournee zu spielen, und zwar im Vorprogramm eines größeren Acts. Das soll so ungefähr im Herbst der Fall sein. Welche Band da in Frage kommt, wissen wir noch nicht. Mal sehen, wer dann hier so spielt. Jetzt konzentrieren wir uns erst einmal auf unsere eigene Headliner-Tour.“

Jörx

Mit 'Hellacious Acres' veröffentlichen DANGEROUS TOYS bereits ihr zweites Album. Während das Debüt relativ unbekannt wieder verschwand, streben die 'Spielzeuge' nun mit aller Macht nach oben. Fünf Texaner, die Hard Rock mit Blues - Gefühl bieten und weit davon entfernt sind, sich als Poser zu verkaufen. Jason Mac Master, Sänger der Band, gab mir auf meine neugierigen Fragen gerne Antwort.

Dangerous Toys

Jason, als ich vor einem Jahr die ersten Dangerous Toys Fotos sah, dachte ich erst, noch ne Sleaze Band. Stört es euch, in dieser Schublade zu landen oder was trieb euch zur Musik?

„Die erste Band, die ich gründete, war eine Thrashband, und zwar Watchtower. Ich war nicht immer ein ständiges Mitglied von Dangerous Toys, denn bei Watchtower war ich sieben Jahre. Deshalb war Dangerous Toys eine neue Sache für mich. Wir schrieben alle die Songs, während bei Watchtower nur der Gitarrist und der Bassist die Songs schrieben. Bei Dangerous Toys habe ich ganz andere Freiheiten. Mir persönlich liegt eigentlich mehr der alte Heavy Metal, und ich bin ein Fan des NWOBHM; dann gibt es für mich hauptsächlich Ufo und Thin Lizzy. Vor mir hatten Dangerous Toys einen anderen Sänger, so daß ich versucht habe, quasi als meine persönliche Note, den Blues mit einfließen zu lassen. Das ging auch deshalb, weil mit Danny, dem zweiten Gitarristen, ein Bluesspieler dabei ist. Unsere Wurzeln liegen von Elton John bis Alice Cooper, von Rush bis Metallica.“

Wenn ich an Texas denke, fällt mir Southern Rock ein. Habt ihr gegen solche Vorurteile zu kämpfen und wie habt ihr euch bei den Plattenfirmen verkauft?

„Natürlich gibt es eine ganze Menge Blueseinflüsse in unserer Musik. Nenn unsere Musik einfach Bastard Southern Rock. Es ist nicht Muddy Waters Blues oder Chicago Blues. AC/DC sind bluesig, ohne eine Bluesband zu sein. Southern Rock hat für unsere Plattenfirma keine Rolle gespielt. Wir haben bei ihnen unterschrieben, für sie eine Platte gemacht; dafür haben sie uns nicht reingeredet. Bei unserem ersten Album haben wir über das Wort ‚Marketing‘ nicht nachgedacht. Wir haben uns über unsere Freiheit gefreut, die wir hatten.“

Euer neues Album erscheint in diesen Tagen in Europa. Eure Plattenfirma verkauft euch hier als bluesorientierte Hard Rock Band. In meinen Augen lebt eure Musik auch von deiner rauhen Stimme, die der Band einen hohen Wiedererkennungswert verleiht. Es entsteht der Eindruck, daß du, da du auch die meisten Songs der Band schreibst, ohne die Band leben könntest, oder?



„Ich denke, eine Band zu sein ist wichtig! Man kann natürlich hingehen und einer Band seinen Namen verpassen; aber ist es dann noch eine Band? Peter Frampton ist Peter Frampton, obwohl verschiedene Leute bei ihm spielen. Aber schon bei einer Band wie Dan Reed Network fällt auf, daß hier nur der Sänger die Band ist. Es kommt auf die Einigkeit innerhalb der Band an, damit sie nicht zu Saisonmusikern verkommen. Ich will nicht besser als der Rest der Gruppe sein, sondern mit ihr gut sein. So behandeln die Texte auch in erster Linie die Band und das Drumherum.“

Welchen der Songs werdet ihr als Clip für Mtv drehen, und habt ihr euch schon eine Story ausgedacht, oder reicht es bei euch nur für die im Augenblick allgemein üblichen Videos: Bühne, viel Licht und keine Handlung?

„Ich bin gestern aus LA zurückgekommen, wo wir unser neues Video abgedreht haben. Es gibt keine schreiende Menge, keine große Bühne, es wird allerdings einige Live-Sequenzen haben — von unserer Tour mit den Scorpions in El Paso/Texas. Es sind Szenen Backstage und in der Umkleidekabine dabei, auch ein bißchen von der Bühnenshow. Es soll mehr die Situation hinter der Bühne zeigen als die große Bühne und die schreiende Menge davor.“

Euer erstes Album war hier ein Achtungserfolg, der leider doch etwas unterging. Wie sah es in den Staaten aus?

„Wir haben bei uns 150.000

Einheiten verkauft und unsere Company denkt, daß wir Gold schaffen können, wenn jetzt die neue Platte veröffentlicht wird. Das bedeutet aber nicht, daß wir abheben. Wir bleiben dieselbe Band, die wir immer waren, ohne daß wir jetzt besoffen oder high rumlaufen.“

Würdet Ihr Euch über den Titel ‚Newcomer des Monats‘ ärgern? Ich würde Euch gern so nennen, da wie schon gesagt, die erste Platte etwas unterging. Mit ‚Hellacious Acres‘ habt Ihr meiner Meinung nach, zumindest in Europa einen Neuanfang gemacht.

„Nein, ärgern tun wir uns nicht, denn wie immer uns die Leute auch nennen möchten und dabei Dangerous Toys als positiv bezeichnen, sollen sie uns nennen wie sie wollen. Ich habe keine Probleme damit, wenn jemand auf uns zukommt und z.B. meint, wir seien eine junge frische Band. Vielen Dank! Die neue Platte ist meiner Meinung nach heavy und kraftvoll. Wenn jemand sagt, wir wären eine gute Heavy Metal Band, dann kann ich nur sagen: vielen Dank. Auch wenn jemand sagt, wir seien eine große Southern Rock Band: danke! All diese Leute liegen irgendwie richtig.“

Kommt ihr nach Europa?

„Ich würde schon gerne kommen, gerade nach Deutschland. Wir waren im Dezember in England mit Faster Pussycat und The Almighty. Die englischen Fans waren ziemlich fertig und an die deutschen Fans erinnere ich mich eigentlich viel lieber.“

Interview: Danny Frog
Bearbeitung: Slippery Jim

Als erstes fiel die Sprache auf ihr „DEATH OR GLORY“ Video, das für viele Fans eine herbe Enttäuschung darstellte, da es in keinsten Weise dem sonst üblichen R.WILD Qualitätsstandard entsprach. Warum erschien es überhaupt?

„Ich gebe ehrlich zu, daß ich auch nicht so wahnsinnig begeistert von dem Video bin. Geplant war damals (1989) ein Liveigig in Düsseldorf, um dort einige Szenen aufzunehmen und sie für den Videoclip zu „BAD TO THE BONE“ zu verwenden. Wir hatten vor dem Konzert schon 8 Stunden an dem Clip gearbeitet (um einige Playbackeinstellungen aufzunehmen) und erfuhren eine Stunde vor Konzertbeginn, daß unsere Plattenfirma vorhatte, das ganze Konzert mitzuschneiden und es als Livevideo auf den Markt zu bringen. Wir gingen dann reichlich fertig auf die Bühne und spielten gerade mal eine Stunde. Es blieb uns aber nichts anderes übrig, als das Video herauszubringen, da wir die Hälfte aller anfallenden Kosten übernehmen mußten (eine übliche Geschichte, die meistens im Plattenvertrag festgeschrieben ist). Wir werden in naher Zukunft ein professionelles Video veröffentlichen, vielleicht schon nach der „B.STONE“ Tour. Ungünstig fand ich, daß die Plattenfirma das Video als „DEATH OR GLORY“ Tourvideo bezeichnete und daß unser alter Schlagzeuger IAN noch zu sehen ist (es war sein letzter Liveigig mit R.WILD). Was viele Fans noch bemängelt haben, ist die Tatsache, daß sehr viele Stücke fehlten, dazu muß ich sagen, daß wir nur sehr wenig Zeit zur Verfügung hatten und es unser erster Liveigig seit einem halben Jahr war. Da muß man halt Abstriche machen, weil einige Songs nicht in der Qualität herüberkamen, die wir veröffentlichen wollten. Tele 5 hatte 1988 ein gutes Video von einem Gig in Helmstedt aufgenommen (damals durften die Leute bei R.WILD noch stagediven!), aber wir durften es wegen rechtlichen Schwierigkeiten nicht herausbringen.“

Vor einiger Zeit erschien im Rock Hard ein Leserbrief, der sich über R.WILD'S Piratenimage beschwerte. Er nannte R.WILD eine Band, die in ihrer Kindheit nicht genug Pirat gespielt hatte. ROLF, hast du in deiner Kindheit nicht genug Pirat gespielt?

„Ach, ich habe viele Sachen in meinen Jugendjahren gespielt. Das Argument, daß wir ein lächerliches Piratenimage verwenden, habe ich schon öfters gehört. Ich glaube, daß die Leute sich über uns kaputtlachen, nicht weil sie meinen, daß wir langweilig und klischeehaft wären, sondern gerade weil wir das nicht sind. Wir verwenden eben nicht die typischen H.M.Klischees, sondern haben uns mit unserem Image eine Nische geschaffen und sind stolz darauf, daß wir die erste deutsche Band sind, deren Image von den Fans akzeptiert wurde. Das ist die Meinung, die

mich einzig und alleine interessiert, die Medien sind mir relativ egal, sollen sie meinerwegen schreiben, wir wären langweilig (z.B. passierte es damals, als die „UNDER JOLLY RODGERS“ LP erschien. Der Metal Hammer verriß die Platte total, aber sie verkaufte sich daraufhin noch viel besser). Es ist wichtig, daß mir die Musik gefällt und die Fans sie mögen und ich denke, daß sie unsere Musik gut finden. Es gibt sicher Leute, denen unser Image nicht gefällt, aber die unsere Musik gut finden und die Liveshow mögen, weil wir ihnen etwas bieten. Der Witz bei der Sache ist der, daß die Leute die unser Piratenimage am stärksten pushen, es am Anfang total abgelehnt haben.“

Besitzen R.WILD nicht auch eine eingeschworene Fangemeinde, die sich um solche Kritiken wenig schert?

„Da kommen wir wieder zu deiner Frage vom letzten Interview zurück (Anmerkung, er meint die Frage, ob R.WILD'S Musik den Fans nicht auf Dauer langweilig erscheint). Ich meine, wenn eine Gruppe ihrem Stil treu bleibt, werden die Fans ebenfalls treu hinter ihr stehen. Es gibt gute Beispiele für Acts, die ihre Fans mehr als einmal mit merkwürdigen Stilwechseln überrascht haben, z.B. von poppig bis hin zu Thrash. Nein, ich sage nicht, daß die Gruppe mit J.P. anfängt (lacht). Ich überlege in erster Linie für mich wie meine Texte ausfallen sollen. Ich könnte sicher realistische Texte schreiben, die sich mit der heutigen Realität des Lebens beschäftigen, aber mir persönlich wäre das zu langweilig, ich interessiere mich sehr für Geschichte und möchte darüber schreiben. R.WILD haben immer versucht, ihren Fans etwas besonderes zu bieten, sei es auf Platte oder im Konzert. Ich würde mich als Fan verarscht vorkommen, wenn eine Band fünfzig Mark für ein Konzert verlangt und dann in Jeans und Turnschuhen auftritt und gar keine Show bietet.“

Viele alte R.WILD Fans wundern sich schon seit einiger Zeit, daß sie den Kulturtrack „ADRIAN“ (von der ersten LP) nicht mehr live spielen, woran liegt es?

„Der Song selber ist schon 6 Jahre alt und kam auch einige Zeit lang bei den Fans sehr gut an. Mit der Zeit aber änderten

R.WILD

Wild ist der Westen...

Wie wir schon im letzten Heft ankündigten, entpuppt sich R.WILD'S neue Platte „BALZONE STONE“ als Knaller (was sonst!). Ich würde sie allerdings nicht ganz so stark bewerten wie „DEATH OR GLORY“, ihr fehlt ein wenig die Leichtigkeit und Frische von „DEATH...“ und die Songs „BLOOD RED ROSE“, „FIRE AND ICE“ und „ROLLING WHEELS“ überzeugen mich nicht ganz, wenn man das textliche starke Songmaterial betrachtet. Sicherlich wird diese LP R.WILD den „absoluten“ Durchbruch in Deutschland bescheren, sie stehen vom Standard her direkt hinter den SCORPIONS. Das war aber nicht immer so, viele Fans vergessen, daß sie sich diese Position erst über die Jahre hinweg mühsam erkämpfen mußten. Diese Zeit wollen wir im nun folgenden Interview mit ROCK'N'ROLF beleuchten, angereichert mit einigen aktuellen Fragen.



wir unser Gesicht, das Line up wechselte und wir kreierten einen neuen Musikstil. Wir setzten uns deshalb eines Tages hin, um über unser Liveprogramm zu diskutieren und da keiner den Song mehr mochte, strichen wir ihn vom Liveset. Wir sind keine Roboter, nur um das Sing seiner selbst willen zu spielen, ist Betrug am Fan. Wir können keine Nummer überzeugend darbieten, mit der wir uns nicht identifizieren können. Das Lied gehört zu den Tracks, die zu den

heutigen R.WILD nicht passen, wir verwendeten damals (1984) einen ganz anderen Stil.“

Hast du eigentlich einen Beruf erlernt oder bist du direkt nach der Schule Musikprofi geworden?

„Ich habe eine Lehre als Bauzeichner angefangen, aber nach einem halben Jahr wurde mir das zu langweilig. Ich wollte Graphiker werden, aber die Graphikerschule in Hamburg war zu teuer. Ich habe dann das Abitur nachgemacht,

um mehr Zeit für die Musik zu gewinnen. Als ich von der Abfertigung wiederkam, bin ich nach Berlin gefahren und habe die erste LP eingespielt."

Viele Gruppen mußten mit ihrem Management schlechte Erfahrungen sammeln, so auch R.WILD mit ihrem ersten Manager Thorsten Hanel (mit dem ich persönlich gut zurecht kam). Wie kam es zur Trennung, was war vorgefallen?

„Das Thema beschäftigt immer noch die Geschichte (ja, die deutsche Justiz mahlt langsam): Der Herr machte Dinge, die wir nicht mit dem Namen R.WILD vereinbaren wollten. Er versuchte uns in jeder Hinsicht vorzuschreiben, was wir zu tun und zu lassen haben, weil er dachte, er besitzt den großen Überblick. Dem war aber nicht so, im Gegenteil, er war ein ziemlicher Dilettant in seinem Fach. Als Beispiel führe ich auf, daß er viele wichtige Leute vor den Kopf gestoßen hat, deren Kontakt wir dringend benötigten. Er verkaufte z.B. auf der 'READY FOR BORING' Tour einen Fotopaß für 150 DM (wir bekamen ihn damals gratis). Das Geld wollte er sich in die eigene Tasche stecken. Des Weiteren erfolgten, um es einmal vorsichtig auszudrücken, Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung. Um diese Dinge wird immer noch prozessiert, deshalb darf ich dazu nicht mehr sagen. Wir hoffen natürlich, daß sich das leidige Thema bald erledigt, aber es interessiert uns nicht mehr sehr, da wir inzwischen mit fähigen Leuten zusammenarbeiten (B.KOPECI)."

Stimmt es, daß R.WILD'S Plattenvertrag nach der teuren 'U.J.RODGERS' Produktion in Gefahr war und sie ihn bei Mißerfolg der 'PORT ROYAL' verloren hätten?

„Durch die Querelen mit unserem damaligen Management, ergaben sich Schwierigkeiten mit unserer Plattenfirma. Der Besitzer von Noise Records Karl Waltherbach stand nicht mehr hinter der Band, aber als er die Demos zu 'PORT ROYAL' bekam, war er begeistert. Er erkannte eine klare Steigerung und die Verlängerung des Plattenvertrages war nur noch Formsache. Unser Manager verlangte unmögliche Dinge, aber nachdem wir uns von ihm getrennt hatten, legten sich die Diskussionen."

In letzter Zeit passierten leider Dinge bei Noise Records, die besser nicht passiert wären. Als erstes verhinderte K.Waltherbach die Veröffentlichung von HELLO-WEENS neuer LP in Deutschland und zweitens gab es Gerangel um den Release von R.WILD'S neuer LP. Was war geschehen?

„Am letzten Abend unserer Promotournee rief uns K.Waltherbach an, um uns mitzuteilen, daß er den Vertriebsdeal mit der EMI fristlos gekündigt hätte. Das befremdete uns ziemlich, da er uns in keiner Weise darüber vorher

informiert hatte, geschweige denn, daß unsere Meinung dazu eingeholt wurde. Sicher spielt bei seinem Entschluß der Krach mit HELLO-WEEN eine Rolle. Wir schrieben daraufhin einen Brief an Noise Records, in dem wir ihnen erzählten, daß wir mit ihrem Entschluß absolut nicht einverstanden wären. Für uns war der EMI Vertrieb eine Grundvoraussetzung, als wir vor einiger Zeit bei Noise einen neuen Plattenvertrag unterschrieben. Karl entschloß sich dann eine Erstauflage von 50000 Stück von 'BLAZONE STONE' über den SPV Vertrieb zu veröffentlichen. Ich erklärte mich damit einverstanden, nachdem ich die Anpressung der LP

Zu guter Letzt (oha...) verpaßte das Presswerk die Überspielung der beiden Lieder, z.B. enthält 'B.THE KID' einen viel zu hohen Bassanteil, da muß jeder erst einmal an seiner Anlage herumkurbeln, um das auszugleichen. Karl hat den Vertrag mit der EMI nicht ohne Grund gekündigt, weil z.B. EMI England sich weigerte, die neue LP herauszubringen und Frankreich die skandinavischen Länder nur halbherzig Promotion machten. (Im Deal stand klar und deutlich, daß die EMI verpflichtet ist, R.WILD'S Platten europaweit ohne Einschränkung und einem entsprechenden Werbeaufwand zu veröffentlichen). Einige Dinge,

Interviews andeutete, gefällt mir die LP im Vergleich zu 'D. OR GLORY' nicht ganz so gut, wobei ich vor allem die Tracks 'R. WHEELS', 'B.R.ROSE' und 'H. OR TALE' nicht so hoch einschätze wie das übrige Material. Wie verliefen die Aufnahmen und wie beurteilt ROLF die LP?

„Wir arbeiteten diesmal nicht so lange an der LP wie bei 'D.O.G.'. Es gab nur einmal Streß, als wir die drei Tracks der Maxi früher abmischen mußten, da sie früher als geplant erscheinen sollte. Man kann die Produktionen beider Platten nicht miteinander vergleichen. 'B.STONE' fällt besser aus. Die LP wirkt anders, z.B. habe ich eine andere Gesangstechnik verwendet, wir haben diesmal viele technische Apparaturen ausprobiert. Ich habe z.B. für die Aufnahmen des Gesangs ein Livemikrofon verwendet, da es besser zu meiner Stimme paßt und ich mich nicht überanstrengen muß. Ein wichtiger Faktor ist außerdem, daß A.C. ganz anders Schlagzeug spielt als IAN FINLEY. Er tendiert mehr in die Richtung von S.SCHWARZMANN (der 'P.ROYAL' einspielte), er verfügt über einen wesentlich straighteren Stil als IAN, der mehr die verspielte Seite bevorzugte. Im Grunde paßte IAN überhaupt nicht zu uns. Von 'D.OR GLORY' bin ich nicht mehr sehr begeistert, die LP enthält vier überragende Nummern, 'R.THE STORM', 'R.BLOOD', 'B.OF WATERLOO' und 'BAD TO THE BONE'. Der Rest ist irgendwie nicht so stark geworden (na, nun übertreib mal nicht ROLF) Sicher gibt es bei 'B.STONE' einige Dinge, die wir heute anders machen würden, z.B. gefällt JENS sein Stück 'R.WHEELS' nicht mehr so gut, er meint, man hätte mehr daraus machen können."

Eine ungewöhnliche Sache ist R.WILD'S Plan, eine 'BEST OF' LP zu veröffentlichen, die Stücke der ersten drei LP's enthält und zudem noch neu eingespielt werden (!) Was hat es damit auf sich?

„Der Grund dazu liegt in dem Fact, daß bei den Fans die neue Version von 'CHAINS AND LEATHER' sehr gut angekommen ist (von der 'W.ANIMAL' EP). Wir dachten uns, warum machen wir das nicht auch mit den Songs der ersten drei Alben, zumal sie nicht mehr unserer heutigen soundmäßigen Ansprüchen entsprechen. Wir sagen uns, laßt sie uns neu einspielen, damit die Fans hören können, wie die Sachen heute klingen, mit dem neuen Line up. Die Playlist wird wie folgt aussehen: 'UNDER JOLLY RODGER', 'RAISE YOUR FIST', 'BRAINED AND EXCILED', 'MACHINE TO DIE', 'FIGHT THE OPPRESSION', 'SOLDIER OF HELL', 'PRISONER OF OUR TIME', 'DIAMOND OF THE BLACK CEES' und 'WALPURGIS NIGHT'. Den letztgenannten Song wählten wir aus, weil die Fans oft nach dieser Nummer fragen, wir sie aber nicht neu als Maxi auflegen können, weil die Originalbänder beschädigt sind



Version gehört hatte. Ich erfuhr dann, daß die EMI eine einseitige Verfügung gegen SPV erwirkt hatte, das heißt, daß nur 20000 Platten ausgeliefert waren und nur der Teil verkauft werden durfte, der vor der einseitigen Verfügung ausgeliefert war (warum einfach, wenn es kompliziert geht...). Der größte Hammer folgte aber noch, Karl hatte ohne unser Wissen die beiden Maxibonustracks ('B. THE KID' und 'GENOSIDE') auf die CD-Version gepackt. Darüber waren wir stinksauer und wir werden mit Karl ernsthaft nach der Tour sprechen müssen. Es geht nicht an, daß auf der Maxi steht, daß die beiden Nummer sonst nirgendwo veröffentlicht werden und plötzlich befinden sie sich auf der CD des Albums. Dadurch fühlen sich die Fans zu Recht verarscht.

die Karl behauptet hat, stimmen nicht, z.B. meinte er, die EMI hätte in Deutschland nicht genug Werbung betrieben, was nicht stimmt, wenn man z.B. überlegt, daß die Single 'BIG HORN' Platz 30 in den deutschen Charts belegt. Die Situation ist sicher betrüblich, aber mir als ausführender Künstler sind die Querelen letztlich egal, da 100000 Kopien von 'B.STONE' im Handel stehen (paradoxe Weise von EMI/SPV jeweils 50000 St.) und ich in jedem Fall mein Gemageld erhalte. ES WIRD UNS AUF GAR KEINEN FALL WIE HELLOWEEN ERGEHEN, DA DIE PROBLEME SICH NUR AUF DEN VERTRIEB BEZIEHEN!. Ich gehe davon aus, daß der Deal mit der EMI nach dieser Platte vorbei ist."

Wie ich schon zu Anfang des

Demo Attack

WARGASM

WARGASM

"Gasm II"

Na, wer erinnert sich noch an WARGASM aus Boston? Ja, genau das waren die Jungs die vor 3 Jahren mit ihrem Debut "Why play around" als Undergroundup hauptsächlich bei den Fanzines Schlagzeilen machten. Die 3 Songs des 91er Demos "Gasm II" knüpfen nahtlos an den Stil des Debüts an, daß heißt durch volles Songwriting (H.M. bis Thrash), das vor Spielreife strotzt, wobei es (wenn man die Band noch nicht kennt) bei dem einfachen, auf kleiner Bandbreite fixierten Gesang von Bassist Bob etwas Gewöhnungszeit bedarf. Fazit: Wer das Debut mochte, wird auch die 3 Songs dieses Demos lieben, das bei folgender Adresse zu übl. Demopreisen (6 \$/10 DM) erhältlich ist:

WARGASM
P.O.Box 104
Stoughton, MA 02072
U.S.A.

Speedy

CARDINAL SIN

CARDINAL SIN

"Infanticide"



Zu den absoluten Exoten des diesmaligen "Demo Attack" gehören ohne Frage CARDINAL SIN.

1984 gegründet zog es die vier Insulaner, motiviert durch heimatische Erfolge (Demo-Debut ausverkauft), 'gen Staaten um einer "reellen" Musik-Szene beizuwohnen. Dieser Entschluß fand seine Bestätigung, da sie inzwischen Bands wie DEATH ANGEL und WARGASM supportierten. "Infanticide" präsentiert gut und überwiegend schnell gespielten Power-/Thrash Metal. Vergleiche zu Bay Area Releases sind nicht abwegig.

Von den vier Titeln, bei denen wie von magischer Hand der Schädel in Bewegung gesetzt wird, möchte ich "R.G.S.O.T." herausheben. Er besitzt, im Mid-Tempo gehalten, fast schon Hymnencharakter. Auch hat Vocalist George hier die Möglichkeit die Brillanz seiner kraftvollen Stimme voll zur Geltung zu bringen. Wer Blut geleckt hat, sollte sich selbst überzeugen und dieses hervorragende Tape für \$ 6 ordern bei...

CARDINAL SIN
41 Newcomb Street
Haverhill Ma. 01830
U.S.A.

Moly

JUMPIN' JESUS

JUMPIN' JESUS

"Braincramps"



Na, wer kann sich noch an meine JUMPIN' JESUS-Demo-Kritik im letzten Heft erinnern? Ich hatte der Band attestiert, ein exzellentes Deathmetaltape aufgenommen zu haben, mit hervorragender Gitarren- und Schlagzeugarbeit. Nur die Gesangsparts, die Gitarrist Mike übernommen hatte, empfand ich nicht als Optimallösung. Mit den Worten "was nicht ist, kann ja noch werden" ließ ich der Band alle Zukunftsperspektiven offen. Und was soll ich euch sagen? Die Jungs haben DEN Sänger gefunden. Miro heißt er, von AMBOSS kommt er, und gröhlen kann der Kerl wie ein Schwein, das auf dem Schlachthof - bereits von Fleischerhaken durchbohrt - seine letzten ekstatischen Todesschreie ausstößt. Die Herren MORGOTH und OBITUARY haben eine Konkurrenz bekommen! Die Deathmetalfreaks unter euch sollten sich mit 10 DM für dieses geile 4-track Demo an folgende Adresse wenden:

Birgit Kolb
Kolberger Straße 15
5000 Köln 50 (Rondorf)
Tel: 02233/23547

Plattenfirmen sollten auch hellhörig werden, die Jungs sind nämlich noch bis Dato (Redaktionschluß) unsigned, was nicht mehr lange der Fall sein dürfte.

Speedy

DOUGLAZ A.M.

DOUGLAZ A.M.

"Demo CD '90"

Vor gar nicht so langer Zeit erwähnte eine nähere Bekannte von mir, daß es eine Frechheit wäre, bei Demos den Sound zu bewerten. Gut, dann spare ich mir die Bemerkung, daß dieser hier das einzig hervorragende ist. Was mir nach dem wahrlich bescheuerten Intro "Take Out The Garbage" entgegenschlägt, ist Durchschnittsrock ohne den Funken eines Wiedererkennungswertes. Die durchweg einfachen Arrangements, niedlichen Gitarrenriffs und verhaltene Drumarbeit hören sich zwar nett an, zeugen aber auch nicht von besonderem Einfallsreichtum. Der glatte Gesang fügt sich problemlos ein und läßt keine Ecken und Kanten entstehen. Hätten die Musiker beim Schreiben und Darbringen der Songs nicht etwas mehr Kreativität walten lassen können? Kostengünstiger wäre es für Band und Hörer gewesen, erstmal ein Tape zu erstellen. Der Preis der CD beträgt 20,- DM, hier die Adresse...

DOUGLAZ A.M.
Postfach 1266
2945 Sande 1

Moly

ANESTHESIA

ANESTHESIA

"Tomorrow I'll Stop"

Fest steht auf jeden Fall, daß die Lübecker Power-/ Thrash-Metaller ANESTHESIA sich seit dem ersten Demo musikalisch absolut positiv entwickelt haben.

Die Tracks sind wesentlich perfekter konzipiert und der nicht allzu übertriebene Schuß Progressivität verleiht ihnen eine durchaus akzeptable Eigenständigkeit. Die Drums kommen druckvoll und das quirlige Baßspiel wirkt erfrischend. Auch die flexible Gitarrenarbeit ist o.k.. Die Rückseite der Medaille ist der Gesang. Paßt der Klang der Stimme zwar zur Musik, kommt der Vocalist jedoch nicht genug aus sich heraus und nimmt somit den durchaus gut gespielten Stücken etwas die nötige Interpretation und Ausdruckskraft. Kostenpunkt: 10,- DM, bei:

Jan "Obay" Rubach
Fischergrube 76
2400 Lübeck 1

Moly



DONOR

"Inexplicable Knowledge"

In Holland sind DONOR ein echter Begriff und das verwundert beim Anhören der 6 Song Tapes "Inexplicable Knowledge" wirklich nicht. Gut gewachter Power Metal und ein Sänger, der an die alten AGENT STEEL erinnert. Auch die Musik von DONOR erinnert irgendwo an die amerikanische (Fast-)Kultgruppe. Die Leser des Dynamo (Eindhoven) Magazins "Dynamite Mags" wählten den holländischen Pünfer zur besten Band des Nachbarlandes und wenn man sich das qualitativ gut aufgemachte Tape reinzieht, kann man dies auch nachvollziehen. 12 DM müßt ihr bei Demolition für das empfehlenswerte Tape berappen.

Guild

JESSE HOYAH

JESSE HOYAH

"Grey Misery"

Was einen bei den Hamburgern JESSE HOYAH erwartet ist schnell ungeschrieben.

Unkomplizierter, einfach arrangierter Thrash Metal mit Texten, denen selten der nötige Schuß Ironie und Spaß fehlt. So sorgen Songs wie "Don't Read The Lyrics" und "Day by Day" sofort für einen gewissen Mitgefühlseffekt. "Fun Factory", "Mortality Of The Gods" und "Grey Misery (Old Man)" sind etwas komplexer, lassen jedoch nie die gewohnte "straightness" und die enorme Spielfreude mitsen. Somit stellt dieses Tape seine Eignung für jede bierkistenbelagerte Thrashparty dar. Bei Interesse wendet euch mit zehn Mark an:

Dirk Weiss
Lassallestraße 24
2100 Hamburg 90

Moly



ATTAXE
"Leathel Deception"



Man könnte es sich folgendermaßen vorstellen: Irgendeiner dieser Clubs in Los Angeles. Der Saal ist voll und da stehen sie und warten auf die neue sensationelle Clubensation aus L.A. Noch ist die Bühne leer. Sie vertreiben sich die Zeit mit dem Auftragen von neuem Make-up oder mit Hüftenwackeln. Eine schöner als die Andere und das, obwohl die Hälfte von ihnen männlichen Geschlechts ist. Dann kommt die Band und weicht ein Schock; nicht der typische L.A. Sound, sondern ein brachialer P.A. Sound erzeugt eine solche Druckwelle, daß jeder der Anwesenden das Make-up nach hinten fliegt. Perücken, BH's, falsche Wimpern und sonstiges fliegt gen Richtung Ausgang. Auf der Bühne stehen ATTAXE. Eine Band, die ungerechterweise mit den alten Testament verglichen werden. Ungerechterweise? Ja, denn ihre Power ist noch gewaltiger und ihr Sound gemeiner. Diese Band hat wirklich Klasse. 4-StudioSongs genialer Machart für nur 12 DM bei Demolition. Wo sonst?

P.S.
Wie ihr an meiner Kritik unschwer bemerken könnt, bin ich völlig weg von dem Speed-Vierer. Seine Genialität liegt einfach in der Power, weniger in Einbringen von neuen Elementen, aber mir persönlich reicht ATTAXE so wie sie sind - einfach nur geil!

Guild

DEVASTATE

DEVASTATE

"Syllogism"

Es gibt in Deutschland doch noch Demoproduktionen, die einen schlichtweg vom Hocker reißen. So gräben bei dem aktuellen Tape der Darmstädter Power Metal Combo DEVASTATE. "Syllogism" fällt durch seine enorme Eigenständigkeit auf, die bei allen Songs (6 inkl. Intro) durch progressive, techno-verzierte Parts erzeugt wird. Häufige Breaks ermöglichen den Einsatz von straighten, schnellen Passagen, die den nötigen "drive" erhalten. Überzeugend der hervorragende Gesang, überwiegend in den mittleren Tonlagen fungierend und die ausgefeilten Arrangements, welche von den Musikern tadellos umgesetzt werden. Die durchweg getätigte Nutzung von Synthesiz, die keineswegs störend wirken, verleihen dem Sound obendrein einen hohen Wiedererkennungswert. 10 Mark (5 6) kostet dieses Masterpiece, zu bestellen bei folgender Adresse:

DEVASTATE
c/o Tommy Fritsch
Ringstraße 9
6111 Otzberg 2

Moly

Demo Attack

TAROT

TAROT

"Demo '91"

Die Gruppe TAROT ist ein Projekt aus Berliner Musikern, die teilweise schon unter dem Namen CALDERONE an's Licht der Öffentlichkeit getreten sind und dem in meinen Augen echten Gesangstalent Harry Anthon, der bereits bei den aus dem Bonner Raum stammenden Formationen SHINING/ROXX/ENERGY/FORCED ENTRY Beachtung erhielt.

Ich halte dieses Band (Stilrichtung: traditioneller H.M. à la alte RAINBOW mit DIO) hauptsächlich wegen des Gesangs für empfehlenswert, wobei ich betonen muß, daß für mich lediglich das Titelstück "Tarot" die kompositorische Klasse besitzt, die ich mir für eine solche Gruppe wünsche. Die Kasette gibt es für 10 DM bei:

Nils Brandt
Otto-Suhr-Allee 65 A
1000 Berlin 10

Speedy

DROWNING in real

DROWNING IN REAL

"Inspiration"



Konnte mir schon ihr Vorgängerdemo "Maze of Distress" sehr gut gefallen, so setzt der Nachfolger "Inspiration" doch noch gut einen drauf. DROWNING IN REAL klingen auf dem neuen Tape wesentlich abgeklärter und professioneller. Zwar können sich die Hamburger mit den Progressiv-Größen von Übersee noch nicht ganz messen, doch was nicht ist, kann noch werden. Am Stärksten finde ich das Quintett dann, wenn der Fuß etwas vom Gas geht und die Musik etwas ins balladeske geht. Dann erinnern mich D.I.R. sogar manchmal ein kleines bißchen an Queensryche.

Wer nun denkt, daß es auf "Inspiration" nicht auch mal donert und kracht, der liegt falsch. Auch das liegt der Band, die sich hinter den hoffnungsvollen deutschen Progressivacts nicht zu verstecken braucht. 12 DM sind für das fantastisch aufgemachte 4-Song Tape (+ ne Art Outro) nicht zu viel! Adresse:

Demolition
c/o Oliver Jung
In der Dille 42
4709 Bergkamen

Guild

HELICON

HELICON

"Black & White (Single)"

Daß auch aus Aschen nicht nur qualitativ hohe Thrash-Acts kommen, beweisen HELICON.

Stilistisch ist diese 1987 gegründete Combo im traditionellen/teils melodischen Hard Rock/ Heavy Metal Bereich angesiedelt. Die Single wurde Oktober 1990 als Nachfolger des 1989 produzierten Demos veröffentlicht und enthält neben dem vom Tape bekannten "Black & White" den Song "Women". Für diejenigen, welche den A-Seiten Titel nicht kennen, sei angemerkt, daß es sich um eine rundum gelungene Hymne handelt, bei der sich schon nach zweimaligem Hören ein beständiger Ohrwurm-/ Mitsingeffekt einstellt.

Der B-Seitentitel geht mächtig los und besticht ebenso wie "Black & White" durch die hervorragende Stimme der Vocalistin Andrea Münster, welche zwar nicht enorm voluminös ist, sich aber durch ihren femininen Klang als Trademark der Band auszeichnet.

Die Gitarrenarbeit, bei den Solis teilweise klassisch angehaucht, überzeugt durch ihre nicht übertriebene, aber immer zum richtigen Zeitpunkt angewendete Aggressivität. Wer an dieser Single interessiert ist, sollte sie schnellstens für 8,- DM ordern, denn eine LP ist in Vorbereitung.

PEGASUS PROMOTION

c/o Gerd Simons
Mariabrunnstraße 47
5100 Aachen

Moly

JOHN SUESS BAND

JOHN SUESS BAND

"Rock Classic"



Die JOHN SUESS-BAND ist ein Projekt aus professionellen Musikern, die auf die glorreiche Idee gekommen sind, ihr (Live-)Programm aus alten Rock-Klassikern zu bestücken. Kein Wunder, daß ihre Auftritte begeistert von den Zuschauern mitzelerbriert werden, das Programm besteht ja schließlich aus alten, gut nachgespielten Highlights! Hier ist als Kostprobe die Playlist des für 10 DM erhältlichen Demos (Originalinterpreten in Klammern):

1. Bad case of loving you (Moon Martin)
2. Witchqueen of N.O. (Redbone)
3. Davy's on the road again (Manfred Mann)
4. White room (Cream)
5. The loner (Gary Moore)
6. Hey Joe (J. Hendrix)
7. Somebody to love (Jefferson Airplane)

Wer hier ins Schwärmen geraten ist, kann sich das Band bei folgender Adresse bestellen oder gar die Band für das nächste Fest/Festival buchen! Kontakt:

Michael Klein
Im Pesch 29
5204 Lohmar 1
Tel: 02246/15149

Speedy



Mir völlig unverständlich, wurde das neue Album des 'Metal Rambos' von der allgemeinen Presse nicht allseits in höchste Höhen gelobt. Mr. KANE ROBERTS mußte sich hingegen mit zum Teil recht durchschnittlichen Rezensionen zufriedengeben.

Nichts desto Trotz gefiel und gefällt mit persönlich 'Saints And Sinners' sehr gut. Also, ran ans Telefon und nach ein paar Fehlversuchen hatte ich KANE schließlich am Rohr.

Kane Roberts

Du hast, wie auch Kip Winger, einen Job bei Alice Cooper gehabt. Kip hat diesen Job als Sprungbrett für seine eigene Karriere benutzt. Siehst du deine Arbeit mit Alice selbst als große Hilfe?

„Schon bevor ich bei Alice gespielt habe war mir klar, daß ich eine Soloplatte machen wollte. Während ich mit ihm zusammen gespielt habe, wechselte er zu Epic, während ich einen Deal mit Geffen unterschrieb, daß heißt, daß wir von verschiedenen Companies dirigiert werden würden. Es hätte bestimmt viele Schwierigkeiten gegeben, wenn wir beide weiterhin zusammen Musik gemacht hätten. Deshalb war dies der richtige Zeitpunkt für mich, auszusteigen. Weiß du, es wurde Zeit für mich auszusteigen. Alice und ich haben seit 1986 zusammengearbeitet. In dieser Zeit habe ich sehr viele Songs geschrieben, die einfach keine Verwendung gefunden haben. Ich mußte einfach eine Soloplatte herausbringen.“

Du hast deine Stücke, die auf 'Saints And Sinners' enthalten sind mit sehr bekannten Songwritern geschrieben. Mit dabei waren Ponti und Desmond Child. Warum?

„Ich habe Desmond Child getroffen, als ich bei Alice Cooper gespielt habe. Mir hat vor allen Dingen 'Angel' von Aerosmith gefallen. Als wir mit Alice 'Trash' produziert haben, bat ich Desmond auch einen Song für mein Soloalbum zu schreiben. Er hat eingewilligt und

je länger wir zusammengearbeitet haben, desto mehr hat sich rausgestellt, wie eng und gut wir miteinander schreiben können. Er ist schließlich immer weiter in meine LP hineingewachsen...“

Ich sehe bei Leuten wie Desmond Child die Gefahr, daß sie den Bands ihren eigenen Stil stehlen, oder besser gesagt, den eigenen Stil doch sehr unterdrücken. Die Songs sind ähnlich, der Sound ist ähnlich und die Bands werden immer ähnlicher...

„Nein, diese Gefahr sehe ich nicht! Hör dir doch einmal Aerosmith an. Die klingen doch nach Aerosmith und nach niemandem sonst. Ich war natürlich bei der Produktion sehr bedacht darauf, meine eigene Persönlichkeit herauszustellen, und ich denke, das ist auch sehr gut gelungen. Wir waren eigentlich beide darauf bedacht, nur solche Songs zu nehmen, die meiner Persönlichkeit, meinem 'Ich' entsprechen.“

Wie sieht es mit deiner Band aus. Betrachtest du das Ganze eher als Projekt? Ist außer dir jeder austauschbar?

„Mein Bassist hat mit mir schon die letzte Cooper-Tour gespielt und mit mir zusammen für mein Album komponiert. Er ist schon ein festes Mitglied in der Band, genauso wie mein Gitarrist. Beim Rest der Jungs bin ich nicht so sicher, ob sie ewig dabei sein werden. Das wird die Zukunft zeigen. Wir haben die Platte bereits in Sommer '90 aufgenommen und

rausgekommen ist sie bekanntlich ja erst jetzt. Du kannst von keinem erwarten, nichtstunend herumzusitzen und nichts zu tun...“

Ich war sehr überrascht zu lesen, daß du nicht nur Gitarre spielst, sondern auch selbst singst. Hast du jemals daran gedacht, einen Sänger zu engagieren?

„Nein, denn bei mir ist mein Spiel auf der Gitarre und mein Gesang etwas, was Hand in Hand geht. Ich fühle den Song, interpretiere ihn zugleich mit der Gitarre und der Stimme. Einem Sänger müßte ich immer wieder erklären, wie er zu singen hat, damit es meinen Gefühlen am nächsten kommt... Nein, ich denke, daß ich die Songs gesanglich am besten überbringen kann. Ich liebe es zu singen und werde das auch weiterhin auf meinen Soloplaten machen.“

Es heißt, daß du in der Vergangenheit starke Probleme mit Drogen und Alkohol hattest und diese Probleme mit Bodybuilding bekämpfst, erfolgreich bekämpfst hast. Akzeptierst du Musiker in deiner Band, die Drogenprobleme haben?

„Nein, die wichtigste Sache für mich ist, daß ein Musiker auf seinem Instrument sehr gut ist und sein Bestes gibt. Das kann er aber nicht, wenn er Probleme mit Drogen hat. Weißt du, das Problem, mit Drogen nicht fertig zu werden, ist eigentlich sekundär. Mir persönlich geht es um das Spielen. Aber es ist nicht zu übersehen, daß beides Hand in Hand geht. Als ich damals Drogenprobleme hatte, bin ich planlos umhergelaufen, hatte kein Ziel. Ich weiß aus eigener Erfahrung am Besten, daß einen Drogen völlig behindern...“

Amerika ist wohl das führende Land in Bezug auf den kommerziellen Heavy Metal. Selbst

die talentiertesten deutschen und europäischen Acts haben immense Schwierigkeiten, sich zu etablieren. Woran, denkst du, mag das liegen?

„Meinst du den Erfolg in Amerika?“

Nein, nicht nur in Amerika, auch in Europa...“

„Hm, das ist wirklich schwer zu beurteilen. Meiner Meinung nach müßte erstens die Musik das widerspiegeln, was aus der Kultur des entsprechenden Landes hervorgeht - das Lebensgefühl muß sich widerspiegeln. Zum anderen darf das, was in den Songs verarbeitet wird, nicht zu düster und bedrückend sein. Hier widerspricht sich die europäische Musik in sich. Willst du also heitere positive Songs machen, so wie es in Amerika gemacht wird, wirst du schnell unehrlich... Ich weiß nicht, ob ich mit meiner Behauptung richtig liege...“

Wie sieht es denn in der nächsten Zeit bei dir aus? Wirst du auch in Europa touren?

„Ende des Sommers will ich gerne nach Europa kommen. Ich habe bereits zweimal mit Alice Cooper bei euch gespielt und möchte natürlich jetzt auch mit meiner Band bei euch spielen. Für mich persönlich war es immer fantastisch zu sehen, wie die Leute in Europa auf die Musik reagieren. Zum anderen habt ihr wirklich schöne Städte, z. B. München hat mir ausgesprochen gut gefallen. Irgendwie habe ich schon eine gewisse Beziehung speziell zu Deutschland...“

Interview: Jörx

JESTER'S MARCH

„Ja, auf den Jester gehen wir auch textmäßig ein bißchen ein. Darauf beziehen sich die Songs 'Jester's Rise' und 'Rhapsody in Lies'. Tja, der Jester ist so ein Typ, der lebt im Mittelalter und ist ein wenig behindert und die Behinderten mußten in der damaligen Zeit am Rande des Dorfes leben und sollten mit dem eigentlichen Dorfleben nichts zu tun haben. Dieser Jester war aber ein guter Beobachter und so stellte er bald fest, daß der König das Volk ausbeutet, wie das in der Feudalherrschaft eben war. Er überlegt sich, daß es so nicht weitergeht und besorgt sich tatsächlich eine Audience — oder, das heißt: er geht einfach hin und erzählt ihm von seinen Gedanken. Daraufhin wird er natürlich des Hochverrats bezichtigt und als Strafe bekommt er eine Stahlmaske aufgeschlagen, was im Mittelalter eine Ketzerstrafe war. Im Inneren dieser Maske waren Dornen und die Maske wurde richtig auf das Gesicht draufgeschlagen. Jester überlebt diese Tortur tatsächlich und um dem Volk ein abschreckendes Beispiel zu geben, engagiert ihn der König als Hofnarr, so daß er dem Volk immer vor Augen ist. Tja und jetzt wird der Jester eigentlich erst zum Jester, also zu einem mittelalterlichen Hofnarren! Jester ist dann auch nicht allzu blöd und schafft es ganz geschickt, den König nach und nach auf seine Seite zu ziehen. Er steigt praktisch zur eigentlichen Macht im Staate auf. Der König denkt zwar noch, daß er die Sache fest im Griff hat, aber der, der die Fäden in der Hand hält, ist der Jester. Darum geht es in dem Titel 'Jester's Rise', der Aufstieg des Narren. 'Rhapsody in Lies' klinkt sich da ein, wo 'Jester's Rise' aufhört: Der König wacht eines Tages auf, findet sich im Gefängnis wieder und läßt alles, was passiert ist, an sich vorüberziehen. Er überlegt sich, wie es überhaupt dazu gekommen ist, aber nun war es natürlich schon zu spät. Jester hatte nun schon die macht an sich gezogen und für den König gibt es kein Entrinnen mehr.“

Eine sehr interessante Story finde ich. Kann man da mit Fortsetzungen rechnen?

„Ja, ich denke doch, daß ich auf der nächsten LP zumindest bei ein oder zwei Songs auf die Geschichte eingehen werde. Allerdings weiß ich noch nicht, wie die Story weitergehen wird. Da muß ich mich noch mit den neuen Stücken auseinandersetzen.“

Scheint so, daß wir da noch einiges erwarten dürfen. Zu einem guten Konzept kommt bei Jester's March aber auch eine sehr gute Musik,

Eine der größten Überraschungen des laufenden Jahres in Sachen progressives Heavy Metal dürften die Newcomer von JESTER'S MARCH sein. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß das Quintett aus dem Ruhrpott locker internationalen Ansprüchen gerecht wird und das trifft musikalisch genauso zu wie textlich. Auch das Konzept, das hinter dem Namen JESTER'S MARCH steht, schien mir als interessant und von Sänger Olaf Bille ließ ich mir die Geschichte des Jesters erzählen:



die zuweilen an FATES-WARNING erinnert...

„Ja, also ich bin nicht so der absolute Fachmann, was FATES WARNING angeht. So richtig kenne ich eigentlich nur die 'PERFECT SYMETRY' und ein paar von den ganz alten Sachen mit John Arch. Ich finde, daß direkte Parallelen eigentlich nicht da sind

da wir, glaube ich, eine ganze Ecke kommerzieller als FATES WARNING sind.“

Ach ja, ich habe auch gelesen, daß du eigentlich mehr auf kommerziellere Musik stehst! Könnte es da nicht sein, daß ihr irgendwann mal chartsorientierte Musik machen werdet? (Hoffentlich nicht)

„Das schließe ich aus! Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen! Würde mir auch gar keinen Spaß machen, weil ich das ja jetzt schon eine ganze Weile mitmachen und mittlerweile kann ich mir so eine Kommerzmusik kaum mehr anhören. Ich steige da immer mehr um! Meine Wurzeln liegen zwar eindeutig in dem kommerziellen Bereich, aber ich würde das heute nicht mehr machen. Vielleicht werden wir uns ein bißchen kommerzieller orientieren, aber ich denke nicht, daß wir eine Hitparadenkombo werden!“

Denkst du eigentlich, daß im Moment der Markt für progressive Bands da ist? Wie seht ihr mit eurer Musik eure Zukunft?

„Ich glaube eigentlich weniger, daß der Markt schon da ist. man muß sich einmal umschauen, was FATES WARNING verkaufen. Leider ist die Toleranz noch nicht so weit, daß progressive Bands akzeptiert werden. Eigentlich kann ich das auch durchaus verstehen, weil man sich in diese Musik reinhören muß. Progressive Musik ist halt nicht so zugänglich und die Leute sind oft nicht dazu bereit, sich so in die Musik reinzuarbeiten. Musik ist irgendwie reine Unterhaltung und gerade die Deutschen tun sich mit Unterhaltung etwas schwer. Wir werden darauf achten, den Hörer nicht zu sehr zu überfordern.“

Eure LP wurde ja hochgelobt, doch nun gibt es ja diese Binsenweisheit, die besagt, daß man für die erste LP 10 Jahre Zeit hat und für die zweite 10 Monate! Lastet nun ein großer Druck auf euch?

„Ja, der Druck war auch vor dem Debüt schon groß, weil alles fürchterlich schnell ging. Wir haben uns ja auch erst im Februar letzten Jahres in dieser Besetzung zusammengefunden und mußten dann schon im Mai ins Studio, um ein Demo aufzunehmen. Alles mußte sehr schnell gehen, da das ganze alte Programm durchgearbeitet werden mußte. Wir sind den Druck also gewöhnt!“

Man kann also darauf hoffen, daß JESTER'S MARCH uns noch mit so mancher Veröffentlichung überraschen werden.

Vorerst scheint es ersteinmal Anfang Juni auf Tour zu gehen, denn wahrscheinlich unterstützen die JESTER'S ihre Labelkollegen HEAVEN'S GATE! Ihr habt also nicht mehr viel Zeit um euch in das Superdebüt reinzuhören, wenn das nicht schon geschehen ist. Also, ran an die Buletten!

Interview: Guidd

Abwärts

Ist der Punk tot? Viele der alten Punkbands haben sich aufgelöst oder sind in andere Musikrichtungen abgedriftet. Eine Band die auch die Wende suchen, sind ABWÄRTS. Deutsch, Punk und nun? Ein Interview mit Sänger Frank bringt Aufschluss.

Wie fühlt man sich denn als „Altpunker“?

„Was heißt hier Altpunker? Ich fühle mich nicht als Altpunker. Die 100% Punker sind wir nie gewesen.“

Wenn man überlegt, daß es euch seit 10 Jahren gibt und ihr mehr oder weniger immer in der Deutsch Punk-Ecke gestanden habt und immer gut damit gelebt habt, nun einem Metalmagazin ein Interview zu geben.

„Das liegt daran, daß sich einiges entwickelt hat. Schon Anfang der 80er hat es solche Crossover-Sachen gegeben, daß Bands, die vorher als reine Punkbands durchgegangen sind, heute im Metal stehen. Auf unserer letzten Tour bestand das Publikum nicht nur aus Punks, da waren auch Metal-ler dabei. Insoweit bin ich erfreut, daß es soweit gekommen ist.“

Eben. Eure neue Scheibe geht eindeutig mehr in Richtung Metal.

„Das ist es eben. Alles ist offener geworden. Es gibt nicht mehr nur dieses reine Kistendenken. Vor drei Jahren war es noch so, daß es im Punkrock nur 3 Akkorde geben durfte und ein schräges Solo.“

Als ich eure Platte so hörte, dachte ich: „Huch, noch ne Band, die jetzt auf Metal macht“.

„Du mußt folgendes bedenken. Diese band besteht in der Form erst 1 Jahr. Wir haben 4 Jahre lang gar nichts gemacht.“

Wie schafft ihr es eigentlich immer bei einem Major unterzukommen?

„Weiß ich auch nicht. Ist eben immer mit viel Gesabbel verbunden. Bei VIRGIN haben die mich einmal gesehen während der ganzen Zeit. Bei SONY MUSIC kenne ich nur 2 Leute, Willy Ehmann und Markus. Früher bei Phonogram, als diese noch in Hamburg waren, sind wir jede Woche bei denen erschienen, um irgendwelche Sachen zu ziehen.“

Warum deutsche Texte? Als Ausgleichsversuch, weil der englische Versuch zu peinlich geworden wäre, oder weil man die Realalternativen ansprechen will, die selbst BAP als Kultgut ansehen und bei deren „Anarchotexten“ vor Freude die Augen rollen?

„Die meisten Bands singen doch englisch, weil denen eh nichts einfällt. Texte, die absoluter Fisselkram sind. Wer macht sich auch die Mühe, das zu übersetzen? Mir fällt aber auch spontan keine Gruppe ein, die solche Musik wie wir macht, mit deutschen Texten. Die ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN zumindest nicht. Es ist trotzdem schwierig, sich durchzusetzen. Bei unserer letzten Platte war das Radioairplay gleich null. Ein Video zu machen lohnt eh nicht. Wem will man es auch anbieten? Trotzdem würde ich es schwachsinnig finden, wenn man jetzt die oder die Musik machen würde, nur des Geldes wegen, sprich: deutsch. Aber einer der dir erzählt, er macht Musik ohne Geld verdienen zu wollen, der lügt sich auch wieder in die eigene Tasche.“



Man muß auch sehen, daß ein bißchen was wieder rein kommt.“

Wärt ihr vielleicht bei einem Independentlabel nicht besser untergebracht?

„Nein, weil ein Problem, was die meisten Indies drückt, keine Kohle ist. Du mußt dauernd alles selber bezahlen, angefangen bei Produktionskosten usw. Dann kommt erschwerend hinzu, daß der Vertriebsweg einfach nicht klappte. SPV ist für mich genau so ein Majorlabel wie VIRGIN oder Sony mit dem Unterschied, daß die sich in alle Indiecharts mogeln.“

Sag mal, da du der Texter bei euch bist, bist du ein Songarbeiter?

Fallen dir deutsche Texte schwer, gerade weil man diese versteht?

„Es ist schon ein enormer Aufwand auch zeitlich. Wenn du irgendwas schreibst wirkt es manchmal peinlich und du schmeißt es weg. Ich muß auf jeden Fall dahinter stehen und hoffe, keinen Schwachsinn zu schreiben. Man muß halt versuchen Gefühle so zu beschreiben, daß die noch so rüberkommen.“

Gibt es eine deutsche Undergroundszene?

„Ja, schon. Das ist das Problem.“

Interview: Metal Manni
Bearbeitung: Danny Frog

Erstmals auf sich aufmerksam machten GRINDER Ende 1985 mit ihrem Demo "Secred To Death". Das Line up festigte sich jedoch erst Mitte 1987. So ließ dann der erste Plattendeal nicht mehr lange auf sich warten. In der Folgezeit nahmen GRINDER die LPs: "Dawn For The Living" und "Dead End", sowie die Mini-LP "The First E.P." auf. Nachdem Adrian sich nur noch auf den Gesang konzentrieren will, hat man für den Bass Andy Nr. 2, genannt Bass Andy, in die Band aufgenommen. Zusammen mit Lario-Gitarre, Andy-Gitarre und Stefan an der Schießbude ist jetzt im Jahre 91 das vierte Vinyl "Nothing Is Secred" veröffentlicht. Das Ganze ist bei GRINDER's neuem Label "NOISE" erschienen. Um noch einige ungeklärte Sachen aufzuhellen, stand mir für einige Fragen Drummer Stefan am Telefon Rede und Antwort.

Ihr seid nach dem Bankrott von NO REMORSE, eurer ehemaligen Plattenfirma, jetzt bei NOISE gelandet. Wie war der genauere Ablauf?

„Wir waren gerade in Berlin im Studio, um die ersten Aufnahmen für die neue LP zu machen, wo wir die ersten Gerüchte hörten, daß unsere Plattenfirma Pleite sein

soll. Eine erste anfallende Kautio haben wir dann aus unserer eigenen Tasche bezahlt, so daß der Charly (Charly Rinne von NO REMORSE) keine Rechte mehr an den Aufnahmen hatte. Da wir in Berlin aufnahmen und dort die Plattenfirma NOISE ihren Sitz hat, von denen öfter mal jemand im Studio vorbeischaute, war es dann

eine logische Weiterentwicklung, daß jetzt 'Nothing Is Sacred' bei NOISE erschienen ist. Zudem hat uns der Charly fairerweise ohne wenn und aber freigegeben.“

Euer neues Vinyl ist die erste Veröffentlichung bei NOISE, sowie in der 5 Mann Besetzung. Wo siehst du Unterschiede zu den Vorgängern?

„Erstmal im Sound. Jetzt ist erstmals der Drumsound schön laut. Was natürlich die Gitarren etwas zurückdrängt. Mir als Drummer gefällt es so natürlich besser. Von den Liedern her gibt's eigentlich keine großen Unterschiede. Wir sind unserer Linie treu geblieben. Eher so wie früher. Gradliniger, also weniger technisch wie auf der 'Dead End'.“

'Nothing Is Sacred' ist bei erscheinen sehr schlecht promoted worden. Habt ihr 'NOISE' nicht manches Mal verflucht?

„Es war unser Pech, daß unser Label gerade zu dieser Zeit einiges an personellem Streß hatte. Was sich mittlerweile geklärt hat und ich hoffe, das es jetzt besser für uns wird.“

Zum Abschluß noch meine übliche Frage: hast du noch etwas auf dem Herzen, was du loswerden möchtest?

„Oh ja, da gibt's noch was. Wir haben einen neuen Gitarristen. David heißt er und er ersetzt den Lario.“

Wenn das nicht noch eine News zum Schluß war?!?

Interview: Metal Manni

Grinder

Smörebro, Smörebro. Nein, Dr. Thrash ist nicht bei der Muppetshow als finnischer Koch gelandet, er begeistert sich für die zweite LP von den finnischen Speedmetallern AIRDASH. Es handelt sich bei ihnen keinesfalls um eine neue Sorte Waschmittel, sondern um eine durchaus ernstzunehmende Konkurrenz für die amerikanischen Acts. Während mich ihre erste LP „HOSPITAL...“ nicht sonderlich überzeugte, gefällt mir die neue Scheibe „BOTH ENDS OF THE PATH“ schon wesentlich besser. Nähere Informationen erhalten wir nun von Gitarrist ROOPE SIREN.

„Die Band wurde 1988 gegründet und aufgrund unseres ersten Demos erhielten wir einen Plattendeal bei Diablo Production, die von dem Majorlabel RCA vertrieben wurden. 1989 erschien die erste LP „HOSPITAL HALLUCINATIONS“, die aber nur wenig Resonanzen erntete. In Deutschland verkauften wir nur 4000 Stück, was zur Folge hatte, daß sich RCA in Bezug auf Promotion und Toursupport überhaupt nicht engagierte und wir nach einer LP die Kündigung bekamen. Diese Situation war natürlich frustrierend und unser Gitarrist NIRRI stieg aus. Es dauerte dann ein halbes Jahr, bis wir in TOMMY DOLIVO einen neuen Mann fanden. Sein Einstieg sollte sich als Glücksgriff erweisen, da er viele neue Einflüsse in unsere Musik einbrachte. Er hat schon in vielen Bands gespielt, die nicht aus dem Heavy Metal Bereich stammen. „HOSPITAL...“

zählt sicher nicht zu den überragenden Alben, wir waren damals noch sehr jung und orientierten uns stark an den Bay Area Musikern. Dazu kam noch eine viel zu kurze Studiozeit, in 10 Tagen kannst du kaum eine vernünftige LP aufnehmen und auch noch abmischen. „BOTH...“ zeigt die Weiterentwicklung der letzten zwei Jahre, wir versuchen nun einen eigenen Stil zu kreieren und ihn mit einigen ungewöhnlichen Musikstilen anzureichern, z.B. mit Funk, Rap oder Independent Music als SISTERS OF MERCY. Die Ideenelemente stammen von unserem neuen Leadgitarristen, der sehr gerne ALICE IN CHAINS hört. Man muß ehrlich sagen, daß die Welt nicht schön ist. Überall finden Kriege statt und von der Umweltverschmutzung brauchen wir ja wohl nicht zu reden. All diese Themen verarbeiten wir in

Airdash



unseren Texten. Das Cover zeigt zwei Symbole, die einmal für den Krieg an sich stehen, ihn aber auf der anderen Seite lächerlich macht, durch den Totenschädel mit dem Schnuller. Wir hoffen, daß die LP bei den Fans besser ankommt, als das erste Werk und ich denke, daß

wir in naher Zukunft in Deutschland spielen werden. Vielleicht im Rahmen einer „SCANDINAVIAN METAL ATTACK“.

Interview: Dr. Thrash
Foto: Sister Right

Edge Of Sanity

Daß Death Metal nicht ausschließlich aus Florida kommen muß, haben nicht nur die Beispiele PESTILENCE und MORGOTH gezeigt. Auch aus Schweden kommen nun die ‚Todesmetaller‘, wie das Beispiel EDGE OF SANITY beweist. Die Gruppe wurde 1989 gegründet, sie besteht aus ANDREAS AXELSON/ SAMI NERBERG (Gitarre), DAN SWANÖ (Gesang), ANDERS LIND-BERG (Bass) und BENNY LARSSON (Drums) und veröffentlichte vor kurzem ihr Debütalbum ‚NOTHING BUT DEATH REMAINS‘. Wer abwechslungsreichen (keine Phrase!) und melodischen Death Metal mag, sollte unbedingt einmal hineinhören. Wir begaben uns mit ANDREAS AXELSON auf den ‚Todestrip‘.

entscheidend beeinflusst haben, der sich zu dem heutigen Death Metal entwickelt hat. Ich finde nicht, daß Death Metal aus Thrashmetal entstanden ist, vielleicht beschreibt die Bezeichnung ‚extremer Thrashmetal‘ die Death Metal Musik ganz gut.“

Wenn man den Musikstil der Gruppe beschreiben müßte, käme ich auf den originellen Namen ‚Doom Death Metal‘. Wie würde Andreas seine Musik einordnen?

„Deine Beschreibung fällt nicht schlecht aus, ich würde unsere Musik als brutalen, aber melodischen Death Metal bezeichnen. Wir versuchen uns vom typischen Death Metal zu lösen, wir wollen unsere eigenen Soundvorstellungen verwirklichen. Das ist nicht leicht, da es schon fast alle möglichen Death Metalvarianten gibt.

EDGE OF SANITY haben ihre Platte in Stockholm aufgenommen, warum nicht, wie inzwischen fast jede europäische Death Metal-Kombo, in Florida?

„Es wäre ein Traum für uns, unsere Platten in Florida aufzunehmen, aber leider ist es zu teuer. Das Studio in Stockholm wird meistens von Popmusikern belegt, aber in letzter Zeit arbeiteten dort einige Heavy Metalacts wie CAND-LEMAS oder HEXENHAUS. Unser Toningenieur Eric hatte noch nie mit einer Death Metalgruppe gearbeitet, was ich gut finde, da er unbelastet an die Sache heranging. Das größte Problem in der schwedischen Heavy Metalszene liegt darin, daß sich die Produktionen der LP's zu sehr ähneln.“

Interview: Dr. Thrash

Die fünf Musiker stammen ursprünglich aus Punkbands, warum begaben sie sich dann auf den Death Metaltrip? Es sieht fast so aus, als wollten sie die Modewelle mitmachen, um auf die schnelle Knete zu scheffeln.

„Es mag so aussehen. Es stimmt aber nicht, da wir schon von Anfang des Death Metals absolute Fans dieser Richtung sind. In den Punkbands spielen wir immer noch als Hobby. Es hatte sich mit den Punkbands so ergeben, daß wir dort keinen Death Metal spielen konnten, kannst du dir sicher denken (lacht). Die band EDGE OF SANITY entstand aus einer Laune heraus, wir veranstalteten eine Jamsession und da es so hervorragend lief, beschlossen wir zusammenzubleiben. Wir nahmen zwei Demos auf, die schließlich

ausschlaggebend für den Vertrag bei Black Mark Records (Das Kultlabel) waren. Am Death Metal liebe ich am meisten seine Brutalität, man kann sehr gut seine Aggressionen abreagieren. Punk Musik ist ziemlich simpel und nicht so melancholisch wie Death Metal. Wir versuchen uns nicht an anderen Gruppen zu orientieren, wir bringen viele Ideen in unsere Musik ein, die man bisher bei anderen Death Metal Bands nicht hörte, wie z.B. ungewöhnliche Rhythmen, viel Melodie, aber auch die typische Death Metal Brutalität. Wir hören selber auch die typischen Death Metalgruppen wie DEATH, OBITUARY oder MORBID ANGEL, aber einer unserer größten Einflüsse sind die alten BLACK SABBAT (ohne die es keinen Heavy, Black, Thrash und Speedmetal gegeben hätte). Sie waren es, die den Black Metal

Type O Negative

Mr. CARNIVORE is back! PETE STEELE meldet sich nach einer dreijährigen Pause mit seiner neuen Band TYPE 'O' NEGATIVE zurück. Immer noch verfolgt er dich mit seiner Donnerstimme und dem bösesten Blick im gesamten H.M. Business (versucht einmal eine Minute in seine Augen zu schauen) Seine Musik ist düster, brutal und depressiv, sie ist eine Mischung aus Hardcore, Thrash, Umwelteinflüssen und Enigmachören. Die Musik könnte dem Soundtrack von dem Film „Die Klapperschlange“ entstammen und PETE ein Bewohner des Gefängnisses Manhattan sein. Was es wirklich mit dieser extremen Person auf sich hat, schildert Euch ein höchst irdischer und gutgelaunter P. STEELE.

„Ob ich weiß, welche Frage du mir als erstes stellen willst? Keine Ahnung, jede Frage ist cool. Du willst wissen, warum ich CARNIVORE aufgelöst habe? MARC'S (Gitarist) Songwriting paßte nicht zu unserem Stil und er beschloß, sich einer eigenen Solokarriere zu widmen. LOVIE (Drums) hatte keine große Lust mehr auf das Musikbusiness, er heiratete und kaufte sich ein Haus, er entwickelte sich zu einem normalen Menschen (lacht). Ich bin mit beiden gut befreundet, wir gingen nicht im Streit auseinander.“

Fand er schnell neue Musiker?

„Nach dem Ende von CARNIVORE fühlte ich mich leer und konnte mir nicht vorstellen, jemals wieder

professionell mit einer Band zu arbeiten. Eines Tages besuchte mich ein Freund SAL (Drums) und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, mit ihm ein Projekt zu starten. Ich sagte zu und ich kannte JOSH (Keyboards) und er KENNY (Gitarre) und so entwickelte es sich zu einer festen Gruppe. Wir probten einige Zeit und ich hatte noch Songs aus meiner CARNIVORE Ära parat, während die Jungs ebenfalls mit sehr guten Nummern ankamen.“

Was bewog ihn, den Gruppennamen des Projekts dreimal zu ändern? (REPULSION - SUBZERO - T.O. NEGATIV) Lag es nicht am nächsten, die Truppe CARNIVORE zu nennen?

„Der Name CARNIVORE gehört der Vergangenheit an und ich finde nicht, daß unsere neue Platte musikalisch etwas mit CARNIVORE gemein hat. Ich wollte nicht mit C. verglichen werden, da es sich um völlig neue Musiker handelte und alles sehr frisch und neu ausfiel. Den ersten Namen REPULSION durften wir nicht verwenden, weil es schon eine gleichnamige Combo von Earachrecords gab. Bei SUBZERO sah es ähnlich aus, hier existierte eine New Yorker Gruppe mit dem selben Namen. Ich fand es sehr schade, da ich diesen Namen sehr gern mochte (stammt aus dem Film R. MAN, er war einer der vielen Kämpfer, gegen A. Schwarzenegger in der Spielshow kämpfen mußte). Zum Schluß kam ich mit dem Namen Type 'O' Negativ an, ich finde ihn cool und kann damit leben.“

Interview: Dr. Thrash



Lüde und die Astros ist nicht unbedingt eine Combo, die in ein Metalzanzine gehört. Andererseits sollte man nicht so vorschnell urteilen, wenn es darum geht, eine Band stilistisch einzuordnen.

Was macht denn Lüde & Co, was andere Bands nicht machen, die man in die große Gruppe von Hard Rock und Heavy Metal einordnet? Nix, bis auf die deutschen Texte, ansonsten kann man die Astros getrost jeder Rock'n Roll Band gegenüberstellen.

Also: Vorurteile zur Seite geschauelt und ran ans Interview mit Lüde himself...

LÜDE & DIE ASTROS

Haben wir mal gleich in die Vollen: ihr seit vom Major Ariola zum Indie Roadrunner gewechselt. Was soll ein Indie schaffen, was ein Major nicht vollbracht hat?

„Wir sehe die ganze Sache nicht als Abstieg, das sollte man einmal festhalten! Roadrunner ist im Gegenteil in unseren Augen das Beste, was uns passieren konnte. Ariola hat sehr viele verschiedene Produkte, während Roadrunner sich auf Hard Rock und Heavy Metal spezialisiert hat; das hat zur Folge, daß wir mit unserer Musik nun bedeutend intensiver betreut werden können. Roadrunner ist einfach näher am Verbraucher, als Ariola. Selbst finanziell ist es heute für uns kein Abstieg. Bei unserem alten Label haben wir auch nicht gerade ein paar Millionen bekommen...“

Trotz allem ist mir der Wechsel etwas spanisch vorgekommen. Wie sah es denn konkret aus: seit ihr geflogen, oder ist euer Vertrag ausgelaufen?

„Also, das war so: wir haben bei Ariola gesignt, als man dort eine neue, speziell auf den Heavy Metal ausgerichtete, Abteilung gegründet hat. In dieser Abteilung kamen und gingen die A&R Manager allerdings in den kürzesten Abständen. Nun ja, und das führte schließlich dazu, daß es die Abteilung nur noch auf dem Papier gab, denn die Leute, die zu guter letzt dort ihren Job gemacht haben, konnten uns nicht mehr so recht verkaufen. Sowohl Ariola, als auch wir haben es dann für das Beste gehalten, uns zu trennen. Wenn nur noch Leute für dich verantwortlich sind, die

keine Ahnung von der Materie haben, dann sollte man auch nicht darauf pochen, noch eine Platte zu veröffentlichen.“

Wie seit ihr schließlich an Roadrunner gekommen? Habt ihr der Firma fertiges Material vorgelegt?

„Wir haben Demos aufgenommen und uns damit bei diversen Firmen beworben. Roadrunner sind dann auf uns angesprungen, na ja, das war dann auch ein beiderseitiges Interesse. So kam der Deal zu stande. Auf eine große Company hatten wir verständlicherweise keinen Bock mehr, weil bei einem Major einfach für jede einzelne Entscheidung viel zu viel Zeit draufgeht.“

Als ihr seinerzeit bei Ariola wart, wurde ich auch gefragt, ob ich mit euch ein Interview machen wolle. Ich habe damals abgelehnt und die Reaktion war: „oh Mann, du auch nicht...“ Damals habe ich abgelehnt, weil mir Lüde und die Astros als das verkehrte Thema für LIVE WIRE erschien. Von eurer Seite hat sich nichts geändert, wir dagegen haben unserer Spektrum erheblich erweitert. Heute sieht es anders aus; seit ihr so schwer zu verkaufen?

Sah es PETE als wichtig an, untypische H.M. Instrumente wie Akustikgitarren, Keyboards oder Straßenlärm zu verwenden, um so einen neuen Stil zu kreieren, der sich von CARNIVORE abhebt?

„Alle Geräusche, die ich um mich herum höre, klingen wie Musik in meinen Ohren. Ich finde, man kann alle Dinge in seiner Musik einsetzen, wenn es zu den Songs paßt. Ich liebe es, mit Maschinengeräuschen und Straßenlärm zu experimentieren, weil es die Musik abwechslungsreicher und interessanter gestaltet. Ich will gar nicht leugnen, daß sich einige Passagen der Musik nach CARNIVORE anhören. Ich habe mich nicht geändert, ich kann meine Stimme und Baßspiel nicht verstellen und ich komponiere die Stücke immer noch wie damals. Als Beispiel nenne ich nur unseren LP Titel „SLOW, DEEP AND HEART“. Wir sind langsam, depressiv und hart/heavy und sehr sexuell. Ich kenne viele Frauen, die es lieben, wenn man sie tief und hart f...“

„Keine Ahnung, ich bin kein Medienwissenschaftler. Wir versuchen einfach nur, unsere Musik zu machen und das so gut wie möglich, wo wir schließlich erscheinen, interessiert uns nur sekundär. Ich denke, daß unsere Musik nicht der Grund dafür ist, daß man uns so schwer einordnen kann...“

Sondern?

„Ich weiß nicht, hm... keine Ahnung. Ich bin mit unserer Platte sehr zufrieden, und ich kann natürlich auch verstehen, wenn jemand nicht auf unsere Musik steht...“

Mich persönlich haben die deutschen Texte etwas abgeschreckt... Deutsche Texte sind in meinen Augen entweder betont poetisch, betont nichtssagend oder betont schwachsinnig...

„Deine Ansicht kann ich sehr gut nachvollziehen! Deutschland ist eben etwas unterentwickelt, was deutsche Texte betrifft, aber ich bin mit der deutschen Kultur aufgewachsen. Meine Texte sind zwar nicht superintelligent, aber es wäre sehr peinlich, wenn ich englische Texte machen würde.“

Interview: Jörx



Ich habe nicht schlecht gestaunt, als ich hörte, daß es die „alten Schweden“ OZ wieder gibt. Nach ihrem Debüt „Hey You“ 1982 haben sie meines Erachtens nach 1983 mit „Fire in the brain“ einen Meilenstein in der Powermetallhistory gesetzt und auch der Nachfolger „Third Warning“ konnte sich hören lassen. Und just nach dem Erscheinen der 4.LP „Decibel Storm“ (1986) verstummten die Hymnen aus Schweden, da sich sämtliche Gitarrenakrobaten anderen Aktivitäten zugewandt hatten. Schlagzeuger Mark Ruffneck und Sänger Tapani Anshelm wollten nicht aufgeben, trommelten ein neues Team zusammen und präsentieren uns nun ihr neuestes Werk „Roll the dice“. Ich hatte die Gelegenheit mit den beiden ein paar Wörtchen zu wechseln...



Wie kam es, daß OZ jetzt 4 Jahre lang nichts von sich hören ließen, eure Platten liefen ja alle nicht schlecht...

„Das Problem war, daß uns unsere Gitarristen verlassen hatten und der Bassist. Es ist fast unmöglich in Schweden vernünftige Gitarristen zu finden. Wir haben ca. 40 Leute getestet und die meisten waren zu blöd, eine Gitarre zu halten. So haben wir 4 Jahre gebraucht, um ein neues Line-up zusammenzustellen und erst jetzt, mit unseren neuen Jungs sind wir vollauf zufrieden!“

Ihr hattet doch einen nicht zu verachtenden Deal bei RCA, von dem manche Bands nur träumen...

„Das ist richtig! RCA sind eine große Company. Allerdings muß man auch einen Ansprechpartner bei einer Company haben, der etwas für einen tut. Bei uns war es tragischerweise so, daß unser Mann bei der Company sehr schwer erkrankte und zum Schluß verstarb. Danach war niemand mehr so recht für uns zuständig und der ganze Deal wurde hinfällig.“

Tja. Nun hat's ja (gut Ding will Weile haben) doch noch geklappt. Wie seid ihr denn an Black Mark, euer neues Label, gekommen?

„Das war Glück! Wir kannten das Label, als es noch in den Kinderschuhen war und sie hatten direkt Interesse. Wir wurden in das Sky-Track-Studio nach Berlin geschickt, das sich als exzellente Atmosphäre erwies, um ein Album aufzunehmen! Wir konnten auch effektiv arbeiten, da nicht dauernd irgendeine Freundin von einem von uns anrief, um zu fragen, wie weit

wir denn wären. Außerdem ist die Sache für uns insofern billiger geworden, da das Bier hier in Deutschland viel billiger ist als in Schweden. Und ein paar Bier — als Inspiration — haben uns und dem Album ganz gut getan. Gemixt wurde die Platte dann wieder hier in Stockholm.“

Möchtest du, Tapani, etwas über die textlichen Aussagen eures Tonträgers aussagen?

„Gerne es wäre mir zwar viel lieber, wenn unsere Fans die Lyrics lesen und versuchen zwischen den Zeilen zu lesen, aber ich gebe gerne ein paar Anstöße. Unser Titeltrack „Roll the dice“ handelt von einem Spieler, der mehr und mehr auf's Spiel setzt und (man beachte auch unser Cover!) im übertragenen Sinne mit dem Tod spielt. Als zweites Beispiel möchte ich „Night crime“ anführen, das davon handelt, welche Dummheiten man im jugendlichen Leichtsinne anstellen kann. Ich persönlich bin mittlerweile ja etwas ruhiger geworden, aber noch vor einigen Jahren habe ich ständig einen Haufen Ärger am Hals gehabt, weil ich soviel Unfug im Kopf hatte. Wie du siehst haben wir uns bei den Songs etwas gedacht, die meisten Songs behandeln Dinge aus dem Leben und warnen vor Gefahren die darin lauern!“

Tapani, auf den alten OZ-Platten stehst du unter dem Namen „Ape de Maritini“...

„Ja, früher habe ich diesen Künstlernamen benutzt, das tue ich heute nicht mehr. Tapani Anshelm ist mein richtiger Name...“

Interview: Speedy



DANGEROUS D TOYS

NEW
ALBUM

HELLACIOUS ACRES

PRODUCED BY
ROY THOMAS BAKER
FEATURING ELEVEN
RAUNCHY DYNAMITE TRACKS

CALL THE SONY MUSIC

HARD & HEAVY - HOTLINE

FOR MORE NEWS ☎ 069 / 130 52 50

Sony Music

COLUMBIA

Hier ist der Name Programm, die süddeutsche Band LETTER X kreierte einen druckvollen H.M., der bei den Fans ein Brandzeichen im Bangerhirm zurücklassen wird. Gut, es ist noch nicht alles Gold, was da glänzt, es finden sich auf ihrer Debüt LP "TIME OF THE GATHERING" noch einige Klischees, aber laßt MARTIN OBERMEIER (Gesang), JOACHIM GASSMANN, RÜDIGER FLECK (Gitarren), FRANK HILDEBRANDT (Bass), FRANK KRAUS (Drums) und JÜRGEN STAHL (Keyboards, geiler Name Alter!) erst einmal 2-3 LPs produzieren, wer weiß, vielleicht kriegen HELLOWEEN u. Co. dann eine harte Konkurrenz. Weicheier wie CASANOVA, P. CREAM 69 oder BONFIRE blasen sie jetzt schon weg. Um mehr über die "gebranntmarkten" H. Metaller zu erfahren, lassen wir nun Basser FRANK zu Wort kommen.

Letter

"Ich bin ziemlich enttäuscht, daß wir im Metal Hammer mit unserer LP im Soundcheck so weit hinten gelandet sind, die LP mit einer 2 zu bewerten, finde ich doch etwas übertrieben. Gut, über Geschmack kann man streiten, aber ich denke, ohne jetzt arrogant wirken zu wollen, daß wir zu den guten Newcomern auf dem deutschen H.M. Markt gehören. Was mich z.B. an einer Gruppe wie CROSSROADS stört, ist, daß ihre Musik immer in die selbe Kerbe schlägt (das werden die Jungs aber nicht gerne hören). Unsere Platte halte ich für relativ abwechslungsreich, wir verfügen von Midtempo / Balladen bis hin zu Uptemponummern über die gesamte Bandbreite des H.M. Besonders hervorheben möchte ich unseren Sänger MARTIN, der niemanden kopiert."

Okay, aber CROSSROADS's Scheibe erschien bei der EMI, LETTER X unterschrieben bei SPV, wäre nicht ein Majordeal besser gewesen?

"Wir schloßen 1990 ein Verlagsdeal mit FRANK BORNEMANN (Besitzer des Horus Sound Studios und Musiker von ELOY) ab. Er versuchte, uns bei Majorfirmen unterzubringen, aber es ist schwer, die verantwortlichen Leute dazu zu bringen, einen Livegig von uns zu besuchen. Gut, einiger der Herrn waren dann anwesend, aber es hat sich nichts konkretes ergeben. Bei der EMI hätten wir z.B. noch ein Jahr mit dem Release des Albums warten müssen, da sie schon sehr viele Acts verpflichtet hatten. Ein weiterer Punkt ist die Tatsache, daß wir als fünfter H.M. Act bei EMI keine so große Rolle spielen, als wenn wir bei SPV ein Schwerpunktthema sind. SPV haben in der Vergangenheit viele Thrashacts verpflichtet, möchten aber in Zu-

kunft verstärkt im H.M. Bereich tätig werden (u.a. bei ihnen unter Vertrag HEAVEN'S GATE, GIN ON THE ROCKS)"

LETTER X klingt beinahe so genial Heavy Metal untypisch wie der Name AXXIS. Was ist ein LETTER X?

"Der Name stammt aus dem amerikanischen und ist die Bezeichnung für das Brandzeichen der Kühe. Wir wählten diesen Namen, damit die Fans unsere Musik in ihr Hirn "eingebrennt" bekommen und sie nie mehr vergessen (lacht). Die Idee zu dem Namen stammt von unseren amerikanischen Freunden, die einmal sagten, daß wir einen Namen bräuchten, der wie ein Brandzeichen (LETTER X) in den Köpfen der Fans haften bleibt. Wir wußten damals nicht, was LETTER X heißt. Wir dachten, sie meinen 'Lederax' oder etwas in der Richtung. Je länger wir über diesen Namen nachdachten, um so besser gefiel er uns. Man kann viel damit machen, wie man auf unserem Cover und den neuen Promofotos



sehen kann." Wie auch bei vielen anderen Metal Bands, schlichen sich bei euch Klischees ein. Läßt sich das vermeiden?

"Das glaube ich schon, ich finde unsere Texte nicht klischeehaft, na ja, vielleicht ein oder zwei. Sicher, unsere Titel klingen vielleicht klischeehaft (Leather On Leather, Deep In The Night, Lost And Lonely); aber wir verwendeten bewußt einfache Songtitel, damit sich die Leute diese gut merken können - und dabei muß man Wörter verwenden, die gut rüberkommen. Als Beispiel führe ich einmal den Text 'Unknown Heroes' auf, der von den vielen Millionen Soldaten handelt, die sinnlos für nichts und wieder nichts gefallen sind. Sie werden in Massengräbern beerdigt, ein Gedenkkreuz wird daraufgestellt und kaum jemand denkt an sie. Eine andere Richtung von uns sind die Fantasy - Texte, die ein wenig in Richtung DIO tendieren, z.B. schildern wir im Titelsong 'Time Of The Gathering' das Thema des Films Highlander Part 1."

Für mich zählen 'Time Of The Gathering' und 'Break Of Dawn' zu den besten Liedern; der Rest erreicht dieses Niveau nicht ganz. Aus welcher Schaffensperiode stammen die einzelnen Nummern und welcher Song reflektiert am besten LETTER X's musikalische Zukunftsrichtung?

"Break Of The Dawn' ist der

älteste Song. Er wurde vor drei Jahren verfaßt. 'Time Of The Gathering' entstand zwei Monate vor Aufnahmebeginn (aufgenommen wurde die LP im September/Oktober 1990 in Hannover). Am besten repräsentieren uns die Midtempotracks 'Time Of The Gathering', 'Into The Future' und 'Strong Believer'. Gerade 'Break Of Dawn' ist bei einigen Leuten nicht angekommen; sie meinten, wir sollten auf der zweiten Platte keine schnellen Tracks aufnehmen, das würde nicht zu unserem Stil passen."

LETTER X treten in der klassischen 'Sechser Heavy Metal Formation' auf, also mit einem Keyboarder. Das seltsame daran ist aber, daß er auf der LP nicht sehr oft zu hören ist. Fühlt er sich nicht etwas zurückgestellt?

"Wir zogen die Sache so auf, wie es PRETTY MAIDS zu tun pflegen. Wir wollten weder mit einem Gitarristen arbeiten, weil sonst die nötige Härte und der Druck fehlt, noch auf einen Keyboarder verzichten, da sonst der Soundteppich und die Effekte fehlen. Wir setzten die Keyboards spärlich ein, weil wir eine Gitarrenband sind und auf der zweiten LP noch eine Kante härter werden wollen. Wir wollen versuchen vom Sound her eine Produktion zu erreichen, wie die von der neuen HEAVEN'S GATE Scheibe. Vielleicht arbeiten wir mit S. Mann und C. Bauerfeind als Produzenten zusammen."

Eure erste Platte stand unter keinem guten Stern. Es gab einige Probleme im Studio. Was passierte im einzelnen?

"Die Produktion fand im September/Oktober 1990 statt. Wir waren 45 Tage im Studio. Leider gerieten wir am Ende unter Zeitdruck. Wir konnten deswegen ein geplantes Stück nicht mehr aufnehmen. Der Sound ist an sich gut, nur die Gitarren könnten heavier rüberkommen. An unserem Produzenten Steve Mann (MSG) lag es sicher nicht, da es seine erste Produktion war. Er war total überlastet; er arbeitete zeitweise 16 Stunden am Stück. Wir konnten uns keinen zweiten Mixer leisten, das ließ das Budget nicht zu. Das nächste Problem entstand bei der Wahl des Plattencovers. Wir reichten zwei Vorschläge ein, die SPV ablehnten. Das jetzige Cover wurde nach einer Idee von uns hergestellt, ist aber ohne Frage klischeehaft. Eine gestellte, erotische Frau schmiedet den L.X. (Anm. des Setzers: Dr. Thrash ist immer sparsam). Das Foto soll durch seinen Sex-appeal die 08/15 Banger ansprechen, damit sie die LP kaufen. Uns war das Cover letztendlich egal, da wir nur froh waren, daß die LP endlich erschien."

LETTER X gehören beileibe nicht zu den Gruppen, die 08/15 Hardrock bieten. Interview: Jürgen Both Anm.: der Setzer



Jumpin' Jesus

Wer auf extreme, harte und vor allen Dingen BRUTALE Klänge steht, sollte sich den Namen der folgenden Band gut merken. Vorgestellt hatte ich sie euch schon im letzten LIVE WIRE als Gitarrist Mike noch den Platz am Mikrophon eingenommen hat und die Band aber bereits durch ungewöhnliches Songwriting mit techn. hochwertigem Schlagzeug- und Gitarrenspiel auffiel. Mittlerweile haben die Jungs einen Sänger gefunden, der wie die Faust auf's Auge zu ihnen paßt, dem Zuhörer das Blut in den Adern gefrieren läßt und die Band auch außerhalb der Stadtgrenzen von Köln zu einer der interessantesten deutschen Formationen dieses Genres werden läßt.

Die Rede ist von JUMPIN' JESUS! Um euch die Bandmitglieder etwas vertraut zu machen, bat ich die Jungs sich kurz vorzustellen...

Mike: Ja, dann fange ich mal mit unserem Neuzugang an, für den Ausstoß der animalischen Laute am Mikrophon ist der Miro verantwortlich, der vorher selbiges bei AMBOSS getan hat. Der Bobby ist unser Import aus Polen, ihn konnten wir - samt Schlagzeug - der dortigen Formation DEVASTOR abgewinnen. Dann gibt's noch den René, unseren Bassist, der vorher bei PARANOIA gespielt hat und den Andreas, unseren 2. Polenimport und Gitarristen. Ferner greife ich noch in die Saiten. Ich bin für den Großteil der Songs, Texte und das Konzept der Band verantwortlich, die ich aufgebaut habe, nachdem ich meine Ex-Band FORCED ENTRY verlassen habe. An Jumpin' Jesus arbeiten wir jetzt 1 1/2 Jahre.

Wie bist du auf den Namen gekommen?

Mike: Der Name bedeutet soviel wie 'heiliger Strohsack' (wie auch HOLY MOSES) und ich habe ihn einem amerikanischen Comichelden entnommen, der ihn öfters als Fluch (!) benutzte. Wir wollten halt auf keinen Fall eine -OR-Band sein, wie KreatOR, TormentOR, ProtectOR, u.s.w...

Wenn man euer Democover anschaut (ein JESUS-ähnlicher Kopf wird blutig von einem Dollarzeichen durchbohrt) könnte man meinen, daß ihr eine Abneigung gegen Religionen habt...

Mike: Nein. Das Cover hat schon seinen Sinn, aber der ist ein anderer. Uns stört, daß immer noch Leute unter dem Deckmantel der Religion getötet werden. Oft ist Geld im Spiel, so daß der Sinn der Kirchlichkeit bzw. dieser Klerus ins Gegenteil gedreht wird. Daß der Betrachter des Covers etwas geschockt werden soll ist geplant gewesen, nur so denken viele Leute erst über etwas nach.

Eure Texte sind ebenfalls nicht leicht zu verstehen und auch nicht leicht zu verdauen...

Miro: Allerdings nicht 'Out of the unknown' sind unsere persönlichen Gedanken über das Leben nach dem Tod und 'Braincramps' handelt von einem Mann, der aufgrund seiner Meinung und Einstellung einfach für verrückt erklärt wird und in die Klapsmühle kommt. 'Burnt offerings' setzt sich kritisch mit

dem Thema Religion auseinander und 'Cloning the Future' handelt in einer Horrorversion von den Gefahren der Gentechnik!

Woher nehmt ihr eure musikalischen Inspirationen?

Mike: Wir stehen auf Gruppen wie MORBID ANGEL, SEPULTURA, NAPALM DEATH, TERRORIZER etc. und versuchen entsprechend auch unsere eigene Mucke möglichst eigenständig und ultrabrutal 'rüberzubringen.

Euer Demo habt ihr praktisch 2x aufgenommen...

Mike: Ja, das ist richtig, wir waren das erste Mal im Dezember letzten Jahres im Studio, da habe ich noch gesungen (Demoreview war im letzten Heft) und als der Miro dann zu uns gestoßen ist, haben wir den Gesang dann nochmal aufgenommen. (neue Demokritik in diesem Heft)

Inwiefern seid ihr schon mit Plattenfirmen in Kontakt getreten?

Mike: Wir haben unser Demo an alle gängigen Labels verschickt, bei denen wir uns einen Vertrag vorstellen können und die hinter unserer Musik stehen könnten. Teilweise wurde schon Interesse bekundet, aber dingfest ist noch nichts.

Interessant ist noch, daß euer Drummer Bobby sich das nicht unbescheidene Ziel gesetzt hat, einer der Besten seines Fachs zu werden...

Bobby: Ja, das möchte ich früher war Dave Lombardo von SLAYER mein Idol, aber die Platten von SLAYER kann ich jetzt alle nachspielen. Mein nächstes Ziel ist Pete Sandoval von MORBID ANGEL, es ist einfach Wahnsinn, was der Kerl spielt!

So, liebe Leser, ihr habt's gehört, ihr habt's gelesen, da der Schreiberling dieser Zeilen der Band auch große Zukunftschancen in der Deathmetalszene einräumt, bleibt mir nur noch übrig, allen euphorischen Liebhabern dieser Spielart das Demoband von JUMPIN' JESUS (Adresse unter Demoreview) wärmstens ans Herz zu legen. Es könnte bald vergriffen sein.

Interview: Speedy

CYCLONE TEMPLE

I HATE...
THEREFORE I AM

US - MELODIC THRASHMETAL



... COMES TO YOUR HOUSE!



Sony Music

Debut-Album / CD
COM 469125

COMBAT

Mit "Hold On To The Dream" veröffentlichen DEMON ihr bislang neuntes Album.

Die nunmehr über zehn Jahre andauernde Bandgeschichte ließ sie mit Kultscheiben wie "Night Of The Demon" oder "The Unexpected Guest" zu einem festen Bestandteil der Hard Rock-History werden.

So sollten sich meine Fragen nicht ausschließlich auf den aktuellen Release beschränken.

Unter anderem interessierte mich z.B. wo denn die Roots einer so lange in der Szene befindlichen Band zu finden wären...

Steve: Ich wurde von verschiedenen Musikarten, über die Jahre hinweg, beeinflusst. Progressive Rockmusik und die in den mittleren und späten Siebzigern veröffentlichten Sachen höre ich am liebsten. Auch Jazz und Klassik.

Dave: Ich glaube da sind eine Menge Einflüsse. Von den BEATLES bis zu den STONES. Auch die SCORPIONS mag ich gerne, im allgemeinen Musik, die Klasse hat. Unser Ziel wenn wir Songs schreiben, klar mögen wir Einflüsse haben, ist unsere eigene Identität zu wahren. Es gibt Millionen von Rockbands, die z.B. wie Mädchen aussehen, aber die Musik ist immer das Wichtigste. Alles, was wir versuchen, ist bessere Musik zu machen, als die, welche wir in der Vergangenheit hörten und den Leuten etwas anderes zu bieten. Das ist auch das Problem von DEMON. Es gibt keine Schublade, in die man uns stecken kann.

In welcher Weise komponiert ihr Songs und woher kommen die Inspirationen?

Dave: Die Art mit der DEMON arbeiten ist etwas eigenartig. Sicherlich schreibe ich die Lyrics, aber wir diskutieren zusammen über sie. Die textlichen Ideen stellen Bilder dar, die wir ausmalen. Wir kreieren sozusagen ein Produkt.

Steve: Wenn ich z.B. eine Textpassage ändere: „Ok, du veränderst die Lyrics, dann ändere ich die Melodie!“ So malen wir gemeinsam ein Bild. Die Themen sind Ereignisse aus dem Leben, z.B. Dinge, die wir in der Zeitung lesen, oder im TV sehen. Die meisten Leute können gegen diese Begebenheiten nichts unternehmen. Unsere Möglichkeit ist ein musikalisches Statement abzugeben. Jedoch ohne es zu beantworten.

Könntet ihr mir dahingehend etwas über die neue Platte erzählen?

Steve: Der Opener heißt „No More Hell On Earth“ und er ist im Grunde genommen ein sehr ekelhafter Song, ich weiß auch nicht, worüber er handelt...

Dave: Nein, ernsthaft. Er handelt im wesentlichen über einen Traum, bei dem man in der Zukunft erwacht. Du realisierst die Dinge, welche wir falsch machten, z.B. mit der Umwelt. Die Kinder drehen sich nach dir um und sagen: „Schau, das hast

DEMON

du uns hinterlassen“. Dies ist im allgemeinen die Story. Es ist, wie gesagt, nur ein Traum. Der Titeltrack „Hold On To The Dream“ erzählt über uns. Du bekommst harte Schläge, hältst aber trotzdem an deinem Traum fest und hoffst, daß du damit richtig liegst. Grundsätzlich handeln alle Songs, wie vorhin schon erwähnt, über das Leben. Es gibt viele Bands, die über Liebe schreiben und sich auch politisch schimpfen. Wir finden das absolut langweilig, und so entstehen all diese Titel.

Steve: „Easters Sunset“ entstand z.B. durch unsere Erlebnisse letztes

Jahr in Deutschland. Wir durchquerten die Grenze 'gen Osten und sahen, daß dort ein vollkommen anderer „Way Of Life“ herrscht. Alle Autos sahen gleich aus. Eine merkwürdige Atmosphäre machte sich bei uns breit. Es war für uns vollkommen ungewohnt, da wir ja aus Großbritannien stammen. Wir fuhren durch Berlin und sahen diese seltsamen Stätten wie die Mauer. Am selben Abend hatten wir einen Auftritt in Hof. Dort passierte etwas Schreckliches. Plötzlich wurde der Strom abgeschaltet. Wir dachten: „Was zur Hölle ist hier los?“ Das nächste,

Hold On To The Dream



was wir erfuhren war, daß ein Freund vom Engineer niedergestochen wurde. Zum Glück überlebte er, da das Messer nur seine Schulter durchdrang. Es war absolut furchtbar. Noch davor sind wir durch Ost-Deutschland gefahren und es war ein wunderbarer Tag.

Dave: Ich glaube Mike Stone sagte, daß wir einen Song darüber schreiben könnten. Wir sahen auf der einen Seite die ganzen Trabanten und auf der anderen die Mercedes. Es war wie im Film „Zurück in die Zukunft“, 1950-1990. Die Autos drüben sahen aus wie ein Konvoi aus Eastern-Dinkies. (Dinky — hier Spielzeugauto, der Red.) So entstand die Textzeile; aber die absolut ungewöhnliche Sache ist, daß dies derselbe Tag war, an dem der Typ in dem Club niedergestochen wurde. So ist eine sehr schnelle Mittel-Sektion in dem Song, dieser beschreibt den Vorfall am Abend.

Wie lange befandet ihr euch im Studio?

Dave: Wir nahmen die Platte in etwa drei Wochen auf und mixten sie in elf Tagen.

In Deutschland seid ihr verhältnismäßig etabliert, bestehen Pläne euren Erfolg auch in anderen Ländern zu fördern?

Dave: Momentan sieht es so aus, daß wir das neue Album in Deutschland und in England veröffentlichen. In Japan herrscht ein guter CD-Markt und so werden dort die älteren Longplayer Re-Released. Sie wollen allerdings auch unsere neueren Sachen. Ich hoffe, daß dahingehend noch Verhandlungen mit Einigung stattfinden werden. Wenn diese aktuelle Platte sich gut verkaufen sollte und es uns weiterbringt, werden wir daran anknüpfen und auch einen größeren Markt anstreben.

Wann kommen DEMON wieder auf Tour?

Steve: Es wird wahrscheinlich Ende des Jahres. Wir werden nach dem Release des Albums die Reaktionen abwarten.

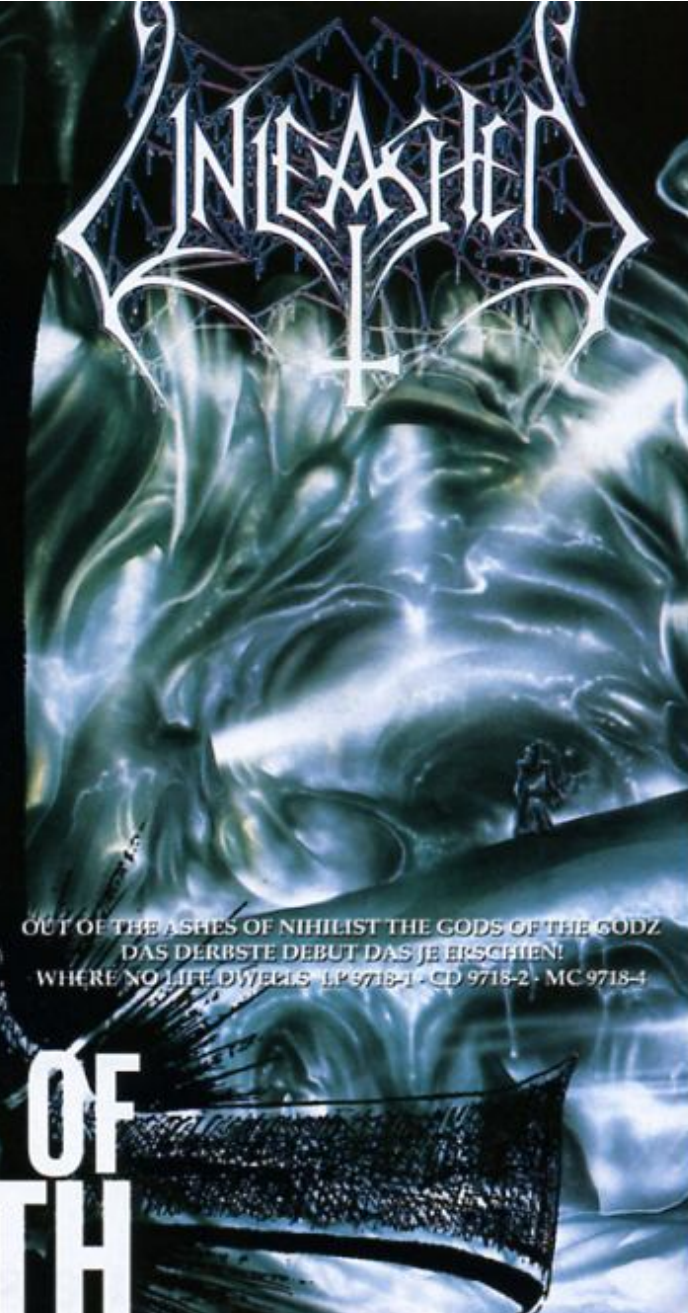
Dave: Wie Steve sagte, wir werden das Album veröffentlichen und wenn die Reaktionen gut sein sollten, würden wir eine Tour für Herbst planen.

Abschließend möchte ich all jenen unter euch, die dieses Interview gelesen haben, ans Herz legen, mal in die neue DEMON-Scheibe reinzuhören. Verdient haben es die Jungs allemal.

Interview: Moly



MORGOTH ARE COMING TO LAY THE CURSE ON YOU
 DAS DEATH METAL ALBUM ÜBERHAUPT
 CURSED LP 9719-1 · CD 9719-2 · MC 9719-4



OUT OF THE ASHES OF NIHILIST THE GODS OF THE GODZ
 DAS DERBSTE DEBUT DAS JE ERSCHIEN!
 WHERE NO LIFE DWELLS LP 9718-1 · CD 9718-2 · MC 9718-4

GODS OF DEATH METAL



BRUTAL, GRINDING, DOOM DEATH METAL
 EXPETILENCE SINGER/BASSPLAYER MARTIN VAN DRUNEN
 WITH THE MOST HATEFUL VOCALS EVER
 THE RACK LP 9716-1 · CD 9716-2 · MC 9716-4



in the EYES OF DEATH

50 MIN OF ROTTEN + MINDCRUSHING DEATH METAL
 DIE 5 WICHTIGSTEN UNTERGRUND DEATH METAL BANDS MIT
 UNVERÖFFENTLICHTEN STÜCKEN. EIN ABSOLUTES MUSS !!!
 IN THE EYES OF DEATH LP 9717-1 · CD 9717-2 · MC 9717-4

Powerage

Nicht alle Bands werden von der schreibenden Zunft mit offenen Armen aufgenommen. Problematisch wird es, wenn sich die 'Großen' einig sind und eine Platte, ein Demo etc verreiben. Wenn dann ein Federfuchser eines kleineren Magazins das Scheibchen Vinyl letztendlich für gar nicht mal soo schlecht hält, sollte er der Band die kleine Chance geben und ihr ein Plätzchen in seinem Mag reservieren. POWERAGE ist eine solche Band, die es mit Sicherheit nicht leicht hat - einfach haben wir es dem Gitarristen Mani und dem Bassler Rudi aber dennoch nicht gemacht...

Zuerst einmal möchte ich sagen, daß ich es super finde, daß sich die Schweizer KILLER reformiert haben... Wie bitte?

Nun ja, in meinen Ohren klingt ihr vollkommen identisch wie KILLER; gleicher Gesang, gleicher Gitarrensound, einfach alles...

Tut mir leid, ich habe keine Platte von KILLER, ich weiß nicht, wie sie sich angehört haben...Warte mal, unser Bassler möchte etwas dazu sagen...

Ich kenne KILLER, aber ich glaube nicht, daß wir wie sie klingen. Gut, die Einflüsse sind vielleicht die selben, aber deshalb kopieren wir KILLER doch nicht...

Gut, dann möchte ich sagen, daß ihr in meinen Augen die beste KILLER - Kopie seit, die jemals AC/DC kopiert hat...

Na ja, aber Kopie ist vielleicht der falsche Ausdruck. Das klingt als würdest du sagen: ich nehme etwas von dieser Platte, mische das mit etwas von jener und mache so meine eigene Platte'. Im Grunde ist es ja ein Kompliment, wenn du uns als AC/DC Kopie siehst - auf der anderen Seite ist aber doch alles, was heute an Musik gemacht wird eine Kopie von irgend etwas. Niemand ist doch heute fähig, etwas vollkommen Neues zu machen. Wir machen einfach nur Rock'n'Roll!

Ok, dann erzählt mir mal etwas über die Band POWERAGE, quasi die 'Bandhistory'...

Die Band existiert seit 1984, zwar nicht in der jetzigen Besetzung, aber dennoch im Großen und Ganzen mit dem selben Grundgerüst. Wir haben in der Zeit drei Schlagzeuger und zwei Gitarristen verschlissen...Bis heute haben wir ca 250 Auftritte hinter uns gebracht, davon den größten Teil in den letzten Jahren.

Wie kommt es, daß ihr so viele Musiker verschlissen habt, in einem Stadium, in dem es mit der Band doch noch gar nicht richtig abgegangen ist? Ist der eine oder andere in der Band, mit dem schwer auszukommen ist?

Nun, du mußt berücksichtigen, daß die Band schon seit sieben Jahren existiert.

Wir proben dreimal die Woche, spielen sehr oft live, gerade am Wochenende, und da ist es ganz natürlich, daß der eine oder andere auf der Strecke geblieben ist. Wenn du Musik nur nebenbei machst, kommt es nicht selten vor, daß du zwischen Beruf und Musik wählen mußt; oder du hast Familie, die dich natürlich auch in Anspruch nimmt. Jeder von uns muß nebenbei jobben und versucht das so gut wie möglich mit der Musik in Einklang zu bringen... Vielleicht können wir ja eines Tages von der Musik leben...

Es gibt zig tausend Bands, die von der Musik leben wollen und nur die wenigsten schaffen das...

Klar, das ist irgendwo ein Traum, aber jeder braucht doch seine Träume, braucht etwas, auf das er hinarbeiten kann...

Nun, ich muß sagen, daß es im letzten Jahr gar nicht schlecht für uns lief. Wir haben uns zum Vorjahr doch ziemlich steigern können...

Aber wenn du berücksichtigst, wie lange die Band schon existiert, dann ist doch eigentlich relativ wenig gelaufen; zum anderen hat es ja nun auch sehr lange gedauert, bis ihr an einen Plattendeal gekommen seid.

Na ja, das liegt auch daran, daß wir zu Anfang Musik nur aus Spaß gemacht haben. Niemand hat von Anfang an auf einen Plattendeal hingearbeitet, das kam mit der Zeit... Mit der Zeit ist uns erst aufgegangen, wie geil Musik doch ist und daß wir vielleicht etwas mehr erreichen können, als nur am Wochenende in irgend einem Schuppen zu spielen.

Eure Platte hat ja nicht unbedingt die besten Kritiken bekommen...

Du meinst jetzt sicherlich die ROCK HARD - Kritik. Das war irgendwo abzu-sehen, denn unser Demo hat ihnen damals auch nicht zugesagt. In der Plattenkritik hieß es dann, daß die Songs schlecht seien, aber wir haben ja auch den Coversong 'Balls To The Wall' von ACCEPT aufgenommen, und dieser Song ist ein Klassiker! Wie kann der Typ also schreiben, daß die Songs schlecht seien? Es sieht fast so aus, als wenn er das Stück überhaupt nicht kennt...**(na, das glaube ich aber nicht! Jörx)** Wenn er geschrieben hätte, daß wir den Song schlecht gespielt hätten, dann wäre das ok gewesen, aber so? Ich denke, daß die Kritik völlig haltlos ist...

Jörx

Träume sind Schäume



Gitarrist Carsten Ottermann sollte mir Rede und Antwort stehen. Ich begann das Gespräch mit der Frage nach der wesentlichen Bedeutung des Bandnamens; kreisen doch in der Szene unzählige Deutungsversionen... MORGOTH ist ein Begriff aus dem Buch 'Herr der Ringe'. Er hat die mystische Bedeutung für alle Böse. Wir wollten keinen Klischeenamen annehmen, der z.B. mit 'Satanic...' beginnt. MORGOTH klingt zudem auch noch eigenständig.

Ihr kamt vor kurzem von der US Tour zurück. Wie ist sie gelaufen? Welche Eindrücke brachtet ihr mit?

Verschiedene! Schlecht war das Fast Food Essen und als negativ empfanden wir auch, daß die Städte alle ziemlich gleich aussehen. Was die musikalische Seite angeht, war es sehr unterschiedlich: wir absolvierten z.T. wirklich geile Konzerte, wie z.B. in LA vor 2500 Besuchern. Es gab aber auch Auftritte, bei denen nur 50 oder 60 Leute kamen. Dies lag vor allem an der schlechten Promotion. KREATOR haben ja bekanntlich Streß mit Epic und somit machte das Label auch keine Promotion mehr. Insgesamt waren etwa 10 Shows dabei, die nicht so gut liefen. Im großen und ganzen sind wir jedoch zufrieden. Es hat sich für uns auf jeden Fall gelohnt.

Es wurde gemunkelt, daß es Anfang bis Mitte Mai Schwierigkeiten gab...

Ja stimmt! Im Mai gingen die Florida Gigs an. Diese restlichen 4/5 Auftritte liefen wirklich schlecht; das muß man echt zugeben...

Viele Zungen behaupten, das neue Album würde sehr in Richtung OBITUARY gehen. Wie stehst du zu dieser Behauptung und in wie fern hat sich aus deiner Sicht die Musik von MORGOTH verändert?

In jedem Interview mußte ich mich bis jetzt dahingehend rechtfertigen, daß wir nach DEATH oder OBITUARY klingen würden. Die Leute brauchen immer eine Schublade, in die sie uns hineinstecken wollen. Wir tourten mit OBITUARY, und so kommt es wohl zu solchen Vergleichen. 'The Eternal Fall' war ein ziemliches Knüppelalbum, wobei wir immer noch dazu stehen. Dadurch das die Stücke nun langsamer ausfallen und soundmäßig ein wenig OBITUARY mit dabei ist, die Songs also auch etwas differenzierter klingen, sagen die Leute natürlich gleich: das klingt nach OBITUARY. Uns interessiert so etwas schon lange nicht mehr. Wir sind der 4. Meinung, daß wir unseren eigenen Stil gefunden haben, fertig! Wem unsere Musik nicht gefällt, braucht sie sich ja nicht anzuhören!

Es ist wahrscheinlich eine szenenbedingte Schwierigkeit. Damals wurde über SLAYER gesagt, sie hätten etwas von VENOM usw...

Ja, SEPULTURA wurden beispielsweise anfangs mit SLAYER verglichen, KREATOR ebenso. Und was haben KREATOR heute mit SLAYER zu tun? Als wir am Anfang die erste Mini LP einspielten, wurde uns vorgeworfen, wir würden nach DEATH klingen. Wir waren noch sehr jung, siebzehn bis achtzehn Jahre alt, und einen Einfluß von DEATH möchte ich da auch nicht ausschließen. Ein halbes Jahr spielten wir damals erst zusammen, in einem solchen Zeitraum kann man nicht seinen eigenen

Morgoth

Nach beendeter US - Tournee (mit KREATOR und BIOHAZZARD) und Veröffentlichung des neuen Albums 'Cursed', war es höchste Eisenbahn, uns im MORGOTH - Lager über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren. So begab ich mich nach Eindhoven, um die dort als Backstagegäste anwesenden MORGOTHER nach ihren Erlebnissen in den Staaten und natürlich auch über ihren neuen Longplayer zu befragen.



Stil entwickeln. Es dauert schon eine gewisse Zeit, einen solchen zu erlangen. Wir glauben, ihn nun gefunden zu haben.

Auch wenn dir diese Fragen sicherlich in den vorangegangenen Interviews schon oft gestellt wurde, wäre es trotzdem nett, wenn du etwas über das textliche Konzept der neuen Scheibe berichten könntest...

Textlich sieht es wie beim Vorgänger aus, indem wir uns wieder mit Themen der Realität befassen und nicht mit irgendwelchen satanischen Krempel. Es ist alles so verfaßt, daß es den Leser nicht direkt vor den Kopf stößt, sondern ein zwei bis dreimaliges Lesen erfordert, um zu verstehen, worum es geht. Die Lyrics sind diesmal allerdings nicht auf dem Cover abgedruckt; wir wollen uns von dem Klischee lösen, daß Texte immer auf dem Sleeve stehen müssen. (Ha ha, so eine schwachsinnige Begründung habe ich mein Lebtag noch nicht gelesen - Jörx!!) Ich bin der Meinung, daß sich siebzig Prozent der Kids sowieso nur die Platte anhören. Es ist jedoch eine Kontaktadresse angegeben, bei der man die Lyrics kostenlos bestellen kann. (Schwarz-Schilling wird sich freuen - Jörx)

Gibt es einen Track, den du trotzdem hervorheben möchtest?

'Opportunity Is Gone' würde ich vielleicht herausheben. (Na was denn nun? Ja oder vielleicht?) - Jörx) Es geht im Text um die Entstehung der Erde, bis hin zu deren Zerstörung durch die Menschheit. Er ist musikalisch ziemlich düster und langsam gehalten und paßt somit auch hervorragend zum Text.

'Darkness', das letzte Stück ist nicht von euch geschrieben; wo kommt es her?

Das Original ist von der deutschen Gruppe WARNING. Sie sind keine Heavy Metal Band, sondern eine Industrial Band (?? - Jörx). Auf den Platte war es ein reines, nur mit Synthespieler Instrumentalstück. Wir haben es einfach mit Gitarren und Drums versehen.

Death - Metal ist momentan groß am kommen. Befürchtet ihr nicht, daß ein Ausverkauf (ähnlich dem Black - Metal) stattfinden könnte und somit qualitativ hohe Bands darunter leiden? Wie siehst du diese Situation als Musiker?

Darüber mache ich mir keine Sorgen. Es ist scheiße, aber man kann dagegen auch nichts unternehmen! Die Plattenfirmen, die richtige Kohle ausgeben können, singen alles, was in dieser Richtung herauskommt, um in diesem Trend mitzuschwimmen. Wenn es passieren sollte, daß Death - Metal nicht mehr gefragt ist und wir keine Platten mehr verkaufen, mach ich trotzdem meine Musik weiter. Ich richte mich nicht danach, ob ich nun lieber dieses oder jenes spielen sollte. Wir werden bei der nächsten Platte vielleicht versuchen, noch mehr Einflüsse aus der Independentmusik zu verwerten. Es ist keineswegs so, daß wir nur ein bestimmtes Publikum ansprechen möchten, sondern wir wollen möglichst viele Leute erreichen, ohne unserer Härte zu verlieren.

Stehen noch Gigs an, oder gar eine Tour?

Erst einmal sind wir auf jeden Fall im Juni und Juli auf Festivals zu sehen. Wir würden danach gerne mit AUTOPSY auf Tour gehen, aber es ist noch zu früh, darüber etwas definitives zu sagen.

Interview:

Moly

Heaven's Gate

Sascha Paeth-Gitarre, Ronny Bilski-Gitarre, Manni Jordan-Bass, Thorsten Müller-Schlagzeug und Thomas Rettke-Gesang. So lautet seit Erscheinen des genialen Debüt-Albums "In Control" die Besetzungsliste von HEAVENS GATE aus Motorcity Wolfsburg, nach dem "In Control" unter der Regie von Frank Bornemann und Tommy Hansen entstand und das 5-track Mini Album "Open The Gate And Watch" (hört euch mal "Pictures In The Mirror an) von Ralf Krause produziert wurde, ist das aktuelle Album "Livin' In Hysteria" wie die Vorgänger, ebenfalls im Horus Sound Studio entstanden. Diesmal werden die zehn Songs für "Livin' In Hysteria" von Charly Bauerfeind produziert. Bleiben noch eine Reihe Fragen offen, zu denen im folgenden Gitarrist Sascha Paeth Stellung nehmen wird.

"LIMB", das Management von HEAVENS GATE hat sich mit einigen Bands vergrößert, woraus sich für mich die Frage stellt, ob Limb R. Schnoor (Chef seiner Firma) jetzt weniger Zeit für HEAVENS GATE hat?

"Nun, nein, wir sind voll zufrieden mit der Arbeit und den Sachen, die Limb für uns macht. Du mußt wissen für die anderen Bands macht er Merchandise oder Fan Club arbeiten, für uns jedoch das ganze Management."

Ihr seid jetzt bei Steamhammer gelandet, wieso nicht bei einer noch größeren Major-Company?

"Angebote waren schon vorhanden, doch Steamhammer haben am schnellsten zugeschlagen. Schließlich war eine neue Scheibe von uns längst überfällig. Wenn wir noch länger gewartet hätten, hätten wir vielleicht den Anschluß verloren. Außerdem glaube ich, daß ein Label wie Steamhammer uns besser vertreten kann."

Eure Songs sind keine typischen "Sex And Drugs And Rock'n'Roll" Songs, sondern regen eher zum nachdenken an. Bring doch einige Songs unseren Lesern etwas näher.

"Okay, fangen wir gleich mit dem Titelstück, Livin' In Hysteria" an. Der Song handelt von Kindern, die in den Krieg hineingeboren werden, was jetzt sehr passend war, da wir gerade den Golfkrieg hatten. Was aber zufällig ist. Über solche Kinder handelt der Song, die eben noch nichts anderen kennengelernt haben, wie den Krieg. Musikalisch haben wir versucht, hier verschiedene Feelings einzubauen, um so die ganze Welt mit ihren verschiedenen Kulturen darzustellen. 'Livin' In Hysteria' ist dann auch der Song, der uns besonders von Text her am meisten am Herzen liegt. Dann haben wir noch "The Neverending Fire". Das ist die Fortsetzung von "Path Of Glory" von der "In Control". "The Neverending Fire" hat den gleichen Groove, die Chöre von der ersten Platte und den gleichen Schluß. Das soll dann im Endeffekt eine Trilogie werden. Ein reines Instrumentalstück haben wir auch auf dieser Platte. Und da unser Sänger Fredl heißt, haben wir das Stück einfach "Fredless" genannt. (Klingt logisch M.M.). Diesmal haben wir auch einige typische Rock'n'Roll und Heavy Metal Texte drauf. Unsere Ballade heißt "Best Days Of My Life", welches mal nicht so das typische Liebeslied ist."

Ihr habt diesmal auch einen Song darauf, der wie eure Band, nämlich "Heavens Gate" heißt. Fandet ihr es an der Zeit, endlich mal einen Song nach eurem Bandnamen zu benennen?

"Das war purer Zufall, wir haben den Song schon vor längerer Zeit im Proberaum eingespielt und am Anfang singt der Fredl immer so Pseudotexte und irgendwann ist dann so eine Idee da, das war hier eben Heavens Gate. Dann ist dazu der Text ausgearbeitet worden. Ich denke, das waren die wichtigsten Sachen."

Dann bedanke ich mich noch, auch im Namen unserer Leser.

Interview + Bearbeitung:

Metal Manni



Fat..... Ugly & Live



Nachdem sich Dr. Thrash am Abend die „ZOMBIE ATTACK“ per Video hineingepfiffen hatte und dem „CHEMICAL INVASION“ Bier frönte, traf ihn am anderen Morgen „THE MORNING AFTER“ und er grübelte über „THE MEANING OF LIFE“ nach. Damit ihn nicht auch noch weiße Mäuse oder andere „ALIENS“ erscheinen, gab es nur einen Ausweg, er brauchte eine Dosis von TANKARD'S neuer Livescheibe „FAT, UGLY AND LIVE“ (ob dort „uns Manni“ auf dem Cover erscheint...). Folgerichtig mußte zum Release dieses grandiosen Werkes (nur das Video ist besser) ein Interview TANKARD'S Sprachrohr GERRE her. Wie erwartet erschien mir der Gute leicht pikiert...

werden und die LP im April/Mai 92 erscheint. Die LP markiert dann unser 10-jähriges Jubiläum. (Glückwunsch)“

Wurde im Studio etwas nachträglich verbessert?

„Der Gesang und der Schlagzeugsound wurden nicht verändert. Bei den Gitarren mußten wir einige Fehler verbessern. Ich glaube, jede Band verfährt so, reine Liveplatten gibt es gar nicht, dann könnte man direkt einen Bootleg herausbringen. Ich mag den Sound und halte die Aufnahme für einen guten Livemitschnitt. Die LP wurde während der „M.OF LIVE“ Tournee mitgeschnitten, in Frankfurt und Bochum.“

Liveplatten erscheinen meistens aus folgenden Gründen, der Gruppe fällt nichts mehr ein, sie wollen eine Ruhepause einlegen oder sie wechseln ihren Stil. Trifft einer der Gründe bei TANKARD zu?

„Ja, wir wechseln unseren Stil, die erste Seite der neuen LP wird reinen Blues enthalten, die andere Jazz (na, da darf man ja mal gespannt sein...). Es hat nichts mehr mit Metal zu tun, wird aber noch unter dem Namen TANKARD erscheinen, um die Fans zu schockieren. Nein, ehrlich gesagt denke ich, daß unsere nächste Platte wieder eine ganze Ecke härter ausfallen wird. Ich glaube nicht, daß wir unseren typischen Stil ändern werden, wenn wir Lust dazu hätten, würden wir es sicher machen. Es sieht aber nicht danach aus, bis jetzt haben wir drei Nummern fertiggestellt, wobei noch die Texte fehlen. Warum sollten wir experimentieren, wir sind eine Thrashband und werden immer eine bleiben. Wir könnten z.B. keinen Death Metal bringen, da ich nicht die Stimme dafür besitze, man wird bei diesem Gesangsstil sehr schnell heiser.“

Ich könnte mir vorstellen, daß TANKARD von den Verkaufszahlen ihrer Platten irgendwo an eine Grenze stoßen. Müßten sie um mehr LP's zu verkaufen, den Weg von KREATOR gehen, ganz als Vollprofi arbeiten?

„Das finde ich nicht, wir haben von jeder LP mehr Platten verkauft, von „T.M.OF LIVE“ fast doppelt so viele wie von „T.M.AFTER“. Ich glaube, wenn wir eine gute LP herausbringen, sie ordentlich promoted wird und wir intensiv touren, können wir unsere Plattenverkäufe erhöhen. Gut, in Deutschland ist kaum noch eine Steigerung möglich, aber im Ausland läßt sich noch viel erreichen. Ich denke, daß wir heute viele neue Fans dazugewonnen haben, ich sehe das z.B. bei unseren Konzerten, es kommen viele nette Leute. Es scheint, daß da eine Generation nachwächst.“

Interview: Dr. Thrash
Foto: Buffo

„Mist, ich war gestern beim Frankfurter Spiel gegen den HSV und nach dem fantastischen Resultat (6:0 für den HSV) habe ich mit einem hineingepfiffen und bin dann um zehn frustriert ins Bett gegangen. Eigentlich hielt ich den Trainer Berger für einen guten Mann, aber nach der letzten Niederlagenserie mußte einfach etwas passieren. Ich bin gespannt, was sich unter Trainer Stephanovic ändern wird. Ich meine, ich bin schon seit Jahren Eintracht Fan und ich gehe auch ins Stadion, wenn sie vorletzter sind, vorausgesetzt, die kämpferische Einstellung stimmt.“

Bist du froh, nicht an HELLO-WEEN/ R.WILD'S Stelle zu stehen, wenn du deren Probleme mit Noise betrachtest?

„Ja! Zum Glück gibt es bei TANKARD solche Probleme nicht. Wir verstehen uns gut mit unserer Plattenfirma und vertragliche Dinge werden immer mit unserem Management abgesprochen (B.U.F.F.O. Rules!). Wir konnten z.B. durchsetzen, daß „T.M.OF LIVE“ erst im letzten Herbst erschien, anstatt dem Plan unserer Plattenfirma nachzugeben, sie schon im April auf den Markt zu werfen.“

Müßt ihr euch finanziell an Plattenaufnahmen, Videos und Tourneen beteiligen?

„Nein, wir besitzen keinen Bandübernahmevertrag, sondern unterschrieben einen Künstlervertrag. Ich würde nie einen Bandübernahmevertrag unterzeichnen. Gut, dadurch erhältst du weniger Prozente, aber du verfügst über einen viel sichereren Vertrag, die Plattenfirma zahlt alle Kosten, während sie bei einem Bandübernahmevertrag zunächst einmal die Studiokosten von den Lizenzen abzieht. Es kann dann passieren, daß du nicht genug Platten verkaufst und

auf einmal stehst du bei deiner Plattenfirma in der Kreide.“

Müßte die Veröffentlichung einer Live LP sein, führt das nicht zu einer TANKARD Übersättigung nach dem Video, der LP und der Tour, die sie unbedingt vermeiden wollten?

„Ich finde, nach vier LP's und einem Mini Album, verfügt man über genügend gutes Material um eine Live LP herauszubringen. Wir versuchten extra andere Songs zu verwenden, als auf dem Video, also kann uns niemand vorwerfen, wir würden den Fans nichts bieten. Wir werden in diesem Jahr keine Studioplatten herausbringen. Der Zeitplan sieht zur Zeit so aus, daß wir im Januar 92 ins Studio gehen



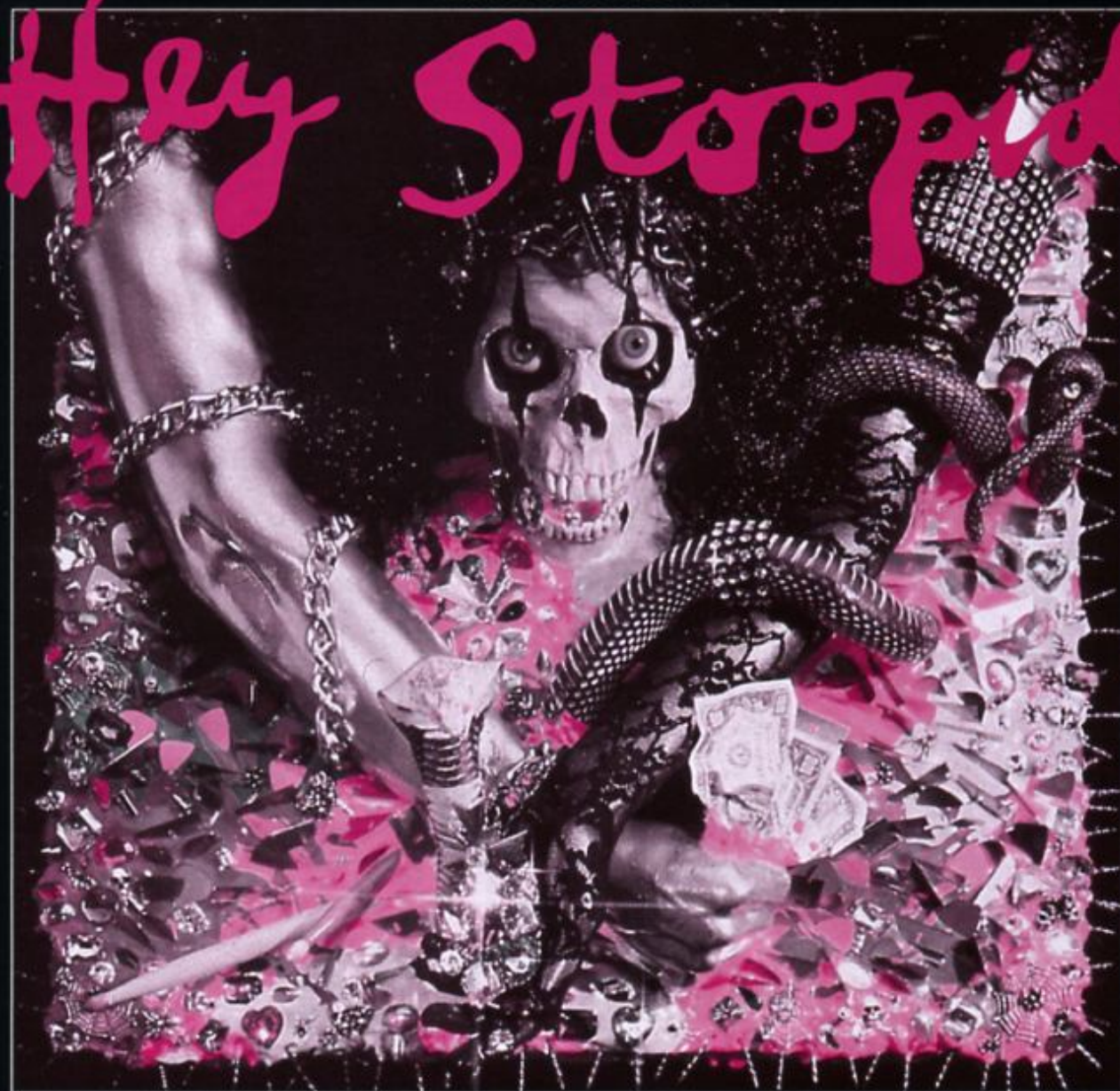
HEY STOOPID! GET STOOPID

WITH

ALICE COOPER'S

BRAND NEW ALBUM

Hey Stoopid



EPC 468416

**HARD N'
HEAVY**
HOTLINE
CALL 800 MUSIC 2 47712337

PRODUCED BY PETER COLLINS • FEATURING GUEST MUSICIANS: NIKKI SIXX • MICK MARS • SLASH • STEVE VAI • JOE SATRIANI • ROB HALFORD • OZZY OSBOURNE AND OTHERS

ALSO AVAILABLE "HEY STOOPID" ON SINGLE/MAXI/CD EPC 656983



Sony Music

THE
NEW
ALBUM

METAL CHURCH



PRODUCED BY MARK DODSON
(ANTHRAX, SUICIDAL TENDENCIES)

THE HUMAN FACTOR

Best.-Nr.:
467816 1/2/4

Sony Music

Wer kennt ihn nicht, den kleinen Napoleon Bonaparte (1769-1821) aus dem nett-langweiligen Geschichtsunterricht. In Ajaccio/Kor-sika geboren, führte er Frankreich in zahllose Feldzüge, Koalitionsszüge und ernannte sich anno 1804 zum Kaiser der Franzosen, bevor er wieder blutrünstig über fast ganz Europa herfiel und dieses versklavte. Doch jedes Empire, jede Schreckensherrschaft hat seine Aufstiegsblüte — sowie Abstiegszeit, so auch bei Napoleon, der Anfang 1814 am Boden zerstört und schließlich auf die Insel Elba verbannt wurde. Aber Bonaparte gab nicht auf und rund ein Jahr später landete der Ex-Kaiser wieder auf französischem Boden und begann seine Herrschaft der hundert Tage... bis zum grande finale bei Waterloo im Juni 1815. Gerade diesen Namen wählte eine neue und durchaus rezensionswürdige Hardrockband aus den USA, genauer gesagt aus der Stadt der verlorenen Engel, Los Angeles.

I, NAPOLEON haben fast unbemerkt im letzten Jahr ihr Debüt für Geffen Records eingespielt und erst rund neuen Monate später (Januar 1991) in Amerika veröffentlicht. Just wurde die zweite Single „Go To Pieces“ (erste Single „Perfect Absolution“), ausgekoppelt und es sieht fast so aus, als würden sich die Mannen um Sänger/Songschreiber/ Keyboarder Steve Napoleon (daher der Name also) gehörig — musikalisch — Staub aufwirbeln in den Staaten in der Zeit nach Süßstoff-Bands wie Nelson oder Winger und dem Golfkrieg.

Neben dem Namen („Ich, Napoleon“, mal was anderes!), gefallen vor allem die zwölf Songs (inkl. CD-Bonus), die emotionsgeladene Stimme von Steve Napoleon und die Produktion des Albums (verantwortlich hierfür zeichnen Producer Godfrey Diamond, der schon Künstler wie Aerosmith oder Lou Reed unter die Arme griff und Co-Producer Steve Napoleon himself).

I, NAPOLEON sind keine der Bands, die gnadenlos neumodischen Hardrock aus der Stereoanlage plärren lassen oder sich Komponisten nennen und doch nur eine Handvoll Mißtöne auf ihren Instrumenten zusammenklauben, nein, I, NAPOLEON sind weitaus mehr!

LIVE WIRE erwischte den frisch verheirateten Mastermind der Band frühmorgens um Zwölf in Los Angeles betreffs intensiver Befragung. Mitarbeiter Dirk Ballerstädt bewilligte exklusiv das „Atlantic Crossing“ für uns...



Es fiel auf, daß erst rund neun Monate ins Land zogen, bevor das Debut in den Plattenläden Amerikas standen. Selten in einer Zeit, in der immer schneller und folglich sinnlos irgendwelche Hardrock/Metal-LPs (gilt für alle Musikrichtungen) auf den Markt geworfen werden, nur eben mal abkassieren heißt die Devise der Plattenfirmen. Warum also die Verzögerung?

„Wir beendeten die Aufnahmen zum Album im Februar 1990...“ erzählt Steve Napoleon, „gerade zur Zeit als unser Label Geffen an die MCA verkauft wurde. Während dieser Übernahmzeit hielten es Geffen, unser Management und wir für richtig, die Produktion solange zurückzuhalten bis alles

zeitlich bereit wäre für einen idealen Start als junge Band. So kam's, daß die LP erst gegen Ende 1990 an die US-Medien ging und im Januar 1991 in die Läden kam. Die Gründe waren also geschäftspolitischer Natur, sonst nichts.“

Und man hat recht gehandelt, denn eine Scheibe wie diese wäre im Wust der Neuveröffentlichungen im letzten Sommer/Herbst 1990 wahrscheinlich gnadenlos untergegangen, doch nun scheint die Zeit reif für I, NAPOLEONs süchtigmachender Mixtur aus treibendem Hardrock, gefühlsstarkem Gesang und vielen Klasselementen. Was Wunder, daß Steve privat sehr auf Klassik abführt...

„Ja, ich höre viel Klassik und



wollte dies auf dem ersten Album durchaus transparent machen. Doch bevorzuge ich eher die fröhliche Seite der Klassik und genieße demzufolge Komponisten wie Mozart oder Chopin. Mit der nächsten LP wird diese Kombination aus Hardrock und Klassik sicherlich noch etwas ausgebaut und ich kann nur hoffen, daß sich immer mehr Menschen über Klassik informieren. Im Moment fällt mir nur eine einzige Band ein, die früher ebenfalls Rockmusik mit Klassik verband... und dies waren Queen. Jede Generation, jede Dekade hatte ihren spezifischen Musikstil, egal, ob nun Klassik, Elvis Presley oder die Beatles, und ich denke, daß man Bands wie uns durchaus eine Chance einräumen muß, denn diese Art von Rockmusik wird die Zukunft sein."

Musikalisch betreten I, NAPOLEON nicht etwa alte, ausgetretene Pfade, nein, vielmehr besinnen sich die Newcomer auf das Wesentliche, nämlich die Musik, und legen zwölf Songs vor, die allesamt miteinander verschmolzen scheinen, gewissermaßen zieht sich der berühmte rote Faden durchs Album und lassen den Hörer schon nach einmaligem Genuß fröhlich im Takt mitsummen. Die Bandbreite reicht von flotten Rockern wie „Perfect Absolution“, „Go To Pieces“, „Sweet Cyanide“ oder „Love/Hate“, fast schon psychoartigen Hymnen wie „I Don't Wanna Sleep Alone“, „Whipped Silly“ sowie „Feels Like Suicide“, wilden Speedknallern wie „I Am The Idiot“ und ruhig-emotionsstarken Piano-Balladen wie „Everytime“ sowie „My Backyard“ (der Überknaller). Doch auch textlich heben sich die Songs ab vom derzeitigen Einheitsbrei kalifornischer Bands.

„Meine Texte sollen so weit wie möglich die emotionale Seite des Hörers treffen, ihn öffnen für die Lyrics ebenso wie die Musik. Wenn ich schlecht drauf bin oder gut gelaunt bin, hat dies eben Auswirkungen auf das Songthema und dies soll auch der Hörer erkennen und begreifen. Das Grundschema besteht aus seriösen Inhalten, wie z.B. in 'Love/Hate', wo ich mich damals in dieser Welt total angepißt fühlte. Der Song beschreibt das Gefühl, die

Welt dafür zu hassen, was an Ungerechtigkeiten auf eben dieser passiert. Dieser Song ist im Grunde ein Protestlied gegen den Protest als solchen."

Wie gesagt, Steve kam aus Ottawa, Kanada, nach Los Angeles, um den Traum von einer LP zu verwirklichen... und siehe da, es hat geklappt. Wie empfand er den Wechsel von der Heimat ins „Take-it-easy“-El Dorado Los Angeles?

„In Kanada war es tiefster Winter, als ich in L.A. ankam und in Los Angeles war's auf einmal das totale Gegenteil davon und ich dachte: ja, Sonne! Aber nach einer Weile, nachdem man auch so einige berühmte Leuten kennengelernt hat, realisiert man, daß fast jeder hier in L.A. gleich ist und diese Stadt wie eine Märcheninsel im Ozean herumschwimmt... und wenig später bekommt man Heimweh. Doch die nützliche, andere Seite der Stadt ist, daß hier das amerikanische Musik- und Entertainmentbusiness zuhause ist und du als Band in diese Stadt kommen mußt, willst du Erfolg haben. Die Musikszene selbst ist hier sehr oberflächlich und du triffst Leute, die du manchmal nie wieder siehst, und als Rockband mußt du schon etwas außergewöhnlich sein, um der Langeweile in dieser Szene Herr zu werden. Denn zwischen all den hunderten, ach was tausenden Bands mußt du mit Leistung und Qualität unterhalten können... und manchmal scheint's so, als ob die Leute in L.A. nur mit 'ner Kanone vor der Nase zu irgendeiner Reaktion bewegt werden können, ha, ha, ha. Zu viele Bands machen sich erst Gedanken über die Show, das Image anstatt sich um die Musik zu kümmern. Nach all dem anfänglichen Nonsense mußt du irgendwann auch mal mit der Musik überzeugen können und diesbezüglich sehe ich ein großes Defizit hier."

Die Musik auf einer CD muß gut klingen, nicht gut aussehen!

„Darum nehmen wir unser Image auch nicht allzu ernst, I, NAPOLEON wollen sich mit kraftvollem Hardrock, untermalt mit etwas Klassik und ehrlichen, bedeutungsvollen Texten begeistern."

Interview: Dirk Ballerstädt
Analyse: Der Setzer

NOISY METAL



ASPHYXIA «EXIT: REALITY»
NEW L.P. : 35210051 NEW C.D. : 35210052



F.N. GUNS «GOOD SHOT»
NEW L.P. : 35210031 NEW C.D. : 35210032

OUT NOW!

Distributed in Germany by ROUGH TRADE RECORDS GmbH
COMING OUT SOON:

HAMMER · WHITE FANG · DESTROYERS

RUMBLE
RECORDS

RUMBLE Rec. P.O. BOX 108 2610 ANTWERP (WILRIJK) - BELGIUM





MR. **BIG**

A BAND SO **BIG** YOU CALL THEM **MR.!!!!**

The **BIG-TOUR**
with

White Lion

- 10. 5. Ludwigsburg / Forum
- 11. 5. Neumarkt / Jurahalle
- 12. 5. München / Circus Krone
- 14. 5. Neu-Isenburg / Hugenottenhalle
- 15. 5. Herford / Rock Heaven
- 18. 5. Gifhorn / Tankumsee (Festival)
- 20. 5. Hannover / Music Hall
- 21. 5. Berlin / Tempodrom
- 26. 5. Hamburg / Docks Konzerte
- 27. 5. Bonn / Biskuithalle

"Lean Into It"

CD

LP

MC



CDs Vinyl

HOWLIN' MAD

„Insanity“
West Virginia/SPV

Prägnant auf dem Debüt dieser Erfurter Thrashcombo sind schnelle, harte Gitarrenriffs und eine ordentliche Rhythmusarbeit. Wenn es dem Gesamtbild der Scheibe auch ein wenig an Eigenständigkeit mangelt, sind die musikalischen Voraussetzungen für eine vorteilhafte Weiterentwicklung gegeben. Dieses belegen Titel wie „Dread Of Nightmare“ und „Insanity“. Das Organ von Shouter Gerte könnte jedoch etwas kraftvoller kommen, zumal er seine Fähigkeiten bei Gröhlduell mit Thrashqueen Sabina Classen (Drunk 'Til Emptiness) unter Beweis stellt. **Ausreichend-befriedigend.**

Moly

DEFCON

„Suicide“
Eigenproduktion

Ich muß sagen, daß ich vor Bands, die selber ihre Platten herausbringen, ein wahnsinnigen Respekt habe. Denn hier ist noch mehr Idealismus, noch mehr suicides Gedankengut gefordert, als bei Bands mit Deal. Dennoch soll Kritik nicht einfach von der Platte geputzt werden, denn so ganz ohne Grund sind viele Bands nicht ohne Deal. Konkret im Fall von DEFCON heißt das: gute Ansätze, die Songs sind aber nicht komplex genug, um eine größere Hörerschaft zu überzeugen. Fairerweise ohne Wertung...

Jörx

SEPULTURA

„ARISE“
Roadrunner/Intercord

Über diesen Thrash-Klassiker noch viele Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Thrash-Fans kennen diese LP sicher schon auswendig. Ein Vergleich zu „B. THE REALMS“ ist gar nicht möglich, „ARISE“ ist besser, härter, abwechslungsreicher und bietet einen Mördersound. Zur Probe knallt Euch „ARISE“, „MURDER“ oder „UNDER SIEGE“ rein, ihr werdet sehen, da wackeln die Wände. SLAYYER zieht Euch warm an, SEPULTURA kommen. Aus den Tiefen des Dschungels verberge ich ein SEHR GUT- (im Thrash-Sektor).

Dr. Thrash

AXEL RUDI PELL
„Nasty Reputation“
Steamhammer/SPV

Mit seiner Debütscheibe hatte er den Blondschof ohne Schwierigkeiten geschafft, die Mehrzahl der

Schreiberlinge angenehm zu überraschen. Und auch die neue Platte tritt voll und ganz in die selben Fußstapfen, mit dem Unterschied, daß Meister Pelle auf der zweiten Seite des Werkes etwas experimentierfreudiger ist, was den Gesamteindruck der Platte, allerdings erst nach dem fünften/sechsten Hören, zu Gute kommt. Nach Charly ‚dem Huhn‘ hat Pelle mit Bob Rock wieder mal einen exzellenten Shouter gefunden. Nun können wir mal gespannt sein, wie das Ganze denn nun live aussieht wird. **Befriedigend+.**

Jörx

BULLETBOYS

„Freakshow“
WEA

Nee, nee, das isst wieder nicht. Blonde lange Haare und ein wenig gelüfteter Bauchnabel machen noch lange keine gute Platte. Die Jungs können noch von ihrer Platte überzeugt sein, andere müssen sie überzeugen. Und wo wir gerade bei überzeugen sind: ich bin es nicht: **ausreichend!**

Jörx

ALL STARS

„Sampler“
West Coast Production

Eigentlich ist dieser Sampler recht interessant, haben sich denn recht bekannte britische Musiker zusammengetan, und dieses Stückchen CD produziert. Namen wie Dennis Statton (ex Iron Maiden), Paul DiAnno (ex Iron Maiden), Biff Byford (Saxon), Paul Samson, Don Airey und viele mehr sprechen für sich. Die Songs sind, sagen wir mal, typisch britisch, deshalb mag dem einen oder anderen etwas Pfeffer fehlen. Aber auf jeden Fall ist ‚All Stars‘ mal eine nette Abwechslung.

Jörx

WHITE LION

„Mane Attraction“
East West Rec.

Ein Däne aus den Staaten meldet sich samt Combo in Europa zurück und das mit Tour und Platte. Heavier sind sie geworden, was dieses Album um Klassen besser macht als das letzte Album. Nur schade, daß mit „Broken Heart“ ein Stück wiederveröffentlicht wird, was ich für eines der besten Sachen hier halte. Gut gefiel mir auch Vito Bratta's Instrumental Requium zum Tode von Stevie Ray Vaughan „Blue Monday“. WHITE LION leben aber mit einem Manko, daß viele Bands dieses Genres haben: Sie leben und sterben mit ihren Balladen. Keiner der Songs erreicht nur annähernd „When Children Cry“. So bleibt mir hier nur die Bewertung **befriedigend.**

Danny Frog

MASSACRE

„From beyond“
Earache/Rough Trade

Bei MASSACRE (nicht zu verwechseln mit den Franzosen MASSACRA) handelt es sich um die Ex-DEATH-Musiker Rick Rozz (git), Terry Butler (bass) und Bill Andrew (drums), die die Allüren von Chuck Schuldiner satt hatten

und mit Kam Lee als „Röhre“ ein seit 1984 parallel zu DEATH bestehendes Projekt wiederbeleben. Dem entsprechend hochwertig, musikalisch vielfältig und umwerfend ist diese Scheibe auch geworden. Stellt euch DEATH mit dem tiefen Gesang der letzten NAPALM DEATH-Rille vor und ihr wißt, was euch erwartet. Wo immer auch die Nadel aufsetzt, bei den 9 Tracks der LP wird ein wahrhaft brillantes Deathmetal-Massaker veranstaltet, das mich bei allem Vertrauen in Chuck Schuldiners Fähigkeiten zweifeln läßt, ob er ohne diese Jungs ein annähernd vergleichbares neues DEATH-Album überhaupt realisieren kann. Tagessieger sind auf jeden Fall MASSACRE! Note: **gut!**

Speedy

LÜDE UND DIE ASTROS

„Denn Sie Wissen Was Sie Tun“
Roadrunner

Deutschrock bzw. Funpunk war noch nie mein Fall und es gibt bestimmte bessere Gruppen als LÜDE. Ein gut produziertes Werk, das man nicht in die Hardrocksparte ordnen kann. Wer Deutschrock mag, sollte einmal hineinhören. **Befriedigend.**

Dr. Thrash

VELVET VIPER

„Velvet Viper“
RCA

Nach langem hin und her hat die Rebel Lady wieder eine Crew zusammen, die schon im Vorprogramm von SINNER zeigen konnte, wo es in Zukunft hingehen wird. Natürlich sind auf dem VELVET VIPER Debüt schwere, schleppende Songs zu finden, sonst wäre Jutta schließlich nicht Jutta. Hatte man der Dame in der Vergangenheit allerdings zu wenig Abwechslung nachgesagt, so wird man an Hand von Stücken wie „Icebreaker“ den neuen Weg der samtanen Viper nur zu deutlich erkennen — **gut.**

Jörx

ZAR

„Sorted Out“
Bellaphon

Mit absolut wenig Beachtung werden die Jungs von ZAR gestraft. Das zweite Album der Zaren ist wirklich ein grandioses Werk geworden. Sänger Thommy Bloch versteht es, jedem einzelnen Song seinen unverkennbaren Stempel aufzudrücken. Melodie mit straighten Groove machen die Stücke zu weit mehr, als zu netten Metal-Songs. Abzuziehen möchte ich vom Kauf der Platte — die Tonqualität ist wirklich nicht besonders — allerdings die CD sollte sich jeder zulegen, der von sich behauptet, einen akzeptablen Querschnitt durch den deutschen Metal archiviert zu haben — **gut.**

Jörx

GENOCIDIO

„Depression“
H.M.-Maniac/Hellion

Mit GENOCIDIO möchte ich euch nach den Heerscharen von Thrashbands die von den mittlerweile recht erfolgreichen SEPULTURA

angeführt werden, eine (so möchte ich sie mal nennen) Psycho-Grindcore-Band aus Brasilien vorstellen. Der „Röchel“-Gesang und das stakkato-artige Schlagzeug als NAPALM DEATH und die melancholischen Melodielinien an die Punkbands der 70er Jahre. Die Texte dieser Band allerdings schildern in unmißverständlicher Sprache die - für uns Europäer apokalyptische - Alltagsvision Brasiliens. Wer an dieser Original-Import-Scheibe interessiert ist, kann sich mit 30 DM an folgende Adresse wenden: Jürgen Hegewald, Fr.-Ebert-Str. 29, 2210 Itzehoe

Speedy

ATOM SEED

„Get In Line“
Metronome

In wirklich allerletzter Sekunde erreicht mich das Vorabtape von ATOM SEED. Ich schmeiß den Computer an, setz die Kopfhörer auf, starte das Tape und... scheiß! Metal Rap, warum muß mir so etwas immer passieren. Ich der auf so eine Art von Musik nun wirklich nicht abfahre. Um das Tape noch an einen Kollegen weiterzugeben, dafür ist es schon zu spät... Also enthalte ich mich fairerweise einer Benotung und schalte den Computer wieder aus...

Jörx

CHUCK TREECE

„Chuck Treece“
Caroline Records

Hm, CHUCK TREECE spielen eine Art von Musik, die irgendwo zwischen dem bodenständigen Heavy Metal à la MAIDEN oder SAXON liegt und Speed. Einige Ideen werden hier nicht unbedingt eingebracht, was aber nichts heißen soll, wer bringt heutzutage schon eigene Ideen in seine Musik ein? Nun, schlecht ist das Ding nicht, überragend ist es aber auch nicht, was nicht zuletzt am etwas stimmvolumenmäßig eingeschränkten Sänger liegt — **befriedigend**

Jörx

PRIMUS

„Primus“

Flower Power Music meets Black Sabbath der frühen Siebziger. Wer mit PRIMUS anfangen will, sollte alle seine musikalischen Einflüsse vergessen und noch einmal von vorne beginnen. Mir persönlich erscheint ein Deal für so eine Musik als rausgeschmissenes Geld, zumal es verdammt gute Bands gibt. **Mangelhaft.**

Jörx

HOT 'N NASTY

„HOT 'N NASTY“
Intercord

Die Schweiz scheint wie in manchen deutschen Städten (Hallo Bonn) in der Metalentwicklung vor 10/15 Jahren stehen geblieben zu sein. Während KROKUS noch gut kopieren, gruselte es mir bei HOT 'N NASTY (würgh), wenn ich ihren altbackenen Hardrock mit den schrecklichen Vocals von Karen Powers höre. **MANGELHAFT**

Dr. Thrash

CDs Vinyl

STEEL VENGEANCE

„Live Among The Dead“
Black Dragon Records/Aris

14 Songs wurden auf diese CD gepackt, was für Band und Plattenfirma spricht. Gegen die Plattenfirma spricht die miserable Produktion der 6 Studiotracks — hier hätte man etwas mehr Geld und Zeit investieren müssen. Gegen die Band spricht das recht durchschnittliche Songwriting und die nicht unbedingt hinreißenden Arrangements — ausreichend.

Jörx

SATANIC VOICES

„Autos Geld & Geile Weiber“
Heartache Transplant Records

Nun, diese Single, heraus gebracht auf dem neuen Label HTR, ist für alle diejenigen etwas, die auf Punk mit Funtexten abfahren. Wer dabei etwas Neues erwartet, wird schwer enttäuscht sein. Die Texte („Autos Geld & Geile Weiber“ wurde übrigens der VIP Lesbe Hella von Sinnen gewidmet) sind so la la, bei der Musik hört's aber auf — Einfallslosigkeit hoch zwei...

Jörx

AIRDASH „BOTH ENDS OF THE PATH“ Discophon

AIRDASH sind eine skandinavische Power/Trash/Progressivband, die viele verschiedenen Style zu einer eigenständigen Mucke mischt, die nicht so leicht zu konsumieren ist. Man sollte sich die Scheibe zweibis dreimal anhören, um alle Feinheiten mitzubekommen. Ein wenig sind sie noch von Independantacts wie z.B.: SISTERS OF MERCY, A. in CHAINS und diversen Hardcoreacts beeinflusst. Eine recht konfuse Mischung, aber gerade die macht den Reiz von AIRDASH aus. Für alle, die experimentelle Musik mögen, ist diese LP ein Pflichtkauf.

Dr. Thrash

LETTER X „LETTER X“ SPV

Die beste H. Metal Combo diesen Jahres sind ohne Zweifel LETTER X. Was die Jungs aus Süddeutschland bieten, ist einfach unglaublich, sie erreichen ohne Mühe internationalen Standard, hört einmal in die A-Seite hinein, z.B. „TIME OF THE GATHERING“ (da läuft es einem kalt den Rücken herunter) oder in die Speedgranate „BREAK OF DAWN“. Sicher Klischees lassen sich nicht immer vermeiden und die B-Seite ist nicht mehr ganz so stark wie die A-Seite („STRONG BELIEVER“ ist die schwächste Nummer), aber sonst halte ich L.X. für die stärkste Newcomer seit AXXIS. GUT+

Dr. Thrash

MADHOUSE „RAZZLE DAZZLE“ Major

MADHOUSE sind eine französische Trashgruppe, die von den alten S. TENDENCIES beeinflusst sind. Eine interessante LP, deren Sound leider ein wenig zu dumpf geraten ist. BEFRIEDIGEND

Dr. Thrash

MORBID ANGEL „Blessed Are The Sick“ Earache/Rough Trade

MORBID ANGEL haben ganz klar ihren Fankreis gefunden und genau dieser feiert bereits diese 2. LP. Interessant ist „Blessed are the sick“ auf alle Fälle geworden, besteht die Platte doch zur Hälfte aus alten, sehr schnellen Stücken und zur anderen Hälfte aus brandneuen, „langsameren“ Stücken. Wenn das Debüt der Deathmetaller gefallen hat, kann hier auch bedenkenlos zugreifen. Ich persönlich möchte mich an dieser Stelle doch um eine subjektive Benotung drücken; obwohl ich den Jungs wirklich technische Brillanz attestieren kann, sich mir ihre Stücke zum „hemmungslosen Mithängen“ doch zu kompliziert und mit zu vielen Breaks durchsetzt.

Speedy

JOEY TAFOLLA „INFRA BLUE“ Roadrunner

Oh je, schon wieder ein abgedrehtes Gitarrenalbum ala S. VAI. Das scheint in den USA derzeit Mode zu sein. So viele verschiedene Stile (Jazz, Metal, Blues, Country) wie er in einem (!) Song steckt, erlebt man selten. Jeder Gitarrenfreak muß diese Platte hören und danach heißt es üben. Eine interessante Scheibe.

Dr. Thrash

TYPSY WITT „Typsy Witt“ Majorrecords

TYPSY WITT sind eine kommerzielle Hardrockband aus Frankreich, die teilweise als härteste Ausgabe von BON JOVI durchgehen könnten. Sie passen sehr gut auf den amerikanischen Markt, in diese Richtung wurde klar produziert. Was ihnen fehlt sind die überragenden Stücke, sonst kommen sie der Idealband im Kommerzmetall schon nach. Gute Produktion JÖRG! Befriedigend.

Dr. Thrash

THE OBSESSED „The Obsessed“ Hellhound Records

Es lebe Doommetal und der alte verzerrte BLACK SABBATH Sound. OBSESSED ist die zweit Band von St. VITUS Shouter VINO und wer sich von obengenannten Stil angesprochen fühlt, sollte ohne Bedenken zugreifen. GUT-BEFRIEDIGEND.

Dr. Thrash

ROUGH CUTT „Rough Cutt“ WEA/Japan Import

Wat is? ROUGH CUTT? Dat is doch 'n ganz alter Schinken! Richtig, aber bis heute gab es diesen alten Schinken noch nicht als CD! Und dieser alte Schinken ist wirklich ein Klassiker. Die Amis sind irgendwie nie richtig ins Gespräch gekommen und mit der zweiten Platte hätte es sich auch nicht mehr gelohnt. Das Debüt sollte aber in jeder guten Sammlung stehen, und zwar als CD!!!

Jörx

THE LONGEST E. P. EVER!

ATTACK OF THE KILLER B'S

ON CD • LP • MC

MEGA FORCE
OCEAN SOUND
ISLAND
Im BMG Ariola-Vertrieb



DEAR CONSTANT LISTENER;

O.K., FIRST OFF, THIS IS NOT THE NEW ANTHRAX ALBUM. THIS E.P. IS A COLLECTION OF UNRELEASED MATERIAL AND B-SIDES THAT WE'VE RECORDED OVER THE PAST THREE AND A HALF YEARS.



P.S. IF ANYONE IS OFFENDED BY THESE SONGS THEY'RE AN IDIOT

PLAY LIST



Jörx

- | | |
|---------------|-------------------------|
| 1. Status Quo | Down Down |
| 2. Ram Jam | Black Betty |
| 3. Slade | Mama weer All Crazy Now |
| 4. T.Rex | Metal Guru |
| 5. Sweet | Block Buster |



Dr. Thrash

- | | |
|--------------------|----------------------|
| 1. Sepultura | Arise |
| 2. Running Wild | Blazon Stone |
| 3. Armored Saint | ^Symbol Of Salvation |
| 4. Type O Negative | Slow Deep A. Hard |
| 5. Noise Annoys | Third Try |



Metal Manni

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Metal Church | The Human Factor |
| 2. Heaven's Gate | In Hysteria |
| 3. Armored Saint | Saints Will Conquer |
| 4. Letter X | Time Of The Gathering |
| 5. Jester's xMarch | Beyond |



Speedy

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Titan Force | Winner/Loser |
| 2. Jumpin' Jesus | Braincramps (Demo'91) |
| 3. Massacre | From Beyond |
| 4. Autopsy | Mental Funeral |
| 5. Ungar. Nationalphilharmonie | Säbeltanz |



Guidd

- | | |
|-------------------|--------------|
| 1. Queensryche | Empire |
| 2. Jester's March | Beyond |
| 3. Mordred | In This Life |
| 4. Noise Annoys | Third Try |
| 5. Weird Kong | Weird Kong |



Dirk Ballerstädt

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1. I, Napoleon | Debut |
| 2. Slayer | alles |
| 3. Nelson | After The Rain |
| 4. Twisted Sister | Love Is For Sucker |
| 5. Rossini | alles |



Metal Frog

- | | |
|-------------------|---------------------|
| 1. Aldo Nova | Blood On The Bricks |
| 2. Dangerous Toys | Hellious Acres |
| 3. Badlands | neue LP |
| 4. Tangier | Stranded |
| 5. Paul Stanley | Solo CD |



Moly

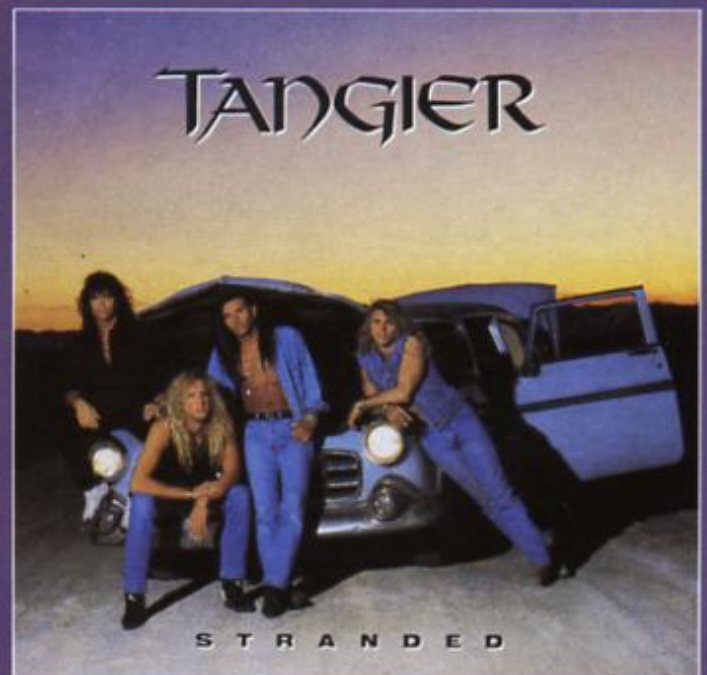
- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Demon | Hold On To The Dream |
| 2. Cyclone Temple | I Hate Therefore... |
| 3. Metal Church | The Human Factor |
| 4. Paradise Lost | Gothic |
| 5. Asphyx | The Rack |

TANGIER

WITH »STRANDED«

THE ALBUM THAT
MAKES YOU LOSE
YOUR WAY.

WATCH OUT
FOR IT!



ON
LP • CD • MC



EW what records GmbH
A Time Warner Company



CDs Vinyl

GLORIOUS BANKROBBERS „DYNAMIT SEX DOZE“ Intercord

Aha, auch in Schweden gibt es Peserbands, die ihren L.A. Sound gelernt haben. Allerdings sind sie um Klassen schlechter und dann wagen sie es auch noch, einen A. Cooper Song zu verbunzen. **MANGELHAFT**
Dr. Thrash

TYPE 'O' NEGATIV „TYPE 'O' NEGATIV“ Roadrunner

Herr Steel legt mit CARNIVORE wieder los. Mit seiner Band bietet er die Weiterführung von CARNIVORE, wobei er viele neue Einflüsse verarbeitet, er verwendet z.B. akustische Gitarren, Keyboards, Umweltgeräusche und arbeitet mit mehr Melodie als früher. Deshalb wimpt er aber nicht aus, da sind immer noch seine Stimme und sein spezifisches Baßspiel vorhanden, daß wie Donnerhall durch die 9 Songs fegt. Hört nur einmal in „I HATE MYSELF“ hinein. Im Moment scheint Mr. Steel eine düstere Phase zu haben, viele Tracks klingen sehr melancholisch und depressiv. Nicht frustrieren, die LP ist stark. **GUT**
Dr. Thrash

WARRIOR SOUL „Drugs, God And The New Republic“ MCA/RCA

Auf die Gefahr hin, daß Kollege Ballerstedt mich mal wieder steinigen möchte: „Drugs, God And The New Republic“ ist absoluter Schrott! Ich kann mit dem Vorab-tape absolut nichts anfangen. Es ist natürlich möglich, daß mir der Geist fehlt, dieses „Geniale“ Meisterwerk zu verstehen, aber daß interessiert mich einen Scheißdruck — **mangelhaft**.
Jörx

JESTER'S MARCH „Beyond“ Steamhammer/SPV

Hatte mich das Demo der Band im Jahre '89 eigentlich nur wegen des damaligen Sängers Michael M.A.J.O.R. Knoblich (ex Scanner) interessiert, so muß ich gestehen, daß „Beyond“ mich mehr als angenehm überrascht hat. Die Platte ist bei weitem nicht so progressiv, wie das Demo, verdeutlicht viel eindeutiger die Qualitäten der einzelnen Musiker. Und selbst der neue Sänger überrascht immer wieder — ich würde sagen: der deutsche Geoff Tate. Ein tolles Album — **gut**.
Jörx

SCAT OPERA „ABOUT TIME“ Intercord

Die originellste LP dieser Ausgabe stammt von den Engländern (!!!) SCAT OPERA. Was MORDE-RED mit ihrer letzten Platte nicht schafften, nämlich Thrash mit Funk zu mischen, bieten S. OPERA in Perfektion. Noch nie habe ich eine Band gehört, die so genial Thrash/Hardcore/Funk/Rap miteinander mischte und bei keinem der 9 Songs langweilig wird. Hört alle Nummern fünf bis sechsmal durch und ihr werdet immer noch neue Elemente entdecken. Sehr hilfreich wirkt dabei der druckvolle Sound, der dieser Platte die nötige Genialität verleiht. Tip: „FAMILY MAN“, „BE MINE“, „PREMONITION“ und „B.G.V.“ **GUT+**
Dr. Thrash

JOHNNY LAW „Johnny Law“ Intercord

Eine Band, die aus den siebziger Jahren stammen könnte, ist JOHNNY LAW. Es sind viele Blues, Country und Aerosmith Einflüsse erkennbar, leider wird die Mucke sehr schwach dargeboten. **Ausreichend**.
Dr. Thrash

PAT TRAVERS „Boom, Boom“ Intercord

PAT TRAVERS ein legendärer Name, bringt seine zweite Liveplatte heraus. Fans von JIMI HENDRIX, BLUESROCK und natürlich die PAT TRAVERS Jünger werden von dem gutproduzierten Livedoppelalbum begeistert sein. Including „STEVIE“.
Dr. Thrash

OZ „Roll The Dice“ Black Mark-Rec

Von dem Luftsprung, den ich gemacht habe, als ich erfuhr, daß die schwedische Powermetalband OZ wieder existiert, resultiert immer noch eine Delle in der Decke meiner Wohnung. Kein Wunder, schließlich zählten Releases wie „Fire in the brain“ anno '83 zu meinen absoluten Favoriten. Nun dreht sich „Roll the dice“ auf meinem Plattenteller und der gleichnamige Opener & Titeltrack läßt mich von alten Zeiten schwärmen. Im Verlauf der Scheibe, die 10 Stücke umfaßt wird mir klar, daß die Gruppe neben dem - als Markenzeichen von OZ - klaren Gesang mehr und mehr auf Keyboards und kommerzielle Refrains (wohl als Erfolgsgarantie) setzt, was mir als altem Maniac ein wenig die Tränen in die Augen treibt und mich in der Benotung doch zwischen gut und befriedigend sinken läßt.
Speedy

SLAMMER
„Nightmare Scenario“
Heavy Metal Records/Rough Trade
Nach dem Verlust ihres Majordeals versuchen sich die britischen Progressivthrasher SLAMMER nun bei Heavy Metal Records. Vorteil-

haft sind der eigenwillige Gesang und die schnellen Einlagen, die den Songs ihre Energie erhalten. Meine Begeisterungsanstürme hielten sich jedoch in Grenzen, da dieser Longplayer im gesamten etwas eintönig wirkt. So ähnelt sich die Art der Tracks zu sehr, obwohl sie im einzelnen relativ abwechslungsreich gestaltet sind. Dieses ist auch der Anlaß, daß ich hier (nur) ein befriedigend mit einem kleinen Minus gebe.
Moly

NOISE ANNOYS Third Try

„Virgin“
Laut aufschreiend reißt mir Guidi die NOISE ANNOYS CD aus der Hand und schließt sich in der Kammer ein und bleibt für Tage verschollen. Eine Woche später taucht er wieder auf, die CD vom Laser zerfressen; aus seinem verzerrten Mund kommt ein erschöpftes „mehr“, dann sinkt er zu meinen Füßen nieder. Mit Lied und Ekel tragen einen harten Kampf in meinem Kopf aus, dann halte ich ihm eine neue CD hin. Geciil brüllt er, ist im Nu wieder bei Kräften, ruft mir noch die Benotung zu... Aber ich denke, ein gut tut es auch.
Jörx

SOUTHGANG „Tained Angel“ Virgin

Mit SOUTHGANG ist der Virgin-Stall wieder um eine Band reicher geworden. Reicher an Bands, aber nicht unbedingt reicher an hochkarätigen Bands. Was SOUTHGANG vom Stapel lassen, hat man schon tausendfach gehört, nicht schlechter und nicht besser. Man sollte sich endlich entschließen, BLIND GUARDIAN, die bekanntlich mit „Tales...“ schon über Virgin vertrieben wurden, voll und ganz unter der Jungfrauen Fittiche zu bekommen — das wäre ein Gewinn. So vergebe ich ein durchschnittliches befriedigend und stürze mich auf die nächste Platte...
Jörx

JUNKYARD „Junkyard“ Geffen/RCA

Mit der zweiten LP können mich die Amis auch nicht unbedingt überzeugen, etwas Besonderes vollbracht zu haben. Stellenweise ist das Werk zwar recht groovig, mit fehlt aber irgendwie etwas Geschlossenheit in den Songs. Vielleicht wird es ja etwas mit der dritten Scheibe... befriedigend.
Jörx

CHINA „Go All The Way“ Phonogram

So, so, CHINA's neuer Sänger Eric St. Michaels ist bei Paulchen Stanley in die Gesangsschule gegangen. Nun, so extrem wie Paul (Jogi B würde sagen penetrant) singt er nicht, aber ganz die markante Stimme wie Patrick Mason hat er auch nicht. Seine Stimme paßt aber zu den 14 neuen CHINA Songs, die noch eingängiger und amerikanisierter geworden sind als

die Songs der „Sign in the sky“-LP. Stimmt, der Bengel ist ja auch Amerikaner und die meisten Texte sind auch von ihm. Was sagte Drummer John Dommien treffend: „Die Musik ist ein wenig kommerzieller geworden... wir wollten schon immer mehr in die Mainstream Richtung.“ Genau denke ich auch, aber Millionenseller? Mhm, Note befriedigend(+).
Danny Frog

TURBO RED „Debüt“ Momo Rec.

Schon mal eine Gruppe gesehen, die zwei Sänger hat? Vielleicht. Aber bei der ein Mann und eine Frau singen? Ätsch, jetzt kennt ihr sie. TURBO RED auf Fürth haben mit Sig Weber und Pete Rupprecht (Ladys first) zwei Stimmen, die die melodischen 9 songs abwechselnd singen. Großes Plus, die Gitarrenarbeit des Briten Pete Mayhew, ein Manko der zu stark orientierte Keyboardsound bei einigen der Songs sowie die etwas dünne Produktion der Platte. Live sind die Songs um einiges härter. Trotzdem: Mit Geduld und der bisher von der Band geleisteten professionellen Arbeit sollten sich zumindest Achtungserfolge nicht nur regional einstellen. **Befriedigend** mit Tendenz nach oben.
Danny Frog

POLTERGEIST „Behind My Mask“ Century Media/SPV

Auf dem aktuellen Release der vier POLTERGEISTER sind schnelle, straighte (z.B. Opener, Titeltrack) als auch geringfügig experimentell wirkende, stellenweise mit Chorgesang versehene Thrash-Stücke vertreten („Act Of Violence“). Besondere Merkmale sind der häufig eingesetzte Funkbaß und der teils mehrstimmige Gesang der mit teilweise etwas gewöhnungsbedürftig erscheint. Die Gitarrenriffs besitzen oftmals ein beachtliches Tempo und die zwar nicht perfekte aber treibende Drumarbeit sorgt für einen guten „drive“. Meine Anspieltips: „Drilled To Kill“ und „We Are The People“. **Befriedigend(-)**
Moly

DEEP JONES „Welcome To Hell“

Nun, was ich zu „Welcome To Hell“ sagen soll, weiß ich ehrlich gesagt nicht. Für mich persönlich fehlt es hier an allem. Es mag natürlich sein, daß ich mit meiner engstirnigen Meinung die Qualität der Scheibe nicht begreife. Gut, dann laß ich's eben...
Jörx

SYRE „IT AIN'T PRETTY BEING EASY“ Intercord

Klischeehafter, kommerzieller Blues / Rock'n Roll Hardcore, den wir in dieser Form schon tausendmal gehört haben. gegen die kanadische Hardcoreformation stellen die L.A. Poser fast Weltklasse dar. **AUSREICHEND**
Dr. Thrash

CDs Vinyl

TORMENT „TORMENT“ SPV

TORMENT aus Hamburg dürften Insidern durch diverse Demos und zwei Maxis schon bekannt sein. Nun folgt die erste LP der Thrasher und irgendwie erinnern sie an die frühen SODOM. Das heißt nicht, daß sie spielerisch total schlecht sind, nur vermisste ich eine gewisse Klasse und Melodiosität, die andere Thrashgrößen besitzen. Es lohnt sich für Thrashfans auf jeden Fall, einmal in die LP hineinzuhören (Achtung: Coverversion von „MOTORHEAD“) BEFRIEDIGEND

Prof. Trash

MORGOTH „Cursed“ Century Media / SPV

Zu MORGOTH noch lange Phrasen loszuwerden, dürfte vollkommen unnötig sein, ist diese Band der Death-Metal Gemeinde doch bestens bekannt. Auch auf dem neuen Album überzeugen sie durch die, in

dieser Musiksparte wohl überdurchschnittlichen Gitarrenarrangements. Auch Vokalist Marc Grewe hat gesanglich noch einen draufgelegt. Auffallend ist auf diesem Longplayer, daß die Stücke nun auch teilweise ein getragenes Tempo aufweisen und somit die Tracks wesentlich interessanter erscheinen. „Cursed“ ist somit ein guter Nachfolger geworden und stellt bestimmt ein Muß für jeden Death-Metaller dar.

Moly

EDGE OF SANITY „NOTHING BUT DEATH REMAINS“ Black Mark / SPV

Tief aus den dunkelsten Fjorden entstammt die schwedische D.M. Gruppe EDGE OF SANITY. Im Gegensatz zu ihren Kollegen kommt ihr D.M. ohne Geschwindigkeitsrekorde aus, sondern lebt von guten Melodien und einem druckvollen B. SABBATH ähnlichen Sound. D.M. Fans können ohne Bedenken zugreifen, da hier ein Höchstmaß an Brutalität geboten wird. BEFRIEDIGEND.

Dr. Thrash

HEARTLINE „Gentlemen Agreement“ IMF/Rough Trade

Wer hinter HEARTLINE eine Kommerzband vermutet, hat sich grundlegend geschnitten. HEARTLINE repräsentieren das, was so viele Jahre durch Thrash und Chart-Kommerz völlig verdrängt wurde, nämlich den bodenständigen Heavy Metal. Verwöhnt wird der Hörer mit einem Sänger, der sich in

die deutsche Führungsspitze hocharbeiten kann. Stilistisch sehr ich persönlich die Siegerner in der Kategorie, ohne hiermit sagen zu wollen, daß hier der britische Metal kopiert wird. „Gentlemen Agreement“ ist sicherlich ein guter(-) Start.

Jörx

CASANOVA „Casanova“ Wea

CASANOVA ist wohl die angenehmste Überraschung, die es in Bezug auf „kommerziellen“ Metal in Europa je gegeben hat. Das Team Voss/Eurich & Co zeigen hier, daß deutsche Acts ohne Schwierigkeiten den höchsten amerikanischen Standard halten können. Besonders die perfekt eingesetzten Chöre machen dieses Debüt zu einem Meisterwerk. Hier stimmt einfach alles, ohne Ausnahme. Wollen wir hoffen, daß die Käuferfurcht hier meiner Meinung ist und das Scheibchen zum Verkaufsschlager macht. Ein völlig berechtigtes sehr gut.

Jörx

STRANGER „No Rules“ Thunderbay/Semaphore

STRANGER aus Amerika haben nichts mit den ehemaligen deutschen STRANGER zu tun, weder von der Besetzung noch von der Musik. STRANGER spielen Heavy Metal mit viel Power und etwas Keyboard. Man sollte jedoch gleich anmerken, daß die Keyboardpassagen immer weit im Hintergrund liegen und auch selten eingesetzt werden. Dieses Debütalbum, wel-

ches international viel Lob erhielt, kann sich zwar in Deutschland nicht gleich durchsetzen (auf Grund der Importsituation und des Formats - CD und MC), aber da die Band bereits im July ein zweites Album veröffentlicht, reicht dieses Album zum warm machen. Zum Aufwärmen soll es dann erstmal ein gut geben.

Isabelle Paulsen

AUTOPSY „Mental Funeral“ Peaceville/Rough Trade

Jawohl, so muß Death-Metal klingen! Bei dem Opener „Twisted Mass of burnt decay“ der neuen AUTOPSY-Rille hört sich das Schlagzeug wie einschlagende Granaten einer überraschenden Bombenangriff an, die Gitarren wie gleißende Blitze, die vom Himmel zucken und der Gesang wie das unheilbringende Donnern eines riesigen Vulkans, der seine glühende Lava über das Land ergießt. In meinen Augen haben sich AUTOPSY im allgemeinen um 100% gesteigert gegenüber ihrem Debüt „Severed Survival“ und bilden nun einen festen Bestandteil der Death-Metal-Szene. Wenn gleich der Großteil der Songs auch kein musikalisches Neuland darstellt und auch erst die CD klanglich die Transparenz und den Druck enthält, den ich mir bei einer solchen Produktion wünsche, haben AUTOPSY mit ihrer neuen Scheibe auf dem Death-Sektor neben THERION und MASSACRE für eine der besten Neuerscheinungen gesorgt. Note: gut

Speedy

DEMON

Hold on
to the
dream



Hold on
to the
dream

DOLP 30003

CD 30004

FLAME TRADER

a division of **semaphore**

Tel. 09 11 / 52 30 31 + 52 50 23, Fax 09 11 / 52 85 33

ABSOLUTER WAHNSINN

BULLETBOYS Freak Show



BULLETBOYS »FREAKSHOW«

CD · MC · LP

ACHTUNG!
Tournée im Mai



WEA MUSIC · EIN GESCHÄFTSBEREICH VON
WARNER MUSIC GERMANY · A TIME WARNER COMPANY

CDs Vinyl

ALDO NOVA
„Blood On The Bricks“
Phonogram

Als ALDO NOVA 1983 sein erstes Album „Subject“ aufnahm, war seine Musik hauptsächlich von elektronischer Musik geprägt, was man an den vielen Intros abzählen konnte, welche vor allem mit allen möglichen Effekten ausgestattet waren. Trotzdem eines meiner Lieblingsalben bis heute. Welchen Teufel ALDO NOVA danach geritten hatte, daß er nur noch Kommerz-Pop-Alben auf den Markt warf, mag sein Geheimnis bleiben. Aber, ... aber dieses neue Album, was ich nun in Händen halte, haut mich aus den Schwimmflüssen. Merke: „Subject“ und „Blood on the bricks“ haben nichts gemeinsam, doch dieses neue Album ist amerikanischer Mainstream Rock erster Sahne. „Medicine Man“ oder „Bang Bang“ sind Klasse Songs. Der Standard dieses Albums erinnert mich etwas an BRYAN ADAMS Millionenseller „Reckless“. Für diese Scheibe ein gut(+) und für Jogi B eine Packung Ohrstöpsel.

Danny Frog (eating the flies)

TANGIER
„Stranded“

East West Rec.

Und noch eine Amiband, deren erstes Album völlig in den Annalen der Plattengeschichte untergegangen ist: TANGIER. Melodischer Hardrock, der einfach klasse ist und der wieder zeigt, daß es deutsche Bands im Vergleich zu diesen nicht schaffen können. 3 Punkte mögen hier den Beweis liefern: Produktion, Musikalität und Songwriting. Bei TANGIER sind diese Dinge gegeben und wenn man dann noch jemanden wie Eric Brittingham kennt, der beim Songwriting zu „You're not a Lovin' Kind“, den Namen gibt, kann nicht viel passieren, wobei gesagt werden muß, daß keiner der Songs CINDERELLA Anleihen besitzt. Tolles Album mit dem Anspieltip von mir „Caution To The Wind“. Bewertung: gut.

Danny Frog (hop, skip & jump)

TYKETTO
„Don't Come Easy“

THE THROBS
„The Language Of Thieves
And Vagabounds“

KING OF KINGS
„King Of Kings“
Geffen/RCA

Maria, Meister Geffen versteht es wirklich, den Weltmarkt mit seinen Produkten zu überschwemmen. Ein

Teil dieser Überschwemmung ist ja nicht schlecht: gemeint ist das Werk von TYKETTO! Eingängiger Hard Rock mit guten Melodien. Bei THE THROBS fühle ich mich etwas in die Siebziger versetzt, was der Platte allerdings keinen Abbruch tut. Mit KING OF KINGS dagegen bin ich reichlich überfordert — dieses Stückchen CD ist mir einfach zu abgedreht. Ich denke, alle drei CDs befinden sich im Bereich von befriedigend, TYKETTO auf dem Sprung zum gut-, KING OF KINGS an der Grenze zum ausreichend.

Jörx

U.D.O.
„Timebomb“
RCA

Ok Leute, alle, die den experimentellen Weg von U.D.O. verteuern, werden sich bei „Timebomb“ begeistert die Hände reiben. So hat denn Mr. Reibsen den alten Weg wieder aufgenommen, unterstützt von einer hervorragenden Band können die aktuellen Songs bequem jeglichen Vergleichen mit den alten guten Zeiten standhalten. Mit persönlich fehlen allerdings etwas die eingängigen Melodien, die mich bei „Faceless World“ fasziniert haben. Die breite Masse wird sich aber mit „Timebomb“ identifizieren, so daß ein gut im Sinne des Erfinders liegt.

Jörx

MINDSTORM
„Mindstorm“
„Back To Reality“
„MINDSTORM“
Barricade/SPV

Das Projekt des Canadianers Travis Mitchell bewegt sich stilistisch zwischen SAGA, MARILLION und TRIUMPH, erreicht jedoch nicht ganz deren Klasse. Hört sich für diese Musikart typisch alles sehr perfekt und geschliffen an, sind die beiden Releases im gesamten etwas zu langweilig ausgefallen. Der gute Travis vergaß beim Songwriting leider vollkommen, daß die Verwendung verschiedener Volkeinflüsse nicht ausreicht, um auf Dauer Spannung zu erzeugen. So ähneln sich die Kompositionen konzeptmäßig zu sehr. Highlights wie „See The Future“, „Whispers“ (Debüt) und „Back To Reality“, „Naptune“ lassen mich jedoch zu einem gleichermaßen noch befriedigendem Ergebnis kommen und dürften die Scheiben für Anhörer dieser Musiksparte interessant machen.

Moly

XENTRIX
„DILUTE TO TASTE“
Roadrunner

XENTRIX, die zu den besten Thrashern in England gehören, lassen ihrer zweiten LP eine Mini-LP folgen, die es in sich hat. Sie enthält zwei neue Studiotracks „PURE THOUGHT“ und „S. OF DOUBT“, die sehr abwechslungsreich herüberkommen, so wie 4 Livetracks, wobei natürlich „GHOSTBUSTERS“ nicht fehlen darf. Der Sound kommt gut und druckvoll herüber. GUT-

Dr. Thrash

CDs Vinyl

ATOMGOD

„History Re-Written“
Communique/Semaphore

ATOMGOD ist die neue Band von ex-Fastway Gitarrist Steve Clark und ex-Tank Bassist und Sänger Algy Ward, zusammen mit Voice of Doom und Bill Liesegang hat man das erste Album unter diesem Namen veröffentlicht „History Re-Written“. Die Einflüsse auf diesem Album kommen von allen Seiten, so findet sich oft der rauhe Klang des alten Tank Bass, manche melodische Gitarrenlinie aus Fastway Zeiten und darüber legt sich ein Mantel des neuen aggressiven Sounds der 90iger. Passagen von Faith No More bis Sepultura finden sich und lassen einen Sound entstehen, der verworren, frisch und düster klingt. Mit „History Re-Written“ haben ATOMGOD ein Album geschaffen, welches nur schwer zu begreifen ist und sicher gerade darum zahlreiche Anhänger finden wird. Ich will mal zu einem gut greifen für den Anfang.

Isabelle Paulsen

CYCLONE TEMPLE

„I Hate Therefore I Am“
Relativity Rec./Sony Music

Nach Auflösung seines alten Projekts ZNÖWHITE will es Greg (Ian) Fulton, früher Ian Tafoya, wirklich wissen. „I Hate Therefore I Am“ bietet gefühlvollen Speed-/Thrash Metal der seine Roots in der Area der Anfänge von METALLICA, EXODUS etc. findet. Die hervorragenden Kompositionen erlauben eine nahezu perfekte Umsetzung der in den Lyrics behandelten Themen. Weder der ausdrucksstarke Gesang, noch die komplexe, punktgenaue Rhythmusarbeit lassen hier noch Wünsche offen. Die flexible Gitarrenarbeit beweist bei langsamen Einlagen eine Menge feeling und schlägt bei schnellen Riffs erbarmungslos zu. Einziger Kritikpunkt ist die teilweise auffallende Gleichförmigkeit der einzelnen Tracks. Gut++++

Moly

KANE ROBERTS

„Saints And Sinners“
Geffen/RCA

Schau einer an, das hätte ich nicht für möglich gehalten, daß Metal-Rambo Roberts ein so guter Sänger ist. KANES Debüt ist mir irgendwie nie über die Quere gelaufen, so daß ich mich mit „Saints And Sinners“ zum ersten Mal mit ihm und seiner Solo LP auseinandersetzen muß. Die Frage, ob die Platte gut ist, erübrigt sich eigentlich, wenn man bei den Credits den Namen Desmond Child liest. Die sehr eingängigen Songs ziehen einen roten Faden der Begeisterung durch das gesamte Machwerk. Um die möglich größte

Wirkung beim hören zu erzielen, empfehle ich die CD, dann knallt's gewaltig. Ich denke, ein sattes gut gibt die Qualität wieder.

Jörx

ASPHYX

„The Rack“
Centura Media/SPV

Mit das unerträglichen Nackenschmerzen belegte mich diese Death-Metal Veröffentlichung aus dem Century Media Lager. Ist die Produktion für die hohen Ansprüche dieses Labels zwar nicht unbedingt das Gelbe vom Ei, sind jedoch alle Komponenten wie Härte, Aggressivität und teils brutal schnelle Passagen vorhanden, um den vorzeitigen Nackenwirbel-Kollaps zu bewirken. An mörderischen Gröhlvocalen fehlt es natürlich auch nicht, zumal sich ex-PESTILENCE Shouter Martin van Drunen hier so richtig ausläßt. So, nun gebe ich noch ein wundervolles gut(-), bevor ich mir 'ne Kiste Franzbrandwein besorge.

Moly

MAMAS BOYS

„Live Tonight“
Intercord

Ach, „Mutter's Lieblinge“ gibt es noch... als Comeback versuchen sie es mit einer Liveplatte, die gar nicht mal so übel ist, wie sie in manchen Publikationen gemacht wurde. Gut, die A-Seite kann man abhaken, typischer amerikanischer Kommerzradiometal, aber die vier Stücke der B-Seite zeigen sie von ihrer starken Seite, rauher Bluesbeeinflusster Hardrock, der powervoll herüberkommt. Befriedigend.

Dr. Thrash

ARMOURED SAINTS

„SYMBOL OF SALVATION“
Intercord

Endlich erscheint neues Vinyl von A.S., die sich vom Tod ihres Hauptsongschreibers und Gitarristen D. PRITCHARD gut erholt haben. Alle 13 (!) Songs stehen in der Tradition von A.S., sie bieten einmal mehr geradlinigen H.M., schnörkellos und druckvoll dargeboten (z.B. „WARZONE“, „TRIBAL DANCE“, „SPINELESS“) Ein wenig erinnern sie mich an AVATAGE, wozu vor allem Ausnahmesänger JOHN BUSH beiträgt, der S. SHOUTER in nichts nachsteht. Ein grandioses Comeback, zu dem die „neuen“ Gitarristen J. DUNCAN und P. SANDOVAL ihren Teil beisteuern. GUT+

Dr. Thrash

POWERRAGE

„Down'n Dirty“
ZMP/Semaphore

TINDRUM

„Cool, Calm & Collected“
Starbeat

Was soll man über Bands schreiben, die kaum eigene Ideen haben, überall kopieren und dennoch gar nicht so übel sind? Keine Ahnung, weiß ich nicht. Empfehlen kann man die Platten im Rahmen der Vinyl- und CD Schwemme nicht unbedingt, weil es ne Menge geilere Sachen gibt. Vielleicht stehen die Werke ja eines Tages als Billig-CDs im Laden, dann könnt ihr ja zugreifen. Befriedigend-ausreichend.

Jörx



EXTINCTION Anklage und Haß, Negation In Form einer brachialen Klangwand, die sich einer Säge gleich durch Dein Hirn bewegt.

DIE
Grenzensprengender Death Metal aus
REALITÄT

dem verkommenen Herzen Deutschlands:

IST

psychotische Slow-Parts und

EINE

markerschütternde Grindcore-Passagen.

LÜGE.

Suizidgefährdete: Finger weg!



INTERNATIONAL

CDs Vinyl

DESMOND CHILD „Discipline“ WEA

Oh weia, so etwas habe ich immer schon befürchtet. Hat sich der Mega-Superstar unter den Songwritern wohl gedacht, wenn es bei abertausend Bands hin und her, muß es auch bei ihm selber klappen. Ergo hat Meister CHILD ein Soloalbum rausgebracht. Wo der Knackpunkt der ganzen Sache ist, stellt sich gleich beim Opener „Price For Loving You“ heraus. DESMOND CHILD vermag es, Überknaller zu schreiben, und es sind Überknaller, weil er es versteht, einer Band den Song auf den Leib zu schreiben, ihm eine eigene Identität zu geben. Als Soloprojekt geht die Sache irgendwie in die Hose. Songs — gut; eigene Interpretation — ausreichend; ergibt — befriedigend.

Jörx

DEMON „Hold On To The Dream“ Flametrader/Semaphore

Da ist er endlich! Der Studio-Nachfolger des „Talkin' The World...“-Albums und als besonderer Bonus auch noch als Doppel-Vinyl (LP+EP). Wenn es eine Band gibt, die selten die Erwartungen ihrer Fans enttäuscht, ist es wohl DEMON. Auch auf diesem Longplayer lassen sie in punkto feeling und mit perfekten Kompositionen kaum noch Wünsche offen. Ob heavy („The Lion's Share“), balladesk (Titelstück) oder Hymnenhaft („Ivory Towels“), wer auf gefühlvollen Heavy Rock steht, kommt an dieser Scheibe nicht vorbei. Ohne Zweifel: gut—sehr gut.

Moly

KROKUS „STAMPEDE“ Intercord

Die neue AC/DC? Nein, es sind die guten alten KROKUS, die sich zehn Jahre nach ihrem Klassiker „ONE VICE OF A TIME“ immer noch wie die perfekte AC/DC Kopie anhören. Im Gegensatz zu manch anderen Gruppen dieser Fassung gefallen sie mir fast besser als das Original, da alle 11 Songs ein gleichbleibendes hohes Niveau aufweisen. Zwar klingt alles wie das Nachfolgealbum von „BLACK IS BLACK“ und Sänger P. TANNER unterscheidet sich kaum von B. JOHNSON, aber irgendwie gefallen mir Songs wie „STAMPEDE“, „WASTELAND“ oder „SHOTGUN BOOGIE“. Ein nostalgisches GUT-BEFRIEDIGEND.

Dr. Thrash

HEATHEN „VICTIMS OF DECEPTION“ Roadrunner/Intercord

Ein gelungenes Comeback bieten HEATHEN. Ihre Musik hat sich in den drei Jahren Pause kaum geändert, ihr Metier ist immer noch der melodische, druckvolle Powermetal. Mit D: PIERCY Und L. ALTUS besitzen sie ein Gitarrenduo der Sonderklasse, die sich sehr interessante Gitarrenduelle auf der LP liefern. Sehr stark verbessert hat sich Sänger D. WHITE, den ich auf ihrer Debüt-LP noch recht schwach fand. Laß die Nadel curse Plattenspielers auf „O. OF THE MASSES“, „P. OF FATE“ oder „K. THE KING“ (RAINBOW Clover) verweilen, und ich denke, die Qualität der Songs werden euch von dieser GUTEN Platte überzeugen.

Dr. Thrash

LAST CRACK „BURNING TIME“ Roadrunner

Sehr schwer zu konsumieren ist L.C. zweite LP (habt ihr etwas anderes erwartet?) Immer noch mischen sie Blues, Metal, Psychedelic, L. Zeppelin, U2-Einflüsse zu einem eigenständigen Musikstil. Hört euch die gut produzierte Platte in Ruhe mehrmals an, Fans der obengenannten Musikrichtung werden die LP lieben.

Dr. Thrash

UNLEASHED „Where No Life Dwells“ Centur Media/SPV

Mit dem Signing von UNLEASHED ist es Centur Media gelungen, neben MORGOTH eine zweite, lupenreine Deathmetalkombo zu verpflichten. Mittlerweile ist es verdammt schwer geworden auf diesem Gebiet noch für Aufregung zu sorgen, geschweige denn, neuen Akzente zu setzen! Trotzdem legen die Jungs einen musikalischen Standard vor, der nicht zu unterschätzen ist. Das saubere Timing bei den relativ häufigen Tempiwechseln und die „trendigen“ tiefen Vocals lassen mich in Verbindung mit dem (zumindest auf meiner Weißpressung) durchschnittlichen Sound zu einem gut bis befriedigend können.

Speedy

LOUD „D-Generation“ China Records

Selbst laut gehört, vermag „D-Generation“ nicht unbedingt voll zu überzeugen! Sehr poppiger Rock'n'Roll, sehr flach übergebracht, sehr flach gesungen, sehr flache Songs — sehr flach ausreichend.

Jörx

SMELL FUNKY BEAST „SMELL FUNKY BEAST“ Intercord

Netter Name Jungs, nur warum müßt ihr als 50ste Band L. ZEPPELIN, AEROSMITH und ZZ TOP kopieren? Als Demo oder vor 10 Jahren hätte ich die LP vielleicht geil gefunden, aber heute höre ich mir lieber die neue GUNSN ROSES LP an. AUSREICHEND

Dr. Thrash

CHEAP AND NASTY „Beautiful Disaster“ China Records

Die Wurzeln von CHEAP AND NASTY erklärt den guten Sleaze, den die Band auf „Beautiful Disaster“ hinterlassen hat. GUNSN ROSES, CHERRY BOMBZ, UK SUBS, IGGY POP oder CATHOUSE sprechen für sich. Es dürfte zwar schwer sein, sich im Gewühl der vielfältigen Konkurrenz zu behaupten, aber ich denke, mit ein wenig gezielt eingesetzter Promotion müßte das zu bewerkstelligen sein. Befriedigend+. Jörx

HEADS UP „DUKE“ Roadrunner

Einen bunten Cocktail verschiedener Stile bieten uns H. UP, die mir auf der vorliegenden Maxi viel besser gefallen, als auf der LP. Sie enthält 5 Songs, die alle Sparten wie Hardcore / Metal / Funk / Jazz und Rap abdecken, wobei die Metalinflüsse dominieren. BEFRIEDIGEND

Dr. Thrash

IGNORANCE „THE CONFIDENT RAT“ Intercord

IGNORANCE Debütalbum liegt genau im Trend des US Thrash / Hardcore, viele Gruppen mischen ihren Stil mit vielen verschiedenen Musikrichtungen wie Funk / Rap / Strech. IGNORANCE gehören zu den besseren ihrer Art, obwohl sie einem Hammer ala S. OPERA'S LP nicht erreichen. BEFRIEDIGEND

THERION „Of Darkness...“ Deaf Rec./Rough Trade

Uns nochmal Death-Metal vom Allerfeinsten! Kaum ist die CD im Inneren meiner Anlage verschwunden, da ertönen düstere, schwebende Gitarrenklänge, die eine mystische Stimmung erzeugen. Dann setzt der Gesang ein, so rau und so tief, daß es einem eiskalt den Rücken herunterläuft. Tempiwechsel, und die 4 Briten dreschen los, daß man (vorausgesetzt man kann dieser Stilrichtung überhaupt etwas abgewinnen) förmlich gezwungen wird, seinen Schädel rhythmisch in Bewegung zu setzen. Der spielerische Standard bleibt bei allen 8 songs bestehen, so daß ich diesen hoffnungsvollen Newcomer, der sich mit diesem Debüt weit vor einige bekanntere Bands katapultiert hat, mit der Note gut auf ihrem Weg zum Erfolg begleiten möchte.

Speedy

MALEVOLENT CREATION „THE TEN COMMANDMENTS“ Roadrunner

Zu den besseren D.M. Scheiben gehört M.C. Debüt. Der Gesang bleibt nachvollziehbar, die Musik gleichbleibend brutal ohne in Gemetzel zu verfallen. Als Kritikpunkt finde ich die Musik noch ein wenig einfallslos und zu oft von SLAYER kopiert, aber ein BEFRIEDIGEND mit Tendenz nach oben ist locker drin.

Dr. Thrash

D.A.M. „INSIDE OUT“ Noise

Wesentlich verbessert haben sich die Engländer D.A.M. auf ihrer zweiten LP. Sie versuchen niemanden zu kopieren, ihre Songs weisen Klasse auf, der Sound kommt druckvoll und ihr Sänger J. MC LOUGHLIN überragt fast alle englischen Thrash-Sänger. Nun fehlt der Gruppe nur noch ein gutes Marketingkonzept, eine Europatour und schon werden die Powermetal / Thrashfans Songs vom Kaliber „MAN OF VIOLENCE“, „WINTER'S FEAR“ und „INSIDE OUTRO“ lieben. GUT-BEFRIEDIGEND

Dr. Thrash

SKID ROW „Slave To The Grind“ Atlantic

Heavy, Heavy! Für diese Band vielleicht zu heavy. Sicherlich werden viele Kritiker bei diesem Album einen wahren Orgasmus bekommen, ich denke besonders an die Kollegen vom Hammer, während sich meine Jubelausbrüche in Grenzen halten. Ganz klarer Minuspunkt dieser Platte sind die fehlenden guten Refrains der ersten Scheibe. Der Sound ist hart, die Drums sind treibend, SEBASTIAN BACH'S Stimme ist rau, aber melodisch sind sie nicht. Das Album ist nicht schlecht, aber eine Offenbarung wie das erste Album ist es nicht. Befriedigend

Danny the Frog

BADLANDS „Neu“ Atlantic

Still got the blues! Neben GREAT WHITE sind BADLANDS die einzige Band, die richtiges Blues-Feeling in eine Platte packen können. Das liegt sicherlich daran, daß Musiker wie RAY GILLAN und JAKE E. LEE für diese Art der Musik geschaffen sind. Diese Platte hat das, was SKID ROW'S neuem Album fehlt — Herz und Seele. Gut+

Danny Frog

ALICE COOPER „Hey Stupid“ Epic / Sony Music

Mit einem, bereits auf dem Advance Tape hervorragenden Sound, röhrt unser alter ALICE COOPER, zumindest auf einigen Songs ganz schön los. Bei einigen Songs habe ich dann auch Schwierigkeiten das ganze als von ALICE COOPER gesungen zu erkennen. Es sollte mich nicht wundern, wenn „Hey Stupid“ ein Chartbreaker wird. Schließlich haben eine ganze Reihe namhafter Kollegen mitgewirkt: OZZY, STEVE VAI, JOE SATRIANI, NIKKI SIXX und MICK MARS. Ach ja, METAL MANNI wirkt auch mit, inn dem er die Note gut gibt.

Metal Manni

CDs Vinyl

BLUE BLOOD
„Universal Language“
Intercord

Grauenhaft, posig, überflüssig, Vinylverschwendung.
Dr. Thrash

YLD
„Fool's Paradise“
Intercord

Kommerzieller, rauher Hardrock, der weder gut noch übermäßig schlecht ist. Einige Blueseinflüsse sind ebenfalls zu erkennen. Das Songmaterial könnte besser sein. Befriedigend-ausreichend.

Dr. Thrash

DANGEROUS TOYS
„Hellacious Acres“
Sony Music

Texas muß nicht heißen, daß alles, was aus dieser Gegend stammt, Southern Rock sein muß. die 5 Texaner von DANGEROUS

TOYS haben eine klasse Scheibe abgelegt. Es ist bereits die zweite, wobei man ruhig sagen sollte, daß das erste Album im Wust der Veröffentlichungsflut untergegangen ist. Der neuen Platte bleibt dies hoffentlich erspart. Dreckiger Heavy Metal Rock mit Blues-Gefühlen, wobei meine Highlights bei solchen Stücken wie „Angel In U“ (geile Klampfet ein bißchen wie alte AC/DC), „Gimmie No Lip“ (toller Anfang/die Single) oder die Ballade „Feel like Making Love“ (flingt total kommerziell an und wird dann immer härter). wie gesagt, klasse Album, von mir ein gut(-).

Danny Frog

STATION 17
„Behinderten Projekt“
Phonogram

Das vorliegende Album wurde zur Unterstützung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf aufgenommen aus deren Erlös pro verkaufter Einheit 2,-DM zur Förderung Behindertener abgehen. Markus Großkopf, Bassist von HELLOWEEN hat in Alsterdorf seinen Zivildienst abgeleistet. Die Stilrichtung dieser Platte schwankt zwischen Heavy Metal, Pop, House, Experimentelles. Herausnehmen möchte ich als Heavy Metal Song „Autofahrt“. dieses Lied wurde von Markus Großkopf und Kai Hansen (GAMMA RAY) produziert und beide gingen mit dem geistig behinderten Thorsten Grimm ins Studio. Thorsten liebt alles, was laut

und schnell ist und er liebt Heavy Rock. Auch die TOTEN HOSEN haben bei diesem Projekt mitgearbeitet. Jede Zusammenarbeit zwischen Behinderten und Nichtbehinderten sollte unterstützt werden. Zumindest mal reinhören, wirken lassen und dann mit dem Kauf helfen. Keine Bewertung, nur schon mal ein „Danke schön“.

Danny Frog

WALTONS
„Thrust Of The Vile“
Rebel Rec./SPV

„Country-Powermetal“ So wird die Musik von John-Boy, Jason und Jim-Bob (welch seltsame Namensgleichheit?!?) im beiliegenden Info auf einen Punkt gebracht. Auf „Thrust Of The Vile“ klingen die Walton's dann auch teilweise sehr metallisch. Irgendwie klingts witzig - Hardrock und Country gemischt. Auf jeden Fall eine gelungene Abwechslung zu dem ewigen Metal, Rap, Funk und sonstwas Mixes. Und sowas aus deutschen Landen. Von mir gibts hierfür Note gut bis befriedigend.

Metal Manni

METAL CHURCH
„The Human Factor“
Epic/Sony Music

Nach einem witzig und chaotisch klingenden Intro' haut dir der Titelsong und Opener „The Human Factor“ dermaßen brutal um die Ohren, daß du wie ein ertrinkender nach Luft schnappen mußt. die anderen Songs sind zwar nicht

ganz so brutal, trotzdem wird dir noch neunmal ein volles Pfund unter die Hirnschale gedrückt. Ich würde glatt wieder Sonntags zur Kirche gehen, wenn dort solche „Musik“ geboten würde. - aber leider... Mark Podson hat hier ein einwandfreies Heavy Metal Work produziert. Bleibt nur zu hoffen, daß METAL CHURCH mit ihrer vierten Veröffentlichung endlich der große Durchbruch gelingt. Gut bis sehr gut!

Metal Manni

MASSACRA
„Enjoy The Violence“
Shark/Rough Trade

Als ich mit der neuen MASSACRA-Scheibe in der trauten LIVE WIRE-Runde erscheine, erblicke ich ein Lächeln auf den Lippen derjenigen, die den Erstling dieser französische Thrash-Kombo zu Ohren bekommen hatten. Als jedoch die ersten Töne des neuen Opus „Enjoy the violence“ durch die Boxen schallen, bekundet mir der Großteil meiner Kollegen durch rhythmische Kopfschütteln (auch Headbanging genannt) ihre Sympathie für diese Veröffentlichung. Nur unseren (Poser-)Frosch läßt das alles kalt, wobei mit jedoch bestigt wird, daß da wohl jemand dabei sei, SEPULTURA zu zeigen, „wo Barthel den Most holt“. Lediglich die Ähnlichkeit der Stücke ist es, die mich zwischen den Noten gut und befriedigend pendeln läßt, für Frankreichs beste Thrashkombo.

Speedy

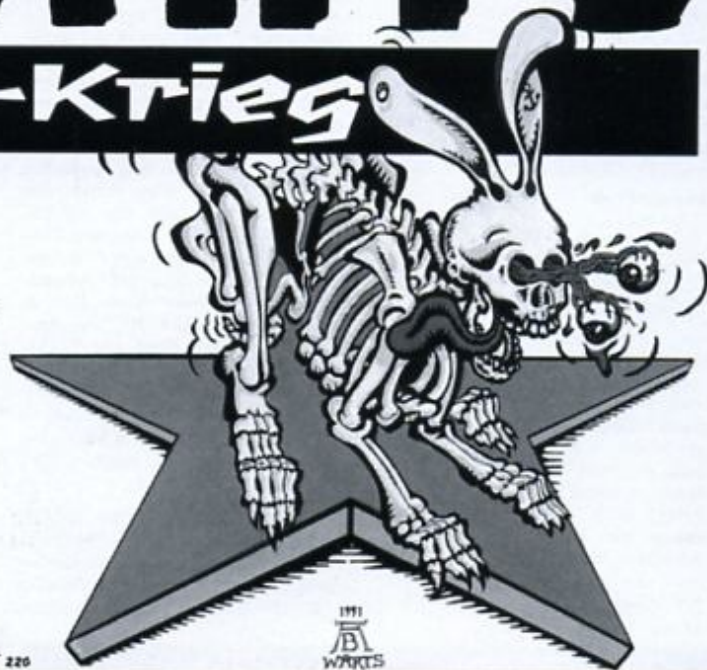
ABWÄRTS

AKTUELLE
LP/CD/MC

Comic-Krieg

EPC 468291 1-2-4

HIER KOMMT DER HÖHEPUNKT
DER ZIVILISATION!



Sony Music



TGT 226



CDs Vinyl

HELLOWEEN „Pink Bubbles Go Ape“ EMI

Um es klar und deutlich zu sagen: das, was jeder vom neuen HELLOWEEN-Werk erwarten sollte, wird mit „Pink Bubbles Go Ape“ nicht erfüllt. Der absolute Superknaller ist das Scheibchen nicht geworden, dazu sind einige Songs, speziell von Shouter Kiske, zu lapidar. Nicht, daß sie schlecht sind, nur ist man von HELLOWEEN mehr gewöhnt. Gut, Stücke, wie „Dr. Stein“ sucht man auf der Platte vergebens, allerdings gewinnt die Scheibe nach einem intensiven Zwangshören an Zugkraft. Das Zwangshören wird zum zwanglosen Hören, welches sich, siehe da, zum begeistertesten Hören entwickelt. Wer jetzt neugierig geworden ist, hat den schwierigsten Teil noch vor sich. Da die Scheibe Dank Karl Walterbach (Noise) in Deutschland nicht vertrieben werden darf, müßt ihr euch schon was einfällen lassen, um an die Platte zu kommen — gut.

Jörx

SAIGON KICK „Debüt“ East West Rec.

Ich bewundere Bands, die es schaffen, neue Stilmittel im Hard Rock unterzubringen. Man ist versucht SAIGON KICK als eine Kreuzung zwischen ANTHRAX und KING X zu verkaufen, aber auch das trifft es letztendlich nicht ganz. Songs wie „What you say“ besitzen eine beinhardt Klampfe und einen „lieblich“ klingenden Chor. So ziehen sich diese Komponente durch das ganze Album. Doch dann ein Song wie „What do you do“, der die Komponente Britischen Punk einbringt, selbstverständlich in stark abgeschwächter Form. ein Album, wie diesem gerecht zu werden ist schwierig. Trotzdem befriedigend, weil die Gitarrenarbeit super ist.

Danny Frog

ABWÄRTS „Comic Krieg“ Epic/Sony Music

ABWÄRTS scheinen auch zu wissen, wohin der Musikzug führt. Nämlich immer mehr in Richtung Heavy Metal. Ich kann mich einfach noch nicht an metallische Klänge und deutsche Texte gewöhnen. Irgendwie geht mir beim verstehen wollen der Texte die Musik verloren. Gerade wo „Comic Krieg“ auch wieder die gewohnt engagierten und abwärtstypischen Aussagen enthält. Metaller hör's euch an und entscheidet selbst. **Befriedigend!**

Metal Manni

JAVAN „Somewhere In The Night“ Amnesia Rec. CMV

Nachdem sie sich im Düsseldorf Raum bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad erkämpft haben, starten JAVAN mit ihrem Debüt „Somewhere In The Night“ jetzt voll durch, um mit ihrem melodiebetonen Hard'n'Heavy Rock auch den Rest unserer geeinten Republik zu erobern. Zu verstecken hinter ähnlichen Melodic Metal Bands brauchen sie sich wirklich nicht. Ein befriedigend für „Somewhere In The Night“.

Metal Manni

TOKYO BLADE

„Mr. Ice - Have An Ice Day“
Hama Rec. Eigenvertrieb

Während britische HM-Acts wie DEMOND und RAVEN derzeit ihre Comebacks abfeiern, dürften sich TB auch mit dieser Scheibe noch etwas schwer tun. Daran ändert auch der Zurückgewinn des brillianten Erstvocalisten Alan Marsh nichts. Die beiden Titel „Hot Breath“ und „Poor Little rich Kid“ erinnern mich teilweise an frühere Qualitäten, wobei der durchweg genutzte kommerzielle Background-Gesang und das teilweise recht funkige Baßspiel mich etwas ins Grübeln bringen. Sollten TB eine „L.A.-orientierte“ Karriere anstreben, haben sie hiermit einen akzeptablen Grundstein gelegt. Um allerdings pure HM-Maniacs zu begeistern, wäre anstatt der Backgroundvocals ein Schuß mehr Energie nicht fehl am Platze gewesen. **Noch befriedigend(-).**

Moly

TITAN FORCE „Winner/Loser“ Shark/Rough Trade

Der von der aus Colorado beheimateten Kultkombo JAG PANZER stammenden Multitalentsänger Harry Conklin und seine Band TITAN FORCE holen nun zum zweiten Schlag aus! Die Vorabkassette des neuen Albums frequentiert z.Zt. derart häufig mein Tapedeck, wie sonst kaum eine Veröffentlichung. Kein Wunder, bei der musikalischen Vielfalt in der die Stücke vorgetragen werden. Von „progressiv“ über „druckvoll getragen“ bis „aggressiv schnell“ ist für jeden etwas dabei. Wenn man dann noch die recht gute Produktion und die exzellenten Lyrics (siehe Interview) als Bewertungskriterien zu Grunde legt, kann man eigentlich — vorausgesetzt man sympathisiert im allgemeinen mit der Stilrichtung „melo-discher Powermetal“ — nur zu einer sehr guten Bewertung kommen. Mit den Anspiel-tips „Winner/Loser“ und „One & All“ nehme ich den Hut vor einer solch talentierten Band wie TITAN FORCE.

Speedy

SCHLIESSMUSKEL „Alphabet der Mafia“ We bite

Die Ärzte leben! Außer BRAIN KILLER einem geilen Hardcore-fetzer, kommt nur altmodischer Deutschfunk der etwas härteren ÄRZTE Schiene (Texte!) herüber.

Alle Songs im Stil von BRAINKILLER und die LP wäre oberamtlich. **Befriedigend-.**

Dr. Thrash

HEAVENS GATE „Livin' In Hysteria“ Steamhammer/SPV

Wenn man „Livin' In Hysteria“ mit dem schon guten Debüt vergleicht, fallen einem auch gleich ein paar Sachen ins Gehör. H.G. klingen kein bißchen mehr nach HELLOWEEN, sie klingen ausgereifter bei noch besserer Harmonie unter den Gitarristen und haben allein schon durch die Stimme von Thomas Rettke einen hohen Wiedererkennungswert, die bei der Ballade ganz neue Dimensionen aufzeigt. Da HEAVENS GATE zu meinen deutschen Lieblingsbands zählt, fällt es mir natürlich schwer, bei der Notengebung objektiv zu bleiben. **Gut bis sehr gut!**

Metal Manni

F.N. GUNS „Good Shot“ Rumble Rec./SPV

Nicht, wie man beim ersten hören des Bandnamens meinen könnte, aus Kalifornien, sondern aus unserem Nachbarland Belgien kommen die Vier von F.N. GUNS. Wenn sich auch an manchen Stellen Ähnlichkeiten mit Ami-Bands nicht leugnen lassen, so klingen F.N. GUNS doch recht eigenständig. Was vor allem am Gesang liegt, der mich teilweise, wie auch einige Songs, stark an TRANCE erinnert. Einen Blick aufs Line-up belehrt mich eines besseren. Bleibt noch zu erwähnen, daß die CD über einen Bonus-Track verfügt und in ADD aufgenommen wurde. **Note gut bis befriedigend.**

Metal Manni

LEMMING PROJECT „Extinction“ Noise/SPV

Au Mann! Wenn ich die Musik von L.P. in Eimern durch die Gegend schleppen müßte, würden meine Arme schnell bis zum Boden reichen. — Schwerer geht's nimmer! Was die Fünf, von dieser jungen deutschen Band, auf ihrem Erstling verteilt auf zehn songs, in ADD aufgenommen darbieten, läßt sich noch am ehesten mit der Schweizer Kultband HELLHAMMER vergleichen. eine Note zu geben fällt mir hier schwer. Vielleicht irgendwo zwischen **befriedigend und ausreichend.**

Metal Manni

JAMES BYRD'S ATLANTIS RISING „James Byrd's Atlantis Rising“ Roadrunner

Jetzt wissen wir endlich, warum FIFTH ANGEL'S zweite LP so schwach ausfiel, ihnen fehlten die genialen Kompositionen ihres ex-Leadgitarristen JAMES BYRD. Auf seiner ersten Soloplatte bietet er die Fortsetzung des Stils von FIFTH ANGEL'S erster LP, melodischen und druckvollen Hardrock. **Gut.**

Dr. Thrash

RIGHTS OF THE ACCUDES „Kick Happy, Thrill-Hungry, Reckless And Willing“ Noise/SPV

Mike-voc., Wes Kidd-git., Herb Rosen-bs. und Brian St.Clair-dr., sind vier jugendliche Kriminelle aus Chicago, die einen wilden Rock'n'Roll leben. So steht's im beiliegenden Band-Info, dem man eigentlich nichts mehr hinzuzufügen braucht. Außer, daß R.O.T.A. diesen wilden Rock'n'Roll auch auf ihrem Debüt frisch und laut und dreckig überbringen. ganz klar ein gelungenes Debüt, welches vergleichbare andere Bands ins Abseits stellt. Ein gutes befriedigend ist hier allemal gerechtfertigt.

Metal Manni

PIGMY LOUE CIRCUS „Drink Free Forever“ Hellhound Records

Kult! Man nehme fünf fette Typen aus LA, setze sie in ein Aufnahmestudio und schon hat man die P.L.C. Die Musik kann man am besten als Streetmetal, mit Blueseinflüssen bezeichnen. Sicher noch keine ausgereifte Musik, wenn es aber mehr auf Feeling und eine raue Produktion ankommt, unbedingt hineinhören (B-Seite!) **Befriedigend.**

Dr. Thrash

GORILLA BISCUITS „Same“ We Bite

Hardcore lebt! Eine der wenigen noch lebenden Bands, der legendären New Yorker Hardcorezene, bringt rechtzeitig zur Deutschlandtour eine LP heraus. Dabei handelt es sich um ältere + einigene neuere Aufnahmen. So muß Hardcore sein. **Gut.**

Dr. Thrash

KREYSON

„Kreyson“
Flametrader / Semaphore

KREYSON haben mit dieser Scheibe den markt des Speeds um eine gute Platte erweitert. Interessante Kompositionen, geschickt eingesetzte Breaks und ein guter Sänger dürften der Band den Weg ins obere Drittel der Speedzene durchaus frei machen. Die Band ist mal keine HELLOWEEN Kopie, was ihr von vorneherein schon mal einen dicken Bonuspunkt einbringt! Bevor ich ins Schwärmen komme, höre ich auf zu schreiben und gebe mich dem akkustischen Genuß hin... Ach ja gut!!!!

Jörx

DED CHAPLIN „Rock The Nation“ 99 Records

DED CHAPLIN ist die neue Kombo des ehemaligen LOUDNESS Shouters, nachdem seine ehemalige Band voll und ganz in das amerikanische Fahrwasser abgedriftet ist, stiefelt man mit DED CHAPLIN durch alte musikalische Gefilde. Schlecht gemacht ist 'Rock The Nation' beileibe nicht, dennoch nervt der 'typisch' japanische Gesang auf die Dauer. Wer's in Kauf nimmt, erwirbt eine recht befriedigende Platte.

Jörx

CDs Vinyl

SHOOTING STAR „It's Not Over“ V+R/99 Records

SHOOTING STAR sind sicher noch einigen AOR Rockern unter euch bekannt, denn die Band stand für 2 Alben bei Enigma unter Vertrag und zählte zu den besseren AOR Bands der 80iger. Nun hatte die Band eine Schaffenspause eingelegt, um mit einem neuen Album wieder voll durchzustarten. „It's Not Over“ ist ein gelungenes Comeback. Viel Melodie, schöne Rocker und ein paar sanfte Balladen machen das Album zu einem guten Importtip. Ohne weiter auf einzelne Songs einzugehen, will ich ein gut abgeben und den Rat mal rein zu hören.

Isabelle Paulsen

ENUFF Z'NUFF „Strength“ East West Rec.

„Special thanks for... THE

BEATLES“. Nun, die BEATLES sind ENUFF Z'NUFF nicht, aber hier wird versucht mit deren Namen eine Beziehung herzustellen, die es nur bedingt gibt unter anderem bei dem Song „Holly Wood Ya“, der diesen BEATLES Chorus besitzt. Ansonsten melodischer Hard Rock mit gutem Rhythmus, deren 14 Songs besonders von Donnie Vie's markanter Stimme lebt. Auf Fotos sieht die Band immer ziemlich schrill aus, die Musik empfinde ich eher als Durchschnitt. Ich geb mal befriedigend.

Danny Frog

WOLFSBANE „All Hell's Breaking Loose...“ Phonogram

Yeah, die Briten wachen auf. Kaum zu glauben, aber eine Band wie WOLFSBANE machen Hoffnung auf bessere britische Zeiten. Nur typisch, daß auch diese Band ein Ami entdeckt hat. Diese EP bringt harten Metal ins Haus, dessen erstes Stück „Steel“ schon mein Lieblingssong ist. An die Stimme muß man sich einen Moment gewöhnen, da sie im ersten Augenblick für diese Musik etwas zu weich wirkt. Öfter hören! Spielzeit: 23:11. viel Freude damit, von mir ein gut(-).

Danny Frog (the green one)

ASPHYXIA „Exit Reality“ Rumblerecords

Thrash der gehobenen Güteklasse

bieten die Belgier auf ihrer Debüt LP. Ein bißchen fehlt noch die Klasse und die ansprechenden Melodien, aber die Band weiß, wie man ansprechende Stücke schreibt. Befriedigend+.

Dr. Thrash

HYSTE'RIAH G.B.C. „Snakeworld“ Hellhound Records

Erbarmen, die Schweden kommen! Die Band mit dem unaussprechlichen Namen legt ein Werk vor, das als Demo noch durchgegangen wäre. Der Stil liegt zwischen Thrash, Doom und Hardcore, was aber am meisten stört, ist der ätzende Gesang. Ausreichend.

Dr. Thrash

RUNNING WILD „BLAZONE STONE“ EMI

Gewohnt gute Qualität bieten die Hamburger Piraten R. WILD auf ihrer sechsten Studioplatte. Leider erreichen sie nicht ganz den Standard von „D. OR GLORY“. Auf der einen Seite stehen hervorragende Lieder wie z.B. „BLAZONE STONE“, „WHITE MASQUE“, „L. BIG HORN“ und „S. TO HELL“, auf der anderen nicht so überzeugende Tracks a la „FIRE AND ICE“, „R. WHEELS“ oder „H. OR TALES“. Das soll dieses hervorragende Werk aber nicht abwerten, alle H. Metal Fans werden diese Platte lieben. GUT

Dr. Thrash

SKYCLAD „SONS OF MOTHER EARTH“ Noise

Die erste Solo LP von ex-SABBAT Sänger M. WALKIER überzeugt auf ganzer Linie. Sicherlich erinnern einige Passagen der Platte an den alten SABBAT Stil, aber ähnlich wie SABBAT'S letztes Werk, geht er viel abwechslungsreicher zu Werke. Er bevorzugt nun melodischen Powermetal, angereichert mit Trashedelementen. Wer hätte ihm eine Ballade wie „TERMINUS“ zgetraut? Überhaupt merkt man, daß es ihm wieder Spaß macht, er experimentiert an einigen Passagen der Lieder mit Geigen, Violinen und akustischen Gitarren. Seine Begleitband (u.a. S. RAMSEY-PARIAHA) und der Sound sind nur vom Feinsten. GUT

Dr. Thrash

TANKARD „FAT, UGLY AND LIVE“ Noise

Ob diese Scheibe nach Release des Videos noch interessant ist, bleibt den Fans überlassen. Ich finde die Songauswahl sehr gelungen und es macht Spaß, den (nicht perfekten) Liveversionen zu lauschen. Der Sound ist bombig und man schafft es, die Livestimmung auf die Rille zu übertragen. Es fehlt kein Klassiker, von „E. TANKARD“ über „M. OF LIVE“ oder „C. INVASION“ ist alles vertreten. Thrasherz, was willst Du mehr! GUT

Dr. Thrash

GUT & BÖSE



Believer - Sanity Obscure

LP IRS 953.812 · CD IRS 983.812 · MC IRS 959.812

The world's first Christian Death Metal Band.
Watch Out!

BELIEVER ON TOUR:
24.5. Erzhäuser bei FFM - Sporthelm · 27.5. Reutlingen - Metal Star · 29.5. Herten bei Essen - Jugendzentrum Nord · 30.5. Völsberg - Stadthalle · 31.5. Berlin - Jugendzentrum oder SO 36 · 1.6. Nürnberg - Komm · 2.6. Heilbronn - Impact
Veranstalter: WMC Promotion, Stutensee

Im Vertrieb: BRD  · A Sony Music · CH Disctrade



Type O Negative - Slow, Deep and Hard

LP IRS 953.813 · CD IRS 983.813 · MC IRS 959.813

ex. Carnivore member Peter Steele is back!
"A Giant orgy of hatred and violence"





TITAN FORCE

Zwei lange Jahre mußten wir warten, bis nun endlich das neue Werk der Powermetalgötter TITAN FORCE in den Läden steht. Versprechungen der Plattenfirma, daß mein Lieblingssänger Harry Conklin auf der neuen LP „schon nicht mehr singen, sondern zelebrieren würde“ erwiesen sich beim Anhören der Vorabkassette als voll und ganz zutreffend, so daß es mir schwer fällt, meine Euphorie in objektiven Bahnen zu halten. Also mußte eine transatlantische Telefonleitung her, ins sonnige Colorado über die mir „der Tyrann“ höchstpersönlich exclusive Einzelheiten über das neue Werk für euch verrät.

Der Kult des Harry C.

Von Anfang an gab sich Harry als der gleiche sympatische, intelligente und humorvolle Interviewpartner, wie ich ihn noch gut in Erinnerung hatte. Auf meine Bemerkung hin, daß TITAN FORCE bzw. seine vorherige Gruppe JAG PANZER zu meinen absoluten Lieblingsgruppen zählen, teilt er mir schmunzelnd mit, daß sich dieses bei ihm

genauso verhalte. Dann kommen wir zunächst auf das *Debütalbum zu sprechen.

„Wir sind im Großen und Ganzen damit zufrieden, was wir erreicht haben. Wir spielen live immer noch 7 von den 9 Songs des Debüts. „Willow the wisp“ und „Toll of pain“ spielen wir live nicht, weil wir die Studioeffekte

live nicht original 'überbringen können. Aber Songs, wie „Chase your dreams“ singe ich für mein Leben gern. Den Set schließen wir dann mit „Blase of glory“, bei dem das Publikum meist komplett ausrastet. Da kann man doch zufrieden sein...“

Für die spielerische Klasse, die ihr an den Tag legt, habt ihr eigentlich sehr wenig Tonträger verkauft...

„Nun, unser Label hat relativ wenig Platten bei der Erstauflage auf den Markt gebracht. Nach dem Erscheinen von „Winner/Loser“, unserer 2. LP soll das Debüt neu aufgelegt werden.“

Und ein Label in den Staaten habt ihr auch noch nicht gefunden...

„Nein, das liegt aber nicht an uns. Hier in den Staaten ist niemand bereit, Geld in Aufbauarbeit und Promotion zu stecken. Was interessiert sind Verkaufszahlen. Du kannst als kleine Band so gut sein wie du willst, wenn du nicht eine gewisse Summe an Platten absetzen kannst, bist du für Firmen uninteressant. Unsere 2. LP wird auch in Japan erscheinen, wo wir uns Chancen ausrechnen gut zu verkaufen, weil wir eine Menge Fans dort haben. Wenn dann die Summe der verkauften 1. und 2. LP eine hohe 5- oder sogar 6-stellige Zahl erreicht, ist es überhaupt kein Problem mehr, bei uns auch einen Deal zu bekommen.“

Das ist ja ein trauriger Teufelskreis, der nichts mehr mit Musik, sondern nur noch mit reiner Geldmacherei zu tun hat! Aber nichts für ungut, ihr ward ja nicht untätig in den 2 Jahren seit dem Debüt...

„Nein. Wir haben viele Shows gespielt. Wir waren Support für LITA FORD hier, haben mit FASTER PUSSYCAT und BAD ENGLISH getourt, aber das beste waren ein paar Headlinegigs, wo wir über 2 Stunden spielen konnten und einige alte JAG PANZER-Songs, wie „Lying deceiver“, „Eyes in the night“ oder „Fallen Angel“ zum Abschluß jamten, wobei das Publikum total außer Rand und Band geriet.“

Fein, daß JAG PANZER dich die alten Songs singen lassen!

„Ja, es schadet ihnen ja nicht. Wenn die Fans die Songs auf Platte haben möchten, müssen sie ja eine JAG PANZER-LP kaufen. Es ist die gleiche Situation wie bei BLACK SABBATH und DIO.“

Dann bist du ja noch stolzer Vater einer gesunden Tochter geworden, herzlichen Glückwunsch!

„Oh, danke. Ich verbringe sehr viel Zeit mit meiner kleinen Tochter, ich singe ihr oft etwas vor abends. Dabei sieht sie mir wenig ähnlich, aber das liegt wohl daran, daß sie ein Mädchen ist.“

Und „last not least“ habt ihr in der Zeit dieses fantastische neue Album geschrieben & aufgenommen, ist es ein Geheimnis, wie ihr die Songs „kreiert“?

„Nein. Das meiste Songmaterial kommt von Mario. Er hat einen Drumcomputer und ein 4-Spuraufnahmegerät, so daß er eine Menge musikalischer Ideen festhalten kann. Stefan & John fügen dann am Schlagzeug und am Bass den „Körper“ des Songs zusammen. Dann kommt Bill, der mit seinen symphonischen Gitarrenparts den Song wachsen läßt. Ich bekomme dann diese Ideen als 8 Spur-Aufnahme und kann durch Gesangslinien, Titel und Texte fertige Demosongs daraus machen. Ich spreche auch Wünsche aus, die das Tempo der neuen Songs betreffen und singe verschiedene Versionen zu den musikalischen Ideen ein. Je

nach Song und Text gestalte ich dann die Gesangslinien „aggressiv“ oder „Leidenschaftlich“ oder wie auch immer.“

Wie und wo wurde euer neues Werk aufgenommen?

„Wir sind wieder zu Colorado-Sounds gegangen, wie beim 1. Mal. Wir haben dort mittlerweile Vorzüge, so daß wir länger aufnehmen & länger abmischen können zum vereinbarten Preis. Wir haben dieses Mal 10 Tage à 12 Stunden aufgenommen und 10 Tage à 10 Stunden aufgenommen. Danach haben wir 2 Wochen gewartet und ca. 1 Woche das Album gemischt, um Abstand zu gewinnen.“

Bist du bereit — exklusiv für LIVE WIRE — über die Songs des neuen Albums zu berichten?

„Ja, gerne! Das Album beginnt mit „Fields of valor“ (Felder der Tapferkeit), das textlich etwa da anknüpft, wo METALLICA'S „Master's of puppets“ aufgehört hat, bei den Kriegsoffern also. Das Thema stellt halt den Preis der Freiheit durch Krieg stark in Frage. Bei „Face to face“ (Angesicht zu Angesicht) handelt es sich um einen Aufruf zur Völkerverständigung (Donnerwetter!). In einer Zeit, wo im Osten Mauern fallen und die Leute sich für Demokratie einsetzen, sollte auch das Mißtrauen abgebaut werden in der Welt.“

Ebenfalls zum Nachdenken anregen soll der Text von „Eyes of the young“ (Aus der Sicht der jungen Generation). Jeder weiß, wieviele Sünden die Menschen in Punkto Umweltverschmutzung begangen haben und begehen. Und anstatt sich schuldig zu fühlen, sollte jeder einzelne nach Lösungen suchen und einen wenn auch kleinen Anfang dahingehend machen. (Original Text: „It begins with you!“ — kann man intelligentere Lyrics schreiben?). Bei unserem Titelsong „Winner & Loser“ (Gewinner & Verlierer) habe ich mir die meiste Mühe gemacht. Er prangert die Klassenunterschiede an zwischen den Superreichen und den Armen in unserer Welt, die auf den ersten Blick klar die Gewinner und die Verlierer zu sein scheinen, macht man sich jedoch klar, daß die Reichen durch ihre Profitgier die Not der Armen mitverursachen, sind sie doch die Schuldigen und somit die eigentlichen Verlierer. (Meine respektvolle Achtung vor den Lyrics erreicht ihren Höhepunkt (Anm. des Setzers: Wer will hier wen verarschen?))

Der nächste Song „Shadow of a promise“ (hier: bitterer Nachgeschmack einer Versprechung) handelt von einem falschen Propheten und könnte auf Tyrannen wie Ghaddafi oder Saddam Hussein bezogen werden. Das Volk wurde belogen und es wurde das Blaue vom Himmel herunter versprochen und als

Dank für den Erhalt der Macht wurde das Regime gestärkt und das Volk ausgebeutet und durch Krieg ins Unheil gestürzt.

Weniger tiefgründig geht es bei „Price to pay“ (der zu bezahlende Preis (Anm. des Setzers: bezahlt, bezahlt)) zu. Dieser Song setzt eine Serie FantasySongs fort. Erinnerst du dich noch an den JAG PANZER-Song „Symphony of Terror“? Er handelte von Nosferatu, dem ursprünglichen Dracula. Und auf der 1. TITAN FORCE-LP war es „Toll of pain“, das sich um eine FantasyStory von einem Ungeheuer, das eine Frau rettete, drehte. In „Price to pay“ nun habe ich eine kleine, mystische Werwolfstory verfaßt. Weiter geht's mit „One and all“ (hier: Verschmelzung zu einem Ganzen), das lyrisch noch stärker wie „Face to face“ darauf hinweist, daß doch jeder Mensch auf dieser Erde (egal welcher Nation er angehört) die gleichen Wünsche und Ziele wie Frieden und Wohlstand hat und daß dies am besten zu erreichen ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Und um „One & all“ zu werden, ist es nötig, daß jeder seine inneren Barrieren verliert.

Das Album schließt dann ab mit „Dreamscape“ (Flucht in einen Traum), das in fantastischer Form von einem Mann handelt, der sich in einem Traum flüchtet und sich so darauf fixiert, daß er später nicht mehr zwischen Traum und Realität unterscheiden kann.“

Durch und durch lesenswerte Lyrics also, Kompliment! Jetzt bin ich gespannt, was ihr für Zukunftspläne derzeit schmiedet...

„Ja, ich hoffe, daß die Verkaufszahlen von unserem neuen Album so ausfallen werden, daß wir auch einen Deal hier in Amerika abschließen können. Dann ist es auch kein Problem über ein Management eine längere Tour zu buchen, die auch Europa einschließt. An uns soll es nicht liegen, wir haben einen Super-Soundmann, und einen Super-Lichtmann für unsere Auftritte. Es ist unser größter Wunsch nach Europa zu kommen.“

Ich drücke euch die Daumen und bedanke mich für dieses exclusive Interview! Zu guter letzt habe ich noch eine schöne Nachricht für alle diejenigen unter unseren Lesern, die gerne ein T-Shirt von JAG PANZER oder TITAN FORCE besitzen würden (was bislang schwierig war), denn beide Bands haben nun einen offiziellen Fanclub! Schreibt an:

International JAG PANZER
Fanclub bzw.
International TITAN FORCE
Fanclub
Gerry Gerards
Von-Sparr-Straße 19
W-5000 Köln 80 (Mühlheim)
Tel: 0221/621424

Interview: Speedy
Lyrische Begeisterung: der Setzer

ROLL THE DICE



A comeback that kicks ass!!!
Lange haben die Fans auf ein
neues Album gewartet:
HERE IT IS!

BML
SPV 08-10541
BMCD 11
SPV 04-10542
BMCT 11
SPV 08-10544



BOTH ENDS OF THE PATH

AIRDASH

Minus 27° Celsius. Die Packeis-Thrasher
aus der finnischen Bay-Area heizen ein!

BMLP 14
SPV 08-10571
BMCD 14
SPV 04-10572



**BLACK
MARK**
PRODUCTION

BLACK MARK PRODUCTION
WALDEMARSTR.37
D-1000 BERLIN 36

im Vertrieb von SPV

Punk-Special

NOISE ANNOYS

Die Hamburger Punkband hat soeben ihr neues Album „Third Try“ veröffentlicht. Eigentlich ist der Titel ja verwunderlich, da es sich bei der „Neuen“ ja eigentlich

ALLE ALLE

ALLE ALLE komme aus Bonn und werden von einschlägigen Gestalten als eine Art Kultband gehandelt. Ich weiß noch nicht, ob ich mich selber auch zu einer dieser einschlägigen Gestalten rechnen möchte, aber zumindest finde ich die Band echt geil. Von Bassist Markus Kladt (ex Urlaub im Rollstuhl) bekam ich ein Tape mit ein paar Songs aus dem genialen Repertoire von ALLE ALLE und nun sehe ich mich dem Problem ausgesetzt, eine Musik zu beschreiben, die einfach so extravagant ist wie's nur ALLE ALLE sind. Hier also Versuch einer Beschreibung: ALLE ALLE sind sicherlich irgendwo dem Punk zuzuordnen. Die Texte sind sehr lyrisch und die Art des Gesangs weiß dieses auch auszudrücken. Bemerkenswert ist, daß neben dem Hauptgesang (eine männliche Stimme) auch eine weibliche Stimme mitwirkt, die aber mehr macht als bloßen Backgroundgesang. Gesungen wird übrigens in englisch und deutsch. Weitere Einflüsse könnten die TALKING HEADS gewesen sein und manches Mal erinnert mich die Musik an SPLIFF (aber wahrscheinlich bin ich damit mal wieder der Einzige, der das raushört!)

Es fällt mir wirklich außerordentlich schwer, die Musik zu beschreiben und mit Sicherheit sind ALLE ALLE eine der ungewöhnlichsten Bands, die jemals im Live Wire vorgestellt wurden. Schreibt an Markus Kladt, Mittelstraße, Lind, wenn ihr's genau wissen wollt, wie ALLE ALLE sind. Als Bassist der band müßte er's eigentlich wissen und wenn nicht, vielleicht spielt er euch 'ne Kasette voll!

MIRACLE WORKERS

Die MIRACLE WORKERS, die Mitte der 80er Jahre für die GARAGE PUNK EXPLOSION mitverantwortlich waren, wollen nun endlich in ihrem Heimatland Amerika das schaffen, was sie in Europa schon lange gepackt haben, nämlich den Durchbruch. Während es in Europa Headliner-Touren gab, hatte man nämlich hinter dem großen Teich glattweg gepennt. „Roll out the red carpet“ heißt nun ihre mittlerweile fünfte LP (einige EP's zählen wir mal nicht mit) und nun scheint's endlich zu klappen. Das Album wurde von Triple X/ Emergo veröffentlicht und Public Propaganda in Hamburg



um den Second Try handelt. Wer weiß, was die Jungs sich dabei gedacht haben.

Ebenfalls verwunderlich ist es, daß die Hamburger nun bei VIRGIN RECORDS unter Vertrag sind. Wer hätte das gedacht, daß die band solche Riesenschritte in Richtung Erfolg macht, besonders wenn man bedenkt, daß aus dem Fünfer ein Vierer wurde. Gitarrist Lars spielt leider nicht mehr mit!

Überhaupt nicht verwunderlich ist, daß NOISE ANNOYS auf ihrer neuen LP wieder konsequenten Punk aus dem Bauch raus spielen und den hohen Standard des Debüts auch weiterhin halten. Diese band wird wohl ihren Weg mit Sicherheit gehen!

(u.a. SLAPSHOT, MEALSTROM, NOISE ANNOYS) nahmen sich der Band an und kümmerten sich um die Belange der Wundermacher. Produziert wurde das neue Teil von der band selber und Engineer war Brett Gurewitz (Bad Religion). Die Fans der Band brauchen aber keine Angst zu haben, daß die MIRACLE WORKERS nun bei ihrem Sturm Auf Amerika unseren Kontinent vergessen, denn der nächste Rundumschlag ist bereits geplant. Bis dahin heißt es, das exzellente Album reinziehen und den roten Teppich auszurollen.

Iced Earth

Ich möchte unsere Leser darauf hinweisen, daß dieses Interview nach einem erfolgreichen (sprich ausverkauftem Gig) stattfand, womit ich den etwas ausgelassenen Stil der folgenden Zeilen erklären will (wir waren halt alle nicht mehr so ganz nüchtern...).

Wir begannen damit, daß John uns etwas über die Entstehungsgeschichte seiner Band erzählen sollte...

„Tja, mit ICED EARTH hat es eigentlich sooo angefangen...“

In the days of darkness... man didn't fear the lance of the sword... (tönt Moly, als hätte er vor Jahren synchron das OMEN „Battlecry“-Intro aufgenommen) but they feared.... ICED EARTH! (füge ich textgetreu hinzu.)

„Haha, ja in den „days of darkness“ 1984 habe ich die Band gegründet, damals noch unter dem Namen PURGATORY. Und weil es noch 'ne andere Band aus Cleveland, Ohio mit diesem Namen gab, haben wir uns 3 Jahre später in ICED EARTH umbenannt. Wir waren damals gerade 16 Jahre, als wir nur mit Koffern und Gitarren nach Florida gezogen sind. Wir wollten nur unsere Musik machen und sonst nichts. Das war eine verdammt-

harte Zeit, wir haben anfangs im Freien übernachten müssen, aber wir haben wir den Mut verloren.“

Was steckt hinter dem Namen ICED EARTH?

„Unseren Bandnamen in ICED EARTH umzuändern war ein Vorschlag von einem guten Freund von uns, der kurz danach bei einem Motorradunfall um's Leben kam. Wir haben ihm unsere Songs gewidmet und der Name kann Sinnbild für sehr vieles sein. Eine Interpretation kann sein, daß auf der Erde sehr viele Schätze im Verborgenen liegen bzw. daß jeder Mensch durch seine Fantasie seine Fähigkeiten entdecken bzw. „auftauen“ muß.“

Und nun seid ihr hier in Germany. Prost!

„Ja, Prost! (Unsere Bierflaschen schlagen zum X-ten Male zusammen und ihr Flüssigkeitsspiegel senkt sich kräftig nach einem tiefen Schluck beidseits) Ich kann diese Zeit hier in Deutschland noch gar nicht fassen, die Fans sind so euphorisch, in Amerika sind wir wirklich niemand und ich bin total glücklich hier.“

Möchtest du etwas zu euren — ähem — ‚Punktespiel‘ auf eurer

ICED EARTH sind für mich immer noch DIE Powermetal-Entdeckung des letzten Jahres. Nach dem verheißungsvollen Demo hat mich ihr Debütalbum schlichtweg umgehauen und es rotiert — in gewissen Abständen — immer noch auf meinem Plattenteller. Wer die Gruppe live gesehen hat (sie waren hier mit BLIND GUARDIAN auf Tour) kann mir sicher bestätigen, daß wir es bei den Jungs aus Florida mit einem hochkarätigem und hoffnungsvollem Act zu tun haben. Wir nutzten ihre Anwesenheit in deutschen Landen, um mit Bandleader John etwas aus dem Nähkästchen zu plaudern.

Tournee erzählen?

„Oh Gott, das LIVE WIRE erscheint doch nicht in den Staaten, oder? Das sind Dinge, die meine Freundin z.B. niemals erfahren darf... Also, wir haben gemerkt, daß sich auch eine Menge weiblicher Fans für uns interessieren und wir haben uns ein Punktespiel ausgedacht, wobei sich die Verteilung der Punkte danach richtet, was wir mit denen so anstellen... (grinst). Für normalen — äh — ‚Beischlaf‘ gibt es 1 Punkte, für ‚Blowjobs‘ also die französische Version 2 Punkte und für Analverkehr 3 Punkte. Bisher führe ich und unser Sänger. Letzte Nacht hat der Bandbus ganz schön gewackelt und es gab viele Punkte... (lacht)“

Ihr seid vielleicht Chaoten... Aber einige von euch scheinen ja auch 'ne feste Freundin zu haben und ich deute auf Dave, der richtig romantisch 3 Tische weiter mit einer jungen Dame sitzt... „Och nö, das ist nur unser Bassist, der versucht, ein paar Punkte zu machen, hahaha!!!“

Ihr solltet als Beilage zur nächsten LP Kondome mit eurem Bandlogo bedrucken lassen... „Gute Idee! Werde ich sofort Robert vorschlagen!“

Was macht eigentlich die Musikszene in Florida, die ja so unterschiedliche Bands hervorbringt wie CRIMSON GLORY, POWER-SURGE, SAVATAGE etc. auf der einen Seite und DEATH, OBITUARY, NOCTURNUS, MORBID ANGEL auf der anderen Seite... „Die Musikszene in Florida ist eigentlich beschissen. Es gibt eine Musikerstadt, wo alle Band hinkommen, das ist Tampa. Es gibt nur eine Auftrittsmöglichkeit dort, aber man spielt halt dort vor 80% Musikern, das ist schon komisch.“

Wie geht es denn bei euch weiter? „Wir werden noch ein bißchen in den Staaten touren und uns dann langsam aber sicher an die 2. LP machen. Einige neue Songs sind bereits fertig und wenn wir nächstes Jahr hier wieder touren, werden wir professioneller denn je erscheinen!“

Interview: Speedy & Moly

EXPERIENCE A NEW DIMENSION OF FEAR.
THE HORRORS OF THE PAST WERE JUST
TASTE OF THINGS TO COME...

TORNENT



SPECIAL LIMITED EDITION
First 1000 Copies
Glow in the Dark Vinyl

Bestell-Nr.: SPV 008-76331 (LP),
084-76332 (CD), 008-76334(MC)

PAST EVENTS HAVE BEEN MERE HINTS
OF FUTURE TERRORS.
EVERYTHING SO FAR HAS ONLY BEEN A
WARNING...





Allzuoft erfahren junge Bands heutzutage, wie schwer es ist, ins Rockbusiness zu gelangen — noch viel wichtiger — erfolgreich in jenem zu bestehen. Desöfteren erscheinen sogenannte „Supergruppen“ mit recht gelungenen Debüt-Alben, bekommen von der Plattenfirma oder Management ein ideales Image verpaßt, man macht ein nettes Video und MTV wird das Kind schon schaukeln. Doch für viele Bands bleibt's bei diesem Quickie, will sagen, daß sich der angestrebte Langzeiterfolg nicht einstelle und man wieder kleinere Brötchen backen muß... Nun, auch Rockbands unterliegen den Sachzwängen wie Erfolg-haben-um-jeden-Preis, denn nur wenn eine LP hoch in die Charts einsteigt (...dem kann auch nachgeholfen werden...), wird von der Plattenfirma auch in eine nächste Album-Produktion investiert. Auch WHITE LION haben mit ihrem neuesten Werk „Mane Attraction“ wieder ihre erfolgreiche Linie der ersten beiden Alben „Fight To Survive“ sowie dem Millionenseller „Pride“ wiedergefunden (welch Wunder, daß ausgerechnet der Song „Broken Heart“ wiederum zu neuen Ehren kommt...) und dürfen obengenanntem Desaster entgehen. Kein Zweifel, die Mannen um Beau und Sänger Mike Tramp (netter Künstlernamen übrigens) sind nach dem etwas kläglichen 89er „Big Game“ in Hochform und Titel wie „Lights And Thunder“ (1.Single), „You Are All I Need“, „Love Don't Come Easy“, „Leave Me Alone“, „Warsong“ oder ebengenannter Oldie „Broken Heart“ lassen einem das Metal-Herz höher schlagen. Doch uns interessieren keine Statements der Musiker zu ihrem neuesten Album, eher schweiften wir liebend gerne ab ins Private und lassen auch die Person, nicht nur den Musiker, zu Worte kommen. so geschehen mit Mike Tramp, Interviewpartner fürs LIVE WIRE.

Mike, erzähl doch mal etwas mehr über dich. Z.B. stammst du aus Dänemark...

„Ja, ich bin dort geboren und meine Familie lebt da noch, ansonsten jedoch empfinde ich keine besonderen Gefühle fürs Land; Gefühle eben nur für meine Familie. Auch die Musikszene ist in Dänemark mit all ihren Popbands nicht gerade interessant. Trotzdem startete ich damals mit Popmusik, doch meine Idole waren Elvis, Freddie Mercury und Phil Lynott (als Songschreiber) sowie David Lee Roth (als Entertainer).“
Nach Amerika, sprich ins „gelobte Land“, auszuwandern ist für viele ein unerfüllbarer Traum, was faszinierte dich am american way of life?

„Für mich bedeutet Amerika die Möglichkeit, seinen eigenen Traum auszuüben, eben die Chance zu erhalten, um an die Spitze zu gelangen. Was ich vergeblich in Europa gesucht hatte, wurde in den USA wahr...“

Diesbezüglich — was bedeutet dir Ruhm?

„Ruhm bedeutet Erfolg und du kannst berühmt sein, weil man dein Gesicht aus den Magazinen und TV kennt. Für mich kannst du Ruhm durch die Fans erlangen und zum Erfolg kannst du selber viel beisteuern. Ich möchte keinen

Ruhm ernten, wenn ich nicht Erfolg mit mir selbst erreichen kann. Ich möchte mir alles selbst erschaffen und erkämpfen...“

Kannst du was mit Religion anfangen?

„Nun, ich glaube an eine Person oder Macht, die die Welt, das gesamte Universum erschaffen hat. Ich glaube nicht an die Bibel, denn die kann mir nicht erklären, wie Dinosaurier und die Erde entstanden sind... und ich glaube an das Gute im Menschen und das nenne ich Gott. Zuviel Religion macht besessen und gerade dies passiert im Nahem Osten, doch auch die Geldheuchelei der Prediger in Amerika ist bestimmt nicht in Gottes Sinn...“

Was fällt dir zum Thema „Liebe“ ein?

„Liebe ist die stärkste Sache im Leben! Es kann dich zerstören, wenn du verlassen wirst und es bedeutet so viel, wenn du wahnsinnig verliebt bist... John Lennon sagte einmal 'all you need is love' und ich denke, daß jeder, der verliebt ist, besser lebt. Denn, wenn du verliebt bist, kennst du keine Frustration...“

Ihr schreibt z.T. recht engagierte Texte, wie z.B. „El Salvador“ o.ä. .

„'El Salvador' sollte verdeutlichen, daß es immer noch Plätze auf

dieser Welt gibt, wo Freiheit für die Menschen nicht garantiert ist. Nach dem 2. Weltkrieg hatten die Menschen Hoffnung auf Frieden, doch immer wieder gab und gibt es Diktatoren, die die Völker unterdrücken. Als Musiker kannst du über solche Themen einen Song schreiben, kannst deine Power voll in diesen Song stecken und Lyrics dazu texten, um den Leuten die Augen zu öffnen.“

Stichwort „Politiker“...

„Wenn du in Amerika lebst, dann realisierst du, wer was im Staat zu sagen hat und wer nicht... und das ist sicher nicht der Präsident! Organisationen wie — zensiert — herrschen im Land und setzen ihr Mickey Mouse-Lächeln auf, um die Leute zu blenden... Heutzutage mußt du mit offenen Augen durchs Leben gehen und du mußt verstehen lernen, was um dich herum in der Welt geschieht. Wenn du nur betrunken bist, verlierst du den Bezug zur Realität und Selbstbetrug ist die Folge.“

Stichwort „Umweltzerstörung“...

„Die Menschen wollen alles im Leben haben und die Gesellschaft entwickelt sich zu Lasten unserer Umwelt. Und nicht viele Leute — außer Organisationen wie Greenpeace — kämpfen für die Umwelt. Diesem Beispiel sollten wir alle folgen!“

Stichwort „Menschenrechte“...

„Jeder Mensch hat das Recht, das zu tun, was er sie für richtig hält. Ich glaube auch an: 'Auge um Auge, Zahn um Zahn'. Wenn du einen anderen Menschen aus Lust tötest, dann sollst du auch mit deinem eigenen Leben dafür bezahlen. Menschenrechte beinhalten für mich: freie Wahl der Religion und des Wohnorts, ob du lange Haare und Lederjacke trägst oder im Geschäftsanzug rumläufst...“

Interview: Dirk Ballerstädt

Insider kennen die Bay Area Truppe um Gitarrist LEE ALTUS schon länger, spätestens nach Release ihrer ersten LP „BREAKING THE SILENCE“ (1987). Doch dann fingen die Schwierigkeiten an, es gab Probleme mit ihrer Plattenfirma und dem Management. Sie lagen drei Jahre auf Eis, aber gaben nicht auf und siehe da, mit ihrer zweiten LP „VICTIMS OF DECEPTION“ läuten sie ihr starkes Comeback ein. Doch die Probleme rissen noch immer nicht ab, vor einem Monat stieg Gitarrist DOUGH PIERCY wegen privater Probleme aus (zu dem Zeitpunkt war das Interview schon gelaufen). Für die Europatour mit SEPULTURA und SACRED REICH (was für ein Package!) verpflichteten sie GLEN ALVELAIS (ex-FORBIDDEN) als Ersatz. Alles Weitere erzählt euch Sänger DAVID WHITE-GODFREY.

„Es dauerte deshalb drei Jahre bis die zweite LP erschien, weil wir viele Veränderungen durchmachten, Line-up Wechsel, Trennung vom Management und Plattenfirma. Wir gaben zum Glück nie auf. Auf der Strecke blieb unser Bassist MIKE YASTREMSKI, für ihn kam RANDY LAIRE (nach der Produktion zur zweiten LP). Die drei Jahre, die wir zur Unützigkeit verdammt waren, gehörten zur frustrierendsten Zeit meines Musikerlebens. Überlebt haben wir nur, weil wir von unserer Musik überzeugt waren.“

Ist es bei HEATHEN wichtig, einen eigenen Stil zu kreieren, seid ihr deshalb mehr eine Powermetal-, Speed- oder Thrashband?

„Das stimmt haargenau. Als Speed- oder Thrashband hast du keine Chance, dich weiterzuentwickeln, weil alles schon einmal dagewesen ist. Wir versuchen, viele Einflüsse in unserem Sound zu integrieren. Ich will nicht abstreiten, daß wir von den Acts um uns herum beeinflusst sind, das läßt sich nicht vermeiden. Da wir häufig zusammen auf Konzerten spielen, läßt es sich kaum vermeiden, daß der eine oder andere Riff in unsere Musik einfließt. Wir versuchen aber immer einen eigenen Sound zu erreichen.“

Zählt HEAVEN zu den konservativen Bay Area Bands oder lassen sie auch neue Musikstile wie Funk oder Rap in ihre Musik einfließen?

„Das kann ich verneinen. Unsere Musik orientiert sich mehr an der europäischen Heavy Metal Szene, wir sind sehr stark von dem englischen Metal der 80er

HEATHEN



Jahre beeinflusst z.B. von THIN LIZZY, JUDAS PRIEST oder den TYGERS OF PAN TANG. Wir finden, daß es viele Bands mit ihren Funkelementen übertreiben, uns langweilt dieser Stil. HEATHEN'S Musik steht für das, was wir auf der zweiten Platte darbieten."

Liegt in der Vorliebe für britische Bands der Grund, warum sie eine Coverversion von 'KILL THE KING' (RAINBOW) herausbrachten?

"Ja, wir sehen das Stück als Tribut an RAINBOW. Wir spielen die Nummer schon lange live und wollten sie unbedingt aufnehmen. Wir haben noch mehr Coverversionen von britischen Acts aufgenommen, die wir zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichen wollen. (u.a. die Nummer 'HELLBOUND' von den TYGERS...)"

Wie sieht die Situation innerhalb der Band aus, wer an HEATHEN denkt, dem fällt automatisch der Name DOUG PIERCY ein, da er ihr bekanntester Musiker ist. (der u.a. als Gitarrenlehrer viele Bay Area Asses unterrichtet hat und das legendäre Demo von TESTAMENT, damals noch LEGACY, produzierte)

"HEATHEN' ist eine sehr demokratische Gruppe, aber ich und LEE ALTUS sind die wichtigsten Musiker, da wir fast die gesamte Musik komponieren. DOUGH ist ein wichtiger Musiker, aber er schreibt nur wenig Material. Wir haben keinen DAVE MOUSTAINE in unseren Reihen, der die Band total beherrscht. Wir arbeiten als Gruppe zusammen und es bringt totalen Spaß. Das ist sicher ein Grund, warum wir trotz aller Probleme noch zusammen sind. Ich bin einmal kurzzeitig ausgestiegen, um an einem Projekt namens 'LAUGHING DEAD' mitzuwirken. HEATHEN arbeitete eine Zeitlang mit PAUL BAILOFF (ex EXODUS) als Sänger, aber das klappte nicht.

DAVE MOUSTAINE wollte LEE als Ersatzgitaristen für JEFF YOUNG verpflichten, aber er wollte nicht, weil er an HEATHEN glaubte (eine weise Entscheidung!). Beide bevorzugten einen unterschiedlichen Musikstil, ich glaube nicht, daß es geklappt hätte. Das wichtigste ist, daß du die Musik, die du spielst, magst und glücklich damit bist."

Fürchtest du nicht, daß die Fans HEATHEN vergessen haben und das Comeback mißlingen könnte?

"Nein, wir fürchten es nicht, da wir uns von den meisten Bands unterscheiden. Wir glauben an unsere Stärke, wir haben eine gute Platte auf den Markt gebracht, ich sehe keine Probleme. Unsere Platte bietet ein Maximum an Musik, ist fast 60 Minuten lang, wir bieten den Fans etwas für ihr Geld."

Wenn man speziell DAVID'S Gesang mit seiner Leistung von der ersten LP vergleicht, fällt auf, daß er sich stark gesteigert hat.

"Ich hatte einige Probleme mit unserem Produzenten RONNIE MONTROE, er verstand unsere Musik nicht und konnte nicht den Sound erreichen, der uns vorschwebte. Wenn du unser erstes Demo hörst, merkst du den Unterschied, es fällt viel besser und lebendiger aus. Die Idee mit RONNIE zu arbeiten, stammt von unserem damaligen Management, wir dachten, es wäre eine gute Idee. Im Studio fanden wir schnell heraus, daß es nicht funktionierte. Das ist der Grund, warum wir die neue LP selber produziert haben."

Interview: Dr. Thrash
Foto: Roadrunner

MIND FUNK



HARD ROCK 'N' ROLL



EPC 467790 1/2

SO MÄCHTIG FÜR
JEDE SCHUBLADE

DEBUT ALBUM / CD
MIND FUNK

FEATURING:

JOHN MONTE
+ LOUIS SVITEK
(EX-M.O.D.)

AND
REED ST. MARK
(EX-CELTIC FROST)

Sony Music



'Bekommt keinen Schreck' fliegt uns die Begrüßung entgegen, bevor wir den Meister zu Gesicht bekommen und den Grund der Warnung erkennen: Udo war beim Friseur! Und wie er beim Friseur war! Ein 'Korea-Nahkampf-Schnitt' ist gar nichts dagegen. Udos Haarpracht steht kurz vor dem berühmten Blauschimmer. 'Das mach' ich vor jeder Tour so' erklärt der Meister und lüftet sein, im Gegensatz zum restlichen Haar, recht ansehnlichen (Haar)Schwanz. 'Gott sei Dank' entfleucht es meinen entsetzten Lippen, 'wenigstens der ist noch dran!' 'Wenn du mich eines Tages ohne ihn sehen solltest, kannst du ohne nachzufragen schreiben: Udo Dirkschneider hört auf!' Bevor wir zum Thema kommen, sind erst einmal unsere Töchter das Gesprächsthema. Nicht nur der Verfasser dieser Zeilen hatte im Veröffentlichungsstreß Zeit, um seine Familie zu vergrößern, auch Udo ist stolzer Vater einer zweieinhalbjährigen Tochter, die musikgeschmackmäßig zwischen 'Ding Dong' von der ERSTE ALLGEMEINEN VERUNSICHERUNG und 'Timebomb', dem neuen Werk des Vaters liegt. Und somit wären wir beim eigentlichen Thema! Wie bei den Kollegen von JUDAS PRIEST, SAXON oder RAVEN, so ist stilistisch bei der neuen U.D.O.-Schelbe ein Wiederauffrischen der guten alten, härteren Tage zu erkennen: 'Ja, das ist schon seltsam, wenn man sich die Platten anhört möchte man meinen, die Musiker dieser Bands hätten sich in einem Raum zusammengesetzt und beschlossen, sich alter Tage zu besinnen und wieder härteres Material zu schreiben...'

Hier muß ich Meister 'Reibsen' erst einmal unterbrechen und auf die abgebrochene Tour zur 'Faceless World' und die Ursache des Ganzen, Udos Krankheit, befragen.

Was geht in einem Musiker vor, wenn man so beschissen dran ist, daß man in Erwägung ziehen muß, das Handtuch zu werfen?

„Also zuerst einmal: so beschissen war ich gar nicht dran! Die Presse hat mal wieder maßlos übertrieben! Es war halt folgendermaßen, daß wir, als wir 'Faceless World' aufgenommen haben, kein Management hatten. Deshalb habe ich neben meinem Beruf als Sänger das Management auch noch übernommen und Business gemacht. Ich habe also quasi zwei Jobs gehabt: auf der einen Seite Musiker, was schon ziemlich anstrengend ist, wenn du es vernünftig machen willst, und zum anderen Manager gespielt. Dann habe ich noch an der Zeltinger LP mitgearbeitet, an der Soloscheibe von Zeltinger's Gitarristen mitgewirbelt und nicht zu guter letzt noch mit Stefan Kaufmann die Accept Live bearbeitet. Dann kam die Tour und ich habe mich völlig überarbeitet auf die Bretter begeben. Das war einfach nur Stress. Mein Körper hat dann einfach gesagt: HALT! Das war ein Warnschuß. Nun, und als ich da so im Krankenhaus lag, habe ich die ganze Sache erst einmal gründlich überdacht. Das Ende vom Lied war, Business Business sein zu lassen. Heute bin ich in der Lage, mal einen Tag nicht ans Telefon zu gehen, früher hätte ich das nicht getan. Dann mache ich Autogene Training, weil ich zu Negativem Stress neige, und ich muß sagen, daß das hervorragend funktioniert. Sehr geholfen hat mir dann schließlich auch noch, daß wir ein gutes Management gefunden haben: Boogie von Drakkar ist wirklich optimal für uns. Ich kenne ihn eigentlich schon zehn/zwölf Jahre und ich muß sagen, daß er momentan wirklich das beste Management ist, was ich mir vorstellen kann. Jaa, damals haben wir also Deutschland



betourt, waren in der Tschechoslovakei und zwei Tage, bevor es nach England gehen sollte, hatte ich Nacht ein Druck auf der Brust. Das war ziemlich beängstigend und ich bin direkt ins Krankenhaus gefahren, und dort hat man eine 'Angina Pectoris' diagnostiziert, das ist eine Arterienverkrampfung und der Krampf hat sich nicht mehr gelöst. Die haben mir gesagt, daß ich gleich dableiben soll und ich habe denen erzählt, daß sie keinen Quatsch machen sollten, mir 'n paar Pillen geben sollten, da ich ja am nächsten Abend wieder auf der Bühne stehen mußte. Irgendwie fühlte ich mich trotz allem irgendwie fit, hatte keine Schwierigkeiten mit meiner Kondition oder dem Gesang, es war einfach nur ein blödes Gefühl. Jaa, und dann bin ich aus dem Krankenhaus raus, habe dann gleich kundgetan, daß es im September wieder auf Tour gehen könne, und dann wollte unser Freund Bodo (der Bassist von U.D.O.), sportlich wie er nun mal ist, über eine gespannte Kette springen, ist mit der Stiefelspitze hingengeblieben und mit beiden Ellebogen aufgeschlagen. Fazit: komplizierter Splitterbruch eine Woche, bevor es wieder auf Tour gehen sollte. — Jaa, und dann haben wir gesagt, wißt ihr was, wir machen einen großen Haken an das Jahr und begeben uns an die nächste Platte. Jetzt kommt bestimmt deine Frage, warum die neue Platte härter ist; dazu folgendes: die Jungs hatten schon in der Zeit, in der ich im Krankenhaus lag, angefangen zu komponieren, denn irgendwie mußten sie ja die Zeit totschlagen. Und da bis dahin alles verkehrtgelaufen war, was irgendwie

verkehrt laufen kann, haben sich die Jungs verständlicherweise erst einmal den ganzen Frust runtergespielt (wohlgemerkt gespielt und nicht gespült!!!). Jaa, und da wir ne Band sind, die in erster Linie aus dem Bauch heraus komponiert und nicht mit Blick auf ne Hit-single, war auch keiner in der Lage zu sagen: ich mach jetzt mal ne schöne Ballade — die LP gibt den ganzen angestauten Frust wieder! Weißt du, es waren alle einfach frustriert. Die LP lief ganz gut an und dann ist alles schiefgelaufen. — Nach so einem Jahr kannst du nichts anderes erwarten, da muß einfach solch eine Platte herauskommen. — Nun, das war der Grund, warum die Platte um einiges härter geworden ist.“

Ich muß gestehen, daß ich in 'Timebomb' ne Menge Inkonzern von deiner Seite geglaubt habe, erkannt zu haben. Du hast damals gesagt, du hättest die Nase voll, dich in eine bestimmte Richtung drängen zu lassen und hast diese Einstellung mit 'Faceless World' auch überzeugend und hervorragend bekräftigt. Bei der neuen Scheibe machst du in meinen Augen wieder einen riesen Schritt zurück...“

„Wir haben auch bei der 'Timebomb' mit dieser Einstellung gearbeitet...“

Das Gefühl habe ich aber nicht, weil die Abwechslung, das breite Spektrum, bei 'Timebomb' völlig fehlt. Leider Gottes ist 'Faceless World' mehr oder weniger gefloppt — aus welchen Gründen auch immer — und ich erkenne bei der neuen Platte Resignation und den 'erzwungenen' Weg zurück...“

„Du hast in gewisser Weise recht: mit der 'Faceless' haben wir nicht

dazugelegt, aber auch nichts verloren. Mit einem besseren Drumrum wäre mit Sicherheit mehr dringewesen — es lief aber auch absolut nichts! Wir hatten uns von unserem damaligen Management eine Menge versprochen und im Endeffekt passiert ist gar nichts! Man kann nicht einfach nur ne Tour buchen und dann sagen: nun macht mal! Das ist zu wenig! Nun, und inkonsequent ist die neue Platte meiner Meinung auch nicht. Wir haben so ca fünfundzwanzig Songs gehabt, unter denen wir das neue Material auswählen mußten. Wir haben uns bemüht, Songs zu nehmen, die das Album rund machen — haben also mit Absicht darauf verzichtet, ein ähnlich breites Spektrum abzudecken, wie bei der 'Faceless..', die im Grunde auch eine runde Sache war, eben nur um einiges breiter gestreut. Wir hatten ungefähr zwei Drittel harte Nummern für 'Timebomb', die restlichen Stücke, hm, ich würde mal sagen, die hätte uns keiner geglaubt.“

Wieso?

„Das hätte wie Arsch auf Eimer gepaßt — absolut nicht!“

Wenn ich das richtig verstehe, dann wären die anderen Stücke das 'breite Spektrum' gewesen?

„Jain, das ist ganz komisch, schwer zu erklären. Man sollte berücksichtigen, daß dieses Mal sowohl der Stefan (Schwarzmann) als auch der Bodo mitkomponiert hat. Da hat sich eine Menge getan, und ich denke, daß wird auch für die nächste LP noch sehr interessant werden! — Aber darüber möchte ich noch nichts sagen, das lasse ich einfach auf mich draufzukommen! (Na endlich,





seit ihr beide in erster Linie für die härtere Gangart bei Accept verantwortlich gewesen...

„Nee, eigentlich weniger. Er kann ohne Frage so eine Musik sehr gut umsetzen, was bei dieser LP auch der Fall war, aber, daß er sagt: ihr müßt jetzt den ultra brutalen machen, das ist nicht so. Schließlich kommen wir ja mit den Stücken an, und mit ihm müssen wir ja nur noch selektieren. Er komponiert zwar auch, aber das spielt in dem Fall keine Rolle. Wichtig ist, daß ein Song gut ist. Wenn du uns einen Song komponieren würdest, den wir gut fänden, dann würden wir ihn auch aufnehmen (seit dem Interview sitze ich Nacht für Nacht im Keller und versuche, ein brauchbares Stück zu komponieren. Da es in Bezug auf spielerische Fähigkeiten an den sechs Saiten hapert, singe ich Ton für Ton auf Tape — die einzige Resonanz kommt von Nachbars Katzen-Shit). Es ist auch nicht so, daß jeder von uns seine bestimmte Anzahl Nümmerchen (ähem) haben muß, es wird genommen was gut ist und nicht nach dem Kriterium, daß

auf diesen markanten Satz habe ich schon die ganze Zeit gewartet). Man kann sagen, daß 'Timebomb' die erste demokratische Bandplatte ist. Stefan und Bodo sind jetzt an dem Punkt, an dem sie Kompositionen abliefern, von denen man sagen kann: jetzt sind sie reif! Auch was die Auswahl der Stücke betrifft, war es eine sehr demokratische Sache. Gut, ich hätte sagen können: dieses, dieses und jenes Stück kommt auf die Platte und das nicht; aber dann brauche ich keine Band, dann kann ich mir Gastmusiker nehmen!“

Wür die LP anders ausgefallen, wenn du nicht im Krankenhaus gewesen wärst?

„Könnte sein; Mit der 'Faceless...Tour lief ja alles recht gut an. Vorher die Ozzy — Tour war sehr gut, ich möchte mal sagen, es bestand ein sehr wohliges Gefühl. Wenn du gut drauf bist, dann komponierst du ganz anders, als wenn du Frust ablassen müßt. Und das ist auch für die Zukunft der Punk, der nie vorher zu bestimmen ist: wir komponieren entsprechend unserer Gefühle und die kann man unmöglich vorhersagen. Wenn das nicht so wäre, wenn wir unsere Kompositionen steuern würden, dann hätten wir nicht erst 'Faceless World' und danach 'Timebomb' veröffentlicht - das paßt einfach nicht... Wir schielen auch nie auf Radioeinsatz; es ist uns im Grunde egal, ob wir nun gespielt werden oder nicht! Gekauft wird die Platte eh, das kann man vorher schon sagen.“

Ich habe als einen Grund für die Härte von 'Timebomb' den Einfluß von Stefan Kaufmann, eurem Produzenten und deinem Accept — Kollegen gesehen, schließlich



der eine oder andere noch zwei Songs guthat. Um noch einmal auf Stefan Kaufmann zurückzukommen: er ist auf 'Timebomb' wieder mit einigen Songs vertreten, das wird sich aber mit Sicherheit bei der nächsten Platte wieder etwas verlagern, weniger werden.“

Ich habe das Gefühl, daß du verdammt froh bist, daß nun von den beiden etwas kommt. Ich hatte damals das Gefühl, daß du mehr erwartet hättest, als letztendlich von den beiden kam...

„Ja stimmt, bei der 'Faceless...' hatte ich eigentlich gehofft, mehr von den beiden zu hören, aber das, was damals angeboten wurde, war noch nicht reif. Das hat einfach noch nicht dem Anspruch standgehalten, den wir uns gewünscht haben. Es war mit Sicherheit auch nicht für die Jungs einfach, wenn

ihre Ideen abgelehnt wurden. Aber es muß irgend etwas passiert sein. Sie haben sich nicht resigniert in die Ecke gesetzt, sondern an sich gearbeitet — mit dem Erfolg, daß nun gute Sachen zustande gekommen sind. Die Jungs haben jetzt richtig gute Ideen und da wird in Zukunft sicherlich noch viel mehr kommen. Es ist ja nicht jedem gegeben, zu komponieren, aber die beiden können es ohne Frage. Es geht darüber hinaus auch nicht unbedingt darum, was GEMA — mäßig unten drunter steht. Stefan und Bodo haben auch sehr intensiv mitarrangiert, bei Sachen, die zum Beispiel vom Mathias waren.“

Bist du den beiden bei ihren Kompositionen entgegengekommen, ich meine, bist Du Kompromisse eingegangen damit ihre Stücke auch Verwendung fanden?

„Nee, die Sachen waren völlig ok — keine Kompromisse! Die Sachen stimmten! Als Schlagzeuger einen 6/8 Takt anzubieten, das ist schon gewagt — das sind wohl die schwersten Sachen, die man überhaupt spielen kann, aber, es geht! Selbst Stefan Kaufmann hat gesagt, daß er das nicht angeboten

tig Überlegungen angestellt, was zu ändern, aber dann haben wir gesagt: warum eigentlich? Die Platte hat mit Krieg nichts zu tun! Ich kenne, da allerdings ein paar Bands, die auf drängen der Plattenfirmen nicht so standhaft waren. Aber ich finde, das wäre Heuchelelei! Die gesamte Band konnte und kann diesen Titel vertreten und deshalb haben wir es dabei belassen. Beim Cover sah es genauso aus: aber im Totenschädel sind keine Einschußlöcher, es läuft kein Blut raus, über Bomben kann man sich streiten... Die Texte behandeln Alltagsprobleme, drei Titel haben ganz speziell mit mir zu tun. Es geht nicht um Krieg, vielleicht um meinen innerlichen Krieg. Die Texte handeln von Spielersucht, sehr alltäglichen Dingen... Als es an die Promo — Reise ging, muß ich gestehen, war mir nicht ganz wohl in meiner Haut, aber, und da war ich total überrascht, nicht ein einziger hat mich auf das Cover angesprochen. Und ich habe damit gerechnet, daß sie alle über mich herfallen...“

Es gibt den geflügelten Satz: je härter die Zeiten, desto härter die Musik. Nach der Scheiße, die euch letztes Jahr passiert ist und der daraufhin erschienenen Platte, scheint sich das Ganze zu bewahrheiten.

„Ja, da ist eine Parallele, die sehr interessant ist. Accept haben ihre besten Platten gemacht, als es an jeder Ecke Probleme gab, in der Zeit sind Platten wie 'Breaker' oder 'Balls...' entstanden, sehr aggressive Alben. Damals haben wir die Musik nur so rausgerotzt, das machst du nicht, wenn alles gut läuft. Meistens ist es so, komischerweise, daß ausgerechnet die aggressiven Alben die besten sind...“

Vielleicht liegt es daran, daß solche Alben ehrlicher sind...

„Glaub' ich nicht; die anderen Platten sind auch nicht unehrlich — vielleicht arbeitest du dann nur zu perfekt. Komischerweise waren die drei harten Alben gerade diejenigen, die die Band am besten wiedergegeben haben und am erfolgreichsten waren.“

Ich möchte hier mal eine ganz dreiste These loslassen: die Scorpions haben gesagt, daß Dieter Dierks die Band fast kaputt gemacht hätte. Kann man davon ausgehen, daß er Accept geschafft hat?

„Da müßt du Accept fragen... Da möchte ich nichts zu sagen... Irgendwann wird mal etwas über die Geschichte kommen...“

hätte — das ist schon recht heftig!“

Will sich Stefan Schwarzmann mit solchen Angeboten euch und sich beweisen, wie gut er ist?

„Glaube ich nicht! Das war bestimmt nicht bewußt geplant. Ich denke, daß er den Takt im Kopf hatte und ihn umsetzen wollte. Und er hatte dann auch seine helle Freude daran, den Song einzuspielen!“

Mit einem Titel wie 'Timebomb' seit ihr in eine Zeit reingerutscht, die von der Thematik her sehr zwiespältig war. Der Golfkrieg brach aus und eure neue Platte kam zur Veröffentlichung. Natürlich standen alle Titel weit vor der Konfrontation fest, aber habt ihr dennoch darüber nachgedacht, den Titel zu ändern?

„Es kamen von Außen her Anfragen, ob wir nichts ändern wollten. Die hatten alle Schiß in der Hose — wir haben dann mal kurzzei-



Pic by Moni Kellermann

Um nicht immer die selbe Art von Interview bringen zu müssen, sind wir immer auf der Suche nach etwas Anderem, etwas Neuem. Der 'Long Way', bei dem Bands mit ihren eigenen Songs konfrontiert werden, ist ein Ergebnis dieser Überlegungen.

IN MY BRAIN nun ein weiteres Kapitel in Sachen Abwechslung. Hier sollen Musiker kundtun, wie, warum, mit welchen Mitteln ihre Songs entstehen.

Um diese 'lose Reihe' zu starten, gibt es wohl keinen besseren Start, als mit Jutta Weinhold von **VELVET VIPER** zu beginnen. Jutta, du hast das Wort:

In My Brain

nachdem sie sich mit der Musik befaßt haben, doch zum Denken aufzufordern, auf daß der eine oder andere sagen könnte: Ich denke, also bin ich! (Ein Zitat von dem französischen Philosophen René Descartes)

Meiner Meinung nach ist der Hard Rock, Heavy Metal, wie immer man schwere, harte Musik nennt, tierisch geeignet, auch solche Sachen unter die Leute zu bringen. Diese Musik verträgt Tiefgang! Allem voran steht natürlich der 'Dramatic Metal'. Ganz vorne steht auf jedem Fall die Musik. Eines ist klar: Musik kann manipulieren, beeinflussen; und da kann man nicht genug Verantwortungsbeußtsein in unsere Arbeit bringen, um die Manipulation auf jeden Fall positiv zu machen.

Soweit der inhaltliche Vorgang.

Ich habe meistens eine Melodie-Version zu dem Text, die ich den Musikern vorsinge und dann sieht man, was jedem einzelnen Musiker dazu auf seinem Instrument einfällt. Man probiert, ändert, wirft weg, macht neu usw. bis der Song rund ist, d.h. er gefällt jedem. Ganz zum Schluß kommen die Gitarrensoli dazu und eventuell Chorpassagen, Harmonie-Stimmen usw.

Irgendwann ist der Titel auf Platte und ich hoffe, daß der Zuhörer Bock hat, sich intensiver damit zu beschäftigen und anfängt, seine eigenen Gedanken zu entwickeln, d.h., seine eigene Phantasie zu reaktivieren.

Meine Interpretation ist nur meine eigene. Man kann sie übernehmen, oder sich eine eigene Vorstellung erschaffen. Das bleibt jedem „einer eigenen Phantasie überlassen... Womit wir wieder beim Thema wären:

Die Phantasie ist der Anfang, das Ende — oft die Realität! Phantasie ist sogar wichtiger, als Wissen (Einstein).

Das Spektrum, in dem ich mich bewegen kann, ist auf jedem Fall sehr breit. Ein riesengroßes Feld! Rock'n'Roll ist einfach mehr als eine Musikform; es ist eine Lebensphilosophie, die wie eine niemals fertige Spirale ist...

Jutta Weinhold

Sie ernähren sich nur vom menschlichen Geist
Invasion des Unbekannten
verfressene Biester überall
tödlich für jede Nation

Thommyknockers, Gehirnfresser
denke an den jüngsten Tag
Thommyknockers, Gehirnfresser
wenn Blut auf dem Mond erscheint

Vielleicht leben sie in des toten Mannes Sumpf
einen verfaulten Schatz unter den Knien
vielleicht, dort, wo die Geister der getöteten Men-
schen
den Samen der Phantasie bewachen

Dort, wo kein Licht sein kann
ist ihr Domizil, ihr Nest
in dem Dschungel der Phantasie
sind sie pausenlos im Einsatz

Thommyknockers, Gehirnfresser...

Schwarze Buchstaben erzählen uns
immer, immer wieder
daß wir die selben Fehler machen,
wir werden einfach nicht klüger.

Hier ist mein Bericht über das Wie, Wodurch, Wozu, Woher, Wieso, Warum — die Anthropologie eines Songs. Ich habe mir den Titel 'Brainsuckers Thommyknockers' von der **VELVET VIPER** LP rausgesucht. Der Text wurde von mir nur ins Deutsche übersetzt ohne daß ich etwa auf Reime etc. geachtet hätte. Vielleicht ist es eine poetische Kreation — es könnte ein Resultat der Phantasie sein. Vielleicht ist es nur eine Erfindung von einem Schreiber, jedoch morgen kann es schon Realität sein.

Durch Stephen Kings Buch 'Das Monstrum — Thommyknockers' — wurde ich zu dem Song inspiriert. Zuerst war bei mir die Idee, in Form einer Frage: warum machen die Menschen immer wieder die selben Fehler? Es ist doch praktisch so, daß wir uns nur oberflächlich entwickeln — die wirklich wichtigen Dinge erfahren keine Steigerung. Materielle, technische Entwicklungen sehe ich in diesem Fall als nicht so vorrangig an — ich denke da mehr an andere Werte. In diesem Gedankenvorgang kamen mir die Thommyknockers gerade zur rechten Zeit.

Auf die Frage 'Warum?' lernen wir nichts Wesentliches dazu: Die Thommyknockers — Gehirnfresser — ernähren sich aus unserem Geist und saugen unsere Erfahrung, unser Wissen, unsere Weisheit ab. Diese Song-Idee ist nur ein kleiner Stein in meinem Bemühen, die Leute,

Demo Insider

In dieser neuen Serie werden wir euch neue Bands vorstellen, die weder einen Plattendeal haben, noch ihre Demos zum Kauf anbieten. Lediglich Plattenfirmen bekommen diese Stückchen Tape zu hören. Ihr sollt an dieser Stelle kleine Tips bekommen, auf welche Bands ihr in naher Zukunft zu achten habt. Nun denn, STAN BOLTON, du hast das Wort.

Ted Michael Heath (voc), Ronnie Mitchell (g), Joey Scott (g), Bruce Drummond (bg) und Bobby Tait (dr) bilden das Line up zu MESHEEN, einer neuen US Formation, die gerade mit ihrem ersten 3-track Tape versucht, einen Deal an Land zu ziehen. Mesheen's Musiker sammelten bereits viel Erfahrung bei anderen US-Gruppen, u.a. TYTON, und können somit auf ein großes musikalisches Potential zurückgreifen. Das Advance-tape wurde von AOR Master Paul Sabu (Precious Metal, Sabu, Only Child) produziert und liegt auch musikalisch in dieser Richtung. Jedoch versuchen MESHEEN, die harte Rockseite nach oben zu kehren, so daß ein brillianter erster Eindruck bleibt.

Zur Zeit verhandelt die band mit einigen US-Companies, aber auch mit einigen europäischen Firmen, und wenn alles klappt, hat man Anfang nächsten Jahres ein erstes Album dieser überaus talentierten Band in der Hand.

Etwas schneller könnte es bei der Band SOLITUDE gehen, denn sie haben bereits ein erstes Album komplett aufgenommen. „Into The Depths Of Sorrow“ heißt es und wurde unter Leitung des US-Labels King Klassik aufgenommen. Die Band spielt Doom-Metal, der sich zwischen alt verwurzelten Melodien à la Black Sabbath und neuen Klängen à la Candlemass ansiedeln läßt. Die acht Stücke können mich alle überzeugen, nur muß ich sagen: signen würde ich das nicht, denn der Doommarkt ist sehr klein, und somit stehen die Chancen nicht so gut. Freunden dieser Richtung sei

es trotzdem empfohlen, Ausschau zu halten, falls das Album die Plattenregale erreicht.

Ex-Rose Tattoo J. Meyer kehrt mit seinem ersten Soloversuch auf die Bildfläche zurück. Sein Tape bietet reine Instrumentalstücke, die sich im Rockbereich bewegen und neben Tony McAlpine, Vinnie Moore etc. Platz haben wollen. Ob er dies schaffen wird, wage ich zu bezweifeln, denn wer braucht noch einen Solointerpreten. Es ist allerdings interessant, einen ex-Rose Tattoo Musiker wieder aktiv zu sehen.

Ebenfalls solo versucht sich LADY SABRE Gitarrist und Songwriter CHRIS WARREN mit dem Demo „Autumnal Ascent“. Er geht jedoch soweit, aus dem Metalbereich voll auszubrechen und liefert ein Album im Jazz und Experimentalbereich. Die unter „Autumnal Ascent“ zusammengeführten Stücke sind über Jahre geschriebene Melodien, die nun in Amerika für einen Soundtrack benutzt werden. Fraglich bleibt erstens: ob dazu ein Album erscheint und zweitens: ob sich das verkauft, auch wenn es qualitativ so gut ist?

Kann sich noch jemand an die deutschen MP erinnern? Ihre LPs waren ja nie das Gelbe vom Ei, aber da die band nun auch ein Comeback versucht, geht zu weit denke ich, denn die Krönung ist der immer noch gleich klingende Sound dieser Band. Mit der neuen Produktion spielt die Band Schrammelrock der 80iger, vergleichbar mit Accept und SDI zu diesen Zeiten, und wer braucht das noch? Auch wenn das

Album von Paul Samson produziert wurde, glaube ich nicht an eine Veröffentlichung. Eher kann ich mir vorstellen, daß jemand die englische Band BAI BANG unter Vertrag nimmt. BAI BANG spielen lockeren Hard Rock mit eingängigen Melodien und guten Choruslinien. Ihr Debüt ist fertig und wartet zur Zeit in einigen wichtigen Büros auf eine Übernahme, und so wie es aussieht, wird das auch bald klappen. Die band hat gute Angebote in ihrem Heimatland und auch erste Reaktionen aus Deutschland. Will man die band vergleichen, so ist SHY der beste Vergleich, auch wenn BAI BANG nicht so Keyboard-lastig sind. eine Band, die zwar nicht originell ist, aber durchaus gute Verkäufe erzielen könnte.

Aus der Schweiz kommt selten eine Hard Rock Formation die Klasse, Charisma und gute Songs besitzt. BLUE 46 können dies behaupten, und ich möchte sagen, es ist die erste band aus diesem Land, auf die alle drei Punkte zutreffen. BLUE 46 haben ein gutes Songschreiber-Team und eine Band, die musikalisch top ist, das größte Plus jedoch ist eine Sängerin, die nicht nur gut aussieht, sondern auch noch extrem gut singen kann. KAREN SAMBROOK sammelte ihre Erfahrungen u.a. mit Größen wie SAMANTHA FOX, JOHN PARR, CHRIS NORMAN etc., und wenn sie sich einer neuen, jungen Band verschreibt, muß das was heißen. Die vier Stücke, die zur Zeit auf den A+R Tischen rumgeistern, sind mehr als gut, sie sind reif zum veröffentlichen. Dazu kommt, daß die band bereits ein fertiges Album in den Greenwood Studios aufgenommen hat und zur Zeit eine 35 Städte Tour in der Schweiz spielt. Jede Wette: die band released noch dieses Jahr?

ZOSER MEZ werden die tage veröffentlichen, aber wer ist das? Hinter ZOSER MEZ verbergen sich ehemalige MERCYFUL FATE Musiker, die jetzt endlich wieder aktiv werden. „Vizier Of Wasteland“ soll der Titel des ersten Albums sein, welches im Sommer erscheint, jedoch sind die endgültigen Verträge noch nicht unterzeichnet. Die Songs erinnern jedoch voll an alte Zeiten, und so kann das was feines werden, so komisch der Name auch klingen mag.

BLACKSMITH ist die neue Band von ex-ZED YAGO Drummer Bubi, der nun mit bodenständigem Hard Rock sein Glück versucht. Glück wird er auch brauchen, denn die Songs kommen noch zu unreif und wirr daher. Man hätte doch eher mit einem guten Produzenten arbeiten sollen, der ihnen eine Richtlinie vorgibt, aber so ist das weder Fisch noch Fleisch. Schade eigentlich, wo doch alle Musiker eine gute Fingerfertigkeit haben. Lassen wir uns überraschen, wer sich hier zu einer Veröffentlichung hinreißen läßt.

Stan Bolton

DOUBLE CORE



DEVIATION

FINEST THRASH METAL
FROM TEXAS

THEIR THIRD ALBUM -
IDOLATRY

SICK OF
IT ALL



WE STAND
ALONE

THEIR FIRST OFFICIAL
EUROPEAN RELEASE.
INCL. NEW STUDIO AND
LIVE TRACKS FROM
NEW YORK'S PREMIER
HARD CORE BAND.

COM 468399/INE 468100

HARD N HEAVY

HOTLINE

CALL SONY MUSIC ☎ 646 1363333

Sony Music



METAL CHURCH

lefonat zwischen Craig Wells und Kirk Hammett den Zuschlag."

Nach dir kam noch Mike als neuer Vocalist hinzu. Wie habt ihr euch inzwischen eingelebt?

"Sehr gut, als Band sind wir zusammengewachsen. Außer, daß wir uns persönlich kennengelernt haben, ist auch unser Zusammenspiel als Musiker besser geworden."

Hast du dich nun auch stärker am Songwriting beteiligt?

"Eigentlich nicht. Mike und Kurt schreiben alle Texte. Kurt ist unser Hauptsongwriter."

Ich finde es sehr ungewöhnlich für eine Heavy Metal Band, ein passives Bandmitglied zu haben, welches sich nur mit dem Songwriting beschäftigt. Welchen Stellenwert hat Kurt Vanderhoof bei METAL CHURCH?

"Im Songwriting ist er sehr wichtig für uns. In Kombination mit dem Rest der Band vollbringt er den prägnanten METAL CHURCH-Sound, außerdem macht ihm das Komponieren eine Menge Spaß."

Also probt er mit euch?

"Nur während wir Songs schreiben. Er macht dann auch die Vorproduktion und solche Dinge."

Das neue Album produzierte Mark Dodson. Wurde er von euch selbst ausgewählt, oder geschah dies unter Einfluß der Plattenfirma?

"Wir suchten ihn aus! Er war gerade verfügbar und wollte ohnehin eine Platte produzieren. Es fand ein Gespräch statt, in dem geklärt wurde, welche klanglichen Vorstellungen er für ein Album hätte. Wir entsprochen einander. Er produzierte vorher schon SUICIDAL TENDENCIES und ANTHRAX."

Mark Dodson stand schon bei "The Dark" an den Reglern. Duke Erikson äußerte sich dahingehend, daß er mit dem Sound nicht so recht zufrieden wäre. Inwiefern änderte sich die Zusammenarbeit mit Mark?

"Bei 'The Dark' dachten wir eher hinterher über die Gründe nach, welche den Sound verursachten. Es waren z.B. eine sampled Snare Drum und solche Dinge. Nachdem die Produktion beendet war, sah sich Mark METAL CHURCH live an. Dort realisierte auch er, welcher Sound der richtige gewesen wäre. Als wir uns für 'The Human Factor' trafen, sprachen wir über die Punkte, welche den Klang von METAL CHURCH ausmachen sollten. So wußte er, worauf es

"The Human Factor", so das Motto des unlängst erschienenen METAL CHURCH-Werkes. Nach zweijähriger Vinylabstinenz überzeugen sie erneut mit teils weit überdurchschnittlichen Power Metal Hymnen.

Aus dieser Tatsache heraus ließ ich mir die Gelegenheit nicht entgehen, ein ausführliches Gespräch mit Gitarrist John Marshall zu führen. Lest, was er über den "Human Factor" zu berichten wußte...



uns ankam und wir machen, daß die neue Scheibe wie "The Dark" klingen würde."

In welcher Form stellt "The Human Factor" eine Veränderung für euch dar?

"Dadurch, daß wir einen neuen Sänger und mich als neuen Gitarristen haben, klingt "The Human Factor" grundsätzlich schon einmal anders, als die ersten beiden Alben. Diese Scheibe geht für mich persönlich auch wieder am ehesten Richtung Debüt. Sie hat auch wieder den Biß, den man bei "The Dark" und "Blessing In Disguise" mißte. Im allgemeinen gefällt mir das aktuelle Songmaterial auch besser, als das auf dem letzten Longplayer vertretene. Als Mark und ich in die Band einstiegen, konnten wir nur auf halbe Kraft arbeiten. Es ergab sich noch nicht die Gelegenheit, ausreichend mit den anderen zusammenzuspielen. Wir absolvierten ja auch noch nicht so viele gemeinsame Gigs. Nun sind wir als Band zusammengewachsen. Wir haben unser Songwriting verbessert und so kommt es zustande, daß eben auf der neuen Scheibe mehr Energie 'rüberkommt, als auf den vorangegangenen Alben."

Wahrscheinlich könnte man dieses auch über die Entwicklung der Band sagen.

"Ja, absolut! In mancher Beziehung haben wir noch einen langen Weg vor uns. Musikalisch sind wir jedoch schon verwachsen und jeder kennt das Feeling von nächsten. Unser Ziel ist es, noch bessere Musiker und Songwriter zu werden."

Ich persönlich finde, daß "The Human Factor" ein rundum gelungenes Power-Metal Album geworden ist. Woher nehmt ihr die Inspirationen für die Lyrics?

"Die Texte werden hauptsächlich von Mike und Kurt verfaßt. Sie werden durch bestimmte Ereignisse, die um uns herum passieren, geprägt. Wir haben bestimmte Ansichten über diese Dinge. Wir wollen jedoch niemandem unsere Meinung aufzwingen. Der Titelsong z.B. handelt von Rap und den Leuten, die andere Songs sampeln, MILLI VANILLI usw. Also über Musik, die von Maschinen gespielt wird, in der man den "Human Factor" vermißt. Maschinell gespielte Songs sind ja sehr oft simpel. 'In Mourning' erzählt über Kinder, die Selbstmord begehen und deren Eltern Musiker dafür verantwortlich machen wollen. Es gab da ja diese Verhandlungen mit JUDAS PRIEST und OZZY OSBOURNE. Die Message ist, daß diese Eltern sich mehr um ihre Kinder hätten kümmern sollen. Wie schon erwähnt, alle Songs handeln über Dinge, die um uns herum passieren..."

Wo seid ihr eigentlich am erfolgreichsten?

"In den Staaten verkauften wir die meisten Platten, etwa 270.000 vom letzten Album. In Europa ist Deutschland für uns das beste Land, dort waren es ca. 80.000. Wir verkauften in Deutschland mehr, als in den restlichen westeuropäischen Staaten zusammen, wo wir auf 20.000-30.000 kamen."

Interview: Moly

Zu Beginn interessierte mich, was sich zwischen Beendigung der Deutschlandtour und dem Release des aktuellen Albums abspielte...

"Das gravierendste war der Labelwechsel, ebenso haben wir ein neues Management. Als wir 1989 von einer Tour zurückkamen, wurde uns von Elektra nahegelegt, nach einer neuen Company Ausschau zu halten. Sie wollten nicht mehr unbedingt mit uns zusammenarbeiten. So beschlossen wir während der letzten Deutschlandtour (Frühjahr 1990) mit CBS, heute Sony Music, zusammenzutreten. Im Sommer, als wir wieder zu Hause ankamen, begannen wir mit dem Schreiben neuer Songs und arbeiteten den Contract aus. Dieses beendeten wir im August, worauf wir im September ins Studio gingen."

Welche Gründe lagen für die Probleme mit Elektra vor?

"Da bin ich mir nicht ganz sicher. Uns wurde wie erwähnt nur vorgeschlagen zu gehen. Ein Muß lag dafür nicht vor. Elektra haben METALLICA und MÖTHLEY CRÜE unter Vertrag, die Millionen von Platten unters Volk bringen. Wir verkauften zwar auch nicht schlecht, setzten aber nicht so viele ab wie sie. Sicher, ob dies der Grund war, bin ich mir nicht sicher. Im Endeffekt ist es für uns jedoch jetzt besser, denn mit Sony Music herrscht eine gute Zusammenarbeit."

Eure Erwartungen in Sony Music, sind also erfüllt worden!

"Bis jetzt läuft alles hervorragend. Sie zeigten von Beginn an ein sehr großes Interesse und besuchten sogar unsere Shows, als von einem Vertrag mit ihnen noch gar keine Rede war."

Früher warst du als Gitarrenroadie bei METALLICA beschäftigt, wie kam es eigentlich genau zu deinem Einstieg bei METAL CHURCH?

"Ich beendete meine Arbeit bei METALLICA etwa im selben Zeitraum, als Cliff Burton starb, was damit natürlich nichts zu tun hatte. Auf der darauf folgenden gemeinsamen Tour wurden die Jungs von METALLICA und METAL CHURCH gute Kumpels. Als METAL CHURCH nach Beendigung dieser Tour einen Gitarristen suchten, bekam ich, nach einem Te-

HEARTLINE

HEARTLINE ist mit Sicherheit eine der Bands, die am ehesten unterschätzt werden dürfte. Schuld daran ist mitunter anderem der Bandname; Schuld daran ist auch sicherlich das Ursprungskaff Siegen und nicht zu guter letzt dürfte das Label IMF Records unberechtigterweise Anteil am Mißverständnis haben - schließlich sind außer HEARTLINE ausschließlich Thrashbands auf dem Indi vertreten. Um die Band etwas ins rechte Licht zu rücken, bot sich ein Interview mit dem HEARTLINE - Gitarristen Sergio an.

Gib als Einleitung doch erst einmal alles, was man über die Band wissen sollte zu Gehör.

„Die Band ist 1987 gegründet worden. Wir haben dann ziemlich schnell ein Demo eingespielt, damals noch ohne unseren jetzigen Sänger Jojo... Ja und dann ist der Jojo halt dazugestoßen. Mit ihm sind wir wieder in Studio, um ein Demo aufzunehmen und daraus ist schließlich die LP geworden.“

In punkto Sänger möchte ich einhaken. Ihr habt damals für das Demo einen Sänger gesucht, der aber eigentlich ja nur für das Demo einspringen sollte. Ihr habt nach meinen Informationen auch Shouter kontaktet, die mit eigenen Bands bereits einen Deal hatten. Schließlich hat dann Shelko, euer jetziger Firmenboß, die Gesangsparts übernommen.

„Ja, stimmt! Der Shelko hat für uns das Demo gesungen, damit wir überhaupt etwas in der Hand hatten, um uns zu bewerben.“

Ich sehe nur das Problem, daß ein Sänger, der ja zum größten Teil das Aushängeschild der Band ist, einen falschen Eindruck von der Band hinterläßt, wenn er nur Gastmusiker ist.

„Ja, du hast schon recht, und schließlich hat sich die Sache ja auch erübrigt, weil der Jojo zu uns gestoßen ist... Aber nötig war diese Aktion in unseren Augen schon, denn wenn du Kontakte knüpfen willst zu Firmen und auf Sängersuche, dann nützt dir ein instrumentales Demo absolut nichts, weil ein Song durch den Gesang ja erst sein engültiges Bild erhält. Wir haben uns gedacht, daß wir mit Gesang schneller weiterkommen und das hat sich letztendlich ja auch bewahrheitet.“

Euer Bandname hat mich ehrlich gesagt ein wenig irritiert und anfangs, bevor ich Material von euch gehört hatte, in eine falsche Richtung gelenkt. Mit diesem Namen habe ich mir eine Kommerzband vorgestellt und was ich schließlich zu hören bekam, hat diese Einstel-

lung gründlich ins Reine gebracht. Bin ich der erste, der diesem Irrtum aufgesessen ist?

„Wir sind des öfteren auf unseren Namen angesprochen worden, das kann man schon sagen. Was die Leute mit unserem Namen assoziiert haben, das kann ich dir nicht sagen. Bei den Nachfragen ging es hauptsächlich darum, inwieweit der Name die Band trägt und auf ein bestimmtes Konzept zurückzuführen ist. Daß jemand von unserem Namen auf die Musik geschlossen hat, kann ich nicht sagen; ich denke, du bist der erste.“

Wenn ich eure Platte höre, erkenne ich gleich bei dem Opener große Ähnlichkeiten zum letzten Scanner - Machwerk, dann sind Songs vertreten, die mich an die skandinavischen TnT erinnern, und nicht zu guter letzt glaube ich Maiden - Einflüsse herauszuhören. Sind das die Bands, mit denen ihr großgeworden seid, Bands, die euch beeinflußt haben?

„Also, zuerst einmal sollte man festhalten, daß das Material stand, bevor wir mit Shelko zusammengearbeitet haben. 'Balls Have To Roll' ist schon einige Zeit älter, als die Zusammenarbeit... Ich weiß auch nicht, wo du die Parallelen siehst?“

Kann ich dir verraten. Die Parallelen sehe ich weniger vom Stück selber, als vielmehr in der Art zu singen.

„Selbst in diesem Fall kann ich dir versichern, daß die Gesangsparts schon viel länger feststanden. Das war einer der wenigen Songs, der komplett fertig war. Um auf deine Frage zurückzukommen: Scanner - Einflüsse haben wir nicht! TnT, mag sein, vielleicht bei den etwas kommerzielleren Stücken. Und Maiden? Nee, die Zeiten sind, glaube ich, vorbei, in denen junge Bands Iron Maiden kopiert haben!“

Also, 'kopiert' ist meiner Meinung nach zu viel gesagt. Ich habe da eher an eine Anlehnung, eine Beeinflussung auf Grund der persönlichen Entwicklung gedacht.



„Wir hatten ursprünglich daran gedacht, die Power-Metal-Schiene zu fahren. Dann kam allerdings Jojo dazu, der uns schließlich auf Grund des Gesanges mehr in die kommerziellere Ecke gebracht hat. — Wenn du darauf anspielt, von welcher Band wir beeinflusst wurden, dann würde ich eher an Vicious Rumors denken, obwohl man das ja auch nicht unbedingt heraushört.“

Habt ihr euer Material bewußt sehr breit gefächert geschrieben?

„Hm, ich denke, daß hängt allein mit dem Songwriting der einzelnen Mitglieder zusammen. Der Michael schreibt kommerziellere Sachen als ich; von mir ist beispielsweise der Opener. Dann kam halt noch hinzu, daß der Jojo kommerziellere Songs besser singen kann... Aber bewußt gesteuert haben wir da nichts.“

Ihr solltet mit Uriah Heep auf Tour gehen, daraus ist aber nichts geworden... Lags am Geld?

„Ja genau! Wir hatten die Sache eigentlich schon klar gemacht, nur dann haben wir uns überlegt, daß das Geld, was Heep gefordert haben, für eine Band mit diesem Status einfach zu viel ist. Versteh mich nicht falsch: das Geld hätten wir gehabt, aber uns erschien das einfach ungerechtfertigt, schließlich haben die Jungs ihre besten Zeiten gehabt und heute den 'Supergruppenstatus' längst nicht mehr. Wir haben der Band dann ein anderes Angebot gemacht, welches allerdings abgelehnt wurde. Wir waren hinterher doch recht froh, daß wir die Tour nicht gemacht haben, obwohl wir die Möglichkeit gehabt hätten, 26 Gigs in Deutschland zu spielen.“

Wart ihr deshalb vielleicht auch froh, die Tour abgeblasen zu

haben, weil euch Uriah Heep nicht ganz grün war? Wärt ihr lieber mit einem anderen Act auf Tour gegangen?

„Also, zu den Konditionen wären wir mit jeder anderen Band auf Tour marschiert, wenn sie einen besseren Status gehabt hätte!“

Kommen wir zu euren Texten. Ich habe das Gefühl, daß ihr in den Lyrics eure Musik doch arg auf die Schippe nehmt, daß ihr alles etwas ins Lustige und Lächerliche zieht.

„Ins Lächerliche ziehen heißt nicht, daß man es nicht ernst nimmt! Jede Art von Satire zieht eine ernste Sache ins Lächerliche. Wir drücken einige Themen mit Sicherheit überspitzt aus. Das ist aber in meinen Augen deutlicher, als wenn man eine Problematik einfach nur darstellt! Wenn auch nicht alle, aber so kann man schon behaupten, daß unsere Texte Satire sind.“

Ihr kommt nicht gerade aus einer Gegend, die man in Bezug auf Metal als gut bezeichnen kann...

„Weiß ich nicht; ich glaube, das kann man so nicht sagen! Klar sind Auftrittsmöglichkeiten in unserer Gegend dünn gesät, allerdings gibt es hier eine Menge Bands und sogar recht gute. Ich denke, daß der Ruf Siegens bei weitem schlechter ist, als er verdient hätte. Ich denke, in dieser Hinsicht ist es an der Zeit, Siegen zu rehabilitieren.“

Abschließend gefragt: was fällt dir auf Anhieb ein, was für euer Label IMF Records spricht?

„Hm, ohne zu überlegen würde ich sagen, daß ein sehr inniges, persönliches Verhältnis zwischen Label und Band besteht. Das ist etwas, was sehr wichtig ist, um optimal arbeiten zu können...“

Interview: Jörx

"Go all the way" heißt CHINA's neues Album, welches in den nächsten Tagen veröffentlicht wird. Zweiter Streich mit CHINA's neuem Sänger Eric St. Michaelis, der bereits auf dem Livealbum der Band zu hören ist. Durch die Erfolge des "Sign in the Sky"-Album verwöhnt, muß auch dieses Album ein Millionenseller werden. John Dommen, Drummer und Mitbegründer der Schweizer ließ sich von uns interviewen.

Was sagt ihr denn zur Bandetikettierung „Heavy Metal“?

„Ich hasse diesen Begriff, was heißt, nicht den Begriff, sondern für uns. Nenn unsere Musik Hard Rock oder Power Rock. In Amerika geht es noch einfacher. Da nennt man es einfach Rock'n'Roll. CINDERELLA nennt ihr ja auch Blues Rock. Warum versucht man hier bei einheimischen Bands immer, den Stempel Heavy Metal aufzudrücken.“

Aber möchtet ihr unbedingt als Rock'n'Roll Band gelten? Auch in Amerika gilt der Begriff des „Rock'n' Roll“ als Image für verdorbene und dreckige Musik, auf was ja Leute wie Billy Idol für den Markt spekulieren.

„Billy Idol ist für mich was anderes. Gnadenlos ist seine Natur. Das ist genau die Richtung, bei der ich voll abfahre. Musik sollte locker sein. In Europa sind wir gerade auf dem Weg dazu. Z.B. läuft beim MTV Music Award als erstes MC HAMMER, dann MÖTLEY CRÜE und noch FAITH NO MORE. In Amerika hören sich die Leute von 8 bis 80 alles an, was im Radio läuft. Es ist für sie Spaß, Entertainment, Unterhaltung. Warum gibt es in Deutschland nur eine Band und dahinter klappt ein riesen Loch? Die SCORPIONS sind die einzige, professionelle, große, gute Band.“

Einwand: BONFIRE oder ACCEPT.

„Ich denke, daß bei BONFIRE und deren Plattenfirma alle ziemlich unzufrieden sind, auch wegen deren Plattenverkäufe und das es da eine Menge Streß gibt. Viele Musiker wollen es ja auch weltweit schaffen.“

Wie sieht es denn bei euch weltweit aus? Ihr wollt ja auch noch expandieren.

„Unser nächstes Ziel ist klar Deutschland. Wir wollen mit unserer neuen Scheibe hauptsächlich hier spielen. Soviele Shows, wie nur möglich selbst spielen und nicht als Support. Also nicht wie bei MALMSTEEN, wo wir eine halbe Stunde im Dunkeln spielen durften, mit drei Lampen und schlechtem Sound. Besser Clubs spielen, Hauptsache alleine.“

Sprechen wir über die neue „Go all the way“. Ich finde diese Platte gut und würde sie von der Produktion her mit der neuen WHITE LION vergleichen. Was aber im Vergleich zur letzten „Sign in the Sky“ auffällt und ich etwas als Schwäche auslege, ist der neue Sänger Eric St. Michaelis. Patrick Mason hatte in meinen Augen die markantere Stimme mit dem höheren Wiedererkennungswert. Ich sage nicht, daß Michael schlecht ist, aber daß er wie viele andere gute auch klingt. Ist das ein Manko?

„Kann sein. Ich finde trotzdem, daß er seine eigene Persönlichkeit hat. Es ist nach wie vor CHINA. Wir haben drei Alben gemacht

Obwohl der Schweizer an sich eher als spießig gilt?

„Wir sind keine Schweizer.“ Weltmenschen?

„Wir sind schon Schweizer. Werden auch immer Schweizer bleiben. Wir kommen auch gerne wieder



mit drei verschiedenen Sängern, wobei man bei allen immer CHINA rausgehört hat, egal ob Eric, Patrick oder sonst wer. Das liegt daran, daß die Songs von Manfredi und Claudio geschrieben werden. Das ist der CHINA-Stil, unser Sound. Das erschwert natürlich die Arbeit, weil du immer wieder von vorne anfangen mußt. Doch alle drei Sänger lagen auf einer Schiene, alle waren melodios. Ich sehe es eigentlich nicht negativ. Ich würde sagen, es ist schießegal, wer für uns singt. CHINA ist eben CHINA. Ich hoffe natürlich, daß Eric bleibt. Es wäre gut mal einen Sänger zu haben, mit dem man 3 oder 10 LPs machen könnte. Es wird von Mal zu Mal schwieriger, für einen neuen Mann, weil wir andere schon 4 Jahre zusammen sind. Wir versuchen eben auch unseren Sänger in unsere Richtung zu beeinflussen. Wenn du einen Sänger von der ersten Platte weg hast, dann bringt er auch seine Songs und seine Ideen ein, was

heim. Doch wenn ich z.B. in Deutschland bin, fühle ich mich als Deutscher. Ich bin 3 1/2 Jahre in der Welt rumgetrampt, war in Asien. Daher der Name CHINA. In den Staaten das gleiche. Anfangs war es ein bißchen komisch, dann phänomenal. Ich könnte da leben und die Band denkt ebenso. Meine besten Freunde sind die Band, der Manager, der Produzent, die Leute der Plattenfirma. In der Schweiz ist alles oberflächlicher, weil dir die Zeit fehlt. Das ist auch ein Grund, warum wir einen Ausländer als Sänger haben. Bisher hatten wir zwei Schweizer Sänger, der Hauptstreß war immer, daß die aus der Schweiz nicht raus wollten. Auto, Wohnung und Freundin. Bei Patrick war es Heimweh. Er war verheiratet, hatte zwei Kinder. Jeden Tag am Telefon hat er seine Familie vermißt. Kann ich auch verstehen. Doch er hätte es wissen können, er war schließlich mal mit KROKUS unterwegs. Auf Tour wurde es ganz schlimm. eine

das Handtuch geworfen. Patrick hat selbst gesagt, er hat erkannt, welche Ziele wir haben und er war dafür nicht geschaffen. Normal braucht man 2 Jahre um einen Sänger zu testen. Jetzt ist Eric voll motiviert, ist ein super Kumpel, aber vielleicht sagt auch er: „Nein danke. Ich habe keinen Bock mehr auf das Geschäft.“ Er ist eben neu. Es ist seine erste Platte, aber auch er kann sich steigern, wie die Band sich bisher bei jeder Platte regelmäßig gesteigert hat. Bisher ist es eigentlich noch keinem aufgefallen, daß wir einen neuen Sänger haben, außer dir.“

Trotzdem blieben Songs wie „In the middle of the night“ oder „Sign in the sky“ besser hängen.

„Beim letzten Album war ja auch alles klar. „In the middle...“ oder „So long“, das waren die drei Kommerzialhits. Diesmal gibt es mehr Möglichkeiten.“

Bleiben wir bei einem anderen Punkt. Die Schweiz habt ihr schon eingenommen, Österreich vielleicht auch, nun soll es Deutschland werden. habt ihr euch schon eine Werbestrategie einfallen lassen?

„Besser sein als die anderen. Mehr touren als die anderen. Die Konkurrenz ist extrem groß und es ist auch schwer zu touren, weil es viel Geld kostet. Wir wollen eine Spur besser sein, eine Spur interessanter.“

Ihr habt in der Schweiz einen Hard Rock Boom ausgelöst, was wundert, wenn man weiß, daß die eigentlichen Pioniere CELTIC FROST sind und die Richtung eindeutig Thrash war. Du kennst doch auch die DRIFTER Leute.

„Ja und es ist schade, weil sie gehen nicht mal in dieselben Kneipen wie wir. Man kennt sich gut, aber CELTIC und DRIFTER sind nicht in der Szene drin, in der wir auch sind. Unsere Szene ist mehr in Richtung Zürich-Winterthur - während sie mehr in der Stadt Zürich sind.“

Was hat denn euren Traum wahr gemacht?

„Wir sind immer noch dran, obwohl wir schon ziemlich weit sind. Es gibt einen Grund, Musiker zu sein, Künstler, Maler, es ist ein Lebensstil. Wir haben keine Kohle, wohnen bei unseren Eltern. Alle denken wir sind reich, haben Millionen. Wir waren alle schon mal kurz davor aufzugeben, vier Jahre zusammen und immer pleite. Gerade das in der luxuriösen Schweiz. Aber wir gehen unseren Weg mit unserem Lebensstil und unseren Freunden.“

Wirklich?! Hoffen wir, daß CHINA'S Weg weiter nach oben führt und die Weltenbummler auch live im Herbst bei uns zu sehen sind.

Interview: Danny Frog
Foto: Phonogram



auch den Stil einer Band prägt.“

Die Schweiz ist nun nicht besonders groß und die Szene kennt sich mehr oder minder untereinander. Wie seid ihr nun an Eric gekommen. Ihr müßt auch immer ins Ausland, wie bei Patrick auch.

„Wieso muß? Wir machen das gerne. Es macht Spaß, die Welt zu sehen und als Musiker müßt du das Leben.“

band wie wir lebt nicht in den Luxushotels. Da hast du vielleicht eine Dusche pro tag und schlafen tust du in einem Bus. Durch diesen ganzen Streß wurde er krank. Viele Leute haben es nicht geglaubt, aber er wurde wirklich krank. Dreiviertel der MALMSTEEN-Tour hatte er Ausschläge, es hat sich auf seine Stimme übertragen. Es war rein psychologisch. Er hat dann

Nicht nur 'Big Apple' New York und Philadelphia sind Hochburgen der Metalszene an Amerikas Ostküste, nein, auch Boston entwickelt sich sukzessive zur Schmiede für heißes Eisen, sprich Hardrock sowie Metal voller Power und Energie.

In den 70er kamen aus dieser Stadt Rocklegenden wie AEROSMITH, THE CARS oder natürlich auch BOSTON.

Doch lange Zeit verlautete nichts mehr aus dieser Region, ... bis vor kurzem die Youngster ROXXI ihr Debütalbum „Drive It To Ya Hard“ (auf Rock Hard Records USA) im Januar 1991 veröffentlichten und sogleich reges Interesse in den Staaten entfachten. Radio- und TV-Interviews, Videoaufnahmen, Autogrammstunden und so weiter..., eben all das, was einer jungen Band das Gefühl vermittelt, auf dem besten Weg zum Starthum zu sein. Und so verkehrt ist dies nicht, denn Tony Giustino (drums), Dave Sciammacco (guitar), Fred Grasseschi (vocals) sowie Glenn Stewart (bass) setzen mit ihren Songs voll auf Härte, Melodien und Gradlinigkeit, nicht zu vergessen die gehörige Portion zuckersüße Harmonien fürs US-Radio. Entdeckt wurden die Bostoner von Keith Leroux, seines Zeichens Präsident des US-Label „Rock Hard“, einer Independantcompany, die sich ausschließlich der Hardrock-/ Metalszene widmet und dementsprechend ihre Bands signed (u.a. TATTOO, BARRACUDA) und diese dann mit mächtiger Promotion unterstützt.

„Zuerst haßte Keith unser erstes Demo-Tape, denn die damaligen Songs hatten einen zu dichten Keyboardteppich. Eines Tages traten wir mit der Band BARRACUDA auf, die Keith unter Vertrag hatte, ... und Keith gefiel unser Live-Set. Kein Wunder also, daß er uns einen Deal anbot, jedoch mit der Bedingung, den Keyboarder aus der Band zu nehmen.“

Das Album wurde von der band selbst produziert und dies erwies sich nicht unbedingt zum Nachteil, denn lieber das Geld für die Werbekampagne (Tournée, Video, Plakate etc.) als für einen teuren Produzenten ausgeben.

„Die Aufnahmen für unsere erste LP haben viel Spaß gemacht und Erfahrungen eingebracht. Die Basictracks wurden live im Stu-

ROXXI

Gesang und kompromißlose Härte. Doch auch die Refrains gehen desöfteren in die Gehörgänge und nisten sich dort ein wie rumschwirrende Vögel auf Brautflug, so geschehen bei Krachern wie „Drive It To Ya Hard“, „Wild Child“, „Take



dio eingespielt und wir arbeiteten ziemlich schnell. Es hat sich eben ausgezahlt, die Hauptarbeit während der Vorbereitungszeit, sprich Pre-Production, zu erledigen, keine unnötige Zeit sollte verschenkt werden. Als Tontechniker verpflichteten wir Mark Tanzer, der schon mit Bands wie BOSTON, BRITNY FOX sowie ALICE COOPER zusammengearbeitet hat. Wir waren ein gutes Team und ein klarer, wuchtiger Sound ist das Resultat.“

Sogleich der Opener „Drive It To Ya Hard“ zeigt die Marschroute an, wie die Band zu rocken pflegt: kraftstrotzende Melodien, treibend-filigrane Gitarrenläufe, ausgereifter

Me Down“ und „Fire In My Heart“. Aber nicht nur honigsüße Melodien tropfen aus den Boxen hervor, vielmehr zaubern ROXXI auch härtere Klänge herbei und reagieren mit eiserner Faust in Songs wie „Playing Rough“, „Give It To Me“ oder „Thrill Can Kill“.

„Wir wollen soweit vorankommen und erfolgreich sein wie wir können, denn ROXXI sind eine solide Band und stehen bereit, um es zu schaffen.“

Die CD gibt's in Läden wie WOM oder direkt bei Rock Hard Records:

Rock Hard Records
1415 Main Street
Worcester, MA 01603
USA

ROXX GANG

Floridas Glam 'N Roll Stars kriechen wieder aus den Everglades...

Träume sind Schäume oder der Kampf geht weiter!

Es ist schon manchmal verdammt beschissen, Rockstar zu sein. Vor allem dann, wenn's betreffts Ruhm nicht klappt.

Als Band hast du die bestmöglichen Songs komponiert, ein schrilles Image designed, die besten Leute für die Publicity angeheuert und wartest darauf, losschlagen zu können.

Doch dann wird dir ein Strich durch die Rechnung gemacht, und keine geringere als die eigene Plattenfirma (Virgin USA) stößt dir den Dolch in den Rücken.

So geschehen bei den Florida-Boys ROXX GANG, einer der besseren US-Glambands.

Doch die harten Jungs um Frontleader Kevin Steele gaben nicht auf, absolvierten schön fleißig Clubgigs quer über den nordamerikanischen Kontinent und schrieben so einfach mal an die 30 neuen Songs. Darunter typische ROXX GANG-Hymnen wie „Steals My Heart Away“ (wurde auf Anhieb Publikumsrenner bei der heimischen Radiostation Tampa WXTB Radio/98- Rock's Wunschshow), „Hot For Love“ oder „Silver Train“.

Als Band tut es wohl zu erleben, wie Disjockeys die band via Radio weiter am Leben erhalten und den notwendigen Support fahren.

„Wir sind jetzt mit den Songs fertig und suchen nach einer

neuen Plattenfirma. Das neue Demo haben wir für Epic Records angefertigt und wir hoffen natürlich, so schnell wie möglich einen neuen Deal an Land ziehen zu können. Unser neues Songmaterial lebt wieder durch ein wenig

Blues, Rock und viel Heavy Rock. Wir lassen uns eben nicht in irgendeine Schublade schieben. Wir versuchen immer wieder, neue und unkonventionelle Ideen in die Tracks miteinzubringen. Benutzen auch mal nicht-typische Instrumente und schreiben auch schon Songs, die sich vielleicht jeder im Radio anhören kann.“

Wenn du schon unser Debüt hast, dann wirst du die neue LP wirklich lieben. Natürlich liegt jetzt eine ungeheure Last auf unseren Schultern, denn wir fühlten uns von der Plattenfirma ganz schön abgefickt, waren eben ziemlich verärgert. Doch dies alles machte uns als Band nur noch mehr hungrig, es diesmal schaffen zu wollen und den Leuten zu beweisen, daß ROXX GANG nicht tot sind.“

Völlig unverständlich, daß eine Band wie ROXX GANG in den Staaten ihre Plattenfirma verloren hat. Verständlich wird's ein wenig, wenn man weiß, daß die Florida-Boys die einzige Heavyband ihres Labels waren und somit die Company-Leute wahrscheinlich

nichts mit diesem Genre am Hut hatten und die Band nur unter Vertrag genommen wurde, weil's eben schick war, auch eine Metalband im Stall zu haben, denn schließlich ist der Hardrock/Metal gerade im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ein nicht unwesentlicher Faktor im Musikgeschäft. Bands wie Guns'n Roses oder Poison haben diese Musikrichtung (obwohl beide Acts nicht unbedingt typische Vertreter ebengenannter Kategorie sind) gewaltig in die US-Medien katapultiert und letztendlich salonfähig gemacht. Es gilt als schick auch als Nicht-Heavy mal ein Guns 'Roses- bzw. Poison-T-Shirt in der Öffentlichkeit zu tragen. Diesbezüglich kann man beiden Gruppen nur danken, denn Hardrock/Metal braucht Zugvögel...

Und ROXX GANG könnten zumindest zu dieser Liga aufsteigen, denn zumindest für den US-Markt haben sie sämtliche erfolgversprechende Voraussetzungen, um die Frucht ihrer recht guten Arbeit endlich ernten zu können (siehe Debüt „Things You've Never Done Before“).

Dirk Ballerstädt

Sister Right Promotion



Als Fan sieht man nicht, welch eine Arbeit wirklich hinter einer LP Veröffentlichung steht. Abgesehen von den eigentlichen Aufnahmen, ist der wichtigste Aspekt die richtige Promotion/Werbung. Meistens kümmern sich die Plattenfirmen darum, sie haben eigens Promoter eingestellt, die sich um Interviews/Werbung und ähnliches kümmern. Dann gibt es da noch die frei arbeitenden Promotionbüros. Eine dieser Organisationen wollen wir euch heute vorstellen, die „SISTER RIGHT PROMOTION“. Interviewpartnerin ist MARLENE KUNOLD.

„Ich bin die MARLENE KUNOLD, habe bisher bei Noiserecords als Promoterin gearbeitet, des weiteren war ich für Koordination bei Metal Hammer / Shark zuständig. Meine Partnerin heißt ULLA MEURER, die früher das Berliner Magazin Hype herausbrachte und für AGR (einem Punklabel) arbeitete sie als Promoterin. Seit dem 1.4.1991 arbeiten wir zusammen, als freie Promotionfirma „SISTER RIGHT“.“

Wie wird man aber Promoterin bei dem größten deutschen Independentlabel Noiserecords und was veranlaßte sie, den sicheren Job aufzugeben und freiberuflich zu arbeiten?

„Ich kam damals zu dem Job wie die Jungfrau zu dem Kinde (lacht). Ich hatte vorher wenig mit dem Musikbusiness zu tun und bin dann über meine Annonce im Jahre 1986 dort hineingerutscht. Ich bewarb mich damals und K.Walterbach (Chef von Noise) gab mir einen Stapel Platten mit, die ich mir anhören sollte. Er fragte mich, ob mir diese Sachen zusagen und da ich zustimmte, bekam ich den Job. Ich lernte in diesen fünf Jahren praktisch alles von der Pike auf, worauf es in diesem Job ankam. Ich wollte schon immer einen Job im Musikbusiness übernehmen, wo meine Sprachkenntnisse zur Geltung kommen. Das Ende meiner Arbeit bei Noiserecords zeichnete

sich im letzten Jahr ab, es passierten Dinge, die ich einfach nicht mehr gut heißen konnte. Des weiteren ergaben sich persönliche Spannungen, die mich überzeugten, den Job aufzugeben.“

Zwischenzeitlich arbeitetest du bei verschiedenen Zeitungen wie z.B. Metal Hammer / Shark. Was gefiel dir an diesen Jobs nicht, warum warst du nur kurze Zeit dabei?

„Beim Metal Hammer lag mein Aufgabengebiet in der Koordination von der internationalen redaktionellen Arbeit. Ich fühlte mich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Für Shark übernahm ich die Anzeigenleitung, ein relativ kurzer Job, da die Zeitung Pleite machte.“

Nach vielen Jahren Noiserecords wagte sie dann, mit einer Kollegin, den Schritt in die Selbstständigkeit, sie gründeten SISTER RIGHT PROMOTION. Welche Motive lagen hinter ihrem Entschluß?

„Ich wollte etwas eigenes machen, ich wollte das, was ich gelernt hatte, jedem zugänglich machen. Ich wollte mein eigener Chef sein.“

Wie sieht es mit dem finanziellen Rahmen aus, wie finanziert man solch ein Projekt?

„Ich habe mir von meinem Bruder etwas Geld geliehen, um die Büroausstattung zu finanzieren. Ich lebe zur Zeit von den Einnahmen meiner ersten Aufträge, ich hoffe, daß es in Zukunft mehr Aufträge werden. Ich stehe in Verhandlung mit verschiedenen Firmen.“

Was für einen Service bietet ihr an,

wie sieht eure Aufgabenteilung aus und welche Musikstile bearbeitet ihr?

„Meine Aufgabe liegt ähnlich wie bei Noiserecords in der Promotion von Thrashbands. Ich selber höre diese Musik sehr gerne.“

Ich glaube, daß es wichtig ist, wenn man die Musik mag, die man promotet, da man sonst unglaublich wirkt. Man muß in der Szene verwurzelt sein. Ich kümmere mich um alles, was mit Metal zu tun hat, während sich ULLA auf Punk und Hardcorebands spezialisiert hat. Im Popbereich arbeiten wir nicht, weil wir nicht hinter der Musik stehen. Wir wollen in Rand und Spezialgebieten arbeiten, weil gerade dort Fachleute gefragt sind.“

Für welche Firmen arbeitet ihr?

„Da sind wir ganz offen. Zur Zeit arbeiten wir für Black Mark Records, Rumble Records und Amnesia Records. Wir arbeiten mit allen Firmen, die unsere Hilfe benötigen (z.B. werden sie sich um die Promotion von DIMPLE MINDS neuer LP, die im Oktober erscheint, kümmern). An die Aufträge kommen wir durch meine Kontakte heran, nicht weil wir in den gelben Seiten stehen (lacht). Wir starten jetzt eine kleine Pressekampagne (z.B. im Live Wire — was zahlt ihr den Mädels — hehe..) und treten direkt in Kontakt mit Plattenfirmen.“

Wie sieht die Promotionarbeit für eine Band exakt aus?

„Das kommt ganz darauf an, was die Gruppe promoten möchte. Ich beschreibe euch einmal eine Albumpromotion. Zunächst überlegt man, welche Leute die Gruppe ansprechen und dahingehend legt man seinen Marketingplan an. Sehr wichtig ist es, daß man für die Combo ein Image kreiert, damit sich die Fans mit ihnen identifizieren können. Darauf baut sich die nachfolgende Promotionkampa-

gne auf. Man entwirft Fotos und die Biographie entsprechend dem Image der Band und alles, was sonst noch damit zusammenhängt, wie z.B. das Cover der LP. Danach folgt die Mundpropaganda, man teilt den Medien mit, daß die Band im Studio ihre neue Platte aufnimmt und lädt Journalisten ein, die erste Interviews führen. Wenn die LP erscheint, bemustert man alle bekannten Magazine, damit die LP besprochen wird.“

Sie übernehmen damit die Arbeit eines Plattenlabels oder Management...?

„Ja, das kann man so sehen, wir wollen direkt mit den Gruppen zusammenarbeiten. Wir vermeiden es, Entscheidungen zu treffen, mit denen sich die jeweilige Band nicht einverstanden zeigt. Als Management wollen wir nicht arbeiten, weil es rechtlich gesehen in Deutschland nicht erlaubt ist. Die Managements, die in Deutschland existieren, laufen unter einer anderen Firmenbezeichnung. Unsere Leistungen liegen auf einem anderen Gebiet, wir können z.B. Videoproduktionen, graphische Arbeiten oder Tourbusse vermitteln.“

Wie kommt man auf den genialen Namen SISTER RIGHT Promotion?

„Er ist mir beim Fitnesstraining eingefallen. Dort läuft Radio und irgendwann spielte der Sender einen Madonna-Song, in dem ein gewisser Mr.Right vorkam. Das ist ein amerikanischer Slangausdruck, er bedeutet Mr. Richtig und da wir keine Mister sind, ersetzte ich den Anfang durch Sister. Das also ist die Legende unseres Namens (lacht). Ich möchte noch hinzufügen, daß wir in Berlin residieren, in einer Büroetage einer ehemaligen Backsteinfabrik. In unserer Etage sitzen Firmen, die etwas mit dem Musikbusiness zu tun haben. Es sind genau 7 Firmen: Wir, Black Mark Records, ein 24-Spur Tonstudio, einen PA Verleih, eine Graphikfirma und ein Berliner Musikmagazin.“

Wie man sieht, ein Multimediazentrum. Wer meint, er benötige einmal die Hilfe der „SISTER RIGHT PROMOTION“ kann sich an folgende Adresse wenden:

SISTER RIGHT PROMOTION
Waldemarstraße 37
1000 Berlin 36

Interview: Dr. Right

Während wir noch hinter verschlossenen Türen den Inhalt des euch nun vorliegenden Hefts ausbrüten und zusammenstellen, kommt die Frage auf, wer denn diesmal als interessanter Gast für unser LONGWAY-Spielchen in Frage kommt. Als wir noch so da sitzen und die Raumluft vom Qualmen unserer Schlädel merklich dicker geworden ist, bemerken wir beim Besprechen der Liveaktivitäten in unserem Lande, daß gerade jetzt eine höchst interessante Formation durch unsere Breitengrade tourt: URIAH HEEP! Doch lest selbst, was Urmitglied Mick Box (der übrigens mit gebrochenem Finger tourte, um die deutschen Fans nicht zu enttäuschen) zu den Höhen und Tiefen der mittlerweile 21 (!) Jahre alten Formation verriet;

URIAH HEEP

The Long Way

Gypsy Vocals: David Byron
Album: Very 'easy, very 'umble (1970)

Mick: "Gypsy" war einer der allerersten Songs, die ich für URIAH HEEP geschrieben habe. Wir hatten damals in London einen Proberaum direkt neben DEEP PURPLE und eine Band war lauter wie die andere. "Gypsy" war zuerst nur ein Riff und wir waren die einzige Band, die einen 5-stimmigen Gesang einsetzte und so einen charakteristischen Sound prägte. Heute, wenn 15-jährige Kids sich dieses 21 Jahre alte Lied wünschen, weiß ich, daß gute Songs einfach zeitlos sind.

I wanna be free Vocals: David Byron
Album: Look at yourself (1971)

Mick: Mit dem Album "Look at yourself" haben wir damals unseren charakteristischen Stil gefunden. Neben dem Titeltrack und "July Morning" ist "I wanna be free" einer der stärksten Nummern auf dieser LP. Meine Idee war damals das Spiegelcover bei dem der Betrachter sich selbst sehen konnte.

Lady in Black Vocals: David Byron
Album: Salisbury (1971)

Mick: "Lady in Black" haben wir 1971 aufgenommen und der Song wurde erst 1976 (!) unser größter Erfolg in Deutschland. Ein Song für den wir den "europäischen Grammy" erhalten haben und der aus unserem Liveprogramm nicht wegzudenken ist. Es ist fantastisch für uns als Hardrockband am Ende des Sets mit Akkustikgitarren auf der Bühne zu stehen, während unsere Fans den Refrain lauthals mitsingen.

Tales Vocals: David Byron
Album: Magians Birthday (1971)

Mick: Oh ja, "Tales" ist eine schöne Ballade vom "Magians Birthday"-Album, das uns mit dem "Demons & Wizards"-Album weltweiten Bekanntheitsgrad verschaffte. Ein typischer Song für den Flair alter Zeiten. Wir hatten damals den YES-Coverzeichner, der sein

Schärfein zum optischen Eindruck beitrug.

Easy Livin Vocals: David Byron
Album: URIAH HEEP live (1973)

Mick: Ja, "Easy livin" ist ein weiterer Klassiker von uns, den wir auch jeden Abend spielen. Wir befanden uns gerade in London im Studio, um das "Demon & Wizards"-Album aufzunehmen und uns fehlte noch ein Song. Wir unterbrachen unsere Arbeit, tranken ein paar Bier in einem Pub und im feuchtföhlichen Laune entstand ungelogen in 5 Minuten "Easy Livin". Der Song kam gleichermaßen in aller Welt sehr gut an.

Sweet Freedom Vocals: David Byron
Album: Sweet Freedom (1973)

Mick: "Sweet Freedom" haben wir damals in Frankreich aufgenommen unter dem totalen musikalischen Einfluß einer Band namens VANILLA FUDGE, die wir sehr mochten. Der Text kam daher, daß wir uns gerade aus den Verträgen einer Plattenfirma hatten losreißen können (Sweet-Freedom — Süße Freiheit), was unsere Fans jedoch allgemein als Hymne der Selbstbestimmung & Freiheit zelebrierten.

Return to Fantasy Vocals: David Byron
Album: Return to Fantasy (1975)

Mick: Oh, das Stück habe ich schon eine ganze Weile nicht mehr gehört, von daher ist es für mich interessant. Wir haben damals viel Wert auf die Chöre in Harmonie mit dem Gesang gelegt. Hörst du die gewaltigen Chöre? Es war lange Zeit unser Markenzeichen. Der Song ist in einer Zeit entstanden, als wir noch ein ganz anderes Image hatten. Die Platten "Magians Birthday" und "Demons & Wizards" waren erschienen und zeitgemäß behandelten sie Lyrics zu diesem Song auch den "Return to Fantasy".

Weep in Silence Vocals: David Byron
Album: High & Mighty (1976)

Mick: "Weep in Silence" ist mein Lieblingssong von "High & Mighty". Es ist eine schöne Ballade mit bluesigen Gitarren, die die Veränderungen der Band zur damaligen Zeit gut widerspiegelt. Mit unserem neuen Bassisten war frisches Blut in der Band, aber der Song zeigt klar, daß 1976 eine softere Periode von URIAH HEEP war.

haben in Ken Hensley's Studio in London, bevor es an die LP-Aufnahmen ging. Sonst hatten wir höchstens mal ein Rehearsalband im Proberaum vorher mitgeschnitten. Trotzdem gefallen mir die Songs heute nicht mehr so, außer dem Titelsong "Fivefy".

Feelings Vocals: John Sloman
Album: Conquest (1980)

Mick: Ja, "Feelings" ist noch eins von den Stücken, das mir am besten von dem "Conquest"-Album



Free me Vocals: John Lawton
Album: Innocent Victim (1977)

Mick: Das Jahr 1977 war recht erfolgreich für uns. "Lady in Black" war wieder in den Charts in Deutschland und mit "Free me" hatten wir einen zweiten Hit im Rennen. Ich persönlich fand das Stück ein bißchen poppig, aber wir waren erfolgreich damit.

gefällt, das im allgemeinen nicht typisch für uns gewesen ist. Mit John Sloman haben wir auch nur diese eine Platte gemacht.

Do you know Vocals: John Lawton
Album: Fivefy (1977)

Mick: Das Album "Fivefy" war das erste Album, daß wir zuerst komplett als Demo aufgenommen

Different World Vocals: Bernie Shaw
Album: Different World (1991)

Mick: Unser neues Album ist das erste, das jemand von uns, nämlich Trevor Bolder, unser Bassist, produziert hat. Das Titelstück "Different World" befaßt sich mit der Thematik, daß gleiches Recht eben nicht für alle gilt. Musikalisch ist es etwas ruhiger und knüpft eher an den alten HEEP-Stil an.

Songzusammenstellung: Thorsten Schator

Bearbeitung: Speedy

BUDDO, wie würdest du dich selbst als Mensch beschreiben, wenn man dich nach deiner Musik oder den Videos beurteilen müßte, könnte man einen falschen Eindruck von dir bekommen.

„Ernsthaft und doch lebensbejahend. Der musikalische Background der Band liegt in den 70er Jahren verwurzelt, bei AC/DC, VAN HALEN, TED NUGENT, LED ZEPPELIN, JIMI HENDRIX und AEROSMITH. Wir sind mit diesen Gruppen aufgewachsen und identifizieren uns mit ihnen, aber wir kopieren sie nicht, wir sind als Band gewachsen und haben unseren eigenen Stil gefunden.“

Es läßt sich aber nicht bestreiten, daß es kaum noch Bands gibt, die nicht durch irgendeinen Act inspiriert sind.

„Es ist möglich einen eigenen Sound zu kreieren, aber sobald du im Rockbusiness Gitarren an den Verstärker anschließt, wirst du wie irgendwer vor dir klingen, sei es CHUCK BERRY oder METALLICA. Solange wir uns im Genre Hardrock bewegen, werden wir die Fans an andere Gruppen erinnern, da wir die selben Instrumente verwenden (lacht). Wir könnten fernöstliche Instrumente verwenden, es würde sich interessant anhören, aber niemand würde solch eine Musik kaufen. Die Menschen sind in der Beziehung festgefahren, sie lieben die traditionellen Werte.“

Welche Ziele setzten sie sich, als LAST CREEK gegründet wurde, was möchte BUDDO mit ihnen erreichen?

„Mein Ziel mit LAST CREEK ist es, daß die Band wachsen und sie Erfolg haben soll, solange es uns Spaß macht. Sobald jemand innerhalb der Band nicht mehr glücklich mit dem ist, was wir machen oder man uns vorschreibt, was wir zu tun haben, werden wir uns trennen. Sollten wir einmal sehr erfolgreich werden, müssen wir sehen, was passiert. An erster Stelle kommt die Freude und Befriedigung durch unsere Musik. Wenn all das gewährleistet ist und dann der Erfolg käme, wäre es ok. Wir sind fünf sehr unterschiedliche Personen, wir stehen praktisch in zwei Lagern, auf der einen Seite sind unsere vier Musiker, auf der anderen ich, ihr Sänger. Jeder versucht, seinen Geschmack mit in unsere Musik einzubringen, wir haben uns über diese Dinge heftig gestritten, bis wir uns zum Schluß auf einen Kompromiß einigten, mit dem jeder zufrieden war. Wir zielen in verschiedene Musikrichtungen, die wir alle in unsere Musik einbringen, die sich zum endgültigen Produkt zusammensetzen. Sehr geholfen hat uns der Erfolg von FAITH NO MORE und JANE'S AUDITION, durch die der „alternative“ Hardrock populär wurde.“

Würde BUDDO LAST CRACK als Metalact bezeichnen?

„Wir besitzen sicher Attribute, die man einer Metalband zurechnen

kann, aber wir sehen uns als Rockband. Jeder kann in uns hineininterpretieren, was er möchte.“

Wie wichtig ist BUDDO'S Rolle innerhalb der Band, ist er der Bandleader?

„Nicht der Bandleader, sondern einer der Bandleader. Ich kümmere mich um einen bestimmten Bereich, um das künstlerische Level, unser Image und die Texte der Songs. Im musikalischen Bereich ist PAUL SCHNEIDER (Gitarre) das wichtigste Mitglied, während

Es gibt Acts, die lassen sich vom musikalischen Standpunkt aus nur sehr schwer einordnen. Zu dieser Gattung zählen auch LAST CRACK, deren Debütscheibe „SINISTER FUNKHOUSE 17“ sicher nicht einfach zu konsumieren war. Ihr Musikstil läßt sich nicht klar definieren, er reicht von starken 70er Jahren Einflüssen (LED ZEPPELIN, AEROSMITH), über Psychodelicrock bis hin zu U2 Anklängen. Umso überraschter ist man, wenn man Sänger BUDDO persönlich trifft. Er entpuppt sich als freundlicher, lustiger und positiver Mensch.



sich PHIL (Drums) um die Businessseite kümmert.“

Kann man sagen, daß heutzutage eine gute Marktsituation für ungewöhnliche H.M. Gruppen herrscht?

„Ja. Die Industrie ist viel offener für neue Dinge, sie hören nicht nur traditionellen Metal, sie geben Kombos, wie wir es sind, eine Chance. Gerade in den 90er Jahren sieht es gut für individuelle H.M. Bands aus, vor zehn Jahren wäre es nicht möglich gewesen, mit solch einer Musik erfolgreich zu sein.“

Steht hinter der neuen Platte „BURNING TIME“ ein Konzept und versucht er Texte zu verfassen, die sich mit Klischees befassen?

„Jeden Text, den ich schreibe, handelt über mein Leben und meine Lebenserfahrungen. Ich schreibe sehr persönliche Texte, einige Leute meinen zu persönlich. Ich halte sie für wichtig, weil sie wahren Begebenheiten entsprechen. Je mehr Stücke wir schreiben, umso erfahrener wird die Gruppe im

Komponieren. Jedes Stück, das wir fertigstellen, hat eine lange Schaffensperiode hinter sich. Es ist wie eine Reise, du schreibst diese Nummer und sie ist komplett fertig. So geht es immer weiter. Es läuft fast automatisch und am Ende stellt man fest, daß alle Lieder auf irgendeine Art zusammenpassen. Es ist fast wie ein Konzept, aber es war nie in diese Richtung geplant. Es hat sich natürlich so ergeben, es wuchs mit der Zeit.“

BUDDO ist ein freundlicher und lustiger Mensch. Wenn man aber LAST CRACK'S Musik hört, fällt einem sofort ein gewisses Maß an Depressivität auf. Ist das BUDDO'S bzw. LAST CRACK'S andere Seite?

„Ich realisiere, daß Depressionen herrschen, ebenso wie die Hoffnung. Wenn ich eine depressive Person wäre, könnte ich nicht Mitglied bei LAST CREEK sein (vielleicht eher bei SISTER OF MERCY). Ich glaube an das Prinzip Hoffnung, das sagt der Titeltrack „BURNING TIME“ aus. „BURNING TIME“

LAST CRACK

gehört zu der schlimmsten Phase, die du in deinem Leben durchmachst, aber gerade daran kannst du dich hochziehen, du mußt nur die Hoffnung sehen und dich selbst stark fühlen. Wachse durch den Schmerz!“

BUDDO ist ein Bewunderer von NIETZSCHE, FREUD und dem Film „ANGEL HEART“ (siehe Foto, BUDDO als ROBERT-DE NIRO — LUIS ZYPHER). Glaubst du nicht, daß solche Themen für eure Fans zu intellektuell oder kompliziert ausfallen?

„Es mag sein. NIETZSCHE hat einen großen Einfluß auf mich und meine Texte hinterlassen. Mich hat einmal jemand gefragt, welche Person ich gerne getroffen hätte. Ich antwortete ihm, NIETZSCHE und JIM MORRISON. An diesen beiden Personen fasziniert mich ihr Leben, das nicht sehr positiv für sie ausfiel. Sie hatten immense Schwierigkeiten, sich im Leben zu behaupten. Ich las viel über diese beiden Personen. Ich wollte herausfinden, was ihre Seelen so gequält hat, warum sie mit dem Leben nicht zurecht kamen.“

Wenn du die DOORS magst, warum covert ihr nicht eins ihrer Stücke?

„Weil wir keine Coverversionen mögen. Das ist gar nicht so einfach, weil wir aus dem mittleren Westen der USA stammen, wo die Leute Gruppen lieben, die Coverversionen spielen. Sie hassen es, wenn du eigene Stücke spielst. Ich kenne viele Covergruppen, die mit dem Nachspielen mehr Geld verdienen, als wir.“

Hast du den Film von Oliver Stone über Jim Morrison gesehen?

„Ja, aber ich kann mir nicht vorstellen, daß er der Realität entspricht. Ich kann mir nicht denken, daß jemand, der sich so mit Drogen kaputtmacht, keine Probleme mit sich selbst hat. Er muß eine sehr depressive Person gewesen sein und bekam Probleme, als die DOORS zu erfolgreich wurden.“

Wer auf ungewöhnliche, abwechslungsreiche Musik steht, sollte unbedingt in LAST CRACK'S zweite LP „BURNING TIME“ hineinhören. Im Oktober werden sie dann in Deutschland touren.

Interview: J. Both
Foto: Roadrunner

„Ich besitze einen Plattenladen in Hamburg, bei dem ausschließlich H.M. Platten aller Sparten verkauft werden. Ich denke nicht, daß ich durch die Gruppe zeitlich in Schwierigkeiten komme, wir werden wie bisher weiterarbeiten. Als wir einen Monat im Studio verbrachten, um die erste LP aufzunehmen, vertrat mich SVEN von den EMILS in meinem Plattenladen. Ich habe vor einiger Zeit ein Plattenlabel gegründet, auf dem die ersten beiden TORMENT Maxies erschienen. In nächster Zeit kommen LP's von MINOTAUR und THE FORMADY heraus. Wie du siehst, handelt es sich um ein reines Death Metal Label.“

Gerade wenn man von der Hamburger H.M. Szene spricht, denkt man eher an die berühmten H.M. Gruppen wie R. WILD, HALLOWEEN oder V. VIPER, denn an Thrasher wie TORMENT. Hat sich in dieser Hinsicht einiges verändert?

„Ich singe nun schon seit 1983 bei TORMENT Und damals standen HALLOWEEN und R. WILD gerade am Anfang ihrer Karriere. Die einzige Band, die damals bekannt waren, waren IRON ANGEL (inzwischen nach zwei LP's aufgelöst). Ich kenne alle Musiker, weil sie meinem Jahrgang entsprechen, mit ROLF bin ich z.B. zur Schule gegangen. HALLOWEEN kannte ich schon, als sie noch I.F.I.S.T. hießen und fröhlich durch die Jugendzentren tourten. Es hat sich im Vergleich zur heutigen Zeit nicht viel verändert, vielleicht waren sich die Gruppen damals musikalisch noch ähnlicher. Wir machten damals noch nicht den Grindcore, den wir heute machen, das kannte früher noch niemand. TORMENT entstand am Anfang als Funprojekt. Ich zähle TORMENT ganz klar als Thrashgruppe. Ich glaube nicht, daß uns damals die Generation der ersten deutschen Thrashacts beeinflusst hat (wie z.B. KREATOR, SODOM, DESTRUCTION). Die einzigen Inspektionen, die ich gelten lasse, sind MOTÖRHEAD (SODOM läßt grüssen...). Sicher höre ich privat viel D.M. und einige Sachen haben mich beeinflusst, aber ein paar Nummern sind schon sieben Jahre alt und damals gab es keinen D.M. Es wäre vielleicht besser, wenn wir unsere Platte vor fünf Jahren herausgebracht hätten, aber ich gehe nicht gerne den einfachen Weg, ich liebe es eher etwas kontroverser und eigener.“

Überraschte es Euch in dem Punkt, daß Euch SPV einen Plattenvertrag anboten?

„Einen Plattendeal bekamen wir schon öfters angeboten. Ich suchte eine Firma, bei der ich weiß, daß man gut mit ihr zusammenar-

beitern kann. Das ist bei SPV gewährleistet! (Carsten rules!) In Wirklichkeit habe ich mir immer geschworen, nie einen Plattenvertrag zu unterschreiben. Mit SPV lief es so, daß wir eine Mini-LP eingespielt hatten und sie ihnen als Vertriebsprojekt anboten. SPV fragten an, ob wir nicht direkt einen Vertrag unterschreiben und eine „komplette“ Platte einspielen wollten. Ich schätze SPV suchten

die neuen „SODOM“ und da wir ebenfalls den Ruf vorausseilen, eine der schlechtesten Thrashgruppen in good old Germany zu sein, scheinen wir dazu prädestiniert (lacht). Im Ernst, mich stören solche Kritiken nicht, im Gegenteil, ich hoffe sie ändern sich nicht. Trotzdem wehre ich mich dagegen, wenn jemand behauptet, den Plattendeal hätten wir nur bekommen wegen

unserem Kultstatus. Die SPV Bosse kannten uns vorher nicht, sie mochten die Musik der Mini LP, deshalb boten sie uns den Deal an. Die Leute stehen hinter der Musik und ich denke, das kann man auch, da wir keinen völligen Lärm oder Müll produzieren.“

Wie gibt es zur LP zu Sagen, was erwartet den Thrasher?

„Die Scheibe heißt „EXPERIENCE NEW DIMENSION OF FEAR“. Die LP enthält folgende Songs: Intro, „ACID RAIN“, „LEGEND OF SANITY“, „SHOCK TILL YOU DROP“, „MOTÖRHEAD“ (Coverversion, von wem...), „CHAINSAW MASSACRE“, „DRUNKEN TORMENT“, „CRY FOR JUSTICE“, „SLAVE OF TECHNOLOGY“, „STRAY CATS OF WAR“, „BATTLE OF LAST“, „CRUSIFICATION“ (CD-Bonus) und „LIEBE FREUNDE“, „BESTIAL SEX“.

Aufgenommen haben wir die LP in Hamburg, im „WILD NOISE“ Studi, wo bisher noch keine Metal-Produktionen hergestellt wurden (mehr in die Richtung G. ZITRONEN). Wir wollten das aber so haben, vom Budget hätten wir auch in Florida aufnehmen können. Wir wollten einen eigenen Sound erreichen und nicht einen Modesound, der sich nach 10.000 anderen Acts anhört. Wir hielten uns 6 Wochen im Studio auf und produzierten die LP zusammen mit JOSHIE (Besitzer des Studios). Leider sind wir nicht ganz zufrieden, weil die Gitarren nicht gut genug herüberkommen. Die zweite Platte werden wir definitiv in Florida aufnehmen. Mit der ersten Produktion haben wir uns ein Gerüst zugelegt, daß wir dem guten Mann zeigen können und dann wird es professionell verfeinert und klingt Metalmäßiger. Das Cover ist eine Hommage an meine Idole MOTÖRHEAD, während auf der Rückseite ein Ölgemälde abgebildet ist, daß Hamburg nach dem Atomkrieg zeigt.“

Lassen wir uns überraschen, wie TORMENT bei den Fans ankommen werden. Geplant sind als nächstes einige Einzelgigs und vielleicht eine Tournee im Herbst mit MASTER. In dieser Tournee würde noch eine Mini LP erscheinen. Wenn Ihr einmal Hamburg besucht und an Metalscheiben jeglicher Art interessiert seid, dann besucht doch einmal JÖRN'S Plattenladen:

RemedyRecords
Schulterblatt 78
2000 Hamburg 36
Tel.: (040) 43 92 155

Interview: Dr. Thrash



Gibt es in Deutschland eigentlich 'ne vernünftige Sleazerockband? Bis vor kurzem hätte ich diese Frage verneint. Dann hörte ich die Debüt-LP der Siegener WEIRD KONG und konnte stolz erklären, daß es in unserem Lande doch eine gibt und dann erklärt mir DRAG, seines Zeichens Drummer des Quartetts, daß WEIRD KONG gar keinen Sleaze machen, auch nicht mir zuliebe. Umstimmen ließ er sich auch nicht und auch von I.G. Farrano (Bass) bekam ich keinerlei Schützenhilfe. Zutiefst deprimiert brach ich das Interview dann doch nicht an:



Weird Kong

Drag: Wir sind natürlich 'ne Boogieband. Sleaze ist im Moment eine Modewelle und wir sind nicht auf diesen Zug aufgesprungen. Beeinflusst worden sind wir vom Rock'n'Roll und von Hard-rock! WEIRD KONG sind nicht wegen der Modewelle so wie sie sind, sondern sie leben ihre Musik unabhängig von irgendwelchen Trends!

Drag und I.G. machen mir wirklich den Eindruck, daß sie für ihre Musik und auch mit ihrer Musik leben und das Ganze auch sehr auskosten. Wenn Drag weiterhin sagt, daß er „Frei-Schnauze“ lebt, ist man geneigt, ihm das zu glauben. Dies zeigt sich aber nicht in irgendwelchen Starallüren, wie man sie oft von Newcomern her kennt, die gerade ihr erstes Vinyl auf den Markt gebracht haben. So war es auch nicht verwunderlich, daß die Gesprächsatmosphäre mehr einem zwanglosen Umtrunk glich, als einem Interview, das später mal irgendwie zu Papier gebracht werden sollte. Ihr hättet so manchen Kommentar der Beiden hören sollen, die ich hier leider nicht erwähnen kann, da wir sonst das Live Wire erst ab 18 Jahren verkaufen dürfen.

WEIRD KONG haben es geschafft, den Lebensstil, den sie für sich vertreten, in der Musik auszudrücken. Sie klingen frei, ehrlich und

irgendwie fühlt man beim Hören ihres Sounds den Rock'n'Roll förmlich in allen Gliedern. Vergleiche zu anderen Bands drängen sich mir zu hauf auf: The Rolling Stones, The Cult, Circus of Power, ZZ Top usw., aber trotzdem schwebt über der Musik der WEIRD KONG der große abgedrehte Affe und er drücke seinen Stempel auf.

Besonders stolz sind Drag und I.G. auf ihre Tätowierungen, die zu ihrem Lebensstil dazugehören, wie die lustigen Hüte zur Queen (alle patriotischen Engländer und alle Leser der eingängigen Gazetten mögen mir verzeihen und ich möchte ausgleichenderweise anerkennen, daß mir die Kopfbedeckung von Kaiser Wilhelm auch nicht sonderlich gefiel!) Farrano spricht von seiner Oberarmtätowierung wie von kleinen Kunstwerken und betont, daß sie wirklich zu seiner Lebenseinstellung gehören.

Drag: Mich haben schon viele Leute angesprochen, die sich alle gerne eine Tätowierung zugelegt hätten und der einzige Grund warum sie es nicht täten, wäre der, daß sie kein Geld dafür hätten. Meiner Meinung nach ist das absoluter Schwachsinn, denn wenn man wirklich eine Tattoo haben will, dann hat man irgendwie Geld dafür und wenn man sich den Arsch wund jobben muß!

Normalerweise hasse ich es über

Tattoos, Frisuren, Schönheitsmale und ähnliches zu schreiben, doch um das Feeling dieser Band zu beschreiben, ist das Thema Tattoos wirklich hilfreich. WEIRD KONG sind halt echte Rocker, leben in den Tag hinein und scheren sich einen Dreck um ihre Zukunft... halt, denn das ist wohl nicht ganz wahr, denn sie wollen schon weiterkommen, sie sind bereit, harte Arbeit und viel Zeit zu investieren, aber sie wollen musikalisch keine Kompromisse eingehen. Damit sie sich aber über kurz oder lang in der Szene etablieren können, müssen sie in jedem Falle live present sein. Diese Tatsache ist der band auch bewußt und trotzdem hapert es zur Zeit genau daran! Bisher kam die Formation noch zu keiner Tour und auch in der nahen Zukunft ist noch nichts sicher. Laut Drag sollte das aber eigentlich ganz anders kommen:

„Mit unserer Tour haben wir Pech gehabt. Ursprünglich sollten wir mit den SCREAMING TRIBESMEN aus Australien auf eine große Europatournee gehen. Wirklich, von Skandinavien über England bis nach Jugoslawien, aber leider ist die Sache geplatzt. Nun sind wir auf Einzelgigs angewiesen und spielen überall, wo wir was kriegen und wo man uns haben will!“

Zur Zeit des Interviews (Anfang April) liegen zwei Dates mit Obsessed, dem Nebenprojekt von St. Vitus-Vino vor der band und eventuell kommen da noch ein paar Gigs hinzu. Auch auf der Tour ihrer Labelkollegen von STONE, COLD & CRAZY sprang das Quartett vereinzelt ein, doch das reichte leider nicht aus, um die Plattenverkäufe über die 2000 Grenze zu beamen. Bei mehr Liveaktivitäten würde ich die Band bei weitem mehr verkaufte Einheiten zutrauen, eilt dem Quartett doch der Ruf einer hervorragenden Liveband voraus, die sich als echte Einheit darstellt. Gerade das könnte verwundern, wenn man bedenkt, daß es nach dem Erscheinen des Debüts eine

Lineup-Veränderung gegeben hat. So sind Basser I.G. Farrano und Gitarrist Dan noch nicht allzulange in den Reihen des KONG.

Da man ja erst im August und September wieder nach Berlin in das Power Play Studio fährt, um ein neues Album aufzunehmen, dürfte den Mitgliedern ja eigentlich genügend Zeit gegeben sein, sich in das Songwriting einzuschalten.

Drag: Ja klar, zur Zeit arbeiten wir an neuem Material. Natürlich bringen die neuen Leute ihren Stoff mit rein, wodurch die Sache noch ein wenig pikanter wird. Zum Beispiel spielt I.G. mit soviel KICK ASS, daß es einfach nur geil ist und das wird sich schon positiv bemerkbar machen. Zur Zeit kommen Einflüsse von allen Bandmitgliedern ohne Ende und wir werfen alles einfach wieder an die Wand und schauen, was zurückkommt. Das war auch bisher unser Prinzip und mit dem sind wir ja eigentlich auch ganz gut gefahren!

Man darf gespannt sein, zumal auf dem Debüt das Songwriting fast ausschließlich auf dem Konto von Gitarrist und Sänger Chris van Helsing ging. Ich bin gespannt, inwieweit sich die neuen Leute auswirken. Beim Produzenten bleibt aber aufgrund der guten Erfahrungen beim Debüt alles beim alten. Stephan Groß, man kennt ihn als Basser von Lude & die Astros, war bei den Aufnahmen nicht nur der Mann an den Reglern, sondern er war der band ein hervorragender Psychologe, wenn alles mal nicht so geklappt hat, wie es sollte. Das mit der neuen LP alles klappt, wünsche ich der Band auf alle Fälle. Abschlußwort von I.G.:

„Nun, ich möchte allen Leuten sagen, daß wir uns aufgrund unseres Bandnamens auch in Zukunft nicht mit Reis bezahlen lassen!“

Also Leute, merkt's euch!

Interview: Guild
Special Thanx to Günther Fricke!

Photo:
Thomas Simon / WEIRD KONG

Let's Boogie...

Micky & Alfie

PROUDLY PRESENT

The
REBIRTH

OF

MAUSOLEUM

THE LEGENDARY HEAVY METAL LABEL

ANVIL
TRANCE
LOVETRICK
KILLER

JAG PANZER

HERMETIC BROTHERHOOD

DEAD ON
DARXON

MAUSOLEUM Benelux
Passage International 14/17
Pallas Suites / 9th Floor
1210 BRUSSELS
BELGIUM
Tel. 32/2/218 06 60
Fax 32/2/218 03 15

MAUSOLEUM Germany
MMS GmbH
August-Bebel-Strasse 8
6070 LANGEN - GERMANY
Tel. 06103 24017
Fax 06103 26203

Distributed in Germany by ROUGH TRADE

JOIN THE
HOT METAL SUMMER 1991
WITH



CROSSROADS

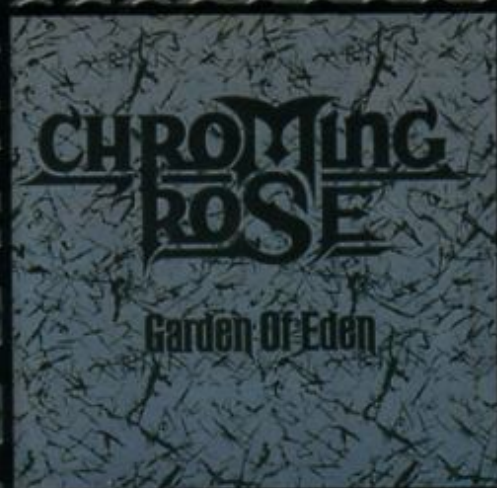


CD • LP • MC "AXXIS II"



CD • LP • MC "THE WILD ONE"

CHROMING
ROSE



CD • LP • MC "GARDEN OF EDEN"



CD • LP • MC "SCRATCH'N SNIFF"